

Die KriegsRegeln

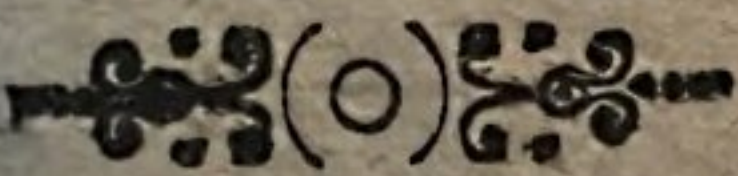
Und

Derselben Übung.

Lehrend wie sich die Generals-Personen in ihren Ampts-Verwaltungen und alle Officirer der Armeen ihrer Schuldigkeit gemäß verhalten sollen; was Ordnung auch im marschiren/lägern/schlagen/Plagreiff und Vertheidigung der Plätze; wie ingleichen bey Ueberrumpelung und Anschlägen auff Stätte/Quartier oder Armeen in acht zu nehmen seye.

Durch den Herren Ritter
DE LA VALIERE.

Nebenst dem allgemeinen Kriegs-Exercitio oder
Drillung des Fußvolcks durch den Herrn
DAIGREMONT Königlichen
Ingenieur.

16  72.

Frankfurt /

Ben Wilhelm Gerlin / Buchhändler.

Druckts/ Johann-Georg Drulmann.

Die
KriegsRegeln

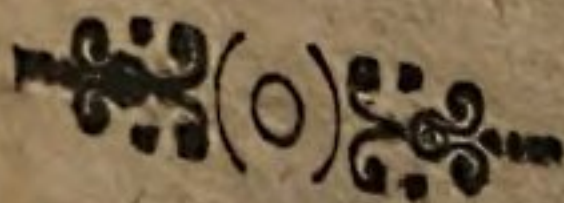
Und
Derselben Übung.

Lehrend wie sich die Generals = Perso =
nen in ihren Amptis, Verwaltungen und alle
Officirer der Armeen ihrer Schuldigkeit gemäß
verhalten sollen; was Ordnung auch im marschi =
ren/lagern/schlagen/Angreiff und Vertheidigung
der Plätze; wie ingleichen bey Ueberrumpelung
und Anschlägen auff Städte/Quartier
oder Armeen in acht zu neh =
men seye.

Durch den Herren Ritter
DE LA VALIERE.

Nebst dem allgemeinen Kriegs = Exercitio oder
Drillung des Fußvolcks durch den Herrn
DAIGREMONT Königlichen
Ingenieur.

16



72.

Frankfurt /

Ben Wilhelm Serlin / Buchhändler.
Druckis / Johann-Georg Drusmann.

P R A T I Q V E
E T
M A X I M E S
de
L A G V E R R E,

Enseignant les Charges des Generaux; les
devoirs de tous les Officiers d'Armées;
l'Ordre de marcher; camper, combat-
tre, attaquer & deffendre les Places;
surprendre & entreprendre sur des Vil-
les, Quartiers ou Armées.

Par Monsieur le Chevalier

D E L A V A L I E R E.

Avec l'Exercice generale & Militair de l'Infante-
rie du Sieur D A I G R E M O N T,
Ingenieur du Roy.

16  72.

A F R A N C F O R T,

Chez V V I L H E L M S E R L I N.

Imprimé chez Jean-George Drüllmann.

Ms A 1704



Erinnerung an den Leser.

An sol einem jeden geben was ihm zugehört / das Gedächtnuß des verstorbenen Herrn Ritters de la Valiere ist so ruhmwürdig / daß ich nicht länger habe dulden können / daß man ihm ein Werck entzogen und ihm dasselbe nicht öffentlich wieder erstattet hat : Er hatte es gemacht / ehe er streitend in des Königs Dienst sein Leben verlohren und ihm den Titul des Generals der Armee gegeben / weil es Erinnerungen benebenst nützlich und nothwendigen Unterrichtungen für alle diejenige so über seine Völcker oder ganze Armeen befehle : wollen / in sich begreiffet. Der Urheber wa geschickt und düchtig zum unterrichten / maassen er durch alle Staffeln des Krieges gestiegen ist und dessen fürnehmsten Kempter verwaltet hat / worinnen er jederzeit eben so
viel

ADVERTISSEMENT

AU LECTEUR.



L faut rendre à chacun ce qui luy appartient, la memoire de feu Monsieur le Chevalier de la Valiere est si glorieuse, que je n'ay peu souffrir plus long-temps qu'on luy eust dérobé un ouvrage, sans luy en faire faire une restitution publique : Il l'avoit composé avant qu'il eust perdu la vie en combattant pour le service du Roy, & luy avoit donné le tiltre de General d'Armée ; parce qu'il contient des advertissemens, & des instructions utiles & necessaires à tous ceux qui commandent ses Troupes, ou des Armées entieres. L'Autheur estoit capable d'instruire, puis qu'il avoit passé par tous les degrez, & dans les principales Charges de la Guerre, où il avoit toujourns fait paroître au-

Erinnerung an den Leser.

viel Verstand und Klugheit in der Verwaltung / als Macht und Tapfferkeit in Vollziehung der Sachen die ihm anbefohlen worden / oder deren er sich selber unterfangen hat / spüren lassen. Es seynd noch genugsame Zeugen vorhanden / welche sothanige Wahrheit bestättigen und wissen können / daß / ob er wol noch nicht das sechs und zwanzigste Jahr erreicht / der König glorwürdigsten Andenkens und der Herr Cardinal Richelieu , so grosse Proben seiner Tapfferkeit und Erfahrung gehabt / daß er erwehlet worden / als General. Bachmeister unter dem Herrn Marschall von Grammont zu dienen / in etlicher Zeit / wo dieses Ampt nur unter zwei Personen / wie auch die Feld. Marschalls Stelle außgetheilet war. Dieses Ampt hat er mit solcher Tapffer. und Fürsichtigkeit versehen / daß / nach dem sein rühmlicher Nahm nicht nur in ganz Franchreich / sondern auch in frembden Landen bekandt worden / der Groß.
Meister

Advertissement au Lecteur.

tant d'esprit & de jugement pour la conduite, que de courage & de valeur pour l'exécution des choses qui luy étoient commandées, ou qu'il entreprenoit de soy-même. Il reste assez de témoins pour confirmer ces veritez, & qui peuvent sçavoir, que bien qu'il n'eût encor' atteint que l'âge de vingt-six ans, le feu Roy de glorieuse memoire, & Monsieur le Cardinal de Richelieu, avoient eu des preuves si grandes de son courage & de son experience, qu'il fust choisi pour servir de Marechal de Bataille sous Monsieur le Maréchal de Grammont, dans un temps où cette Charge n'estoit partagée qu'en deux personnes, ainsi que celle de Marechal de Camp. Il s'acquitta de cét employ avec tant de valeur, & avec tant de conduite, que la gloire de son nom ayant esté connue, non pas seulement dans la France, mais encor' dans les païs estrangers, le Grand Mai-

Erinnerung an den Leser.

Meister von Malta / nach des Königs Tod
inständigst durch seinen Abgesandten den
Herrn von Souvray ansuchen lassen / umb
von der Königlichen Mutter der damahligen
Regentin / seinen Abschied zu erhalten / damit
er seinem Orden die von ihm verhoffende
Dienste leisten möge / wann nach dem gemei-
nen Ruf die Türcken Malta belägert hätten ;
so thaten auch die Venetianer bald hernach
ihren möglichsten Fleiß / ihn in ihren Dienst
zu ziehen / und trugen ihm das Ampt eines
General Obristen über ihre Armee an / mit
der Versicherung / daß die aller vortheilhaf-
tigste Bedingungen / so er begehren würde /
ihm solten verwilliget werden : Die inbrün-
stige Begierde aber / welche er zu des Königs
Dienst hatte / machte / daß er alle andere An-
gelegenheiten verachtete. So wolte auch
die Königin Ihrer Majest. Mutter / deren
großmütige Gütigkeit ihres gleichen nicht
hat / und gegen die Dienste so man dem Kö-
nig ihrem Sohn leistet über alle maassen ent-
findlich

stre de Malthe, apres la mort du feu Roy, fist faire de grandes instances par son Ambassadeur Monsieur de Souvray, pour obtenir de la Reine Mere du Roy, lors Regente, son congé, afin d'aller rendre à son ordre les services qu'il en attendoit, si selon le bruit commun les Turcs eussent assiégué Malte. les Venitiens firent bien-tôt après tous leurs efforts pour l'attirer à leur service, & luy offrirent la Charge de Mestre de Camp General de leur Armée, avec assurance, que toutes les conditions les plus avantageuses qu'il voudroit demander, luy seroient accordées : mais la passion qu'il avoit pour le service du Roy, luy faisoit mépriser tous les autres interets. Aussi la Reine Mere de sa Majesté, dont la genereuse bonté n'apoint d'exemple, étant extrêmement sensible aux services que l'on rendoit au Roy son Fils, voulut bien luy en témoigner

Erinnerung an den Leser.

findlich ist / ihm deswegen ihre Danckbarkeit
spüren lassen / und so wol seine eigene als auch
seiner beyden Brüder Dienste / welche in Ih-
rer Majest. Dienst ihr Leben eingebüßet hat-
ten / und worinnen annoch der Herr von
Valiere sein ältester Bruder seine Tapfferkeit
und Treue sehen liesse / in seiner Person zu-
sammen vergelten / als ihm nun solche Ver-
geltung angetragen und ihm die Versiche-
rung deswegen / ohne einige Mässigung von
dem Herrn Cardinal Mazarini im Nahmen
der Königin gegeben worden / so bewiese er /
daß er weniger Ehrsucht gegen seine eigene
Person / als Hochachtung und Freundschaft
gegen seinen Herrn Bruder den Abt hätte / sin-
temal er die Königin unterthänigst ersuchte /
alle Wirkungen Ihrer Gütigkeit auff ihn
allein zu wenden / und ihn mit einer seinem
Stand und Verdienst gemäßen Pfründe zu
begnädigen. Diese Bitte ist rechtmässig
befunden worden / daß die Königin / in dem
Sie

Advertissement au Lecteur.

la reconnoissance, pour luy faire recevoir, & pour confondre en sa personne les recompenses, tant de ses propres services, que de ceux de deux de ses freres qui avoient perdu la vie dans le service de S. M. & où Monsieur de la Valiere son frere aîné, donnoit tous les jours des preuves de son courage, & de sa fidelité; mais lors que les offres de recompense luy furent faites, & les assurances données, sans aucune restriction, par feu Monsieur le Cardinal Mazarin de la part de la Reyne, il montra qu'il avoit moins d'ambition pour sa propre personne, que d'estime & d'amitié pour Monsieur son frere l'Abbé, puis qu'il supplia tres-humblement la Reyne de convertir à son seul avantage tous les effets de ses bontez, & de le vouloir gratifier de quelque benefice sortable à sa condition, & à son merite. Cette priere fût estimée si juste, que la Reyne en l'accor-

(o) 7 dant,

Erinnerung an den Leser.

Sie solche verwilliget / Ihr selber keine gnugsame Vergnügung gegeben zu haben vermeinet / so gar war Ihrer Großmütigkeit zu wieder / einer Person so wenig zu geben / welche durch ihre tapffere Thaten und treue Dienste mit Gefahr ihres Lebens in vielen Begebenheiten grössere Vergeltungen verdienet hatte: Wann seine Tapffer und Fürsichtigkeit in den Armeen herfürgeleuchtet / so ist seine Aufrichtigkeit nicht weniger allen denjenigen bekandt gewesen / die mit ihm zu thun gehabt haben / welchen er jederzeit mit einer so aufrichtigen und so wenig vorthellhaften Weise für sich selber begegnet ist / daß man sich leichtlich etabilden können / daß die Erlangung eines unsterblichen Ruhms alle Bewegungen seines Willens und seiner Handlungen verursachten. Wann er nicht zu Feld und im Krieg war / so gabe ihm sein Verstand Mittel an die Hand nicht müßig zu seyn / und wann ihm seine Gedächtnuß die Sachen so er gelernet und diejenige so er gesehen hatte fürstellte / so betrachtete er dieselbige

bige

Advertissement au Lecteur.

dant, ne creust pas s'estre satisfaite à
soy-même, tant sa generosité avoit
de repugnance de donner si peu de
chose à une personne, qui par ses
grands emplois & par ses fidels ser-
vices avoit au peril de sa vie en plu-
sieurs occasions merité de plus grã-
des recompenses, si sa valeur & sa
prudence ont paru dans les Armées,
sa probité n'a pas esté moins connuë
à tous ceux qui ont eu des affaires a-
vec luy, qu'il a toûjours traittées d'u-
ne maniere si franche, & si peu avan-
tageuse pour soy, que l'on s'est faci-
lement persuadé, que l'acquisitiõ de
la belle gloire faisoit tous les mouve-
mens de sa volonté & de ses actions.
Quand il n'estoit pas en campagne,
son esprit luy donnoit les moyens de
n'estre pas oisif, & sa memoire luy re-
presentant les choses qu'il avoit ap-
prises, & celles qu'il avoit veuës, il
s'appliquoit fortement aux reflexiõs
qu'il en pouvoit faire, non pas seu-
lement

Erinnerung an den Leser.

blige ernstlich / sich nicht nur in der Waffens-
Wissenschaft vollkommen zu machen / son-
dern auch diejenige welche solche zu lernen
begehrten darinnen zu unterrichten: Dahero
hat Er bey solcher seiner Gemüths-Beschäfti-
gung/diesen Kriegs-General verfertigt/wel-
chen er dem Freyherrn von Penacors schrift-
lich zugesendet / selbigen dem verstorbenen
Herrn Cardinal Mazarin zu überreichen /
den er solchem zugeeignet hatte: Nach dem
er aber in der Belägerung vor Lerida, alwo
er die Stelle eines Feld-Marschalls vertre-
ten/und nach solcher Belägerung zum Gene-
ral-Leutenant benennet war / umb das Leben
kommen / so hat ein gewisser Mensch unter
seinem eigenen Namen und dem Titul
der Kriegs-Lehren ausgehen und auß sei-
nem eigenen gundüncken ein Büchlein von
der Befestigungs-Kunst hinzufügen lassen/
dafür haltend/ wann er den Titul änderte/das
er für den warhafften Urheber der Wissen-
schaft und Schriften des Herrn Ritters de
la Valiere würde gehalten werden: dieweil es
aber

Advertissement au Lecteur.

lement pour se perfectionner dans la science des armes, mais encore pour instruire ceux qui la voudroient apprendre: de sorte que dans cette occupation de son esprit, il a composé ce General d'Armée, qu'il envoya à Mr. le Baron de Penacors en manuscrit, pour le presenter à feu Monsieur le Cardinal Mazarin à qui il l'avoit dédié: mais après qu'il eût été tué au siege de Lerida, où il faisoit la Charge de Marechal de Camp, & avoit esté nommé pour faire après ce siege, celle de Lieutenant General dans l'armée, un certain particulier l'a fait imprimer sous son propre nom, & l'a intitulé *les Maximes de la Guerre*, où adjoustant de son Chef un traité des Fortifications, il a creu qu'en changeant le tiltre, & par cette addition de matiere, il passeroit pour le veritable Auteur de la science & des écrits de feu Monsieur le Chevalier de la Valiere: mais
parce

Erinnerung an den Leser.

aber nicht recht seyn würde / wann man seine Gedächtnuß noch länger der Ehr seiner Wissenschaft beraubte / welche er nicht weniger gelernet als im Werck selber getrieben / und sein Leben in unterschiedlichen Begehnüssen gewaget hat ; so habe ich sein Werck in seiner wahrhafften Verfertigung drucken lassen / ihm dasjenige wieder zu erstatten / was ihm zugehöret / und zu zeigen / daß die Tugend an denen Personen / die solche im Werck selber erwiesen haben / allezeit hoch zu achten seye / und was Verstellung man auch gleich gebrauche / die Lügen die Wahrheit dennoch nicht überwinden / noch das Gedächtnuß furtrefflicher Personen vertilgen könne.

Register

parce qu'il ne feroit pas juste que
sa memoire fut plus long-temps
privée de l'honneur d'une science
qu'il avoit acquise par Theorique,
& plus encore par pratique, prodi-
gant la vie en diverses rencontres,
j'ay fait imprimer son ouvrage dans
sa veritable composition, pour luy
faire rendre ce qui luy appartient, &
pour montrer que la vertu doit tou-
jours estre estimée aux personnes
qui en ont produit les actes, & que
quelque déguilement dont l'on se
serve, le mensonge ne peut preva-
loir à la verité, ny esteindre la me-
moire des personnes Illustres.

Register der Kriegs-Regeln

Und

Derselben Übung.

Erstes Buch.

In denen Qualitäten und Eigenschafften
die einem Kriegs-General eigentlich/und
denen so ihm eigentlich nicht nöthig sind.

pag. 6

Von dem Feldlager.

p. 20

Von der Wacht des Feldlagers.

p. 58

Von dem Marsch der Armee.

p. 72

Das zweyte Buch.

Wie man Schlacht-Ordnungen stellen sol. p. 92

Von der Schlachtordnung eine Belägerung zu
formiren. p. 118

Von der Schlachtordnung die Linien zu über-
wältigen. p. 136

Von der Schlachtordnung einen Paß zu über-
wältigen. p. 154.

Von der Schlachtordnung im Zurückziehen zu
fechten. p. 188

Das

T A B L E

DE LA PRATIQUE

ET MAXIMES

de la Guerre.

LIVRE PREMIER.

D es qualitez absolument necessaires à un General d'Armée, & de celles qui ne le sont pas absolument,	page	7
Du Campement,	p.	21
de la garde du Camp,		59
De la marche de l'Armée,		73

LIVRE SECOND.

Des ordres de batailles rangées,	93
De l'ordre de bataille formant un Siège,	119
De l'ordre de bataille pour forcer les li- gnes,	137
De l'ordre de bataille pour forcer un passa- ge,	155
De l'ordre de combattre en retraite,	189

Register.

Das dritte Buch.

Von der Ordnung eine Festung zu Land zu be-
gern. p. 2

Die Ordnung eine Festung zu Wasser zu beläge
p. 2

Die Seiten zu erkundigen wo man die gewisse 2
griffe thun sol. p. 2

Die Ordnung die Eröffnung des Lauffgrabens
machen. p. 2

Die Ordnung wie man die Losementer auff d
bedeckten Weg machen sol. 2

Die Ordnung den halben Mond anzugreifen. p. 3

Von der Ordnung über den Graben zu gehen. p. 3

Die Ordnung wie man an den Minen arbeiten s
p. 3

Das vierte Buch.

Von der Ordnung einen Platz zu überrumpel

Die Ordnung eine Armee oder Quartier zu über-
fallen. p. 34

Von der sonderbahren Schuldigkeit aller Kriege
Leute. p. 35

Von dem General Kriegs-Exercitio / oder Dril-
lung des Fußvolcks. p. 36

Die

T A B L E.

LIVRE TROISIEME.

De l'ordre d'assieger une place de terre,	205
De l'ordre d'assieger une place de mer,	227
Pour connoistre les costés où l'on fera les attaques,	249
De l'ordre pour faire l'ouverture de la tran- chée,	253
De l'ordre pour faire les logemens sur le che- min couvert,	273
L'ordre pour attaquer la demie lune,	303
De l'ordre pour passer le fossé,	317
De l'ordre pour travailler aux mines,	327

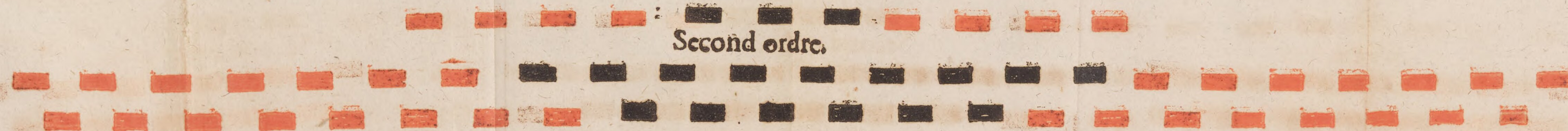
LIVRE QUATRIEME.

De l'ordre pour surprendre une place,	341
De l'ordre pour surprendre une armée ou un quartier,	359
Des devoirs en particulier de tous les gens de guerre,	366
De l'Exercice general & Militaire de l'In- fanterie,	397

Premier ordre de bataille.



Second ordre.



Troisiesme ordre.



Quatriesme ordre de bataille.



Cinquiesme ordre.





Die
Kriegs-Regeln
und
Derselben Übung
Erstes Buch
Das erste Capitel.

Die Erhaltung und der Verlust der
Kronen rühret zum öfftern her von der
guten und bösen Handlung der jenigen/
welche den Befehl über die Armeen ha-
ben/und ein Fürst kan in Erwehlung der Personen
so diese wichtige Stelle bekleiden sollen / nicht sorg-
fältig genug seyn ; Wann die Bos- und Unwissen-
heit der andern fürnehmen Staats-Bedienten sol-
chen in Verderbens- Gefahr setzen/so kan man sol-
ches Unheil / als welches nur mit der Zeit groß
wird / vorher sehen / und demselbigen begegnen/
wann



PRATIQUE
ET
MAXIMES
DE LA
GUERRE,
LIVRE PREMIER.
CHAPITRE PREMIER

LA conversation ou la perte des
Couronnes dépend si souvent de
la bonne ou mauvaise conduite de
ceux qui commandent les Armées,
que le Prince ne peut apporter trop de soin
à bien choisir les personnes qui doivent
remplir les charges de cette importance, si
la malice & l'ignorance des autres princi-
paux Officiers de l'Estat le mettent en dan-
ger de perir, comme ce mal ne devient
grand que par succession de temps, on peut
le prévoir & y remédier; mais si un General
est

4 Kriegs-Regeln und Übung.

wann aber ein General untreu und undüchtig ist/
so kan er in einem Augenblick ein Kriegs-Heer zu
Grund richten/und also durch einen einigen Fehler
seinen Herrn gänzlich verderben.

Ob nun wol eine Generals-Person nicht verbun-
den ist in allen Kriegs-Geschäften zu handeln / so
muß man dennoch/ recht von diesem Amt zu reden/
zeigen/worinnen es bestehet/und wie man sich in ei-
ner jeden verhalten solle ; es ist eine Wissenschaft
die er vollkômlich besitzen soll / damit er denjeni-
gen wol befehlen möge / welche er erwehlet hat/seine
Befehle zu vollziehen : Die fürnehmste Stücke sind/
ein Feldlager wol anzuordnen / die Wacht eines
Lagers zusetzen / eine Armee marschiren zu lassen/
selbige in Schlachtordnung zustellen/sie zum Streit
abzurichten/ die Quartier oder feindliche Stätte zu
überfallen/ die Bloquierung eines Places zu formi-
ren und denselben anzugreifen : Ein General muß
über das wissen/was vor Geschüt- Werck ihm nach
Ebenmaaß der Macht seiner Armee nothwendig ist/
und was es aufzurichten vermag / woher er die
Kriegs-und Lebens-Mittel nehmen soll / was für
Gelt er so wol zur Bezahlung der Soldaten / als
auch der Arbeit / Proviant/Geschüzes und der
Spitäle

est infidel ou incapable , il peut en un moment faire perdre une Armée , & ainsi par une seule faute ruiner entierement son Maître.

Quoy qu'un General ne soit point obligé d'agir en toutes les actions de la Guerre ; il faut toutefois pour bien parler de cette charge , faire voir en quoy elle consiste , & comme il faut se comporter en chacune d'elles ; c'est une science qu'il doit posseder parfaitement , afin de bien donner ses ordres à ceux qu'il a choisi pour les executer : Les principales sont d'ordonner d'un campement , de poser la garde d'un camp , de faire marcher une Armée , de la mettre en bataille , de la faire combattre , d'entreprendre sur des quartiers , ou sur des Villes ennemies , de former le blocus d'une place , & de l'attaquer : Il faut de plus qu'un General sçache quel equipage d'artillerie luy est necessaire , proportionné à la force de son Armée , & à ce qu'il peut entreprendre , qu'il sçache aussi d'où il tirera les vivres & munitions de guerre , & quel argent il aura , tant pour le payement des Gens de guerre & des travaux , que pour les vivres , artillerie , & hospitaux.

6 Kriegs-Regeln und Übung.

Spitale haben müsse. Ehe wir darohalben von denen unterschiedlichen Kriegsbandlungen reden / so wollen wir zuvor beschen / was für Qualitäten und Eigenschaften einem General nöthig sind / wann er das Commando und den Befehl über eine Armee wol führen wil.

Nothwendige Qualitäten eines Kriegs-Generals.

Ein Befelchshaber soll sich so freywillig derren Gefährlichkeiten unterwerffen / welche sich täglich in dem Krieg zutragen / und ein so beständiges Gemüth in allen denselbigen haben / daß der Muth oder die Hergshaftigkeit so diese Vorthteile verursacht / eine solche Qualität zu seyn scheint / die man an einem General am meisten verlangen soll / wiewol man bißweilen Generals-Personen gesehen hat / die nicht behergt gewesen sind / und nichts destoweniger grosse vorthteile über die Feinde ihres Fürstens erhalten haben / jedennoch so ist es sehr gefährlich / der Klugheit das jenige anzuvertrauen / was von der Tapfferkeit herrühren kan : Schlachten zu gewinnen ist nicht allezeit gnug / wann man wol zu commandiren weiß / der Krieg ist ein Handwerk / worinnen man offtmals mit seiner eigenen Person bezahlen muß ; Und wofern die gute Anordnungen eines Generals die Völcker wol fechten machen / so hilft dennoch sein Exempel vielmehr darzu / das Vertrauen / so die

Auparavant donc que de parler de diverses actions de la Guerre, il faut faire voir quelles qualitez sont necessaires à un General, pour bien s'acquitter du commandement d'une Armée.

Qualitez necessaires à un General d'Armée.

VN homme de commandement doit s'exposer si librement aux perils qui se rencontrent chaque jour dans la guerre, & doit avoir un esprit si ferme dans les plus grands dangers, que le courage qui donne ces avantages semble estre la qualité le plus à desirer en un General, bien que l'on ait veu quelquesfois des Generaux d'armées que l'on sçavoit n'avoir point de cœur, remporter cependant de grands avantages sur les ennemis de leur Prince; il est toutefois tres-dangereux de confier à la prudence, ce qui peut dépendre de la valeur: Pour gagner des batailles, il ne suffit pas toujours de sçavoir bien commander, la guerre est un mestier, dans lequel on est souvent obligé de payer de sa personne; & si les bons ordres que donne un General sont bien combattre des troupes, son exemple y contribué encor davantage, la croyance

3 Kriegs-Regeln und Übung.

so die Soldaten auff den jenigen haben / den ihnen der Fürst fürge-
setzt hat / macht / daß sie ihm leichtlich nachfolgen / und von ihm lernen sie gemeinlich
entweder die Gefahr zu verachten oder zu fürchten:
Wann seine Handlungen denen Soldaten zu er-
kennen geben / daß er sich fürchtet derselben zu un-
terwerffen / so wird er ihnen die Zaghaftigkeit ein-
pflanzen: Wann sie aber sehen daß er solcher be-
herzt entgegen gehet / so werden sie ihm muthig fol-
gen / und nicht glauben / daß der Tod erschrocklich
seye / weil ihr General sein Leben so wenig achtet.

Der Eiffer soll die Herzhafftigkeit begleiten / diese
edle Gemüths-Regung stärcket dieselbige / und erset-
zet die Fehler der Natur / sie macht die allersauerste
Arbeit süß / und die allerschwereste Sachen leicht-
lich überwinden: Sie ermuntert den General und
stellet ihm Mittel für / dem Feind einen wichtigen
Streich zu versetzen / sie macht ihn sorgfältig in al-
len Begebenheiten / wo er sich befindet nützliche
Dienste zu leisten: Diese Gemüths-Regung oder
der Eiffer ist es endlich / welcher einen Unterthanen
antreibt / dasjenige in seines Fürsten Dienst zu ver-
richten / was die Liebe einen Liebhaber zuthun ver-
anlasset / die Gunst seiner Liebsten zu verdienen.

Ob nun gleich die Herzhafftigkeit und der Eiffer
an

qu'ont les Soldats en celuy que le Prince a mis à leur teste, fait qu'ils se portent facilement à l'imiter, & c'est de luy qu'ils apprennent ordinairement à mépriser le peril ou à le craindre ; si ses actions font connoistre aux Soldats qu'il apprehende de s'y exposer, il leur inspirera la mollesse ; mais s'ils voyent qu'il s'y porte avec cœur, ils le suivront avec gayeté, & ils ne croiront pas que la mort soit fort redoutable , lors qu'ils verront leur General témoigner tant de mépris pour sa vie.

Le zele doit accompagner le courage, cette noble passion le fortifie & supplée aux défauts de la nature, elle rend douces les fatigues les plus rudes , & fait surmonter avec facilité les choses mal-aisées ; c'est elle qui réveille le General , pour luy proposer les moyens de faire sur les ennemis quelque entreprise considerable , qui luy fait apporter tous les soins pour servir utilement dans les occasions où il se trouve ; Enfin c'est elle qui fait faire au sujet, pour le service de son Prince , tout ce que l'amour fait faire à un Amant, pour meriter les bonnes graces de sa Maistresse.

Encor que le courage & le zele soient deux

a. 5. quali-

an einem Kriegs-Mann zwei so edle und nothwendige Qualitäten sind / daß er davon nicht zuviel noch überflüssig haben mag / so soll sich der General den noch hüten / daß er sich von denselben nicht überwinden lasse ; es ist sehr gefährlich / wann man blinde zu Führern hat / und man kan ihnen auf einem Gefahr-vollen Weg ohne Verderben nicht nachfolgen / wie sehr es zu wünschen ist / daß ein gemeiner Soldat ihren Eingebungen blinderweise folge / so sehr ist es zu befürchten / daß ein Befehlshaber sich durch ihren Rath regieren lasse : Wosern sie dasjenige thun / was ihnen der Verstand verordnet / so bringen sie lauter gute Wirkungen herfür : Im Fall sie aber dem General befehlen / so wird ihn die Herkhaftigkeit in so grosse Gefahr leiten / daß er bald darinnen umkommen / und der Fürst von seinem Tod keinen Vortheil haben wird / und der Eifer wird ihn antreiben / sich solcher schwehren Sachen zu unterfangen / die er nicht wird ins Werck richten können : Derowegen so soll er sich dieser Gemüths-Regungen dergestalt bedienen / als wie ein fluger Steuer-Mann sich der Winde bedienet / welcher deren nicht mehr in seine Segel fasset / als so viel er selbiger zu Forttreibung seines Schiffs nöthig erachtet.

Einen grossen Kriegs-Obristen zu machen / so muß die natürliche Begierde oder Neigung zu dem

qualitez si nobles & si necessaires à un homme de guerre, qu'il ne puisse en avoir par excez, le General se gardera toutefois de ne point s'y laisser emporter ; il est tres-dangereux d'avoir des aveugles pour guides, & on ne peut les suivre dans un chemin plein de precipices sans se mettre au hazard de se perdre, autant qu'il est à souhaiter qu'un simple Soldat suive aveuglement les sentimens qu'elles luy donnent, autant est-il à craindre qu'un homme de commandement se gouverne par leur conseil : Lors qu'elles font ce que le jugement leur ordonne, elles ne produisent que de bons effects ; mais si elles commandent au General, le courage le fera jetter dans des perils si grands, que bien-tost il y perira, sans que le Prince tire avantage de sa mort, & le zele luy fera entreprendre des choses si difficiles, qu'il ne pourra les executer. Il ne doit donc pas se servir de ces passions, qu'ainsi que le sage Pilote se sert du vent, qui n'en reçoit dans ses voiles, qu'autant qu'il en juge necessaire pour la conduite de son Vaisseau.

Pour faire un grand Capitaine, l'inclination à la guerre doit estre jointe aux

dem Kriege denen vorhergedachten Qualitäten bey-
 gefüget werden/und man siehet/ daß bißweilen sehr
 beherzte eifrige und verständige Leute ihre ganze
 Lebenszeit in denen Armeen zubringen/ und sich
 doch nimmermehr düchtig machen. selbige zu com-
 mandiren : Wann einer auß Betrachtung oder
 Zwang in Krieg gehet / so wird es ihm schwerlich
 darinnen gelingen/ wer daran keinen Belieben hat/
 der trachtet nicht sich die Gelegenheiten/worinnen
 er sich befindet zu nutz zu machen / noch die noth-
 wendige Wissenschaften zu erlangen / sich dereinst
 zu denen fürnehmsten Aemtern düchtig zu machen:
 Wann seine Herzhafftigkeit und sein Eifer ihm
 großgemüthige Gedanken eingeben/ daß er die Ge-
 legenheiten suchet / Ruhm und Ehr zu erwerben/so
 vergnüget er sich dasjenige wol zu verrichten / was
 ihm befohlen ist / und bemühet sich nicht zu erwegen/
 ob der Befehlshaber seine Befehle wol außtheilet/
 oder ob es ihm an der Fürsichtigkeit gebricht.
 Wan man derothalben einen Befehlshaber machen
 will/so muß die natürliche Neigung darzu verhelp-
 fen / und dieselbige sich aller guten Qualitäten so in
 uns sind bedienen / umb dahin zu gelangen : Diese
 heimliche Gewalt ist es / welche uns zu einer Pro-
 fession Lebens-Art treibet / wozu wir am geschick-
 sten sind/und deren Macht so groß ist / daß ehe noch
 die Vernunft die Beherrschung unserer Sinnen
 über sich genommen hat / sie in denen geringsten
 Handlungen unserer Kindheit herfürblicket : So
 thanige

qualitez precedentes, & on voit souvent des hommes pleins de cœur, de zele & de jugement, passer toute leur vie dans les Armées, sans se rendre jamais capables de les commander: Si on va à la guerre, par consideration ou par force, il est difficile qu'on y réussisse; celui qui ne s'y plaist pas, ne tâche point à profiter des occasions où il se trouve, ny à s'acquérir des lumieres necessaires pour se rendre un jour capable des principales charges, si son cœur & son zele luy donnent des sentimens assez genereux pour luy faire rechercher les occasions d'acquérir de la gloire; il se contente de bien faire ce qui luy est ordonné, & ne s'occupe point à considerer si celui qui luy commande donne bien ses ordres, ou s'il manque de conduite: Il faut donc pour faire un homme de commandement que l'inclination naturelle y contribuë, & qu'elle se serve de toutes les bonnes qualitez qui sont en nous pour y faire réussir; C'est cette puissance occulte qui nous porte à suivre la profession à laquelle nous sommes les plus propres, & dont le pouvoir est si grand, qu'auparavant même que la raison ait pris le gouvernement de nos sens, elle paroist dans les moindres actions.

a. 7

thanige schöne Qualitäten sind zu der Wohlfahrt eines Staats sehr vortheilhaftig / wann sie sich in einer Person beyammen finden / und sie die Aufrichtigkeit zu einer Gefährtin haben / wann sie aber den Muth in Vollziehung aller ihrer Anschläge nicht von dieser nehmen / so sind sie fast eben so sehr zu befürchten als zu wünschen : Diese Tugend ist es / welche den Kriegs-General lehret / daß er die von dem Fürsten ihm anvertraute Macht nur zu seines Lands Wohlfahrt anwenden / und sich derselben nicht gebrauchen soll / seine Unterthanen dadurch aufzusaugen / und an ihnen Gewaltthätigkeiten zu üben / auch nicht gegen den Feinden des Staats selber / wann der Fürst keinen Nutzen davon hat / und gleich wie es oftmahlen geschieht / daß die Generalen / in dem sie ihren eigenen ihres Herren Nutzen fürziehen / einen Theil seines Landes denen Feinden zum Raub hinterlassen / in Meinung mittlerweil mit der Beuthe so sie anderwertlich machen / guten Nutzen zu schaffen / oder daß sie auf Begierde der Plünder- und Schatzung in einem feindlichen Land ihre Armee zu Grund richten / in solchem Fall sind sie an allem Unheil / so die Feinde in ihrem Land verursachen / und an dem Verlust ihrer Völker schuldig ; und sie sollen wissen / daß weilen die einzige

Wohlfahrt

actions de nostre enfance : Ces belles qualitez sont tres-avantageuses pour le bien d'un Estat , lors qu'elles se rencontrent en une mesme personne, & qu'elles ont la probité pour compagne ; mais si elles ne prennent le conseil de celle-cy , dans l'exécution de tous leurs desseins , elles sont presque autant à craindre qu'à souhaiter : C'est cette vertu qui apprend au General d'Armée qu'il ne doit employer les forces que le Prince luy confie que pour le bien de son pays, qu'il ne doit point s'en servir pour faire sur les subjects des concussions ny des violences , non pas mesme contre les ennemis de l'Estat, si le Prince n'en tire de l'avantage , & comme il arrive souvent que des Generaux preferans leurs interests à celuy de leur Maistre , laissent en proye aux ennemis une partie de son pays , dans le dessein de profiter cependant du butin qu'ils font d'autre-part , ou que pour ce mesme desir de pillage & de contribution , ils font ruiner leur armée dans un pays ennemy , en ce cas ils se rendent coupables de tous les maux que les ennemis font dans leurs pays , & de toute la perte de leurs troupes ; & ils doivent sçavoir que puisque c'est le seul bien de l'Estat qui

16 Kriegs. Regeln und Übung.

Wolfsahrt des Staats ihnen die Macht über das Leben und die Güter der Feinde ihres Fürsten gibt/ wann sein Nutzen alsdann davon abgesondert ist/ sie ihnen nichts mehr abnehmen noch sie tödten können/ sie wollen dann Räuber und Mörder gescholten werden.

Die Wissenschaft der Land. Garten und Geschichten/ die Beredsamkeit/ das gute Ansehen / die Geschicklichkeit mit denen Soldaten wol umzugehen/ und die gute Leibs. Beschaffenheit / sind lauter Stücke / welche zu der Vollkommenheit eines Generals verhelffen / ihm aber nicht allerdings notwendig sind / unterdessen hat ein Mensch zwar/ der von der Natur mit allen diesen vortheilhaften Qualitäten/ wovon wir geredet/ begabet worden ist/ dem der Fleiß diejenige / welche nicht in der Macht der Natur stehen/ gegeben/ und dem die Tugend die schönste Gedanc. eingepflantet hat/ etwas an ihm / das einen vollkommenen General machen kan; es werden aber alle diese schöne Stücke nur ein unvollkommenes Werck. verfertigen / wann ihm die Erfahrung nicht die Vollkommenheit mittheilet; Sie ist es / welche den Verstand fähig macht / eine gute Wahl zu erkiesen auß. denen vielfältigen Gedanken/ die ihm die Einbildung fürstellet. Sie ist es endlich/ welche man billich in denen allerwichtigsten Geschäften zu Rath zieht/ dann in dem sie ein Zeug etlicher begangenen Fehler und fürtrefflich. voll.

qui leur donne droict sur la vie & sur les biens des ennemis de leur Prince , lors que son interest en est detaché , ils ne peuvent plus rien prendre sur eux sans meriter le titre de voleurs , ny en faire mourir sans meriter celui de meurtriers.

La science de la Carte & de l'Histoire , la facilité de parler , la bonne mine, l'adresse de bien vivre avec les Gens de guerre , & la bonne constitution du corps , sont toutes parties qui contribuent à la perfection du General , mais qui ne luy sont pas absolument necessaires : Cependant un homme qui a eu de la nature une partie des avantageuses qualitez dont nous avons parlé, à qui l'estude a donné celles qui ne sont point dans le pouvoir de la nature , & à qui la vertu a inspiré les plus beaux sentimens , a bien en luy de quoy faire un parfait General ; mais toutes ces belles parties ne composeront qu'un ouvrage imparfait , si l'experience ne luy vient donner la perfection ; c'est elle qui rassemble un jugement capable de faire un bon choix dans les diverses pensées que l'imagination luy presente. Enfin c'est elle que l'on consulte avec raison dans les affaires les plus importantes, puis qu'ayant
esté

vollbrachter Thaten gewesen ist/ so kan sie uns eine vollkommene Erkenntnuß mittheilen / so sie auß verschiedenen Begehnüssen hergenommen hat.

Ob wol meinem Bedüncken nach die nothwendigste Wissenschaften so einen Menschen tüchtig machen eine Armee zu commandiren / solche Günsten sind / welche man nirgends als auß der Erfahrung herhaben kan/so ist es dennoch gewiß / daß viele dero selben einen Theil ihres Ruhms entzogen/in dem sie solche gelehret/und ohne gängliche Zuflucht zu derselben / ihnen in kurzer Zeit alle Wissenschaften zu wegen gebracht haben / die sie wol in vielen Jahren darauß nicht hätten herholen können ; und gleich wie der meiste Theil grosser Kriegs-Obersten sich zum commandiren tüchtig gemacht haben / vermittelst der Lehr-Sätze die sie von ihr überkommen/ also haben diejenige so sich beflissen ihr Thun zu beobachten/und auß ihrer Lebens-Geschicht einen Unterricht zu fassen/diesen Vortheil gehabt/ihnen ihre Arbeit zu Nutz zu machen / und die Güter mit ihnen zu theilen/ welche sie so viel Wachsens und Blut gekostet haben.

Einen solchen langen und mühseligen Weg nun zu verkürzen / so muß derjenige welcher fürhabens ist zu den höchsten Aemptern in den Armeen

esté telmoin d'aucunes fautes , & de quelques belles actions qui se sont faites , elle peut nous donner une connoissance parfaite qu'elle a tiré de ces divers evenemens.

Bien qu'il me semble que les lumieres necessaires pour rendre un homme capable de commander une Armée , soient des graces que l'on ne peut avoir que par l'experience , il est certain neantmoins que plusieurs luy ont dérobé une partie de la gloire de les avoir instruits, & que sans avoir eu entierement recours à elle, ils se sont acquis en peu de temps toutes les connoissances qu'en beaucoup d'années ils eussent pû en tirer ; Et comme la pluspart des grands hommes de guerre se sont rendus capables de commander par les preceptes qu'ils ont pris d'elle , ceux qui se sont attachez à observer leur conduite , à penetrer dans leur raisonnement , & à s'instruire dans l'histoire de leur vie, ont eu cet avantage de profiter de leurs travaux , & de partager avec eux des biens dont l'acquisition leur avoit cousté tant de veilles & de sang.

Afin donc d'abreger un chemin si long & si penible , il faut que celuy qui a dessein de s'eslever aux premieres charges des
Ar-

Armeen zu gelangen / sich nicht nur unterrichten lassen in denenjenigen Verwaltungen/wohin er zielet / sondern er muß sich auch befließen auf denen Schrifften und Reden so sich wol auff den Krieg verstehen/dasjenige heraus zu nehmen/was ihm die Erleuchtung und Erkantnuß geben kan / wie er sich in denen verschiedenen Begebenheiten / die täglich vorfallen / verhalten soll / auff solche Weise wird er in kurzer Zeit viel Schlachten lieffern/unterschiedliche Plätze vertheidigen und angreifen sehen / in Summa/er wird sich bey denen fürnemsten Kriegs-Handlungen so oft er begehret befinden / und wann er sich allda befließiget über das gute und böse Verfahren derjenigen so commandiren/zurtheilen / so wird er den Verstand schärfen und sich solche Wissenschaften zu wegen bringen / die ihn zu denen allergrößten Befehlen werden tüchtig machen.

Das II. Capitel.

Von dem Feldlager.

Der Feld-Marschall so des Tags Dienste thut / machet fast allezeit das Feldlager/ und der General kommet selten dahin / es seye dann daß man an einem Ort verharren mußte ; selbiges nun wol zu ordnen / so muß

Armées, non seulement s'instruise en se servant des fonctions de celles où il aspire, mais aussi qu'il tasche de tirer des écrits & des discours de ceux qui parlans bien de la guerre, luy donneront toutes les lumieres qui luy pourront faire connoistre de quelle sorte il devra se conduire dans les diverses occasions qu'elle fournit chaque jour, il verra de cette sorte donner en peu de temps plusieurs batailles, il verra deffendre & attaquer plusieurs places, il pourra enfin se trouver si souvent qu'il voudra dans les principales actions de la guerre; & là s'il s'attache à raisonner sur la bonne ou mauvaise conduite de ceux qui commandent, il se formera le jugement, & s'acquerra des connoissances qui le rendront capables des plus grands commandemens.

C H A P I T R E II.

Du Campement.

LE Mareschal de Camp qui est en jour de service va presque tousjours faire le campement, & le General y va rarement si ce n'est pour un lieu de sejour; Pour le bien ordon-

muß er die Macht und die Ordnung aller Völcker worinnen die Armee bestehet/wissen/wie ingleichen was zu der Artillerie und dem Proviant gehöret: Er soll den General-Wachtmeister der des Tages Dienste thut/den General-Quartiermeister der Armee und seine Furirer / die Regiments-Quartiermeister von der Reuteren/die Majors von den Brigaden und die sonderbare Majors unter den Regimentern des Fußvolcks nebenst ihren Quartiermeistern zu sich nehmen/wann Lodirung zu geben ist für die Truppen / einen Commissarium über das Geschütz/ einen Furirer/ und einen Commissarium über das Proviant: Wann Königliche Leib-Völcker fürhanden sind / so sollen sie gleichfalls einen Quartiermeister abschicken / die Ober-Officirer von der Armee sollen auch jeder eine Wacht dahin senden / ihre Losementer aufzuhalten / der Profosß von der Armee oder sein Leutenant und ein Theil von seinen Schützen sollen dem Feld-Marschall dahin folgen/und am ersten in das Quartier gehen/umb zu verhindern / daß man es nicht einnehme oder plündere.

Der Feld-Marschall soll ein gnugsames Geleit mit sich nehmen / umb in guter Sicherheit nach dem Lager so er einnehmen will zu gehen/und wann er einige Hindernuß befürchtet/
sich

ordonner, il faut qu'il sçache la force & le rang de toutes les Troupes dont l'Armée est composée, & aussi quel est l'attirail de l'Artillerie & des vivres; Il doit mener avec luy le Marechal de bataille qui est en jour, le Marechal des logis general de l'Armée & ses Fourriers, le Marechal des logis de la Cavalerie, les Mareschaux des logis particuliers des Regimens de Cavalerie, les Majors de brigades & les Majors particuliers des Regimens d'Infanterie, avec leurs Mareschaux des logis, s'il y a du logement à donner pour les Troupes, un Commissaire de l'Artillerie, un Fourier, & un Commis des vivres: S'il y a des Gend'armes ils enverront pareillement un Marechal des logis, les Officiers Majors de l'Armée y doivent envoyer aussi chacun un garde pour retenir leurs logemens, le Prevost de l'Armée ou son Lieutenant, & une partie des Archers doivent y suivre le Marechal de Camp, & entrer les premiers dans le quartier, afin d'empescher qu'on ne le fourage.

Le Marechal de Camp doit mener avec luy une escorte suffisante pour aller en securité au Campement qu'il doit prendre; & s'il craint trouver quelque obstacle à s'y
loger.

sich allda zu losiren / so soll er solcher Gestalt marschiren / daß er sich dessen bemäistern möge / mit sich nehmend wann es nöthig ist / Reuteren und Fußvolck. Er sondert sich gemeiniglich von der Armee ab ein gute Meil Wegs von dem Ort wo er das Lager machen soll / wo fern ihm die Feinde keine Scheelsucht verursachen / wann sie aber nahe und mächtig sind / so soll er sich nur auff eine viertheil oder halbe Meil Wegs absondern / wann ihm der Weg nicht allerdings wol bekandt ist / so soll er gute Geleits Leute und die Commissarien über das Geschütz / mit einem Karren von Werkzeug und Schanzengräber zu sich nehmen / die Wege zu dem Marsch der Armee desto leichter zu machen ; an denen Orten / wo er siehet daß man lange Zeit arbeiten muß / da soll er ein gutes Geleit lassen die Schanzengräber zu beschützen. Er soll vor ihm eine Parthey abschicken / sein Quartier zu besichtigen / und wann er an einem Ort ist die Feinde zu befürchten / so soll er deren gleichfals zu seiner rechten und linken abordnen / und ihnen ins gesamt einen Sammelplatz nahe bey seinem Quartier geben / welcher gemeiniglich auff der nechsten Höhe ist / auff der Seiten / wo er hinzukompt / wann ihn einiges Absenden nicht verhindert / sich zu offenbaren.

Wann die Partheyen noch nicht wiederkommen sind / wann er auff dem Sammelplatz angelangt ist / so soll er so lang allda still halten biß er von ihnen

Zeitung

loger , il marchera en estat de s'en rendre maistre , y menant si besoin est Cavalerie & Infanterie: Il se détache ordinairement de l'Armée à une bonne lieuë du lieu où il doit aller faire le campement , pourveu que les ennemis ne luy donnent pas de jalousie ; mais s'ils sont proches & puissans, il ne se détachera que d'un quart de lieuë ou demie lieuë, si le chemin ne luy est pas entierement connu , il menera de bons guides & des Commissaires de l'Artillerie , avec une charrette d'outils & des pionniers, afin de rendre les chemins faciles pour le passage de l'Armée, aux lieux où il verra qu'il faudra longtemps travailler il y laissera escorte pour soustenir les pionnieres. Il détachera devant luy un party pour aller reconnoistre son quartier ; & s'il est en lieu de craindre les ennemis, il en détachera pareillement sur sa droite & sur la gauche , & leur donnera à tous un rendez-vous proche son quartier, qui est ordinairement sur la plus proche eminence , du costé par où il aborde, si quelque consideration ne l'empesche de se decouvrir.

Si les partis ne sont pas revenus lors qu'il arrivera au rendez-vous , il y fera alte tant
b qu'il

Zeitung erfahren hat / und zu gleicher Zeit andere Partheyen auff der ienigen Seite die nicht wieder kommen sind aufschicken / er soll sich in das Quartier nicht einlassen / biß er von ihnen Zeitung erfahren / oder zum wenigsten sehr genau erkundigen lassen : Wann der General dem Feld-Marschall die Wahl heimgestellt ein Lager nach seinem gutduncken zu nehmen / so soll er den Weg wissen / welchen die Armee den andern Tag halten soll / und auff das bestmögliche nach der Bequemlichkeit der Läger / so auff diesem Wege sind / fragen / worinnen er den Vortheil der Gelegenheit erwegen soll / ob sie zu befürchten sind ; wo nicht / so soll er nur die Bequemlichkeit der Futter / Brunnen / Bäche / oder Moräste / das Rosement / Waldung / die Schönheit des Weges / die Leichtigkeit des andern Tags abzumarschiren / die Weite des Orts / wovon die Armee abgereisset ist / betrachten / damit sie nicht einen all zu langen oder all zu kurzen Zug thun möge.

Bisweilen pflegen die General-Officirer ihre Armeen an die bedeckteste oder andere vortheilhafte Derter zu lägern / wiewol die Völcker all da schlechte Bequemlichkeit finden ; Ihr Ambt aber wol zu versehen / so sollen sie keinen andern als ihres Fürsten Nutzen haben / welcher in Erhaltung der Völcker besteht.

Wann

qu'il ait de leurs nouvelles, & renvoyera en mesme temps d'autres partis du costé de ceux qui ne seront pas revenus ; il ne s'engagera pas dans le quartier qu'il n'en ait eu des nouvelles, ou du moins qu'il n'ait bien exactement fait reconnoistre : Si le General a laissé au choix du Mareschal de camp de prendre tel campement qu'il jugera à propos, il sçaura la route que l'Armée prendra le lendemain, & s'informerá du mieux qui luy sera possible de la commodité des campemens qui sont sur cette route, dans lesquels il considerera l'avantage de la situation, s'ils sont à craindre ; si non, il considerera seulement la commodité des fourages, les fontaines, ruisseaux, ou marais, le logement, le bois, la beauté du chemin, la facilité de filer pour la marche du lendemain, la distance du lieu d'où l'armée est partie, afin de ne pas faire une marche trop longue ny trop courre.

Par fois les Officiers generaux campent les armées aux lieux où ils rencontrent le plus de couvert ou autres avantages pour eux, quoy que les troupes y trouvent peu de commoditez ; mais pour bien s'acquiter de leurs charges, ils ne doivent point avoir d'autres interests que celuy de leur Prince, qui est a conservation des troupes. Si

Wann der Feld-Marschall nicht durch die Führer oder sonst andere Personen die bey ihm sind alle erwünschte Nachricht haben kan / das Feldl. ger nach aller Bequemlichkeit zu erkiesen / so soll er tüchtige Personen dahin abordnen / die ihn deswegen guten Bericht bringen können ; wann er dann darauff seinen Entschluß genommen hat / so soll er einen Theil seines Geleits jenseit des Quartiers schicken / daselbsten Wacht zu halten / biß die Armee allda angelanget seye / und man hingeschicket habe sie abzulösen ; Sie sollen sich in einem oder unterschiedlichen Hauffen halten / nach dem es ihnen der Feld-Marschall wird befohlen haben / oder der so die Wacht commandiret es gut befinden wird / und also bald etliche Rundschaffter ausschicken alle gegen von seiner Wacht zu erkundigen.

Wann der Feld-Marschall mehr Völcker hat als zur Verwahrung des Quartiers nöthig ist / biß die Armee anlanget / so soll er sie an dem bequemsten Ort absteigen lassen / ihre Pferde zu Weiden.

Er soll eine geringe Wacht auff der Seiten / wo er zu dem Quartier gehen muß / hinterlassen / darauff einmal umb selbiges herum wandern / ehe er etwas anordnet / es wäre dann eine vortheilhafte Höhe vorhanden / daß man von dannen alle gegenden des Quar-

Si le Mareſchal de camp ne peut avoir pas les guides , ou autres perſonnes qui ſeront auprès de luy , toutes les lumieres qu'il ſouhaiteroit pour bien faire le choix du campement le plus commode , il y enverra des perſonnes qu'il jugera capables de luy en faire un bon rapport ; puis ayant pris la reſolution , il enverra une partie de ſon eſcorte au delà du quartier , pour y demeurer en garde juſqu'à ce que l'Armée y ſoit arrivée , & qu'on ait envoyé les relever ; ils ſe tiendront en un ou pluſieurs corps , ſelon que le Mareſchal de camp leur aura ordonné, ou que celui qui commandera la garde le jugera à propos , & détachera auſſi toſt divers batteurs d'eſtrade pour reconnoiſtre tous les environs de la garde.

Si le Mareſchal de camp à plus de troupes qu'il n'en faut pour la garde du quartier, juſqu'à l'arrivée de l'Armée, il leur fera mettre pied à terre au lieu le plus commode, pour faire repaiſtre leurs chevaux.

Il laiffera une legere garde du coſté par où il aborde le quartier , puis il ira une fois en faire le tour , auparavant que de rien ordonner , ſi ce n'eſt qu'il ſe rencontraſt quelque éminence ſi avantageuſe , que de là on

30 Kriegs-Regeln und Übung.

Quartiers umzuschauen könnte; mittlerweil soll der General-Quartiermeister das Posement des Quartiers machen/und es durch seine Furirer auftheilen lassen: Wann nun die General-Officirer losiret sind/ und noch ein Posement übrig ist/ so gibt man denen Königlichem Leib-Völkern einen Theil davon und denen andern Officirern von den Regimentern/ ihre Bagasche dahin zu stellen/ weil sie selber schuldig sind bey ihren Hauffen zu verbleiben.

Der General-Quartiermeister soll dem Feld-Marschall Bericht erstatten/damit er das Leib-Regiment des Generalis bey seinem Logement lagere/ und die Königliche Leib-Völker an die gegend die ihnen gezeichnet worden ist.

Wann er nun den ganzen Ort des Lagers wol erwogen hat/ so sol er allen Majoren der Brigaden den Boden zeigen/ worauff ein jeder von ihnen seine Brigade lagern sol/ wie in gleichem dem General-Quartiermeister von der Reuteren den Ort wo er campiren sol/ er sol auch den Platz anordnen/ wo das Geschütz und das Proviant sol hingestellet werden/und so viel ihm möglich ist/das Lager an einen Fluß oder Bach machen/ und wofern die Feinde ziemlich nahe und starck sind/ daß sie Scheelsüchtigkeit verursachen können/ so sol er die Völker auff eine Seite lagern/ wann sie jenseit des Flusses sind/ und nach dem die
Armes

pût découvrir tous les environs du quartier ; cependant le Marechal general des logis fera le logement du quartier, lequel il fera distribuer par ses Fouriers : Après que les Officiers generaux sont logez , s'il y a du logement de reste, on en donne aux Gen-d'armes, & en suite aux Officiers des Regimens pour y mettre leurs bagages, eux estans obligez de camper avec leurs corps.

Le Marechal general des logis, doit venir faire son rapport au Marechal de camp, afin qu'il fasse camper le Regimens de la garde du General auprès de son logis , & les gendarmes joignant le canton qui leur aura esté marqué.

Lors quil aura bien consideré tout le lieu du campement , il montrera aux Majors de brigades le terrain dans lequel chacun d'eux devra camper sa brigade , & au Marechal General des logis de la Cavalerie , le lieu où il faut qu'il campe ; il ordonnera aussi le lieu où on mettra le canon , où se fera le Parc de l'Artillerie & celui des vivres , il vera tant qu'il luy sera possible le campement sur quelque riviere ou ruisseau , & si les ennemis sont proches & assez forts pour donner de la jalousie , il

Armee marschiret/ so muß man sich nicht wagen vor ihnen vorbeizugehen/ man habe dann alle Pässe mit Geschütz und Musqueten wol besetzt/ welche man so leicht als es möglich ist machen kan/ damit/ wann die Armee in kurzer Zeit abmarschiret / sie nicht stückweise möge geschlagen werden: Man soll sich auch nicht unterstehen fort zu marschiren/ wann es nicht Tag ist/ jeden noch wann viel daran gelegen wäre/ und man sich nit befürchtete/ wann man dem Feind die Nacht gestattet / daß er sich an dem Ufer verschanzete/ und solchen also den andern Tag desto schwerer machte: so müsse man keine Zeit verlieren/ und alsobald die Völcker anlangeten/ abmarschiren/ und in dem man einen Posten zum Lager erwehlete/ denselben vielmehr als eine vortheilhafte Wahlstatt zum schlagen als einen bequemen Ort zu loßiren betrachten; Wann aber die Nacht und Nähe der Feinde dem Feld-Marschall keine Betrachtungen zu lassen/ und ihn verhindern in dem Lager die Bequemlichkeit der Völcker zu suchen/ so soll seine einzige Sorge seyn / wie er ein Quartier erwehlen soll:

Wann

campera les troupes d'un seul costé , s'ils sont delà la riviere , à l'égard de la marche de l'Armée , on ne se hazardera pas de passer devant eux auparavant que d'avoir bien bordé de canon & de mousqueterie tous les passages , lesquels on rendra les plus faciles qu'on pourra , afin que l'armée défilant en peu de temps , ne puisse pas estre combatuë en détail : On ne doit point non plus tenter le passage , si l'on n'a du jour pour faire passer toute l'Armée , si toutesfois il estoit tres-important , & que l'on ne craignist , que donnant la nuit à l'ennemy , il ne vint se retrancher sur le bord , & ainsi le rendre plus difficile pour le lendemain : Il ne faudroit point perdre de temps , & passer aussi tost que les troupes arriveroient , & dans le choix qu'on feroit d'un poste pour le campement , le considerer plutôt pour un champ de bataille avantageux pour combattre , que non pas pour un lieu commode à loger ; Si la puissance & proximité des ennemis ne donnent point de considerations au Mareschal de camp , qui l'empeschent de chercher dans le campement la commodité des troupes ; ce sera son seul soin dans le choix qu'il fera

Wann die Feinde nicht weit entfernet sind / so sol er das Geschütz auff ihre Seite pflanzen / wo nicht / von vornen des Quartiers auff dem Weg den man den andern Tag halten sol.

Man machet gemeiniglich den Munitions-Platz nahe bey das Geschütz / an denen Orten aber wo man sich zu befürchten hätte / so wäre meinem Bedüncken nach ratsamer / daß man ihn an den sichersten Ort im Lager stellet / weil eine Armee durch den Verlust ihrer Munition kan geschlagen werden: Man lagert auch die Pferde nahe bey solchen Platz.

Das Proviant lagert man nahe bey das Geschütz / und sie machen gemeiniglich einen Kreyß mit ihren Wägen / ihre Pferde hinein zu schliessen; in einem Lager aber wo man den Feind befürchtete / so wolte ich mich dessen bedienen / die Kriegs-Munition hinein zu schliessen / wann in dem Lager ein gnugsam sicherer Platz vorhanden wäre.

Man lagert die Reuterey so nahe bey das Wasser als es immer möglich ist / wann Baum-gärten oder Hecken vorhanden sind / so lagert man sie dahin / damit sie nicht mögen überfallen werden / und Zeit haben / im Fall es Vermen gibt / zu Pferd zu sitzen / man muß ihnen befehlen / daß sie Wegen.

d'un quartier : Si les ennemis ne sont pas fort éloignez, il fera mettre le canon de leur costé, sinon à la teste du quartier sur la route qu'on doit tenir le lendemain.

On met ordinairement le parc proche le canon ; mais dans les lieux où il y auroit à craindre, il me sembleroit plus à propos qu'on le mist dans le poste le plus seur de tout le camp, une Armée se pouvant défaire par la perte de ses munitions : On campe aussi les chevaux de l'artillerie proche le parc.

Les vivres se campent proche l'artillerie, & font ordinairement un cercle de leurs chariots pour enfermer leurs chevaux ; mais dans un camp où l'on craindroit l'ennemy, je voudrois m'en servir pour enfermer les munitions de guerre, si dans le camp il n'y avoit point de lieu qui me semblast assez seur.

On campe la cavalerie le plus près de l'eau qu'on peut, s'il y a des vergers ou des hayes on les y campera, afin qu'ils ne puissent estre surpris, & qu'ils ayent le temps de monter à cheval en cas d'alarme il faut leur ordonner de faire des passages, soit aux hayes ou aux fosses, tant du costé du loge-

36 Kriegsregeln und Übung.

Wegen durch die Hecken oder Gräben machen / so wol auff der Seite des Generals Losement / seine Ordres zu entfahen / als auff Seiten des Feldes / damit man zu der Wahlstatt kommen möge.

Man pfleget gemeiniglich das Läger der Reuteren mit demselbigen des Fußvolcks zu bedecken / zwischen beyden zum wenigsten 50. Schritte Erdreichs lassend / die Reuterey in Schlachtordnung zu stellen.

Wann die Armee so schwach an Fußvolck wäre / daß sie das Läger durch Reuteren nicht einschließen könnte / so müßte man das Fußvolck auff die Seite lágern / so denen Feinden am meisten entgegen stünde / weil sie eher im Gewehr ist als die Reuterey.

Die Völcker sollen allezeit dem Quartier den Rücken kehren / und die Front ansserhalb machen.

Das Fußvolck fängt die Reihe der Hütten 30 Schritte vom Gewehr an / welche man allezeit voran setzet ; Die Feldweibel haben die erste Hütte / Die Hauptleute lagern sich ganz hinten ; wann man grosse Partheyen Reuteren befürchtet / so kan man von vornen des Lagers die Officirer und Marckreutere stellen / damit ihre Zelten und Wägen dem Feind auffhalten.

In einem Nachtläger gibt man gemeiniglich

ment du General, pour recevoir ses ordres, que du costé de la campagne, afin de pouvoir aller au champ de bataille.

On couvre ordinairement le Champ de la Cavalerie par celui de l'Infanterie, laissant entre-deux au moins cinquante pas de terrain pour mettre la Cavalerie en bataille.

Si l'Armée estoit si foible d'Infanterie, qu'elle ne pût pas enfermer le campement de la Cavalerie, il faudroit camper l'Infanterie du costé le plus opposé aux ennemis, parce que dans les alarmes elle est plutôt sous les armes que la Cavalerie.

Les troupes doivent tousjours avoir le dos tourné au quartier, & faire front par le dehors.

L'Infanterie commence la file des hutes à trois pas des armes, qu'on met tousjours à la teste; Les Sergens ont la premiere hute, les Capitaines se campent à la queue de tout: Lors qu'on craint de grands partis de Cavalerie, on peut mettre à la teste du Camp les Officiers & Vivandiers, afin que leurs tentes & charettes embarrassent les ennemis.

Dans un campement d'une nuit on don-

lich 50. Schritte in der Höhe/jeden von 3. Schritten/
und 4. Schritte in die Breite vor die Compagnien/
so wol vor der Soldaten Hütten/ als vor die Gassen/
so man zwischen zweyen Reihen der Hütte läßt:
Wofern die Compagnie nicht über 70. Mann
starck ist/so soll man derselben nicht mehr als für eine
Reihe Boden geben: in der Mitte eines jeden Re-
giments läßt man zwischen Raum von 8. bis in 10.
Schritte/nachdem das Regiment starck ist/worin-
nen der Oberste und andere Officirer sich lagern/
nemlich in die Ordnung der andern Zelten / was in
der Ordnung der Soldaten Hütten ist / das bleibet
leer.

Die Officirer nehmen hinter der Compagnie so
viel Boden als sie vonnöthen haben.

Man läßt zwischen zweyen Regimenten 16.
Schritte Raum/einer Compagnie von 60. Reitern
gibt man 50. Schritte in der Höhe / wie dem Fuß-
volck/ und 14. Schritte in der breite für 30. Reihen
Hütten vor die leichte Pferde: Wann Zäune
vorhanden sind / so gibt man ihnen eben solche
Weite / als sie vonnöthen haben mögen ihre
Pferde.

ne ordinairement cinquante pas de hauteur de trois pieds chacun, & quatre pas de largeur pour compagnie, tant pour les hutes des Soldats, que pour les ruës que l'on laisse entre deux files de hute : Si la Compagnie ne passe pas soixante, & dix hommes, on ne luy donnera du terrain que pour une file; dans le milieu de chaque Regiment on laisse un intervalle de huit ou dix pas selon la force du Regiment dans lequel le Mestre de Camp & les autres Officiers Majors se campent, à sçavoir dans le rang des autres tentes, ce qui est dans le rang des hutes des Soldats demeure vuide,

Les Officiers prennent à la queue de leur Compagnie autant de terrain qu'ils en ont besoin.

On laisse entre deux Regimens seize pas d'intervalle, à une Compagnie de soixante Maistres on donne cinquante pas de hauteur, comme à l'Infanterie & quatorze pas de largeur pour trois files de hutes pour les chevaux, & une au milieu de trois ruës, sçavoir deux files de hutes pour les chevaux, legers : S'il y a des hayes on leur en donne autant d'étendue qu'ils en peuvent avoir

Pferde anzubinden / nachdem die Compagnien stark sind.

Wann der Feldmarschall befürchtet / daß seine Armee von einer feindlichen in dem Läger möchte angegriffen werden / und dieselbige an Reuterey stärker wäre als die seinige / so soll er die Bäume / Gräben / Bäche oder Überläuffe des Wassers / wo die Feinde zu dem Quartier kommen können / verlassen / so wol dieselbige abzuhalten mit Ordnung auff sie Feuer zu geben / als seinem Fußvolck Platz zu machen sie mit Vortheil zu bestreiten. Wann er aber im Gegentheil schwächer an Fußvolck und stärker an Reuterey als der Feind ist / so soll er das Läger der Völcker an dem Ufer der Ebene machen / damit die Reuterey allda ihre Wahlstatt nehmen möge / und des Feindes Fußvolck sich befürchten an einem Ort in Streit einzulassen / wo sie gegen die Reuterey keinen Vortheil haben mag.

Wann der Feldmarschall umb das Quartier herumreitet / so soll er den aller bequämsten Ort erwehlen die Armee in Schlachtfordnung zu stellen / wanns Bermen gibt / und allda denen Völckern den Sammelplatz verordnen ; Aber über das allgemeine Feld zur Schlachtfordnung soll ein jedes Regiment noch ein sonderbares haben / wovon es nicht marschiren soll / es habe dann seine Squadron oder
Batallion.

avoir besoin pour attacher leurs chevaux selon la force des Compagnies.

Si le Mareschal de Camp craint que l'Armée soit attaquée dans le campement par une Armée ennemie, qui soit plus forte en Cavalerie que la sienne, il laissera s'il peut des hayes, fosses, ou ravines du costé que les ennemis peuvent aborder le quartier, tant afin de les empescher de les charger avec ordre, que pour donner lieu à son Infanterie de les combattre avec avantage. Si au contraire il est plus foible d'Infanterie & plus fort de Cavalerie que les ennemis, il fera le campement des troupes sur le bord de la plaine, afin que la Cavalerie y prenne son champ de bataille, & que l'Infanterie ennemie craigne de s'engager au combat dans un lieu où elle ne peut avoir d'avantages contre la Cavalerie.

Lors que le Mareschal de Camp fait le tour du quartier, il doit choisir le lieu le plus propre pour mettre l'Armée en bataille en cas d'alarme, & là y donner rendez-vous aux troupes; Mais outre le champ de bataille general, il faut encore que chaque Regiment ait un champ de bataille particulier, d'où il ne doit pas marcher qu'il n'ait formé son

Batallion formiret/sonsten könnte es geschehen / daß nach dem wenig feindliche Truppen das Feld zur Schlachtordnung gewonnen hätten/ sie eine ganze Armee zu nicht machten / wann sie dieselbige also in kleinen übel formirten Hauffen zertrennet befänden. Ich halte auch dafür daß es gefährlich seyn würde / für alle Völcker ein einiges Feld zur Schlachtordnung zu geben / man wäre dann gewiß / daß die Feinde nur von dieser einigen Seiten herkämen/dann im Fall man alle Pässe zum Quartier entblößete/so wäre zu befürchten / daß sie nicht an einem Ort einen falschen Vermen machten / die Armee dahin zu ziehen / und griffen dieselbige auff einer andern Seiten an : Solcher Gestalt nun würde es rathsam seyn / das allerschönste Feld für die Helffte der Armee und 2. oder 3. andere für die übrigen Völcker zu geben / an welchem Ort sie des Generals Befehl erwarteten. Ich gestehe es/wann man nur allein auff die Erhaltung der Völcker sehen wolte/das es viel sicherer wäre ein einiges Feld zur Schlachtordnung zu nehmen : Wann man aber den Verlust des plunders betrachten wil / so könnte man wol etwas wagen und trachten / das ganze zu erretten : Jedennoch so muß der
Beo

son escadron ou bataillon , autrement il pourroit arriver que peu de troupes ennemies ayant gagné le champ de bataille, déferoit une grande Armée s'il l'a trouvoit ainsi divisée en petits corps mal formez, Je croy aussi qu'il feroit dangereux de donner pour toutes les troupes un seul champ de bataille, si ce n'est qu'on soit certain que les ennemis ne puissent venir que de ce seul costé, parce que si on dégarnissoit toutes les avenues du quartier , il seroit à craindre qu'ils ne donnassent une fausse alarme en quelque endroit pour y attirer l'Armée, & qu'ils n'attaquassent par un autre ; Si bien qu'il seroit à propos d'ordonner le plus beau champ de bataille pour la moitié de l'Armée, & en donner deux ou trois autres pour le reste des troupes, auquel lieu elles attendroient les ordres du General. J'avouë que si on ne veut s'attacher qu'à la conservation des troupes seules , il sera plus assuré de prendre un seul champ de bataille : Mais si on veut considerer la perte des équipages , on pourra hazarder quelque chose pour tacher de sauver le tout : Il faut toutesfois dans cette action, comme dans toutes les autres actions de la guerre ,
que

Befehlshaber in dieser wie in allen andern Kriegs-Handlungen mit grosser Behutsamkeit verfahren/ und alle Gründe wol erwegen/ die ihn veranlassen können seine Völcker zu theilen oder nicht / entweder alles zu wagen seine Bagasche zu erhalten oder dieselbige in die Schanz zuschlagen: Und gleichwie eine Armee welche in verschiedene Hauffen getheilet ist/ leichtlich von einer geringern wol vereinigten kangebroschen werden: Wann man an einem Ort ist einen sothanigen Anschlag zu befürchten / so soll man sich in Schlacht-Ordnungslägern: das ist/ man soll die Völcker in eben solche Ordnung lägern/ als wie sie schlagen sollen/ und wann ein jeder Trupp sich vor seinem Lager in Schlacht-Ordnung stellt / so werden sie sich in der allgemeinen Schlacht-Ordnung befinden.

Wann der Feind ganz nahe ist/ und er keine Abwege hat die Armee anzugreifen/ so sollen die Völcker in etwas aufgebreiteten Squadronen und Bataillionen verbleiben und in ihren Gliedern ruhen.

Wann die Furcht vor den Feinden den Feld-Marschall nicht zwinget die Armee einzuschliessen/ so kan er unterschiedliche Quartier nahe bey einander nehmen / und in Theilung der Völcker beobachten / die Reuteren in diejenige zuschicken / die am meisten Futter und Wasser haben.

Wann

que celuy qui commande y procede avec beaucoup de circonspection , & qu'il pese bien toutes les raisons qui le peuvent obliger à diviser les troupes, ou non, hazarder tout, pour conserver les bagages, ou bien les abandonner : Et comme une Armée separée en plusieurs corps pourroit estre facilement rompuë par une moindre qui seroit bien unie, lors qu'on sera en lieu de craindre une entreprise de cette nature , on se campera en bataille ; c'est à dire , que l'on campera les troupes au mesme ordre qu'elles doivent combattre , & que chacun se mettra en bataille à la teste de son camp , se trouvera dans l'ordre de la bataille generale.

Si l'ennemy est fort près , & qu'il n'ait point de defilé à passer pour venir attaquer l'Armée, les troupes demeureront en escadrons & bataillons formez un peu au large, & reposeront dans leurs rangs.

Si la crainte des ennemis n'oblige point le Marechal de Camp à reserrer l'Armée, il pourra prendre plusieurs quartiers proches les uns des autres , & observera en separant les troupes d'envoyer la Cavalerie dans ceux qui auront plus de fourages & d'eau.

Si le

Wann ihn das böse Wetter zwinget für das Fußvolck einen bedeckten Ort zu suchen/oder daß es nothwendig ist zur Sicherheit der Reuterey einen Theil in ihre Quartier zu legen/so soll er einem jeden so viel zuschicken/als er rathsam befindet.

In des Generals Quartier soll er allezeit das älteste Regiment von der Armee lagern/ wie ingleichen das Geschütz/ Proviant/die Königliche Leib-Völcker / und auch einen grossen Theil des Fußvolcks/wann nur etwas wenigens zubeförchten ist.

Wann der Feldmarschall die Armee in verschiedene Quartier eintheilet/ so macht er das Läger nur auß des Generals Quartier und verordnet die Truppen welche er wil/ daß sie sich in ein jedes von den andern lagern / wo die Majors und Quartier-Meister besagter Truppen ihr Losement machen.

Er soll in acht nehmen/ daß er die Truppen welche den andern Tag den Vorzug halten sollen / in das nächste Theil des Lagers an dem Weg den man nehmen soll/ lagere / wann aber die Quartier abgesondert sind / so soll er sie gleichfalls in das nächste lagern / auff die Seite wo die Armee ihren Marsch nehmen soll.

Wann man ein Lager machet umb lang darinnen zuverharren/so pfleget es der General mehrentheils selber

Si le mauvais temps l'oblige à chercher du couvert pour l'Infanterie, ou que pour la seureté de la Cavalerie il soit nécessaire d'en loger dans leur quartier, il enverra à chacun selon qu'il jugera à propos.

Il campera toujours au quartier du General le plus ancien Regiment de l'Armée, l'Artillerie, les vivres, les Gendarmes; & aussi une grande partie de l'Infanterie, s'il y a tant soit peu à craindre.

Lors que le Marechal de Camp divise l'Armée en plusieurs quartiers, il ne fait le campement que du quartier du General, & ordonne quelles troupes il veut qui aillent camper à chacun des autres, où les Majors & Marechaux des Logis desdites troupes vont faire le logement.

Il observera de faire camper les troupes qui doivent faire l'avant-garde le lendemain dans la partie du campement la plus avancée sur la route qu'on doit tenir, ou si les quartiers sont separez, il les campera pareillement à celui qui sera le plus avancé, du costé que l'Armée devra prendre sa marche.

Lors qu'on veut prendre un campement pour un long séjour le plus souvent le General

selber anzuordnen/er soll betrachten was für Lebens-Mittel an dem Ort oder den Gegenden herum vorhanden sind / wie leichtlich man derselben habhaft werden und sie in das Läger bringen kan; Wann es Korn ist / wie man es mahlen lassen soll; Wann keine Lebens-Mittel da sind / durch was Mittel man sie auß einem Land bekommen und ob sie der Feind nicht abschneiden kan: Man muß auch die Bequämlichkeit der Fütterung / des Wassers/des bedeckten Orts / des Holzes und der gesunden Luft erwegen/ damit man die Kranckheiten verhüten möge: Und wann man fürhabens ist sich zu verschanzen/ so soll man zu dem Lager einen vortheilhaftesten Boden suchen/die Schanz allda zu verfertigen.

Man soll das Läger der Völcker nach dem genommenen Entschluß des Orts der Verschanzung ordnen/und das vordere Theil der Felder zum wenigsten hundert Schritte davon entfernnet seyn/ohne daß man das Läger allzu sehr außbreite/welches das beste seyn wird: Die Erfahrung hat oftmalß bezeuget/daß wann die Feinde vor einer Verschanzung sind / man fast nicht Bodens genug hat die Völcker in Schlachtfordnung zu stellen/so man ihnen entgegen setzen wil / und wann die Hütten nahe bey den Linien

neral va luy-mesme l'ordonner, il doit considerer quels vivres il a dans le lieu ou aux environs, quelle facilité de s'en saisir & de les apporter au camp; & si ce sont grains, comment on les pourra reduire en farines; S'il n'y a point de vivres, il faut voir quels moyens il y a d'en tirer de son pays, & prendre garde si les ennemis ne les peuvent point couper: Il faut aussi considerer la commodité des fourages de l'eau, du couvert, du bois, & la salubrité de l'air, afin d'éviter les maladies; & si on a dessein de se retrancher, on cherchera pour se camper un terrain avantageux pour y placer un retranchement.

On disposera le campement des troupes selon la resolution qu'on aura prise du lieu du retranchement, & la teste des Camps en sera au moins esloignée de cent pas, sans trop étendre le campement, ce sera le meilleur: L'expérience a fait souvêt voir que lors que les ennemis sont en présence d'un retranchement, on ne trouve presque jamais assez de terrain pour mettre en bataille les troupes qu'on leur veut opposer; & si les hutes sont proches des lignes, & que les ennemis après en avoir forcé une parti,

Linien sind / und die Feinde / nachdem sie einen Theil derselben überwältiget haben / die Völcker nur ein wenig in Unordnung bringen / welche die Verschanzung beschützen sollen / so werden sie sich in die Hütten werffen / und sich schwerlich wieder zusammen thun können um wieder gegen den Feind zu kehren.

Man macht so viel möglich das Retranschement oder die Verschanzung auff dem höchsten Boden umb das Lager her / wann nur dasselbe nicht allzuweit davon entfernert ist / und ob zwar scheint / wann es gar zu weitläufftig ist / daß man viel Volck haben müsse / so ist es dennoch gewiß / daß man weniger Mannschafft solches zu beschützen nöthig habe / als wann es enger zusammen geschlossen ist / und man dem Feind die Vortheile des Bodens oder Erdraths läßt.

Der Graben der Verschanzung soll zum wenigsten neun Schuh breit in der Höhe seyn / zween oder drey von unten und 6. in der Tieffe / und ich halte dafür / es würde mehr zu hoffen seyn in einem ebenen Feld zu fechten / als hinter einer geringern Verschanzung als wir hier fürstellen / ob man gleich eine schwächere Armee hätte als die Feinde. Es ist eine Sache / wovon uns die Erfahrung viel Exempel gegeben hat / und der Verstand uns mit vielen Gründen versteht ; Und wofern man oftmahls gesehen / daß sehr schwache Armeen

mettent tant soit peu en desordre les troupes qui doivent soutenir le retranchement, elles se renverseront dans les hutes, & pourront difficilement se ralier pour retourner à la charge.

Tant que faire se peut on fait le retranchement sur le terrain le plus elsevé tout autour du camp, pourveu qu'il n'en soit pas extrêmement esloigné; & encore qu'il semble que lors qu'il a le plus d'estendue, il soit de plus grande garde, il est toutes-fois certain qu'il faut moins d'hommes pour le conserver, que lors qu'il est plus reserré, & que l'on laisse à l'ennemy les avantages du terrain.

Le fossé du retranchement doit estre au moins de neuf pieds de largeur par haut, deux ou trois par bas, & de six de profondeur, & je croy qu'il y auroit plus à esperer en combatant dans une raze campagne, que derriere un retranchement, moindre que celui que nous figurons, quoy que l'on eust une Armée plus foible que celle des ennemis. C'est une chose dont l'experience nous a donné beaucoup d'exemples, & dont le jugement nous fournit plusieurs raisons; & si on a veu souvent des Armées tres-foibles

meen grosse in freyem Feld zerrennet haben / so hat man doch niemals hören sagen / noch viel weniger kan man sich einbilden / daß eine Armee welche in einer Verschanzung sichet / jemahls eine so dieselbige angreift geschlagen habe / ob sie schon weit stärker als die angreifende gewesen / die Vortheile dieser über die Armee so angegriffen wird sind / weil derselben gnugsam ist / daß von unterschiedlichen Anfällen ihr ein einiger gelingen möge / umb deß Feindes Lager zu bezwingen / massen die Soldaten / welche man hinter einer Verschanzung fechten läßt / gemeiniglich ihre gröste Hoffnung darauff setzen / wann sie dann sehen / daß eine Gegend überwältiget ist / so verlieren sie den Muth und verlassen das übrige / dahingegen die Angriffer sich einbilden / daß alle Schwierigkeit in Überwältigung der Verschanzung bestehe ; und so bald sie solche Überwunden / so glauben sie nicht daß man ihnen mehr widerstehen möge / und in solcher Zuversicht sind sie voller Muths und fürchten sich nicht mehr für den Feinden.

Im Fall aber die so angreifen zurück geschlagen werden / so können sie sich leichtlich wieder zusammen fügen / und so oftmahls wieder anfallen als sie es rathsam befinden / wann sie aber spüren / daß ihre Bemü-

en rompre de grandes en rale campagne, on n'a jamais ouy dire & moins encor se persuader, qu'une Armée qui combat dans un retranchement en ait jamais défait une qui l'attaquast, encore qu'elle fût beaucoup plus forte que l'assaillante, les avantages de celle-cy sur l'Armée qui soutient, soit qu'il luy suffise que de plusieurs attaques qu'elle pourra faire une seule reüssisse, pour la pouvoir rendre Maître du camp des ennemis, qu'ordinairement les Soldats qu'on fait combattre derriere un retranchement y metrans la plus grande partie de leurs esperances, & que voyans un endroit estre forcé, ils perdent cœur & abandonnent le reste, qu'au contraire les assaillans se persuadans que toute la difficulté consiste à forcer les retranchemens, dès l'heure qu'ils l'ont passé ils ne croient plus que l'on puisse leur résister, & dans cette confiance sont pleins de cœur & ne redoutent plus les ennemis.

Que si ceux qui attaquent sont repoussez, ils peuvent facilement se rallier pour retourner à la charge autant de fois qu'ils le jugent à propos, & lors qu'ils connoissent

Bemühungen vergeblich sind / so begeben sie sich zurück wohin es ihnen gefället.

Endlich das grösste Glück so eine Armee haben kan / die in einer Verschanzung sichtet / ist / daß sie nicht geschlagen wird / sie kan aber niemals die Ehre haben / daß sie die Feinde gänzlich schlage / auch wird sie / keinen einigen wichtigen Vortheil erhalten / als daß sie auß ihrer Verschanzung herauß gehe / wann sie verspüret / daß die Armee so sie angegriffen / ausser dem Streit seyn wird / durch den Verlust so sie in dem Angreifen erlitten hat.

Die Verschanzung ist sehr gut / wann man dem Graben zwölf Schuh breit von oben / vier von unten und acht in der Tiefe gibt / und man von dem Erdreich so man herauß ziehet / eine wol proportionirte Brustwehr sambt einer Banck dahinten für die Muckquetirer findet.

Von 80. Ruthen zu 80. Ruthen soll man Redens dahin machen / und man beobachtet daß 20. Schüsse in die Flanken mehr wirken als 60. in die Front: Dahin soll man das Geschütz pflanzen / welches gegen die Feinde grosse Wirkung thut / wann sie die Linie angreifen und überwältigen wollen / man soll keine Reduten dahin machen /
dann

que leurs efforts sont vains, ils se retirent où bon leur semble.

Enfin le plus grand bon-heur que puisse avoir une Armée qui combat dans un retranchement, est de n'estre pas battuë; mais jamais elle ne peut avoir la gloire de défaire entièrement les ennemis, & ne sçauroit avoir aucun avantage considerable qu'en sortant de son retranchement, lors qu'elle connoistra que l'Armée qui l'aura attaquée fera hors de combat, par la perte qu'elle aura faite dans les attaques.

Le retranchement est fort bon, lors qu'on donne au fossé douze pieds de large par haut, quatre par bas, & huit de profondeur, & que de la terre qu'on en tire on en trouve un parapet bien proportionné, avec une banquette derriere pour les mousquetaires.

On doit de quatre-vingts toises en quatre-vingts toises y faire des redens, & on remarque que vingt coups tirez en flanc font plus d'effets que soixante tirez de front: C'est où l'on doit loger le canon, qui fait grands effets sur les ennemis lors qu'ils s'attachent à la ligne pour la forcer, on ne doit pas y faire des redoutes, parce que les ennemis s'en

Dann wann sich die Feind derselben einmahl bemächtigt haben / so sind sie sehr schwerlich wieder herauß zu treiben und können ihnen zu Bezwingung der Linien dienlich seyn / und gleichwie man keine machen soll als an denen Orten die weit vom Quartier entlegen sind / umb etliche kleine Wachten in Sicherheit dahin zu losiren / also ist es unnützlich deren in verschanzten Lägern zu bauen / weil die Truppen allenthalben nahe bey den Linien sind.

Es ist annoch sehr gefährlich Schanzen dahin zu machen / wann sie nicht über aus gut sind / sintemahl der Verlust einer Schanz denen Feinden einen Eingang in das Retranschement geben und man ihnen gar schwerlich wieder wegnehmen kan / wann aber jedoch einige Höhe nahe bey dem Läger wäre / so hinein commandirte oder ein anderer vortheilhafter Ort im Läger / der dienlich wäre die Völcker leichtlich wieder zu versammeln / im Fall sie zertrennet würden / so könnte man alsdann Schanzen machen / sie müßten aber so gut seyn / daß man sich nicht befürchten dürfte selbige zu verlieren / Der Graben soll 14. oder 15. Schuh in der Breite von oben / fünff oder 6. von unten / und neun oder zehn in der Tiefe seyn / man soll ihn auch am Rand mit Pallisaden bestecken / mit Basen belegen und an denen Orten wo keine Basen sind solche fraisiren.

die

s'en estant une fois saisis il seroit tres-difficile de les en deloger, & elles peuvent les favoriser pour se rendre maistres de la ligne, & comme on n'en doit jamais faire qu'aux lieux fort esloignez des quartiers, afin d'y loger des petits Corps de Garde en seureté; il est inutile d'en faire aux camps retranchez, puisque par tout les troupes sont proches des lignes.

Il est encore tres-dangereux d'y faire des forts, s'ils ne sont extrémement bons, parce que la perte d'un Fort donne une entrée aux ennemis dans le retranchement, & qu'on ne peut pas que difficilement leur oster, si toutesfois il y avoit quelque hauteur proche du camp, & qui commandast dedans, ou quelque lieu avantageux dans le camp qui pût servir pour faciliter le raliement des troupes, en cas qu'elles fussent rompuës; on pourra alors faire des Forts, mais il les faut si bons qu'on ne puisse craindre de les perdre; le Fosse doit estre de quatorze ou quinze pieds de largeur par haut, cinq ou six par le fond, & neuf ou dix de profondeur; on doit aussi le palissader sur le bord du fosse, le revestir de gazons & le fraizer aux lieux où il n'y aura point de gazons, on

58 Kriegs-Regeln und Übung.

die Erde soll man mit Faschinen und geschlagener Erden unterstützen.

Es gibt unterschiedliche Meynungen an was Ort man die Pallisaden setzen soll ; setzet man sie in den Graben/ so können sie dienlich seyn / die Bretter zu unterstützen/umb sich an die Brustwehr zu hängen/ und man kan fliehende Brücken werffen die darüber gehen und sie also unnützlich machen : ob sie nun gleich diesen Mangel haben/ so haben sie doch auch diesen Vortheil/ daß der Feind mit seinem Geschütz sie nicht zerbrechen kan / wie die jenigen so man an den Rand des Grabens setzet : Daher wolte ich an die Orte wo man mehr die Ueberrumpelungen als die regulirte Anfälle befahret/ sie an den Rand des Grabens setzen/ und an denen Orten wo man die gerade Angriffe befürchtet in den Boden.

Das III. Capitel.

Von der Wacht des Lagers.

Nach dem nun der Feldmarschall das Lager der Völcker angeordnet/ so sondert der General Quartier-Meister über die Reuteren und die Majors der Brigaden vom Fußvolck ihren Boden ab : Selbige wol zu ordnen / so muß man betrachten wie stark die Armee so wol an Reuterey als Fußvolck

soustiendra les terres avec des fascines & de la terre battuë.

Les opinions sont extrêmement partagées pour le lieu où on doit poser les palissades ; Si on les met dans le fossé, elles peuvent servir à soutenir les planches pour s'attacher au parapet, & on peut jeter des ponts volans qui passent par dessus, & qui la rendent ainsi inutile : Aussi si elle a ce défaut, elle a aussi cet avantage que l'ennemy ne peut pas la rompre avec son canon comme il peut faire celle qu'on met sur le bord du fossé : Si bien qu'aux lieux où l'on craint plus les surprises que les attaques regulieres, je voudrois la mettre sur le bord du fossé, & la poser dans le fond aux lieux où l'on craint les droites attaques.

CHAPITRE. III.

De la Garde du Camp.

LE Mareschal de camp ayant ordonné du campement des troupes, le Mareschal des logis general de la Cavalerie & les Majors de brigades d'Infanterie separent leur terrain : Pour les bien ordonner, il faut

60 Kriegs-Regeln und Übung.

Voltz ist/da Gelegenheit des Lagers und was vor Feinde sie antasten können.

Wann sie nicht allzu nahe sind / so stellt man gemeiniglich den achten Theil der Armee auff die Wacht / welche man nach der leicht/schwer/oder Wichtigkeit der Pässe ordnet / für die Reutermacht: des Tags / wann man die Feinde nur auff einer Seiten fürchtet / so setzet man die Helffte oder nur zwey drittheil von denen so auff selbige Seite auff die Wacht gehen sol/ man stellt sie auff ein viertheil Weilwegs von dem Lager / wann das Land offen ist. Von diesem Corps de Garde nimt man wieder ungefähr einen achten Theil / welche man auff 7. bis in 800. Schritte voraus auff eine Höhe wanns möglich ist rücken läßt / diese kleine Wacht schickt eine oder 2. Schildwachten auß und stellet sie auch an die vortheilhaftigste Derter wo sie umb sich sehen können.

Man soll alle Corps de Garde dergestalt setzen/daß das grosse nicht zwischen dem Lager und ihm/noch das fortgerückte zwischen dem grossen und ihm/ noch die Schildwachten zwischen denen Corps de Garde und ihnen mögen abgeschritten werden.

Wann das Land bedeckt ist/ so soll sich das grosse:
Corps

considerer la force de l'Armée, tant en Cavalerie qu'en Infanterie, la situation du campement, & quels ennemis les peuvent venir attaquer.

Sils ne sont pas extrêmement proches, on met ordinairement la huitiesme partie de l'Armée en garde, que l'on dispose selon la facilité, difficulté, ou importance des avenues, pour la garde de la Cavalerie : Le jour, si on ne craint les ennemis que d'un costé, on mettra la moitié ou les deux tiers de ce qui doit entrer en garde de ce costé-là, lesquels on met à un quart de lieuë du camp, ou un peu plus, si le pays est découvert. De ce Corps-de-Garde on détache environ une autre huitiesme partie que l'on avance sept ou huit cens pas au devant sur quelque eminence s'il se peut, lequel petit Corps de Garde détache une ou deux vedettes qu'il place aussi sur les lieux les plus avantageux pour découvrir.

On doit placer tous les Corps de Garde en sorte que le grand ne puisse estre coupé entre le camp & luy, ny le Corps de Garde avancé entre le grand & luy, ny les vedettes entre les Corps de Garde & elles.

Si le pays est couvert, le grand Corps de
Garde

Corps de Garde so nahe bey dem Läger halten / daß es nicht möge abgeschnitten werden / damit es sich aber auch in etwas davon entfernt halten und von dem Feind im Fall er sich sehen liesse Bericht geben möge / daß die Armee nicht überfallen werde / so soll er andere kleine Wachten jede von 5. oder 6. Reufern auff die rechte und lincke Hand aufsetzen / welche viel Schildwachten vor sie stellen sollen / als derjenige so die Wacht commandirt gut befinden wird für die Sicherheit gedachter Corps de Garde;

Er soll von Zeit zu Zeit gemeldte avancirte Wacht besichtigen / und zu sehen ob die Schildwachten recht gesetzt seyn : Er soll sie auch ablösen und die Zeit seiner Wacht theilen / damit ein jeder nach seiner Ordnung in dem avancirten Corps de Garde seye ; der soll alsdann nicht absteigen / wo er nicht an einem gang offenen Platz ist / aber seine Pferde soll er niemahls abzäumen : Was das grosse Corps de Garde anlanget / so können dieselbige wol die Helffte ihrer Pferde abzäumen / mittlerweil die andre Helffte in Bereitschaft stehet.

Wann das Land bedeckt ist / so soll er von Zeit zu Zeit Rundschaffter ausschicken / theils die vorausgehen / und die andern so von einer kleinen Wacht zur andern

Garde se tiendra si près du camp qu'il ne puisse estre coupé, mais aussi afin de s'en tenir assez esloigné, pour avoir le temps de donner avis des ennemis en cas qu'ils parussent, & pour ne laisser pas surprendre l'Armée, il jettera des autres petits Corps de Garde de cinq ou six Maistres chacun, sur la droite & sur la gauche, qui poseront les vedettes devant eux autant que celuy qui commande la garde le jugera à propos pour la seureté desdits Corps de Garde.

Il visitera de temps en temps ledit Corps de Garde avancé, & verra si les vedettes sont bien posées: Il les relevera aussi, & separera le temps de sa garde en sorte que chacun soit à son tour au Corps de Garde avancé; lequel ne mettra jamais pied à terre, s'il n'est en un lieu extrêmement decouvert, mais jamais il ne débridera ses chevaux: Pour le grand Corps de Garde, il pourra laisser debrider la moitié des chevaux, cependant que l'autre moitié se tiendra en estat.

Si le pays est couvert, il envoyera des batteurs d'estrade de temps en temps, les uns qui iront en avant, & les autres qui traverseront d'un petit Corps de Garde à
un

andern reiten / umb zu erforschen ob die Feinde nicht zwischen die zwey Corps de Garde einschleichen.

Wann das grosse Corps de Garde angeordnet ist / so soll man die Reuterey vollends in zwey oder drey Corps de Garde eintheilen und umb das Läger herstellen / man kan dieselbige stärker und schwächer machen / nachdem man es gut befinden wird.

Die Wachten des Fußvolck betreffend / so pflegt man dieselbige gemeiniglich vor ihr Läger zu setzen / wann aber ein Kirchenthurn oder Behausung nahe bey dem Läger ist / nemlich eine halbe viertheil Meil Wegs davon / so soll man die Nacht über nur eine Wacht Fußvolck dahin setzen / es wäre dann das Land sehr bedeckt. Wann der Ort so fern ist / daß die Wacht kan abgeschnitten oder außgehoben werden / so soll man nach Wichtigkeit zu der Armee Sicherheit etwas Fußvolck dahin wagen / die man durch eine Reutermacht beschützen kan / wofern es aber für das Fußvolck alzu gefährlich ist / so muß man sich mit etlichen Reutern allda vergnügen / welche vom Feind Bericht geben können / oder man schicket offtmals Rundschaffter dahin.

Ein

un autre, pour descouvrir si les ennemis ne se coulent point entre deux Corps de Garde.

Le grand Corps de Garde estant ordonné, on separera le reste de la Cavalerie en deux ou trois autres Corps de Garde, que l'on disposera autour du Camp, & on les fera plus forts ou plus foibles, selon que l'on le jugera à propos.

Pour les gardes de l'infanterie, on les pose d'ordinaire à la teste de leurs camps; mais s'il y a quelque clocher, tour ou maison fort proche du camp, on y en enverra une: S'il y a aussi quelque passage de riviere ou grande ravine qui soit d'une distance raisonnable du camp, sçavoir à un demy quart de lieuë, on y posera une garde d'Infanterie la nuit seulement, si ce n'est que le pays fût fort couvert. Si le passage est si éloigné, que la garde pût estre coupée, selon l'importance pour la seureté de l'Armée, on y hazardera quelque Infanterie, qu'on pourra faire soutenir par un Corps de Garde de Cavalerie; & s'il y a trop de risque pour l'Infanterie, on se contentera d'y mettre quelques Maistres pour donner avis des ennemis, ou d'y envoyer souvent des batteurs d'estrade.

Cha-

Ein jedes Regiment Fußvolck soll alle Nacht vor dem Läger 50. Soldaten ungefähr/nachdem es starck ist/auff der Wacht haben/welche ein Hauptmann und Leutenant commandiren soll / und soll zum wenigsten einer von ihnen dabey seyn / wann auch nur das geringste zu befürchten ist.

Wann des Fußvolcks Läger dasjenige der Reuterey nicht bedecket / und sie an mit Rängen oder Gräben umschlossenen Orten campiret, so pflegt gemeinlich Fußvolck vor dieselbige zur Wacht zu setzen/damit sie Zeit haben möge zu Pferd zu steigen/wann sie angegriffen würde.

Wann man unterschiedliche Wachten aufsetzet/so vermindert man die Wacht des Lagers/wofern die andern solches bedecken; der Feldmarschall soll auch die Geschütz-Wacht anordnen / so starck als er solche nöthig erachtet.

So bald er seine Befehle aufgetheilet hat / so gehet er dem General entgegen/welchem er die disposition und Ordnung des Lagers und der Wachten zeigt/und unterdessen weist der General Major den Majoren von den Brigaden des Fußvolcks und dem Quartier-Meister der Reuterey die Orte/wohin

Chaque Regiment d'Infanterie doit avoir en garde toutes les nuits à la teste du camp cinquante soldats ou environ selon la force, commandez par un Capitaine & un Lieutenant, dont il doit y avoir l'un des deux au moins, s'il y a tant soit peu à craindre.

Lors que le camp d'Infanterie ne couvre pas celui de la Cavalerie, & quelle est campée dans des lieux fermez de hayes ou fosses, on met ordinairement de l'Infanterie en garde à la teste, afin de luy donner le temps de monter à cheval, si elle estoit attaquée.

Lors que l'on fait plusieurs gardes détachées, on diminue celle de la garde du camp, pourveu que les autres le couvrent; le Marechal de camp doit aussi ordonner la garde de canon aussi forte qu'il l'a juge nécessaire.

Aussi-tost qu'il a donné ses ordres, ils'en va au devant du General, auquel il fait voir la disposition du campement & des gardes, & cependant le Marechal de bataille montre aux Majors de brigades d'Infanterie & au Marechal des logis de la Cavalerie les lieux

wohin sie dieselbige stellen sollen/und sagt ihnen wie starck eine jede seyn müsse.

Was die sonderbare Wachten anlanget/nemlich auß was Regimentern man dieselbige nimt/damit hat weder der Feldmarschall noch der General Major zu schaffen / sondern die General Quartiermeister der Reuteren und die Majors der Brigaden bestellen dieselbige.

Wann der Feldmarschall die Tag-Wachten anordnet/ so soll er auch den Ort zeigen / wo sie sich des Nachts hinverfügen sollen / welcher gemeiniglich 2. biß in 300. Schritte vom Lager ist.

Er soll dieselbige des Nachts einmahl besichtigen/ und zuschauen ob sie also gestellet sind / wie er befohlen hat/ ob die Officirer und die Anzahl Mannschafft allda fürhanden ist die er commandiret hat/ ob sie in gutem Stand sind / nemlich ob die kleine Corps de Garde alle zu Pferd und die Helffte der grossen / die übrige aber in ihren Gliedern und die Pferde gezäumet sind/ob die Zahl der Schildwachten die zur Sicherheit des Corps de Garde nöthig/ gestellet ist / und ob sie auch von Zeit zu Zeit Rundschaffter ausschicken.

Wann die Corps de Garde oder Wachthäuser so weit von einander entternet sind / daß man zwischen den Schildwachten einschleichen kan / so schicket man Rundschaffter von einer Schildwacht

lieux où il faut les poser, & leur dit de quelle force chacune doit estre.

Pour le détail des gardes, sçavoir de quels Regimens on les détache, ny le Marechal de camp ny le Marechal de bataille ne s'en meslent point, ce sont les Marechaux des logis generaux de la Cavalerie & les Majours de brigades.

Lors que le Marechal de camp ordonne les gardes pour le jour, il doit aussi montrer le lieu où elles se doivent retirer la nuit, qui est d'ordinaire à deux ou trois cens pas du camp.

Il doit les visiter une fois la nuit, voir si elles sont posées comme il a ordonné, si les Officiers y sont, & le nombre d'hommes qu'il a commandé, s'ils sont en bon estat, qui est que les petits Corps de Garde soient tous à cheval, & de la moitié du grand Corps de Garde, & le reste dans les rangs & les chevaux bridez, si le nombre des vedettes necessaires pour la seureté du Corps de Garde est posé, s'ils détachent de temps en temps des batteurs d'estrade.

Si les Corps de Garde sont si esloignez les uns des autres, qu'il n'en puisse couler entre les vedettes, on envoie des batteurs d'estra-

wacht zur andern / oder man verdoppelt sie wie man des Nachts allezeit thun soll / einer von den beyden gehet biß zu denen die zu ihrer Rechten sind / und wann er wieder zu seinem Spießgesellen kommen ist / so gehet der ander biß zu den Schildwachten zur lincken / und also von Zeit zu Zeit biß an den Tag.

Man läßt auch umb das Läger her von einem Wachtbauß zum andern Rundschafft thun.

Die Wacht eines verschantzten Lagers ist von der Wacht eines Feld-Lagers ganz unterschieden / man theilet die Verschanzung dem ganzen Fußvolck auß / welches seine Schildwachten dahin stellet / also daß man zwischen ihnen nicht hin passiren kan / und die Reuterwacht ist viel schwächer als wann das Läger offen ist / sie wird in den Verschanzungen in zwey oder drey Hauffen bey die Schläge so an den grossen Pässen sind gestellet / und machen nur auff 50. Schritte außserhalb der Linien ein klein Wachtbauß / und schicken unauffhörlich rechts und lincks und vorauß Rundschaffter und Strassenbereiter auß.

Das

d'estrade d'une vedette à l'autre, ou bien couplant les vedettes, comme on doit toujours faire la nuit, une des deux va jusques à celles qui sont à sa droite; puis ayant rejoint son camarade, l'autre va jusques aux vedettes de la gauche, & ainsi de temps en temps jusqu'au jour.

On fait aussi battre l'estrade au tour du camp, d'un Corps de Garde à l'autre.

La garde d'un Camp retranché est toute differente de celle d'un campement, on separe le retranchement à toute l'Infanterie qui y pose les sentinelles, en sorte que l'on ne puisse passer entre deux, & la garde de Cavalerie se fait plus foible que lors que le camp est ouvert, elle se pose dans les retranchemens en deux ou trois corps auprès des barrieres qui sont aux grandes avenues, & jettent seulement à cinquante pas hors la ligne un petit Corps de Garde, & envoient continuellement des batteurs d'estrade à droite, à gauche, & en avant.

Das IV. Capitel.

Von dem Marsch oder Zug der
Armee.

Wann der General beschloffen hat / die Armee marschiren zu lassen / so gibt er dem Feld-Marschall so diesen Tag Dienst thut die Ordre/welcher nach dem General Wacht-Meister schicket/und mit ihm die Zug-Ordnung machet.

Dieselbige nun wol zu ordnen / wie starck die Regimenter von der Reuterey und dem Fußvolck an der Zahl sind/worinnen die Armee bestehet/ wie viel Batallionen und Squadronen sie machen / was für Feinde man auff dem Marsch antreffen könne/nemlich von vornen/ auff der rechten / linken oder von hinten/was es vor eine Beschaffenheit mit dem Weg habe den man halten soll / ob derselbige eben/mit Holz/Zäunen/Gräben/Morasten oder Flüssen umgeben/ob es unterschiedliche Abwege gibt/ wieviel Mann/ Wägen oder Pferd in einer Front gehen können / welches der harteste und gleicheste Weg vor das Geschütz ist: Wann er nun von allen diesen Sachen unterrichtet ist/so gut als es immer möglich

C H A P I T R E IV.

De la Marche de l'Armée.

Lors que le General a résolu de faire marcher l'Armée, il en donne l'ordre au Mareschal de camp qui est en jour, qui envoie chercher le Mareschal de bataille, & fait avec luy l'ordre de la marche.

Pour la bien ordonner, il doit sçavoir le nombre & la force des Regimens de Cavalerie & d'Infanterie, dont l'Armée est composée, combien de bataillons & d'escadrons ils peuvent faire, quels ennemis on peut rencontrer dans la Marche, si de front, si sur la droite, ou sur la gauche, ou en queue, sçavoir de quelle nature est le chemin que l'on doit tenir, si de plaines, si couvert de bois, si traversé de hayes, fossez, marests, ou rivières; sçavoir s'il y a un ou plusieurs chemins & défilez, sçavoir combien d'hommes, chevaux, ou chariots peuvent passer de front, sçavoir quel est le chemin le plus ferme & le plus uny pour l'Artillerie: Lors qu'il se sera informé de toutes ces choses le mieux qu'il luy sera possible, il disposera
d la

74 Kriegs-Regeln und Übung.

möglich seyn kan / so soll er der Völcker Marsch also anordnen / nach dem er Kundschafft eingenommen hat.

Wann der Feind von vornen und das Land offen ist / so soll er in der Ordnung / als ob er schlagen wolte / marschiren / das Geschütz voran / die Reuterey auff denen Flügeln / und das Fußvolck in der Mitlen / unterstützt von denen Königlichem Leib-Völckern / auff der zweyten Linien / nach den zwey Linien der Truppen soll er das Geschütz marschiren lassen / auff so vielen Abwegen als er kan / damit er desto geschwinder fortkomme / das Proviant hinter der Artillerie / und die Bagasche oder Plunder der Truppen gerad gegen ihren Regimentern über auff eben der Front als die Geräthschafft der Artillerie ; nemlich die Bagasche der ersten Linie am ersten / und hinter derselben die Bagasche der zweyten Linie / darauff die Bagasche des Nachzugs oder des Hinderhalts / damit nicht etwa die Feinde etliche Truppen nachschickten und sie von hinten angreifen ließen / und wann man ein Feld zur Schlacht-Ordnung einnimmt / so soll der Hinderhalt vor der Bagasche hermarschiren und nur eine Squadron hinter ihr lassen / die Unordnung oder Flucht zu verhindern.

Wann man die Feinde von vornen hat und das Land
mit

la marche des troupes suivant ce qu'il aura appris.

Si les ennemis sont en teste & le pays ouvert , il marchera dans l'ordre qu'il doit combattre, mettant le canon en teste, la Cavalerie sur les aises, & l'Infanterie au milieu, soutenue de la gendarmerie ; à la seconde ligne, après les deux lignes des troupes, il fera marcher l'équipage de l'Artillerie avec plus de defilez qu'il pourra , afin qu'il soit moins long à passer, les vivres à la queue de l'Artillerie, & tous les bagages des troupes vis à vis de leurs Regimens sur mesme front que l'équipage de l'Artillerie ; sçavoir les bagages de la premiere ligne les premiers, & à leur queue les bagages de la seconde ligne , puis les bagages de l'arriere-garde ou gros de reserve, lequel gros marchera après tous les bagages, de crainte que les ennemis n'envoyassent quelques troupes les charger en queue, & si l'on prend un champ de bataille pour combattre, alors le gros de reserve marchera devant les bagages, & laissera seulement un escadron derriere eux pour empêcher le desordre ou la fuite.

Si on a les ennemis en teste , & que le

d 2

pays

mit Waldung bedeckt und mit Zäunen oder Gräben abgeschnitten ist/so sol man Curirer nebenst einem Hauffen Muckquetirer marschiren lassen / hernach eine Squadron oder ein Regiment Reuterey/wann das Land nicht gar zu unbequem ist und man sich derselben bedienen kan : Wann es abgeschnitten ist und die Reuterey nicht marschiren kan/so stellt man nach der ersten Squadron eine Batallion / und also untermischt man die ganze Reuterey und das Fußvolck ; Und dieweil gemeiniglich mehr Squadronen als Batallionen sind / so soll man gleichfals die Squadronen zwischen die Batallionen theilen/ und jeder Squadron einen Klumpen Muckquetirer zugeben/und also sollen der ganze Vor- und Mittelzug marschiren/hernach das grobe Geschütz/Kraut und Loth/Proviand und Bagasche / die Feldstücke soll man mit dem Vorzug/ und die größte Geschütze mit dem Mittelzug und viel Klumpen zwischē dem Raum der Bagasche marschiren lassen / damit sie die Feinde in dem Wald nicht abschneiden mögen/ hernach soll der Nachzug marschiren Es ist gefährlich das grobe Geschütz zwischen die Squadronen und Batallionen in einem geschlossenen Land zu stellen/ dann im Fall man sich eilends in Schlachordnung stellen müste und der Vorzug angegriffen würde / so könnte es den Marsch der Truppen verhin-

Pays soit couvert de bois, ou coupé de hayes ou fossez, on fera marcher des coureurs soutenus d'un ploton de mousqueterie, puis d'un escadron ou mesme d'un Regiment de Cavalerie, si le pais n'est pas entierement incommodé pour s'en servir: Que s'il est coupé que la Cavalerie n'y puisse combattre, après le premier escadron on met un bataillon, & ainsi on entremêle toute la Cavalerie & Infanterie; & comme il y a ordinairement plus d'escadrons que des bataillons, on separera esgalement les escadrons entre les bataillons, & à chaque escadron on baillera un ploton de mousqueterie, & ainsi toute l'avantgarde & bataille passeront, puis le gros canon, les munitions, les vivres & bagages, on fera marcher les pieces de campagne avec l'avantgarde, & les pieces les plus grosses avec la bataille, & force plotons dans les intervalles de bagages, de crainte que les ennemis ne les coupent dans les bois, puis l'arrieregarde marchera: Il est dangereux de mettre le gros canon parmy les escadrons & bataillons dans un pays serré, parce que s'il falloit se mettre promptement en bataille, & que l'avantgarde fût attaquée, il pourroit empescher la marche des

d 3 troupes

verhindern / denen es in einem bedeckten Land wenig dienen kan : Wann aber das Land bald bedeckt bald offen wäre / und die Feinde nahe / so müste man sich alsdann wann man in ein eben Feld käme / also bald in Schlachtfeldordnung stellen / und wann man die Ebene vorbei marschiret und wieder in die Abwege kömmt / seinen ersten Marsch wieder vor die Hand nehmen.

Wann unterschiedliche Wege sind / so soll man in zwei oder dreien Senlen marschiren / und vor einer jeden einen Wagen mit Werkzeugen / wie auch Schanzengräber und Soldaten gehen lassen : man muß sich nicht befürchten / daß / in dem man still hält einen Weg zumachen / solches den Marsch der Armee zurück halte / massen ein verdrießlicher Abmarsch vielmehr Zeit Verlust verursachet / als man zu Verbesserung des Wegs vonnöthen hat ; Wobey man nicht fleissig genug arbeiten kan.

Damit auch etwas Ordnung in dem Marsch der General Officirer gegeben würde / so marschiret nach der Bagasche der Truppen / ein jeder nach seiner Ordnung / aufgenommen / daß unter dem Fußvolck die Bagasche der Regimenter vom Nachzug nach dem Alter der Regimenter marschiren / und die älteste Regimenter vorangehen / ob sie gleich zurück gehen / die Rauffleute und Markender

troupes auxquelles il ne peut gueres servir dans un pays couvert : Si le pays estoit toutesfois tantost couvert, tantost ouvert, & que les ennemis fussent près, il faudroit lors qu'on entreroit dans une plaine se mettre en bataille dès l'entrée, & lorsqu'on auroit passé la plaine pour r'entrer dans le défilé, reprendre sa premiere marche.

S'il y a plusieurs chemins, on marchera en deux ou trois colonnes, & à la teste de chacune on fera marcher une charrette d'outils, des pionniers & soldats : il ne faut point craindre qu'en s'arrestant pour accommoder un passage, cela retarde la marche de l'Armée, un défilé fascheux faisant bien plus perdre de temps qu'il n'en faut pour reparer les chemins ; C'est à quoy on ne scauroit travailler avec trop de soin.

Pour donner quelque ordre à la marche des Officiers Generaux, après les bagages des troupes, chacun selon le rang de sa marche, excepté parmy l'Infanterie, que les bagages des Regimens de l'arriere garde marchent selon l'ancienneté des Regimens, & ceux des plus anciens Regimens vont les premiers, quoy qu'ils fassent la retraite, les Marchands & Vivandiers qui ne sont point

d 4

dans

denen welche nicht in denen sonderbahren Trup-
pen sind / marschiren hinter der Bagasche des
Mittelzugs / jedes Regiment Fußvolck schicket sein
Bagasche zu begleiten / einen Mann zu der Compa-
gnie und einen Erschanten selbige zu commandi-
ren / und eine jede Compagnie einen leichten Reuter /
die Profosen der Truppen sollen auch allda mit ih-
ren Schützen marschiren / damit sie einen jeden seine
Ordnung beobachten lassen und die Unordnung
verhindern.

Man macht oftmals einen Profos über die Ba-
gasche / welcher sich auf der Wahlstatt befinden soll /
und dieselbige in die Zugordnung so ihnen gegeben
ist / zu stellen / und sie solche im marschiren beobach-
ten zu lassen / und damit die Bagaschen eines jeden
Regiments sich desto leichter beysammen halten
und einander erkennen mögen / so gibt man ihnen ein
Fähnlein von einerley Farb und Gestalt : Der
Hauptmann über die Führer und Wegweiser soll
dieselbige zu dem Feldmarschall selbigen Tags füh-
ren / damit er einer jeden Seule der Truppen und
Bagasche einen zugebe.

Wann die Feinde auff dem rechten Flügel sind
und das Land eben ist / so soll man die Truppen in
dreyen Seulen marschiren lassen : nemlich diejenige
welche

dans des troupes particulieres , marchent à la queue des bagages de la bataille, chaque Regiment d'Infanterie envoie pour escorter son bagage , un homme pour compagnie, & un Sergent pour les commander, & chaque Compagnie de Cavalerie un cheval leger , les Prevosts des troupes y doivent marcher aussi avec leurs Archers , & le Prevost general , ou au moins son Lieutenant, avec tous les Archers , afin de faire observer le rang à chacun, & empêcher le desordre.

On fait souvent un Prevost des bagages, qui a soin de se trouver au champ de bataille pour les mettre dans l'ordre de marche qui leur est donné, & pour leur faire observer en marchant : Et afin que les bagages de chaque Regiment se puissent plus facilement tenir unis & se reconnoître les uns les autres , on leur fait mettre une banderolle de mesme couleur & figure : le Capitaine des guides doit mener chez le Marechal de camp qui est de jour, des guides pour mettre à la tête de chaque colonne des troupes & bagages.

Si les ennemis sont sur l'aisle droite , & que le pays soit plein , on fera marcher les troupes en trois colonnes : sçavoir celles
d s qui

welche den Vorzug machen sollten in der Schlacht-
 Ordnung/auff der rechten aller derer so den Mit-
 telzug machen sollen : den Mittelzug auff der lin-
 ken des Vorzugs/und den Hinderhalt auff der lin-
 ken des Mittelzugs / jeder von diesen Hauffen
 macht eine Reihe/ welche die Reuterey vornen und
 hinten hat/und das Fußvolck an der Mitten : wann
 nun die Armee still hält / und jeder Trupp nur
 schlechts sich rechts umkehrt/so findet sich die ganze
 Schlacht-Ordnung gestellet / wann nur im mar-
 schiren der Vorzug die Distanzen und Weiten recht
 in acht nimt/ und die Truppen des Mittelzugs sich
 allezeit gegen über der zwischen Räume des Vor-
 zugs halten / die Truppen so die Bagasche beschüt-
 zen sollen/die sollen auff der Linken aller Truppen
 marschiren/in der größten Front als sie immer kön-
 nen/dergestalt/ daß ihre Reihe fast eben so weit auß-
 gebreitet seye als die Völcker/und sie sollen nur eine
 Squadron auff ihrer Linken haben.

In solcher Zug-Ordnung/soll alles Geschütz auf
 der Rechten des Vorzugs marschiren/damit es im
 Fall der Schlacht vor der Armee seyn möge.

Wann das Land bedeckt oder abgeschnitten ist/
 und die Feinde gleichfalls auff der Rechten sind/
 so soll man fast eben in solcher Ordnung als auff der
 Ebene

qui devoient faire l'avantgarde dans l'ordre de bataille, sur la droite de toutes celles qui doivent composer la bataille: la bataille sur la gauche de l'avant-garde, & le gros de reserve sur la gauche de la bataille, chacun de ces corps faisant une file qui a la Cavalerie à la teste & à la queue, & l'Infanterie au milieu; Si bien que l'Armée faisant alte, & chaque troupe faisant simplement à droit, l'ordre de bataille se trouve tout formé, pourveu qu'en marchant l'avant-garde observe bien les distances, & que les troupes de la bataille se tiennent toujours vis à vis des intervalles de l'avant-garde, les troupes qui doivent soutenir les bagages marcheront à la gauche de toutes les troupes, sur le plus grand front qu'ils pourront, en forte que leur file ait à peu près autant d'estendue que les troupes, & ils auront seulement un escadron sur leur gauche.

Dans cet ordre de marche, tout le canon marchera sur la droite de l'avant-garde, afin de se trouver à la teste de l'Armée en cas de bataille.

Si le pays est couvert ou coupé, & que les ennemis soient pareillement sur la droite, on marchera presque au mesme ordre qu'en

24 Kriegs, Regeln und Übung.

Ebene marschiren/wann hierzu Weg genug vorhan-
den sind/oder wann man mit geringer Arbeit deren
machen kan/gleichwie im Sommer/ wo alles Erd-
reich fest ist; dasjenige was man alsdann von dem
Marsch auff der Ebene ändert/ ist // daß man die
Seul auff der rechten Hand/ welche den Vorzug
machen soll/an Fußvolck stärker machet/ als die je-
nige so den Mittelzug machet / und man soll einen
Klumpen Musquetirer jeder Squadron des Vor-
zugs geben: das Geschütz soll auch zwischen den zwei
Seulen marschiren/weil solches in einem bedeckten
Land wenig Dienste leisten kan/und wo es gang auf
der Rechten giengte/ so möchtes hinweg genommen
oder vernagelt werden / ehe die Truppen ihm zu
Hülff kommen könnten.

Wann nur zween Abwege sind // so soll man die
Truppen durch den zur rechten und die Bagasche
durch den zur linken Hand marschiren lassen einen
Theil von denen Feldstücken in denen zwischen
Räumen des Vorzugs/ einen andern Theil mit
dem Mittelzug/ und etliche auch mit dem Nach-
zug: das grobe Geschütz marschiret in der Reihe
der Bagasche/nicht zwar ganz vornen/damit nicht
die Feinde etliche Truppen abschicken solches an-
zugreifen / sondern nach der Bagasche des Vor-
zugs / daß es von denen Truppen desto mehr bedeckt
seye.

la plaine, s'il se trouve assez de chemins pour cela, ou si avec peu de travail on en peut faire, comme en Esté où toutes les terres sont fermes, tout ce qu'on change alors de la marche dans la plaine, est que l'on fera la colonne de main droite qui doit composer l'avant-garde, plus forte d'Infanterie que celle qui compose la bataille, & on donnera un ploton de mousquetaires à chaque escadron de l'avant-garde: le canon doit aussi marcher entre les deux colonnes parce que dans un pays couvert il ne peut gueres rendre de service, & qu'estant entierement sur la droite, on pourroit l'enlever ou l'encloster auparavant que les troupes le puissent secourir.

S'il n'y a que deux défilez, on fera marcher toutes les troupes par celles de main droite, & les bagages par celui de main gauche, une partie des pieces de campagne dans les intervalles de l'avantgarde, une autre partie avec la bataille, & quelques-unes aussi avec l'arrieregarde; le gros canon marchera dans la file des bagages, non pas tout à fait à la teste, de crainte que les ennemis n'envoyassent quelques troupes l'attaquer, mais après le bagage de l'avantgarde, afin d'estre plus couvert des troupes.

Der Vorzug soll am ersten abmarschiren/hernach
der Mittelzug/und dann der Hinterhalt.

Wann nur ein Abweg vorhanden wäre; so müßte man den ganzen Vorzug marschiren lassen/nachgehends das Geschütz/das Proviant und die Bagasche der Generalen/ darauff den Mittelzug und alle die andere Bagasche / und alsdann den Hinterhalt : Dieser Zug ist aber sehr gefährlich/wann die Feinde nahe sind : dann weil die Hauffen durch die Bagasche abgesondert/ so können sie einander nicht zu Hülffe kommen/wann man aber auch die Truppen zusammen marschiren liesse / und die Bagasche hernach / so würde man sie gar zu sehr in die Schanz schlagen/und ihr Verlust die Armee eben so sehr verderben/als die Niederlag eines guten Theils von den Völkern: Wosern man nahe bey den Feinden marschiret / so sol man trachten die Bagasche durch einen andern Abweg marschiren zu lassen als die Völker/wann er schon eine Weil Wegs entfernt wäre / und in solchem Fall müste man derselben den vierten oder sechsten Theil der Armee zum Geleit zu geben / nach dem zu beförchten wäre/ daß die Feinde Völker außcommandirten. selbige anzugreifen.

In diesem Zug / solte man/wanns möglich wäre/allezeit viel kleine Partheyen Reuterey haben/wo nicht / Fußvolck / welche der Armee auff der rechten Seiten giengen / umb zu erkundigen/
ob

L'avantgarde defilera la premiere, puis la bataille, & en suite le gros de reserve.

S'il n'y avoit qu'un seul defilé, il faudroit faire marcher toute l'avantgarde, puis l'artillerie, les vivres & les bagages des Generaux, après la bataille & tous les autres bagages, puis le gros de reserve; mais cette marche est tres-dangereuse, estant proche des ennemis; parce que les corps estans separez par les bagages, ne se peuvent secourir les uns les autres; aussi si l'on fait marcher les troupes ensemble, puis tous les bagages, ce seroit trop les abandonner, & leur perte ruineroit autant l'Armée que la défaite d'une bonne partie des troupes; en marchant proche des ennemis, on raschera de faire marcher le bagage par un autre defilé que les troupes, quand mesme il seroit éloigné d'une lieüe, & en ce cas il faudroit leur donner pour escorte le quart ou la sixieme partie de l'Armée, selon qu'il seroit à craindre que les ennemis ne détachassent des troupes pour les charger.

Dans cette marche, il faudroit tousjours avoir force petits partis de Cavalerie, s'il se peut, sinon d'Infanterie, qui costoyassent l'Armée sur la droite, afin de descou-
vrir

88. Kriegs-Regeln und Übung.

ob die Feinde nicht ankämen sie auff dem Marsch anzugreifen / wo die Ueberrumpelungen über alle massen gefährlich sind / weil in einem Abweg fast unmöglich ist / daß die Völcker welche man einmal in Unordnung gebracht / sich wieder zusammen fügen.

Man sol von Zeit zu Zeit etliche Partheyen auff des Feindes Seite ausschicken / damit wann eine von ihnen gänzlich gefangen oder geschlagen wäre / wie es an bedeckten Orten oftmals zu geschehen pfleget / man von einer deswegen Bericht haben möge.

Wann man den Feind hinter sich hat / so darff man die Ordnung die man hält / wann man ihn vor sich hat / nur umbkehren ; bevorab aber wann Abwege vorhanden sind / so muß man sich äussersts bemühen solche leicht zu machen / damit die Völcker einander zu Hülffe kommen können / im Fall der Nachzug sollte angegriffen werden.

Man soll auch die Feldstücke an den Rand des Abwegs pflanzen / so bald man vorüber passiret ist / dadurch den Zug der letztern Truppen zu begünstigen / wann es nicht in einem Wald oder Gehölze ist / da das Geschütz ganz unnützlich ; und dieses ist eine Kriegshandlung / worinnen die Menge der Feldstücke am nützlichsten ist.

Wann man die Feinde auff dem Marsch wenig fürchtet und das Land offen ist / so muß man
den

vir si les ennemis ne viendroient point pour la combattre dans la marche, où les surprises sont extrêmement dangereuses, parce que dans un défilé il est presque impossible que des troupes que l'on a mis une fois en désordre se rallient.

On doit envoyer de temps en temps des partis du costé des ennemis, afin que si quelqu'un d'eux estoit entierement pris ou défait, comme il arrive souvent dans les lieux couverts, on puisse estre averti par un des autres.

Si on a les ennemis en queue, il n'y a qu'à renverser l'ordre que l'on tient lors que l'on les a en teste; mais sur tout, lors qu'il se trouve des défilés, il faudra travailler extrêmement à les rendre faciles, afin que les troupes se puissent secourir les unes les autres, en cas que l'arrière garde fût chargée.

On logera aussi les pieces de campagne sur le bord du défilé, aussi-tost qu'on l'aura passé, afin de favoriser la retraite des dernières troupes, si ce n'est que ce fût un bois où l'artillerie est inutile, & c'est l'action de la guerre dans laquelle la quantité de pieces de campagne est la plus utile.

Lors que vous ne craignez gueres les ennemis dans vostre marche, & que le pays est ouvert,

den Vorzug in zweyen Seulen marschiren lassen / den Mittelzug hernach / und alsdann den Hinterzug / in eben solcher Ordnung / die Bagasche zwischen zweyen Seulen ; das Geschütz und Proviant vorher / oder man läßt den Vorzug in dreyen Seulen marschiren / den Mittelzug eben also / und das Geschütz / Proviant und die Bagasche nach dem Mittelzug / und darauff den Nachzug.

Wann das Land nicht gar zu breit ist / so kan man alle Truppen auff einer Seulen marschiren lassen / auff der Seiten die am meisten nach dem Feind siehet / ob derselbe schon nicht zu fürchten ist / und die Bagasche auff einer andern Seulen.

Wann das Land bedeckt ist / und nur ein Abweg vorhanden / so sol man den Vor- und Mittelzug marschiren lassen / hernach das Geschütz / Proviant / und die Bagasche oder den Plunder / und darauff den Nachzug : Wann aber viel Abwege oder Abmarsche sind / so kan man den Vor- und Mittelzug in so viel Seulen marschiren lassen / die Bagasche hernach und alsdann den Nachzug / oder aber die Truppen und die Bagasche durch unterschiedliche Abwege.

Wann nun die Zug-Ordnung von dem Feld-Marschall und dem General-Wachtmeister gemacht worden ist / so bringt sie dieser dem General / umb zu wissen / ob er dieselbige gut heisset / wie sie unter ihnen geschlossen worden ist.

Ende des Ersten Buchs.

Von

ouvert, vous faites marcher l'avantgarde en deux colonnes, la bataille en suite, l'arriere-garde après, au mesme ordre, les bagages entre les deux colonnes, l'artillerie & vivres à la teste, ou bien vous faites marcher l'avantgarde en trois colonnes, la bataille de mesme, & l'artillerie, vivres & bagages après la bataille, puis l'arrieregarde.

Si le pays n'est pas extremément large, on peut faire marcher toutes les troupes sur une colonne du costé qui regarde le plus l'ennemy, quoy qu'il ne soit pas à craindre, & les bagages en une autre colonne.

Si le pays est couvert, & qu'il n'y ait qu'un défilé, on fera marcher l'avantgarde & la bataille, puis l'artillerie, vivres & bagages, & en suite l'arriere-garde; S'il y a plusieurs defilez, on peut faire marcher l'avant-garde & la bataille en autant de colonnes, & les bagages en suite, puis l'arriere-garde, ou bien les troupes & les bagages par des defilez differens.

L'Ordre de Marche ayant esté fait par le Marechal de camp & le Marechal de bataille, celui-cy le porte au General pour sçavoir s'il l'approuve, comme il a esté resolu entr'eux.

Fin du Livre Premier.

TRAI-

Von den Schlacht-Ordnungen und der Weise die Völcker zur Schlacht anzuführen.

Das zwente Buch.

Das Erste Capitel.

Es ist nothwendig / gleich wie in allen andern Kriegs-Handlungen / daß man die Zahl / den Nahmen / die Macht und die Ordnung der Völcker worinnen die Armee bestehet / wisse.

So muß auch der General nachgehends den Boden oder das Erdreich wissen / worauff und mit was für Feinden er fechten soll ; nemlich was für unterschiedliche Völcker in ihrer Armee sind / wie starck sie an Reuteren / Fußvolck / und Geschütze / und was für eine Art sie zu streiten haben.

Die Schlachten werden entweder in denen ebenen Feldern / wo man einander die Wahlstatt gegeben hat / wann beyde Partheyen den Streit verlangen / geliefert / oder wann man einen Platz belägern wil / oder wann man wil verhindern / daß die Belägerung nicht formiret werde / in dem man
die

TRAITE
DE L'ORDRE
DES BATAILLES,
& la façon de faire combattre les
troupes.

LIVRE SECOND.

CHAPITRE PREMIER.

IL est nécessaire, comme dans toutes les autres actions de la guerre, de sçavoir le nombre, le nom, la force & le rang des troupes dont l'armée est composée.

Il faut ensuite que le General sçache le terrain auquel il doit combattre & quels ennemis ; sçavoir quelles différentes Nations composent leur armée, qu'elle est leur force en Cavalerie, Infanterie & canon, & qu'elle est leur maniere de combattre.

Les Batailles se donnent, ou dans les plaines, où l'on s'est donné rendez-vous, quand les deux parties souhaitent le combat, ou en voulant former le siege d'une place, ou voulant empescher que l'on ne le forme, en attaquant des lignes lors que le siege est formé,

die Linien / wann die Belägerung gemacht ist / an-
greiffen / oder den Angriff außstehet / oder ein ver-
schangtes Lager vertheidiget oder dasselbige angreif-
set: Man kan auch Gelegenheit zu einer Schlacht
antreffen / wann man in Feindes Land gehet / und
eine Armee sich eurer Eroberung entgegen setzen
wil / oder wann ihr eine auß eurem Land jagen wolt /
wann ihr einen wichtigen Paß bezwingen / oder den-
selben erhalten wolt / wann zwei Armeen zugleich
sich einer Statt oder sonst eines vortheilhafften
Postens bemächtigen wollen / wann man euch in ei-
nem Quartier / worinnen man euch nicht getrauet
anzugreifen / außhungern wil / und euch zur
Schlacht entschliessen macht / umb nicht Hungers
zu sterben ; Wann ihr zwei Armeen zusammen-
fügen oder die Zusammenstossung verhindern wolt /
wann ihr umb etwas zu vollziehen in eines Feinds
Land einfallet / oder verhindern wollet / daß man
nicht in das eurige einen Einfall thue : Endlich / ihr
streitet entweder mit Vorsatz / oder ungefahr / oder
auß Nothwendigkeit.

Was die Schlacht-Ordnungen anlangt
so man an einem bestimmtem Tag lieffert /
wann ihr den Zustand eurer Armee und die
Menge der Batallionen und Squadron wiß-
set / die eure Völcker formiren können / so
muß

mé, ou en les soustenant, ou en deffendant un camp retranché ou en l'attaquant: Vous pouvez aussi rencontrer occasion de donner bataille, lors que vous allez dans un pays ennemy, & qu'une armée se veut opposer à vostre conquête, ou lors que vous en voulez pousser une hors de vôtres pays, lors que vous voulez forcer quelque passage considerable, ou lors que vous le voulés conserver, lors que les deux armées ont dessein à mesme temps de s'aller saisir de quelque Ville ou autre poste avantageux, lors qu'en vous affamant dans les quartiers où l'on n'ose vous attaquer, on vous fait resoudre à combattre pour ne point mourir de faim; lors que vous voulez joindre deux armées, ou lors que vous voulez en empescher la jonction, lors que pour quelque execution vous voulez traverser un pays ennemy, ou lors que vous voulez empescher qu'on ne traverse le vostre: Enfin vous combattez ou par dessein, ou rencontre, ou par necessité.

Pour les batailles que l'on donne au jour assigné, lors que vous sçavez l'estat de vostre armée & la quantité de batallions & escadrons que vos troupes peuvent former, il faut en composer un ordre, dans lequel les troupes

muß man darauß eine Ordnung machen / worinnen die Truppen einander ohne Unordnung beschützen und zu Hülffe kommen können / also / daß wann einer zertrennet / er den andern nicht auch über einen Hauffen werffe / und sie auff einer so grossen Front sechten als es immer möglich ist / auff daß sie von den Feinden nicht so wol mögen eingeschlossen werden / wann seine Ordnung mehr offen ist als die eurige ; als ihn selber einzuschliessen / wann die seinige alzu eng geschlossen ist ; man muß sie auch nicht gar zu weit außbreiten / daß wann ein Hauffen zertrennet wäre / er nichts mehr hinter sich hätte / sich denen die ihn geschlagen entgegen zu setzen / oder daß die Batallionen und Squadronen so weit voneinander wären / daß wann zwei von denen feindlichen sich zusammen thäten / eine von denen eurigen zu bestreiten / die je nige so zu ihrer Rechten oder Linken wären / und nicht angegriffen würden / ihr nicht ehe könnten zu Hülffe kommen / biß die Feinde sie zertrennen hätten.

Damit man nun in einer rechten Ebenmaaß verbleiben möge / so stellet man die Armee auff drey Linien / die erste nennet man den Vorzug / die andre die Batallie oder den Mittelzug / welche fast von gleicher Stärke sind / und die dritte den Nachzug / wann sie bey nahe so starck ist als die andern / oder den Hinterhalt / wann sie weit schwächer ist / das Fußvolck stellet man in die Mitten / und die Reute-
ren

troupes puissent toutes se soutenir les unes les autres sans confusion, & en sorte que l'une estant rompuë elle ne renverse pas l'autre, & qu'elles combattent sur le plus grand front que faire se peut, tant afin de n'être pas enfermée des ennemis, si son ordre est plus ouvert que le vostre; qu'afin de l'enfermer, si le sien est trop serré; mais aussi il ne faut pas l'estendre si fort, qu'une troupe estant rompuë, il n'y eust plus rien derrière elle pour s'opposer à ceux qui l'auroient defaite, ou bien que les bataillons & escadrons fussent si loin les uns des autres, que si deux de ceux des ennemis se joignoient pour combattre l'un des vôtres, ceux qui seroient à la droite ou à la gauche, & qui ne seroient point attaqués ne pussent pas les secourir auparavant que les ennemis eussent eu le temps de le rompre.

Pour demeurer dans une juste proportion, on met l'Armée sur trois lignes, dont la premiere s'appelle avant-garde, la seconde bataille, qui sont à peu près de mesme force, & la troisieme arrieregarde, lors qu'elle est à peu près de la force des autres, ou corps de reserve, lors qu'elle est de beaucoup plus foible, on met l'Infanterie au milieu, & la

rey auff die Flügel/die Squadronen sollen zum wenigsten 80. 100. oder 120. Reuter starck seyn / und auff das meiste 200. und man macht sie aniso nicht mehr als 3. hoch.

Die Batallionen sind 6. 7. biß in 800. und 1000. Mann aufs meiste starck / die Piquenirer machen die Mitte und die Mûßquetirer die Flügel / und sind in den guten Truppen 6. und in den geringern 8. Mann hoch.

Wann die Armee in 40. Squadronen und 18. Batallionen bestehet / so kan man 16. Squadronen in den Vorzug und 8. Batallionen stellen / in den Mittelzug 16. Squadronen und 7. Batallionen / und in den Nachzug 3. Batallionen und 8. Squadronen / wie die erste Figur außweiset.

Vierzeben Squadronen und 9. Batallionen in den Vorzug / 16. Squadronen und 5. Batallionen in den Mittelzug / 10. Squadronen und 4. Batallionen in den Nachzug / wie die zweyte Figur außweiset.

Oder 16. Squadronen und 10. Batallionen in den Vorzug / 17. Squadronen und 6. Batallionen in den Mittelzug / und 7. Squadronen und 2. Batallionen vor den Hinterhalt / wie die dritte Figur außweiset.

& la Cavalerie sur les aisles ; on doit faire les escadrons du moins de quatre-vingts, cent, ou six-vingts Maistres, & de deux cens au plus, & on ne les fait plus presentement que de trois de hauteur.

Les bataillons se font de six, sept à huit cens hommes, & mil au plus, dont les piquiers font le milieu, & les mousquetaires les aisles, & se mettent à six de hauteur aux bonnes troupes, & huit aux moindres.

Si l'Armée est composée de quarante escadrons & dix-huit bataillons, on pourra mettre seize escadrons à l'avantgarde & huit bataillons, à la bataille seize escadrons & sept bataillons, & à l'arrieregarde trois bataillons & huit escadrons, ainsi que montre la figure premiere.

Quatorze escadrons à l'avantgarde & neuf bataillons, seize escadrons & cinq bataillons à la bataille, dix escadrons & quatre bataillons à l'arrieregarde, ainsi que montre la figure seconde.

Ou seize escadrons & dix bataillons, l'avantgarde, dix-sept escadrons à la bataille & six bataillons, & sept escadrons pour le gros de reserve & deux bataillons, ainsi que montre la figure troisieme.

Ein jeder kan nach seinem Gurdüncken davon und darzu thun / wofern man nur von dieser Ebenmaaß nicht alzuweit abtritt / die rechte Hand gibt man dem allerältisten Hauffen / die lincke dem zweyten / und also nach der Ordnung des Alters biß in die Mitte / welches allezeit der geringste Platz ist.

Die erste Linie welche der Vorzug ist / ist allezeit ehrlicher als der Mittelzug / und der Mittelzug als der Nachzug: gleichwol so stelt man das Leib. Regiment und die Königl. Leib. vöcker auf die Linie des Mittelzugs / es ist aber ihr beständiger Postē / und sie sollen nimmermehr den Vor- oder den Nachzug machen: Der Hauffen des Königlichen Leib. Volcks ist solcher Gestalt zu der Schlacht sehr vortheilhaftig geordnet / weil er das Fußvolck versichert / solches beschützet / und dienet darzu / daß er sich hinter demselbigen wieder versammlet / wann es zertrennet ist.

Die Carabiner / Schnaphanen / des Generals. Leibwachten und die Grabaten auff die Flügel der Armee / etwas besser herfür als die Front der andern Truppen.

Zwischen dem Vor- und Mittelzug gibt man 100. Schritte / und 200. Schritte zwischen dem Mittel- und Nachzug.

On y peut oster ou ajoûter chacun à sa fantaisie, pourveu que l'on ne s'eloigne pas beaucoup de cette proportion, on donne la main droite à la plus ancienne troupe, la gauche à la seconde, & ainsi par rang d'ancienneté jusqu'au milieu, qui est toujours la moindre place.

La premiere ligne qui est l'avantgarde, est plus honorable que la bataille, & la bataille que l'arrieregarde; on met toutefois le Regiment des Gardes & les Gensd'armes à la ligne de la bataille & au milieu, mais c'est un poste fixe qu'ils ont, & jamais ils ne doivent faire l'avantgarde ny l'arrieregarde; le corps de la Gend'armerie est tres-bien placé en cette sorte pour l'avantage d'un combat, parce qu'il affeure l'Infanterie, il la soutient, & luy sert pour se rallier derriere luy, si elle est rompuë.

On met les carabins, fuzeliers, gardes du General, & Croates sur les aisles de l'Armée, un peu plus avancez que le front des autres troupes.

On donne cent pas entre l'avant-garde & la bataille, & deux cens entre la bataille & l'arrieregarde.

Die Squadronen und Batallionen des Mittelzugs stellet man gegen über die Zwischen-Räume/ welche man zwischen denen im Vorzug läßt/ damit die Völcker des Mittelzugs zwischen denen des Vorzugs passiren können / umb gegen die Feinde zu gehen/ und wann die im Vorzug zertrennet sind/ daß sie in den Zwischen-Raum deren vom Mittelzug gehen mögen / sonder sich auff dieselbige zu stürzen.

Dieser Zwischen-Raum ist so breit als die Front der Squadron oder Batallion / welche an jeder Seite 8. oder 10. Schritte mehr hält.

Eine Squadron von 120. Pferden/ welche 40. breit und 3. hoch ist / sol 200. Schuh in der Front halten/ macht für jeden Reuter 5. Schuh / und eine Batallion von 1000. Mann sol 6. in der Höhe und 165. in der Front haben / einen Schritt von 3. Schuhen für jeden Soldaten.

Die Batallionen und Squadronen des Nachzugs werden gemeiniglich gegen über die Zwischen-Räume der Truppen im Mittelzug gestellet. Man stellet diese 3. Corpo oder Hauffen auff verschiedene Weisen / deren jedem man sonderbare Rahmen gegeben hat / als das Kreuz / das Schachbrett/ eine fünff- oder sechsfache Ordnung / und andere mehr

Les escadrons & bataillons de la bataille se mettent vis à vis des intervalles que l'on laisse entre ceux de l'avantgarde, afin que les troupes de la bataille puissent passer entre celles de l'avantgarde pour aller aux ennemis, & que celles de l'avantgarde estans rompuës, puissent passer dans l'intervalle de celles de la bataille sans se renverser sur elles.

Cet intervalle est de la largeur du front de l'escadron ou bataillon, qui soustient huit ou dix pas de plus de chaque costé.

Un escadron de six-vingts chevaux, qui est de quarante de front & trois de hauteur, aura deux cens pieds de front, qui sont cinq pieds pour chaque cavalier, & un bataillon de mil hommes aura six de hauteur, & cent soixante cinq de front, & aura un pas de trois pieds pour chaque soldat : Toutefois en se reserrant pour combattre, ils diminuent de front d'un tiers.

Les bataillons & escadrons de l'arrière-garde se mettent ordinairement vis à vis des intervalles des troupes de la bataille. Il y a diverses façons de disposer ces trois corps, à chacune desquelles on a donné des noms particuliers, comme la croix, l'eschiquier, le cinquain, le sixain, & plu-

mehr so keinen Rahmen haben: die allergegemeinste aber ist das Kreuz / und ist auch die allergeschloffenste Ordnung / weil die Truppen des Nachzugs gegen denen des Vorzugs über sind.

Etliche wollen daß die erste Linie viel stärker seyn sol als die zweyte / und füllen nicht alle Zwischen-Räume / bevorab aber der Reuterey / wie die Figur solches aufweist.

Die Französische Truppen belangend / so scheint ihre weise zu schlagen die beste zu seyn / sintemal der erste Vor- oder Nachtheil bey ihnen entweder die Schlacht gewinnet oder verlieret: und wann also eine grosse Anzahl Truppen gleich anfangs fechten / so wird der erste Angriff viel gefährlicher.

Derohalben so bin ich der Meinung / daß die erste Linie die stärkste und weit aufgebreitetste seye / damit sie nicht von denen Flügeln verwirret werde / die zweyte etwas schwächer weder die erste / und die letzte weit schwächer denn die zweyte.

Ich wolte fast das ganze Fußvolck auff die zwei erste Linien stellen / weil es im Hinterhalt fast nichts nutz ist / dann es kan denen zertrennten Truppen nicht schleunige Hülffe leisten / so ist auch das
 Französ.

fiours autres qui n'ont point de nom ; mais la plus ordinaire c'est la Croix , & c'est l'ordre le plus serré, pource que les troupes de l'arrieregarde sont vis à vis de celles de l'avantgarde.

Quelques uns veulent la premiere ligne plus forte de beaucoup que la seconde, & ne remplissent pas tous les intervalles, principalement de Cavalerie , comme la figure le montre.

Pour les troupes Françoises , il semble que ce soit la meilleure façon de combattre, parce que le premier avantage ou des avantages parmy eux, perd ordinairement la bataille ou la gagne : & ainsi un plus grand nombre de troupes combattant d'abord , rend le premier choc plus dangereux.

Je serois donc d'avis que la premiere ligne fut la plus forte & plus étendue , afin de n'estre point enveloppée par les aisles , la seconde un peu moins forte que la premiere , & la derniere beaucoup plus foible que la seconde.

Je voudrois mettre presque toute l'Infanterie aux deux premieres lignes , estant presque inutile au gros de reserve , parce qu'elle ne peut pas aller secourir promptement les

Frankösische Fußvolck viel tauglicher zum angreifen als zum aufhalten.

Ich wolte mehr Fußvolck auff die erste als auff die zweyte Linie stellen / und auff diese etwas Reuterey in die Zwischen-Räume / welche zwischen zwey Bataillionen nach dem dieselbige Feuer gegeben / grosse Wirkung in dem sie losdrennete / thun würde / dieses würde denen Musquetirern wol gefallen / welche sehr froh sind / wann sie die Reuter seenn dürfen / so gehen auch die Reuter viel lieber an / wann die Musquetirer den ersten Angriff gethan haben: über das so thut das Feuergeben der Bataillionen mehr schaden bey dem Angriff der ersten Truppen / als wann die Menge eine Unordnung darein gemacht hat / und gar kommen die helffte der Bataillionen von der zweyen Linie nicht zum treffen / weil sie sich vielmehr in dem Stand befinden sich der Piquen zu bedienen / als sie Zeit gehabt haben ihre Musqueten zu lösen.

Man pflancket das Geschütz allezeit vor den Vorzug / nemlich das groß Geschütz in die Mitten und das kleinste gegen über den Zwischen-Raum der Bataillionen / so am meisten auff den Flügeln sind.

Wann

troupes renversées, & aussi que l'Infanterie Françoise est plus propre pour attaquer que pour soutenir.

Je voudrois mettre plus d'Infanterie à la premiere ligne qu'à la seconde, & à celle-cy mettre de la Cavalerie dans quelques intervalles, laquelle feroit tres-grand effet en allant à la charge entre deux bataillons après leurs descharges faites, cela pourroit avoir un effet de satisfaire l'esprit des Fantassins, qui sont bien-aises de voir de la Cavalerie les soutenir, les Cavaliers aussi vont à la charge plus volontiers après que la mousqueterie a fait le premier eschec : de plus le feu des bataillons fait bien plus d'eschec au choc des premieres troupes, que lors que la mêlée y a mis de la confusion, & tres-souvent les bataillons de la seconde ligne ne font pas la moitié de leur descharge, se trouvant plustost meslez & en estat de se servir de la picque, qu'ils n'ont eu le temps de tirer leurs mousquets.

Le canon se place toujours à la teste de l'avantgarde, sçavoir le plus gros canon au milieu, & les moindres pieces vis à vis de l'intervalles des bataillons, qui sont le plus sur les aisles.

Wann etwa ein kleiner Hügel vornen/oder zur rechten oder zur linken zu finden ist / so muß man trachten sich desselben zu bemächtigen / umb das Geschütz dahin zu pflanzen / und die Feinde zu ver- hindern/ daß sie denselben nicht einnehmen und ~~das~~ übrige dahin stellen / dann bißweilen hat ein vortheil- hafter Boden verursacht / daß eine allgemeine Schlacht sich in eine sonderbare als Regimenten gegen Regimenten verwandelt hat / welche ins ge- samt eines nach dem andern fechten / und in dem ein jedes den Sieg davon zu tragen verhoffet / so wird die allgemeine Schlacht aufgehalten / biß eines Meister seye / und solcher Gestalt vergehet die Zeit biß auff die Nacht / daß oftmals ein Theil sich zu- rück begeben muß / oder bißweilen alle beyde / wann jeder auff seiner Seite seine Truppen zimlich ge- schwächt befindet / und die Unordnung nicht weiß / so er unter seinen Feinden gemacht hat.

Wann eure Armee in der Schlacht-Ordnung ist / so solt ihr trachten der feindlichen für zu- kommen und auff sie los zu gehen / ehe sie allda ist : Wann sie eben so bald da ist als ihr / und der Boden gleich ist / so solt ihr am ersten Feuer geben / weil es denen Soldaten ein Herz machet : wann aber der Feinde Boden vortheilhaftig ist / daß man entweder über einen Hügel / Bach / Graben / überlossenes Wasser oder einen andern schlimmen Paß zu ihnen kommen

S'il se trouve quelque petite butte, ou en teste, ou à droit, ou à gauche, il faut faire effort de s'en rendre Maistres, afin d'y loger le canon, & empescher que les ennemis ne s'en faussent pour y mettre le leur, & quelquefois un terrain avantageux a fait changer une bataille generale en combats particuliers de Regimens contre Regimens, qui combattent tous l'un après l'autre pour s'en rendre maistres & chacun esperant de l'emporter, retarder le combat general jusqu'à ce qu'il en soit maistre, & ainsi tout le temps se passe jusqu'à la nuit, qui oblige le plus souvent l'un des deux à se retirer, ou par fois tous les deux, chacun de son costé trouvant ses troupes beaucoup affoiblies, & ne scachant pas le desordre qu'il a mis en celles des ennemis.

Lors que vostre Armée est en bataille, vous talcherez à prevenir celle des ennemis & à la charger auparavant qu'elle y soit: Si elle y est aussi tost que vous, & que le terrain soit esgal, vous donnerez le premier, cela donnant cœur aux soldats; mais si le terrain des ennemis est avantageux, soit pour quelque rideau qu'il faille monter pour aller à eux, ou quelque ruisseau, fossé, ravine

Kommen müſſe ſo ſolt ihr derſelben viel eher erwarten/
als ſie angreifen / wofern ihr nicht weit mehr Völ-
cker hättet weder ſie / oder aus einigen wichtigen Ur-
ſachen den Streit ſuchen müſſet. : Wann euer Ge-
ſchütz ſehr vortheilhaftig gepflantzet iſt / und ihr ver-
meinet dem Feind ziemlichen Schaden zu thun / in-
dem er denſelben zu euch kommen laſſet / in ſolchem
Fall ſolt ihr ſeiner erwarten / wann ihr es rathſam
befindet.

Wann eure erſte Linie / ſonſten der Vorzug / ge-
gen den Feind marchiren wird / ſo ſolt ihr ſaſt zu
gleicher Zeit die zweyte marchiren laſſen und nie-
mahls viel Raum zwiſchen den beyden laſſen / da-
mit nicht die erſte möge zertrennet werden / ehe ihr
die zweyte zu Hülff kommen könnt / oder wann ſie
die erſte Linie der Feinde zertrennet / ihre zweyte Li-
nie ihrem Vorzug nicht Hülff leiſte / ehe ihr allda
ſenet die Eurige zu beſchützen.

Der Hinterhalt ſoll nicht mit allzu groſſer Ge-
ſchwindigkeit gegen die Feinde gehen / ſondern all-
gemächlich anmarchiren / auff daß die zertrenn-
ete Hauffen Zeit haben ſich wieder zu verſam-
meln / und ſoll niemahls gänglich fechten /
ſondern

à ravine ou autre mauvais passage, vous les attendrez plutôt que de les aller attaquer, si vous n'avez beaucoup plus de troupes qu'eux, ou que quelques raisons pressantes vous obligent de rechercher le combat, si votre canon est logé fort avantageusement, & si vous croyez qu'il puisse beaucoup incommoder les ennemis, en les laissant venir à vous: en ce cas vous les attendrez autant que vous le jugerez à propos.

Lors que votre première ligne, autrement avantgarde, marchera pour aller aux ennemis, vous ferez marcher la seconde presque en même temps, ne laissant jamais beaucoup d'intervalle entre les deux, de crainte que la première ne soit rompue auparavant que la seconde la puisse avoir secourue, ou que si elle rompt la première ligne des ennemis, leur seconde ligne ne secoure leur avantgarde, avant que vous y soyez pour soutenir la vôtre.

Le gros de réserve ne doit pas aller avec trop de précipitation aux ennemis, mais il y doit marcher lentement, afin de donner temps aux troupes rompues de se rallier, & ne doit jamais combattre tout entier, mais
laisser

sondern zum wenigsten eine oder zwei Squadronen zu ihrer Hülff hinterlassen.

Wann ihr sehet daß eure Truppen etwas zaghaft sind Feuer zu geben / so muß man sie nicht allzusehr treiben / sondern sie wol wieder versammeln und ein Herz fassen lassen.

Der General soll allezeit wissen / was an denen Orten wo er nicht seyn kan vorgehet / und wann ihm der Boden hinderlich ist / solches zu erfahren / so soll er einen hinschicken / neues davon einzuholen / damit er sich darnach richten möge / entweder sein Glück fortzusetzen / oder denen nothleidenden Völkern Hülff zu schicken.

Man soll sich nicht auffhalten gefangene einzuholen / es wären dann fürnehme Personen / ehe die Erhaltung der Schlacht gewiß ist.

Man soll auch nicht gestatten / daß die Reuter oder Musquetirer auß der Ordnung gehen / die Bagasche zu plündern / welches oftmahls zum Schlacht-Verlust Ursach gegeben hat.

Wann man Meister im Feld ist / so soll man sich eilfertigst zusammen thun / und etliche Squadronen auff die Seite wo sich die Feinde hinbegeben haben ausschicken / so wol dieselbige zu verfolgen / und noch
eine

laisser au moins un escadron ou deux pour leur servir d'appuy.

Lors que vous voyez que vos troupes sont rebutées de donner, il ne faut pas trop les precipiter, mais les laisser bien ralier & reprendre un peu cœur.

Le General doit toujours sçavoir ce qui se passe aux endroits où il ne peut pas estre; & si le terrain l'empesche de le descouvrir, il doit envoyer quelqu'un pour en sçavoir des nouvelles, afin de faire agir selon ce qu'il en apprendra, soit pour pousser sa pointe, soit pour aller ou envoyer secourir les troupes qui sont mal traitées des ennemis.

On ne doit point s'amuser à prendre des prisonniers s'ils ne sont gens de condition, auparavant que le gain de la bataille soit certain.

On ne doit non plus souffrir que les Cavaliers ou Fantassins se débandent pour aller au pillage des bagages, qui ont souvent esté cause de la perte des batailles.

Lors que l'on est maistre du champ de bataille, on doit se ralier promptement, & envoyer quelques escadrons du costé que les ennemis se sont retirez, tant pour les pousser
fer

eine grössere Anzahl gefangener zu machen/als auch zu erkündigen ob sie sich nicht wieder zusammen thun und wieder zum Streit kehren wollen.

Wann der gewisse Sieg verursacht / daß ihr eure ganze Armee auß der Ordnung und auß die Plünderung gehen lassen/ und die Böser nicht gar zu müde sind/so müisset ihr einen grossen Theil derselben ausschicken die Feinde zuverfolgen/bis an die Pforten ihrer ersten Statt oder an einen Abweg/ an welchen Orten man oft eben so viel gefangene macht als auß der Wahlstatt.

Wann eine Parthey von eurer Armee den Vortheil hat/und der andere geschlagen worden/ so werdet ihr wol in acht nehmen/ob die Feinde mehr Vortheil über die Eurige haben so sie verfolgen/als ihr über die ihrige habt/ und wann euer Vortheil grösser ist als der ihrige / so solt ihr keine von euren Sieghaftsten Truppen herauß nehmen den andern Hülff zu leisten/ sie haben dann alles so ihnen entgegen gesetzt worden gänglich zertrennet.

Wann ihr aber vermeinet / daß die Feinde einen Theil von eurer Armee tapfferer angreifen / als der andere Theil von den Eurigen die ihrige

fer & en faire toujours plus grand nombre de prisonniers, que pour reconnoistre s'ils ne se raliënt point pour revenir à la charge.

Lors que la créance du gain absolu de la bataille vous aura laissé débander toute vostre armée pour le pillage, si vos troupes ne sont point trop fatiguées, il faut en envoyer une grande partie pour pousser les ennemis, jusques aux portes de la premiere de leurs villes ou à quelque défilé, ausquels lieux on en fait bien souvent autant de prisonniers que dans le champ de bataille.

Si une partie de vostre armée a de l'avantage, & que l'autre soit battüe, vous remarquerez bien si les ennemis ont plus d'avantage sur ceux des vôtres qu'ils poussent, que vous n'en avez sur ceux des leurs sur qui vous avez de l'avantage, & si le vostre est plus grand que le leur, vous ne tirerez point de vos troupes victorieuses pour secourir les autres, qu'elles n'ayent entierement rompu ce qui leur est opposé.

Mais si vous croyez que les ennemis poussent plus vigoureusement une partie de vostre Armée, que l'autre partie de la vostre

ne



ibrige treibet/so solt ihr so viel von den Sieghafften Truppen heraus nehmen als ihr könnet ihnen Hülffezuleisten.

Ihr solt allezeit grosse Sorge tragen / diejenige Truppen so Noth leiden durch diejenige so hinter ihnen sind zu entsetzen/ und sie auff's schleunigste als es euch möglich ist wieder zusammen zu bringen.

Wann etwas wenig Hoffnung fürhanden ist die Schlacht zugetwinnen/so solt ihr mit denen die ihr zusammen gebracht habt wieder fechten/wann aber die Anzahl gegen den siegenden zu gering und nichts mehr zu hoffen wäre/so solt ihr euch in bestmöglicher Ordnung zurück begeben / und wann ihr auff der Wahlstatt niemand zusammen bringen könnet / so solt ihr euch an dem nächsten Ort dabey versämen/damit ihr euch in den Stand stellen könnet etlichen kleinen Hauffen der Feinde zu widerstehen/die euch nachfolgen können / und ihr könnet euch mit diesen überbliebenen in einen Platz begeben/welchen ihr vor den wichtigsten erachten werdet/und den sie am ersten angreifen dörfen.

Das

Cas.

ne pousse les leurs, alors vous tirerez le plus des troupes victorieuses que vous pourrez pour secourir les autres.

Vous aurez tousjours un grand soin de faire soustenir les troupes qui plient par celles qui sont derriere elles , & les ferez ralier le plus promptement que vous pourrez.

Tant qu'il y aura quelque peu d'esperance de gagner le combat, vous rechargerez avec ceux que vous aurez raliez, mais lors que le nombre sera si petit au prix de celuy du vainqueur, qu'il n'y aura plus rien à esperer, vous vous retirerez au meilleur ordre que vous pourrez , & si vous ne pouvez ralier personne dans le champ de bataille , vous vous ralierez le plus près de là que vous pourrez, afin de vous mettre en estat de resister à quelques petits corps des ennemis qui pourroient vous suivre , & vous irez vous jeter avec ce débris dans la place que vous jugerez la plus considerable, & qu'ils devront le plustost
attaquer,

Das II. Capitel.

Von der Schlachordnung eine Belägerung formiren.

Wenn eine Schlacht gelieffert wird / in dem man die Belägerung eines Platzes formiren wil / so geschiehet es entweder ehe man die Quartier verschancket oder nach dem man dieselbige verschancket / oder wann man bereits einen Theil von der Umschanzung verfertigt oder solche gänzlich vollführet hat; oder wann man an keine Verschanzung gedacht und die Lauffgräben eröffnet hat; welches oftmals zu geschehen pflegt / wann man einen Platz vor Ankunft der feindlichen Armee erobern wil / oder wann man die Feinde so schwach hält daß man sich einbildet / als ob sie nicht erscheinen dörfen.

Sobald man vor einem Platz ankommet / so sollen die General Officirer die ganze Gegend herum in Augenschein nehmen / bevorab auff der Seiten / wo sie vermeinen / daß die Feinde herkommen können und allezeit Parteyen im Feld halten / damit sie von ihrem Zug Kundschafft erhalten mögen;
Wann

G H A P I T R E II.

De l'ordre de bataille formant un siege.

SI la bataille se donne, en voulant former le siege d'une place, ce sera ou auparavant que d'avoir retranché les quartiers, ou après les avoir retranchez , ou ayant déjà fait une partie de la circonvallation , ou l'ayant achevée ou bien n'ayant pas pensé à faire aucun retranchement & ayant ouvert la tranchée ; ce qui arrive souvent lors qu'on veut prendre une place auparavant que l'armée ennemie y puisse arriver , ou lors que l'on croit les ennemis si foibles, que l'on se figure qu'ils n'oseroient paroître.

D'abord que l'on arrive devant une place, les Officiers generaux doivent considerer tout le terrain des environs , & principalement du costé qu'ils croient que les ennemis peuvent venir , & tenir tousjours des partis en campagne , afin d'estre averty de leur marche ; lors qu'ils l'apprennent , il faut qu'ils se resolvent à les attendre en un poste avantageux pour combattre, ou bien à aller au devant d'eux , & ordinairement on prend

wann sie es erfahren / so müssen sie sich entschliessen ihrer an einem vortheilhaften Posten zur Schlacht zu erwarten / oder aber ihnen entgegen zu ziehen / und gemeiniglich fasset man diesen Entschluß / dann im Fall ihr derselben an einem gewissen Posten erwartet / so lasset ihr ihnen die Freyheit den Platz an andern Gegenden zu entsetzen / welches aber nicht geschehen soll / man halte sich dann für so schwach / daß wenig auß der Schlacht zu hoffen wäre.

Wann ihr euch entschliesset den Feinden entgegen zu gehen / so muß man auff das weiteste als es möglich seyn kan den Weg woher sie kommen mögen erkündiget und die vortheilhaftigste Derter zuvor beobachtet haben umb sich gegen ihnen in Schlachtordnung zu stellen.

Man kan keine gewisse Ordnung geben die Truppen in sothaniger Begebuß in Schlachtordnung zu stellen / massen man solche nach des Bodens Gelegenheit und Beschaffenheit verändern muß / man soll sich aber so viel möglich nach der Ordnung richten / wovon wir geredet als wir von den ebenen Feldern gehandelt haben : das fürnehmste Stück so man in acht nehmen muß / ist dieses / wann man einen Fluß / Morast / Wald / oder einen Hügel auff einem Flügel hat / daß man fast die ganze Reuterey auff den andern stelle / und das Fußvolck allezeit in den Wald marschiren lasse / wann er nicht allzu stark ist oder auff den Hügel.

Wann man an Reuterey stärker ist als die Feinde / und an Fußvolck schwächer / so soll man

prend cette resolution ; parce que si vous les attendez en un poste fixe, vous leur laissez la liberté de secourir la place par les autres endroits ; ce qui ne se doit faire que lors que l'on se croit si foible, qu'il y a peu à esperer dans le combat.

Lors que vous vous resolvez d'aller au devant des ennemis, il faut avoir reconnu le plus loin qu'il aura esté possible le chemin par lequel ils peuvent venir, & avoir remarqué les lieux avantageux pour se mettre en bataille au devant d'eux.

On ne peut donner d'ordre certain pour mettre les troupes en bataille dans ce rencontre, le terrain obligeant de changer selon la situation & nature ; mais on doit tant que faire se peut se conformer à l'ordre dōt nous avons parlé pour les plaines : La principale chose à considerer, est que si on a une riviere, un marais, un bois, ou un costeau, sur une aise, de mettre presque toute la Cavalerie sur l'autre, & de faire tousjours marcher de l'Infanterie dans le bois, s'il n'est point trop fort, ou sur le costeau.

Si on est plus fort en Cavalerie que les ennemis, & plus foible en Infanterie, on tache-

man trachten dieselbige in ebenen Feldern zuschlagen; wann man hingegen stärker an Fußvolck als Reuteren ist/ so soll man sie an bedeckten oder abgeschnittenen Orten zu schlagen trachten.

Wann diejenige so zum Entsatz kommen keine Schlacht wagen wollen / so werden sie einen vortheilhaftesten Posten erwehlen und eurer daselbst zum schlagen erwarten / oder bey der Nacht einen Entsatz in den Platz zu bringen trachten / mittlerweil ihre Armee zugegen seyn wird / und solches ist schwer zu vermeiden ehe die Umbsehung verfertigt ist/ weil man sich fürchtet so viel Truppen abzucommandiren / den Platz zu umbziehen / massen der Feind die Armee wann sie geschwächet angreifen möchte: wann man auch kleine Partheyen dahin abschicket/ so befürchtet man/ es möchten die Feinde stärkere dahin schicken umb sich in den Platz zu begeben / oder ihr Entsatz möchte hinein kommen und eure Partheyen nicht antreffen: Also/ daß es sehr schwer ist eine Belägerung zu formiren: wann eine Armee die eben so stark ist / als die euri-ge sich dargegen setzen wil.

Wann eure Quartier verschänket sind/ und die Vind der umbsehung nit gemacht ist/ so sind sie euch gegen einer Armee/ welche den Platz entsetzen wil/ nichts nutz/

ra de les combattre dans les plaines rases; Si au contraire on est plus fort en Infanterie qu'en Cavalerie, on taschera de les combattre en un lieu couvert ou coupé.

Si ceux qui viennent au secours ne veulent point hazarder une bataille, ils choisiront un poste avantageux & vous y attendront pour combattre, ou pour faire couler du secours dans la place lors qu'il sera nuit, cependant que leur armée demeurera en presence, & c'est ce qui est difficile à éviter auparavant que la circonvallation soit faite, parce qu'on craint de détacher tant de troupes pour investir la place, que l'armée en estant affoiblie les ennemis ne la viennent attaquer: aussi si on y envoie de petits partis, on craint que les ennemis n'en envoient de plus forts pour se jeter dans la place, ou bien que leur secours n'entre sans rencontrer vos partis: Si bien qu'il est tres-difficile de former un Siege, lors qu'une armée qui n'est gueres moins forte que la vostre s'y veut opposer.

Lors que vous quartiers sont retranchez, & que la ligne de circonvallation n'est pas faite, ils vous sont inutiles contre une armée qui ne veut que secourir la place, &

nug/und dieselbige zu verhindern/so müßt ihr auß euren Quartieren herauß gehen umb sie zuschlagen.

Sie dienen euch nur allein den Überfall zu vermeiden / und euren Truppen Zeit zu geben sich zu sammeln zuzügen / wann die Feinde unversehens kommen sollten.

Sie können euch auch dienen / im Fall eine stärkere Armee als die Eurige zum Entsatz anlangete/ ehe ihr deren Ankunfft vermuthet hättet / in solchem Fall sollet ihr alle eure Truppen in das allerfesteste von euren Quartieren stellen / wann ihr die Zeit nicht habt euren Abzug zuthun / und solt euch des Nachts retiriren.

Wann die Umbsehung zum Theil geschlossen ist / so muß man erwegen ob sie in Defension ist/ und solchem nach der Feinde erwarten/oder dieselbige verlassen: Die Schlachtordnung hinter einer Linien ist von den andern ganz unterschieden: Dann man stellet ungefähr den dritten Theil der Musquetierer die Linie zu besetzen / und den dritten Theil der Piquenierer in unterschiedliche kleine Hauffen zu dreyßig/vierzig oder fünffzig / welche ihr fürnehmlich in die Redens stellen sollet als die fürnehmste Derter zur Vertheidigung der Linien; die übrige von euren Truppen stellet ihr in zwei Linien/

pour les empescher , vous estes obligez de sortir de vos quartiers pour les aller combattre.

Ils vous servent seulement pour éviter la surprise, & pour donner temps à vos troupes de se joindre, en cas que les ennemis arrivassent à l'improviste.

Ils vous peuvent aussi servir, en cas qu'une armée beaucoup plus forte que la vostre, arrivast au secours, sans que vous eussiez prevenu son arrivée , auquel cas vous mettrez toutes vos troupes dans le plus fort de vos quartiers, si vous n'avez pas le temps de faire vostre retraite , & vous vous retirerez la nuit.

Si la circonvallation est fermée en partie, il faut considerer si elle est en defence, & selon cela, attendre les ennemis ou l'abandonner: L'ordre de bataille derriere une ligne, est entierement different des autres : car on met un tiers ou environ de mousquetaires à border la ligne , & un tiers de piquiers en plusieurs petits corps de trente, de quarante, ou cinquante, que vous logez principalement dans les redans , comme les lieux les plus considerables pour la defense de la ligne ; Vous mettrez le reste de vos troupes

nien/die erste 30. Schritte von der Verschanzung/
und die zweyte 100. Schritte weit von der ersten Li-
nien/und mischet die Squadronen und Batallionen
unter einander/wie die sechste Figur außweiset: Es
wäre auch gut daß jede Squadron vier oder fünf
Reyhen etwas von den andern abgesondert hielte/
damit man dieselbige abschicken könnte/auff die jeni-
ge Feuer zu geben / welche anfangen über die Linie
zu passiren / wann deren nicht gnug sind / daß die
Squadron selber dahin gehen müße/oder man mü-
ße kleine Hauffen von 15. biß in 20. zu dem End
commandirten Reutern haben.

Man muß nimmermehr alle Truppen an einem
einigen Ort der Linie auff der Wacht haben/ ob sich
gleich die feindliche Armee allda präsentiret/wann
man nicht wol versichert ist/ daß alle ihre Truppen
beysammen und nicht ein Theil davon abcomman-
dirt sind/ einen Versuch an einem andern Ort zu
thun.

Der Unterschied eines verschankten Lagers ist
gleich demselbigen einer Umschanzung; Man muß
vor allen Dingen auff das eine und andere achtung
geben/daß die Feinde sich nicht in der Verschan-
zung befestigen/und unauffhörlich Feuer auff sie
geben/ wann sie passiren und ihnen keine Zeit lassen/
sich in Schlacht-Ordnung zustellen.

en deux lignes , la premiere à trente pas du retranchement, & la seconde à cent pas de la premiere ligne, & vous entremeslez les escadrons & bataillons, comme la Figure sixième le montre : Seroit bon aussi que chaque escadron tint quatre ou cinq files un peu détachées des autres pour les envoyer charger sur ceux qui commencent à passer la ligne, lors qu'il n'y en a pas assez pour obliger l'escadron d'y aller, ou d'avoir de petits gros de quinze ou vingt maistres détachez pour cet effet.

Il ne faut jamais tenir toutes les troupes à la garde d'un seul endroit de la ligne, quoy que l'armée ennemie s'y presente, si on n'est bien asseuré que toutes leurs troupes soient jointes, & qu'ils n'en aient point détaché une partie pour faire effort en quelque autre endroit.

La difference du Camp retranché est semblable à celle de la circonvallation ; Il faut prendre garde sur tout à l'un & à l'autre que les ennemis ne se fortifient point dans le retranchement, & les faire charger continuellement à mesure qu'ils passent, & ne leur donner pas le temps de se mettre en bataille.

Es ist auch nothwendig / daß man viel Werckzeuge habe die Linie zu verbessern / wann sie die Feinde verderbet haben / und man sie zurück geschlagen und abgetrieben hat / damit sie nicht neue Anfälle thun / und man auch die Linie umbreissen möge/ihnen nachzugehen/wann man mercket/wann durch die Eingriffe / wo sie zurück getrieben worden ihre Truppen sehr geschwächet und bestürzet worden.

Die Menge des Geschützes ist über alle massen dienlich zur Vertheidigung der Linien / und weil man nicht so bald aneinander gerathen kan als in einer Schlacht die an einem Ort geliefert wird und keine Verschanzungen sind / so kan auch das Geschütz viel grössere Wirkung thun; Man pflanzt dasselbige an die Orter wo man das Feld am meisten entdecken kan und in die Redens längst der Verschanzung.

Wann man kommet euch zu zwingen die Belagerung eines Places aufzuheben/allwo ihr versäümet habt eine Umbgrabung zu machen / und euer Lauffgraben eröffnet ist: Wann ihr nicht weit stärker seyd als die Feinde / so müisset ihr eure Mannschaft herauß ziehen und eure ganze Macht der ihrigen entgegen stellen; wann ihr aber viel stärker seyd / so könnet ihr Volck zu Verwahrung des Lauffgrabens hinterlassen/doch also/daß sie von denen in der Statt nicht mögen aufgehoben werden/
mit

Il est necessaire aussi d'avoir force outils pour reparer la ligne lors que les ennemis l'ont rasée , & que l'on les a repoussez , de crainte qu'ils ne fassent de nouvelles attaques, & aussi afin d'abatre la ligne pour sortir après eux, si l'on connoist que les attaques dont ils auront esté repoussez ayent beaucoup affoibly & estonné leurs troupes.

La quantité de canon sert extremement à la deffense des lignes , & comme on n'est pas si-tost aux mains que dans une bataille qui se donne dans un lieu où il n'y a point de retranchemens , le canon a beaucoup plus de loisir de faire son effet; On les place aux lieux qui descouvrent le plus à la campagne & dans les redens, d'où ils enfilent tout le long du retranchement.

Si on vient pour vous faire lever le Siege d'une place où vous avez negligé de faire une circonvallation, & que vostre tranchée soit ouverte , si vous n'estes pas beaucoup plus fort que les ennemis , il faut en retirer vos hommes pour opposer toutes vos forces unies aux leurs; mais si vous estes beaucoup plus forts , vous pourrez laisser du monde en garde à la tranchée en estat de n'être pas enlevez de ceux de la ville , &

mit den übrigen aber er muß ihr den Feinden entgegen gehen; nicht aber gar zu weit; damit nicht etwa ein anderer Entsatz auf einer andern Seiten hin eingehe/sich zu denen von dem Ort füge und den Lauffgraben aufheben.

Wann ihr eine Belägerung aufheben wollet/ und die Umbgrabung noch nicht gemacht ist / und ihr in dem Stand und Fürhabens seyd die Feinde zu schlagen/ so solt ihr gerad auff den Platz zu marschiren/ jedoch mit dieser Fürsichtigkeit / daß ihr allezeit Partheyen vor euch habet/ die euch Nachricht geben/ ob sie euch nicht entgegen ziehen / und euch warnen/ daß sie euch nicht schlagen/ wann ihr halb durch einen Abweg passiret seyd / und solcher Gestalt greiffet sie nicht an: Wann ihr sie in einem für euch nachtheiligen Posten antrefftet/ in solchem Fall solt ihr euch zur rechten oder linken wenden / und euch bey ihnen nicht aufhalten / sondern durch einen andern Weg gegen den Platz marschiren.

Man muß sich wol fürsehen / daß man nicht so nahe bey ihnen vorüber ziehet / daß sie euch nicht in der Flanke oder Seiten oder von hinten im abmarschiren angreifen / sondern sich außerhalb ihrem Geschütz halten/ damit wann sie ihren Posten verlassen und zu euch kommen müssen / ihr in dem Stand seyet sie zu entsehen.

Wann

vous irez au devant des ennemis avec le reste, mais non pas fort loin, de peur que quelqu'autre secours n'y entraist par un autre costé, & se joignant à ceux de la place, ils n'enlevassent vostre tranchée.

Si vous allez pour faire lever un Siege, & que la circonvallation ne soit pas faite, si vous estes en estat & en dessein de combattre les ennemis, vous marcherez droit à la place, toutefois avec cette precaution d'avoir toujours des partis devant vous pour vous avertir s'ils ne viennent pas au devant de vous, & vous donner de garde qu'ils ne vous combattent à demy passez quelque défilé, & ne les allez pas attaquer: Si vous les rencontrez en quelque poste désavantageux pour vous, en ce cas vous prendrez à droite ou à gauche, sans vous arrêter à eux, & irez par un autre chemin vers la place.

Il faut bien prendre garde de ne pas passer si près d'eux que l'on leur donne lieu de vous attaquer par flanc, ou en queue en défilant, & se tenir hors de leur portée, en sorte que s'ils quittent leur poste pour venir à vous, vous soyez en estat de les recevoir.

Wann ihr nicht fechten wollet und sie euch entgegen gehen / so solt ihr euch an einem vortheilhafften Posten halten / und in der Nacht zwei oder drey ansehnliche Partheyen außcommandiren den Platz zu entsetzen / welche ihr eurem gutbefinden nach einen grossen Umschweif thun lassen könnet / um zu versuchen / ob sie in den Ort kommen mögen: Unter dessen müisset ihr euch allezeit anstellen zu schlagen / damit die Feinde ihre Truppen nicht zertheilen.

Wann sie sich nahe bey dem Platz halten / so solt ihr so nah herbey rücken als ihr könnet / keines wegs aber euch in den Streit einlassen / und von dannen solt ihr eure Partheyen zum Entsatz abcommandiren.

Wann eure Partheyen wären geschlagen worden und der Platz genöthiget / und ihr auß Mangel Lebensmittel oder einiger anderen Ursach halber gezwungen würdet euch bald zurück zu begeben / und ihr euch besorgetet / daß der Platz vor eurer Wiederkunft möchte erobert / oder die Umbgrabung vollführet seyn / in solchem Fall müste man eine Schlacht wagen / wann es der Platz würdig wäre / und wann zu dem Ende die Nacht herbey kommen / so müste man eine oder zwei Partheyen außschick-

Si vous ne voulez pas combattre, & qu'ils viennent au devant de vous, vous vous tiendrez en quelque poste avantageux, & la nuit vous détacherez deux ou trois partis considérables pour secourir la place, que vous envoyerez prendre le tour le plus grand que vous jugerez à propos, & tâcheront à se jeter dans la place; cependant vous ferez tousjours mine de vouloir combattre, afin que les ennemis ne divisent point leurs troupes.

S'ils se tiennent près de la place, vous vous en approcherez le plus près que vous pourrez sans vous engager au combat, & de là vous détacherez vos partis pour le secours.

Si vos partis avoient esté défaits, & que la place fût pressée, & qu'à faute de vivres ou par quelque autre raison, vous fussiez obligez à vous retirer bientôt, & que vous craignissiez qu'auparavant vostre retour la place ne fût prise, ou que la circonvallation ne fût achevée, en ce cas il faudroit hazarder un combat si la place en valoit la peine, & pour cét effet la nuit estant venuë, envoyer un party ou deux pour donner de fausses alarmes aux ennemis, & les obliger à diviser

ausſchicken den Feinden einen falſchen Vermen zu machen und ſie zu zwingen ihre Truppen zu vertheilen / und mit eurer Armee gegen dem Platz auff der Seiten wo man eurer am wenigſten gewärtig wäre zu marſchiren / und alſo könnte es geſchehen / daß ihr dem groſſen Hauffen ihrer Armee nicht be- gegnetet ; oder wann ſie ſehr zertheilet wären / ihr viel ſtärcker wäret als dieſelbige ; oder es kan auch geſchehen / daß / ob ſie gleich gang vor euch iſt / ihr ſie dennoch ungeſtüm angreiffet / ihr dieſelbige ſchlagen und alſo in den Platz hinein kommen würdet.

Wann die Feinde ihre Quartier vor dem Platz genommen haben / aber noch nicht verſchanzet ſind / ſo ſolt ihr trachten eines davon zu überrumpelen / umb euren Entſatz dadurch hinein zu bringen / und ihre Armee umb ſo viel zu ſchwächen / welche ihr nach ſolchem Stoß vielleicht ſchlagen könntet.

Wann ihre Quartier verſchanzet ſind und ſie nicht herauß gehen / ſo ſolt ihr euch zwifchen zwey ſetzen und von dannen euren Entſatz hinein bringen.

Wann ihr weit ſtärcker wäret als dieſelbige / ſo ſolt ihr eines angreifen / wofern ſie ſich aber allein ein Quartier ſtellen / ſo ſolt ihr euch / nach dem ihr Volck in den Platz gebracht habt / zwifchen ſie und ihr Land lagern / entweder ſie außzuhungern / oder wann ſie herauß gehen / ſie bey ihrem Abzug zu ſchlagen.

leurs troupes, & marcher avec vostre armée vers la place par le costé où vous croirez estre le moins attendu, & ainsi il se pourroit faire que vous ne rencontreriez pas le gros de leur armée, ou qu'estant fort divisée vous seriez plus fort qu'elle, ou bien il se peut rencontrer qu'encor qu'elle se trouve toute entiere au devant de vous, toutefois que la chargeant brusquement, vous la déferiez & passeriez ainsi dans la place.

Si les ennemis ont pris leurs quartiers devant la place, & qu'ils ne soient point encor retranchez, vous tascherez d'en surprendre quelqu'un pour jeter vostre secours par là, & pour affoiblir d'autant leur armée, que vous pourrez peut-estre combattre après leur avoir donné cét esche.

Si leurs quartiers sont retranchez & qu'ils n'en sortent point, vous vous mettrez entre deux, & de là vous jetterez vostre secours.

Si vous estes beaucoup plus forts qu'eux, vous en attaquerez un, ou s'ils se mettent tous dans un quartier, après avoir jetté du monde dans la place, vous irez vous camper entre leur pays & eux, afin de les affamer, ou s'ils sortent, les combattre à leur retrai-

Das III. Capitel.

Von der Schlacht-Ordnung die Feinde
zu überwältigen.

Wann die Umgrabung gemacht ist / und ihr dieselbige überwältigen wollet / umb einen Entsatz hinein zu bringen / so muß man sich so nahe herben lagern als man kan / das ist ausser einem Canon schuß weit / und wann die Nacht herben kommen / so solt ihr die Armee in einen grossen und unterschiedliche kleine Hauffen theilen / umb falsche Vermen an unterschiedlichen Orten zu machen / den Angriff aber an einem einigen zu thun / oder dieselbe in zween ansehnliche Hauffen theilen / und in etliche andere kleine zween Angriffe zu thun ; man muß sie aber nicht so weit von einander absondern / dann wann sie solten zurück geschlagen werden / so könnten die Feinde außgehen und einem von euren Hauffen nachfolgen und denselben schlagen / ohne daß ihm der ander könnte Hülffe leisten ; man soll allzeit des Nachts marschiren / damit die Feinde euren Anschlag nicht erfahren mögen.

Die allerbequemste Stund zum Angriff ist eine halbe oder viertel Stund vor Tag / dann weil die Feinde die Orten wo ihr anfallen wollet / nicht unterscheiden können von denen wo ihr nur einen falschen Vermen machet / so können sie ihr Geschütz nicht gebrauchen / als biß ihr ganz nahe seyd / und
das

C H A P I T R E I I I.

*De l'ordre de bataille pour forcer des
lignes.*

Sila circonvallation est faite, & que vous vouliez la forcer pour jetter du secours, il faut s'en aller camper le plus proche que l'on peut, c'est à dire, hors de la portée du canon, & la nuit estant venuë, diviser vostre armée en un grand corps & plusieurs petits, pour donner de fausses alarmes en divers endroits, & faire l'effort en un seul, ou bien la separer en deux corps considerables, & quelques autres petits pour faire deux efforts; mais il ne faut pas les separer si fort, qu'estans repoussez, les ennemis pussent sortir après un de vos corps, pour le défaire, sans qu'il pût estre secouru de l'autre, & tousjours marcher la nuit, afin que les ennemis ne pussent avoir nouvelles de vôtre dessein.

L'heure la plus propre pour faire l'attaque, est une demie heure ou un quart d'heure devant le jour, parce que les ennemis ne discernans point les lieux où vous voulez faire effort, d'avec ceux où vous ne voulez faire que de fausses attaques, ils ne scau-
roient

das schießen auß ihren Musqueten thut euch weniger Schaden als bey Tag/ maassen sich die Soldaten nicht so wol fertig machen können; über das/ wann euer erster Angriff euch einige vortheil über die Feinde eingeräumt hat/ so bricht in solcher Zeit der Tag an/ vermittelt dessen ihr euch einander erkennen und euch eures Glückes bedienen könnet. Der Ausgang der Schlachten so bey Nacht geschehen / ist allezeit viel zweiffelhaffter als bey Tag/ und bißweilen kommt die Truppen ein plötzlicher Schrecken an/ wodurch sie ohne Ursach flüchtig werden: Derohalben so ist diese Stund für die Armeen welche eine viel stärckere angreifen und alles wagen wollen sehr bequemlich: Dann wann man bey Tag angreifen wil/ so kostet die Annahung zu den Linien alzuviel Blut wegen des Geschützes/ und der Musqueten so dieselbige beschützen / und man alle eure Soldaten sehen kan / und wann ihr die Linie nicht also bald überwältiget / so erschießt man euch so viel Leute / daß die übrige Völker zaghaft gemacht werden.

Die Ordnung so man bey Angreiffung der Linien hält / ist / daß man erstlich denen in der Statt die Stund des Anfalls zu wissen thut/ damit sie durch

roient se servir de leur canon , qu'alors que vous estes extrêmement proches, & le feu de leur mousqueterie vous incommode moins que de jour , les soldats ne se pouvans pas si bien ajuster ; & de plus, lors que vostre premiere attaque vous a donné quelque avantage sur les ennemis le jour venant sur ce temps-là , vous donne le moyen de vous reconnoistre , & de vous servir de vostre bonheur ; L'issuë des combats qui se donnent dans la nuit, est bien plus douteuse que le jour, & souvent il prend aux troupes des terreurs paniques qui les font fuir sans sujet ; C'est pourquoy cette heure est tres-propre pour les armées qui en attaquent de plus fortes qu'elles, & qui veulent tout donner au hazard : aussi qu'attaquant le jour, l'abord des lignes est extrêmement meurtrier, à cause du canon & de la mousqueterie qui les tient à couvert , cependant que vos soldats sont entierement veus, & si vous ne forcez la ligne d'abord, on vous tuë tant d'hommes que l'on rebutte le reste de vos troupes.

L'ordre que l'on tient pour les attaques des lignes, est premierement de donner avis à ceux de la Ville , de l'heure de l'attaque, afin

durch einen Anfall euch begünstigen / und ihnen den Ort anzeigen wo solches am süglichsten geschehen mag / in dem man entweder unversehens zu der Linie gehet und einen Theil davon nieder reisset oder sich einer Redutt oder viereckigten Schanz bemächtigt / wann sie starck genug sind sich dessen zu unterfangen / wo nicht / daß man einen vortheilhafften Ort so nahe bey der Linie als es möglich ist / einnimmt / jedoch also / daß sie zwischen dem Platz und ihnen nicht mögen abgeschnitten werden / so sollen sie auch etliche kleine Feldstücklein mit sich führen.

Der Nutzen den ihr davon habt ist / wann die von der Stadt also herbey gerückt sind / so lassen sie den Feinden weniger Boden umb zwischen der Umgrabung und ihnen in Schlacht-Ordnung zu stehen / und wann ein Theil von euren Truppen die Linie passiret und der übrige davor hinweg geschlagen ist / wie es oftmals geschiehet / so können die von der Stadt diejenige so ihnen zu Hülff kommen / aufnehmen / welche sonst in Gefahr stünden zwischen der Linie und der Stadt geschlagen zu werden.

Man muß auch wissen welche gegen der Linie am schwächsten ist : vier Stücke können dieselbige schwach machen : das erste ist / wann der Graben nicht tieff und breit genug und die Brustwehr nicht so sehr erhöht wie an andern Orten / noch
mit

afin que par une sortie ils vous favorisent, & de sçavoir le lieu par lequel ils peuvent le plus vous favoriser, soit en allant à l'improviste jusqu'à la ligne, afin d'en raser une partie, ou en se saisissant de quelque redoute, s'ils sont assez forts pour l'entreprendre, sinon en occupant quelque terrain avantageux le plus près de la ligne que faire se peut, en sorte toutefois qu'ils ne puissent estre coupez entre la place & eux, & mesmement menans avec eux quelques pieces de campagne.

L'utilité que vous en retirez, c'est que ceux de la Ville estans ainsi avancez, laissent moins de terrain aux ennemis, pour demeurer en bataille entre la circonvallation & eux, & que si une partie de vos troupes passe la ligne, & que le reste en soit repoussé, comme il arrive assez souvent, ceux de la Ville recevront ceux qui vont à leur secours, qui sans cela courroient risque d'estre défaits entre la ligne & la Ville.

Il faut aussi sçavoir quel endroit de la ligne est le moins fort: il y a quatre choses qui le peuvent rendre foible: l'une si le fossé est moins profond & moins large, & le parapet moins eslevé qu'aux autres endroits, &
moins

mit Redens flankiret und mit Schanzen nicht beschützt ist : das andere / wann der Boden oder das Erdreich dahinden unbequem ist die Truppen zu Beschützung der Linien in Schlacht-Ordnung zu stellen / als wann Weingärten / Gehölze oder Moräste vorhanden sind : das dritte / wann die Linie zu nahe bey dem belägerten Platz ist / daß man mit dem Geschütz dahin schießen kan / und also die Truppen niedermacht welche der Feind zu deren Beschützung dahin stellet : das vierdte wann etliche Hügel oder Höhen herum sind / wo ihr euch hinsetzen könnet ; Ihr könnet auch noch einen Vortheil haben wann ihr den Angriff bey Tag thun wollet / welcher dieser ist / daß man Orter suche / die euch bedeckt oder heimlich zu den Linien leiten.

Auß der Schwäche der Linien in dem Mangel ihres Grabens / Brustwehr / Flancken und unbequemen Boden / so dahinden ist / worauff man die Truppen in keine Schlacht-Ordnung stellen kan / könnet ihr bey Tag und Nacht Vortheil haben / auß den andern Mängeln aber kan man nur bey Tag Nutzen schöpfen : Wann sich nun dieselbige daran befinden / so wolte ich den Angriff niemals bey der Nacht thun / und wann die Linie zu nahe bey dem Platz ist oder vor einer Höhe die ihr einnehmet commandiret wird / so muß man mit dem Angriff nicht eilen / sondern sich

moins flanqué de redens, & moins défendu de forts : l'autre, si le terrain qui est derriere est incommode pour mettre des troupes en bataille pour défendre la ligne, comme lors que ce sont vignes, bois, ou marais : la troisième est, lors que la ligne est si proche de la place assiégée, que le canon y porte, & qu'ainsi il bat les troupes que l'ennemy met pour la soutenir : la quatrième, est lors qu'elle est commandée de quelques éminences où vous pouvez vous loger, vous pouvez encor tirer un avantage lors que vous voulez faire l'attaque de jour, qui est de chercher des lieux qui vous mènent à couvert proche des lignes.

De la foiblesse des lignes dans le défaut de son fossé, de son parapet, & de ses flancs, & de l'incommodité du terrain, qui est derriere, où on ne peut mettre des troupes en bataille, vous en pouvez tirer avantage & le jour & la nuit, mais des autres défauts, vous n'en pouvez profiter que de jour : aussi lors qu'ils s'y rencontrent, je ne voudrois jamais attaquer de nuit, & quand la ligne est trop près de la place, ou commandée d'une éminence que vous occupez, il ne faut point precipiter l'attaque, au
con-

si h im Gegentheil vor denen gegenden der Linie wo diese Mängel sind nur in der Schlacht-Ordnung halten / und wann die Feinde wenig Truppen entgegen stellen / dieselbige überwältigen / wann sie viel dahin stellen / so muß man solche nicht angreifen / sondern sie mit der Statt Geschütz oder dem euri gen verderben.

Zum Angriff der Linien muß man vorher etliche kleine Klumpen Musquetirer von Feld-Weibern commandiret marschiren lassen / denen sollen 2. bis in 300. Mann theils Musquetirer und Piquenirer / deren jeder eine Faszin und sein Gewähr trägt folgen / welche / nach dem sie ihre Faszinen in den Gräben geworffen / trachten sollen auff die Linie zu steigen / denen sollen 100. Soldaten mit Spaden und Pickeeln folgen die Linien zu schleiffen / damit die Reuterey hinein kommen möge: deßwegen soll man gute Sorg tragen / auff daß / wann man zurück geschlagen wird / man an diesen Orten neue Angriffe thun könne: diese sollen von einer Batallion unterstützt seyn / welche unterdessen allezeit Feuer geben / mittlerweil die andern arbeiten / wie die stehende Figur außweist.

Man kan an jeden Angriff 2. oder 3000. Mann stellen / und sie nahe bey einander oder etwas entfernt

contraire se tenir seulement en baraille devant les endroits de la ligne où sont ces défauts ; & si les ennemis n'y opposent guerres de troupes, les forcer ; s'ils y en mettent beaucoup, ne les point attaquer, & les laisser ruiner au canon de la Ville, ou au vostre.

Pour l'attaque des lignes, il faut faire marcher à la teste plusieurs petits plotôs de mousquetaires commandez par des Sergens, puis les faire suivre par deux ou trois cens hommes qui portent chacun une fascine & leurs armes, partie picquiers & partie mousquetaires, qui après avoir jetté leurs fascines dans le fossé taschent de mōrer sur la ligne, & les faire suivre par cent soldats avec des pics pour raser la ligne, afin que la Cavalerie y puisse entrer : c'est de quoy on doit avoir tres grand soin, afin que si on est repoussé, on puisse facilement faire de nouvelles attaques par ces lieux-là : Ceux-cy doivent estre soutenus par un bataillon, qui fait toujours feu cependant que les autres travaillent, ainsi que montre la figure septiesme.

On peut mettre à chaque attaque deux ou trois mil hommes, & les faire don-

146 **Kriegs-Regeln und Übung.**
net anlauffen lassen und die Reuteren zur Beschüt-
zung absondern.

Man sol einen Hauffen Reuteren und Fußvolck
außer einem Canonschuß zum Hinterhalt halten/
aber nächst dabey ist am besten / wann man einen
heimlichen Ort finden könnte.

Die Batallionen welche die beschützen / so an-
lauffen soll / dürfen nicht gerade hinter derselben
seyn / sondern auff der rechten und linken Hand/
und noch weiter als diejenige zur rechten.

In solcher gestalt / sehen sie was diejenige thun
so angreifen / und urtheilen darauß was sie thun
sollen / und können von den Flüchtigen und Ver-
wundeten die sich retiriren / nicht in Unordnung
gebracht noch verhindert werden / wie auß der Figur
zu ersehen ist.

Ich wolte nicht mehr als eine Squadron stellen/
welche sie in der Nähe beschützte und die andern
außer einem guten Musquetenschuß weit davon
halten / und nach dem ich sehen würde daß das Fuß-
volck sich der Linien bemächtigte / so wolte ich sie
lassen heranrücken.

Es wäre auch nöthig daß die Regimenter so be-
schützten einige Werkzeuge hätten / dann wann sie
sehen /

ner les uns proches des autres, ou un peu esloignez, & separer la Cavalerie pour soutenir.

On doit tenir un gros de reserve de Cavalerie & Infanterie hors la portée du canon, mais le plus près est le meilleur, si on peut trouver quelque lieu qui n'en soit pas veu.

Les bataillons qui soutiennent celui qui doit donner, ne doivent pas estre immédiatement derriere luy, mais sur la droite & sur la gauche, & plus éloigné encore que celui de main droite.

Dans cette disposition, ils voyent ce que font ceux qui attaquent, & jugent par là ce qu'ils doivent faire, & ne peuvent pas estre renverlez ny incommodéz des fusyars ou bleffez qui se retirent, ainsi qu'il se voit dans la Figure.

Je ne voudrois mettre qu'un escadron qui les soustint de prez, & tiendrois les autres hors de la juste portée du mousquet, & les ferois avancer à mesure que je verrois que l'Infanterie se rendroit maistre de la ligne.

Il seroit aussi à propos que les Regimens qui soustiennent eussent quelques outils,

sehen/ daß die Feinde erschrocken wären / und sie andere Orter verliessen / als die so angegriffen wurden/ daß sie sich an dieselbige machen könnten.

Wann ihr mit einer Armee in Feindes Land gehet/so geschehet es entweder in Meinung eine Belagerung zu formiren/ wovon wir geredet habẽ oder das Land zu verderben / oder einigen Posten zu fassen darinnen eine Zeit lang zu verharren / oder in Meinung die Versammlung einer Armee zu verhindern die darinnen geschehen sol / oder eine gang formirte zu schlagen : Wosern ihr das Land nur verderben und außplündern wollet / so theilet ihr eure Armee in so viel unterschiedliche Hauffen als ihr vermeinet daß es ohne Furcht geschlagen zu werden geschehen könne.

Wann ihr einigen Posten fassen wollet darinnen zu verharren/so müßet ihr einen bequemen zur Fütterung / gesunden Wegen der Lust und an einem solchen Ort gelegen erwählete/wo ihr Lebens-Mittel auß eurem Land überkommen könnet / wann derjenige wo ihr stehet euch zu Unterhaltung eurer Truppen damit nicht versehen kan/ und euch fürsehen/ daß/wann der Feind starck ankommet/ ihr euch zurück begeben möget / und umb desto größerer Sicherheit willen sollet ihr euer Lager wol verschanzen.

Wann

parce que s'ils voyoient que les ennemis prissent l'épouvante & qu'ils abandonnassent quelques autres endroits que ceux qui seroient attaquez, ils pourroient s'y aller attacher.

Si vous entrez avec une armée dans un pays ennemy, c'est ou à dessein de former un siege dont nous avons parlé, ou pour ravager le pays, ou pour y prendre un poste pour subsister quelque temps, ou à dessein d'empescher l'assemblée d'une armée qui s'y doit faire, ou pour en combattre une toute formée: si vous ne voulés que ravager le pays, vous divisez vostre armée en autant de divers corps que vous croirez le pouvoir faire sans crainte qu'ils soient batus.

Si vous voulez prendre un poste pour y subsister, vous le choisissiez commode pour le fourage, sain pour l'air, situé en lieu que vous puissiez tirer des vivres de vostre pays, si celuy où vous vous logez ne vous en peut fournir ce qu'il en faut pour la subsistance de vos troupes, & vous prendre garde que si les ennemis viennent extrêmement forts vous puissiez vous retirer, & pour plus grande seureté vous devés bien retrancher vostre camp.

40 Kriegs. Regeln und Übung.

Wann ihr die Versammlung einer Armee verhindern wollet / so muß man mit bestmöglichem Fleiß mitten in ihre Quartier gehen und alle die Jemige wegnehmen die sich säumselig im zurückweisen erzeigen und sie so viel man kan verfolgen.

Wann ihr in Feindes Land gehet eine gangformirte Armee zu schlagen / so muß man mit grosser Fürsichtigkeit hinein gehen / von ihrer Macht allezeit gute Nachricht haben / und an was Ort dieselbe steht / damit ihr sie nicht auff eurem Marsch an einem für euch nachtheiligen Ort antreffen möget / man kan keine gewisse Ordnung fürsichreiben welche man beim Angriff halten sol / Intemal man sich nach dem Ort wo ihr die Feinde antreffet / und nach ihrer Macht richten muß.

Wann ihr in Feindes Land gehet so müßt ihr wol in acht nehmen / was es für eine Beschaffenheit mit den Flüssen habe worüber ihr gehet / ob böses Wetter oder die Sonn so den Schnee zerschmilzet euch am wieder übergehen nicht verhindere.

Wann eine Armee in euer Land eingefallen ist und ihr dieselbige hinauß jagen wolt / so muß man trachten ihn ohne Schwertsreich zu verderben / wann es möglich ist / wann sie sich nemlich alzuweit eingelassen / oder über einen ungangbaren Fluß passire.

Si vous allez pour empêcher une assemblée d'armée, il faut aller avec plus de diligence qu'on peut au milieu de leurs quartiers, & enlever tous ceux qui seront paresseux à se retirer, & les poursuivre tant qu'il sera possible.

Si vous entrez dans le pays ennemy pour aller combattre une armée toute formée, il faut y aller avec de grandes precautions, estre tousjours bien informé de sa force, ou du lieu où elle est, de crainte de la trouver en vostre marche en lieu de avantageux pour vous: on ne peut regler l'ordre que l'on tiendra pour l'attaque, parce qu'il se faut disposer suivant le lieu où vous rencontrerez les ennemis, & suivant leur force.

Vous devez bien prendre garde lors que vous entrez dans un pays ennemy, de quelle nature sont les rivières que vous passez, si un orage ou un Soleil qui fondra des neiges, ne vous peuvent pas empêcher de les repasser.

Lorsqu'une armée est entrée en vostre pays, & que vous allez pour les chasser, il faut tâcher de la faire perir sans combat, s'il se peut, comme si elle s'est engagée trop avant; ou qu'elle ait passé quelque rivière non

passiret / oder über ein Gebirg oder Morast gegangen ist / solches kan oftmals geschehen / in dem man die Lebens-Mittel zurück zeucht die von vornen in euren Plätzen sind / oder dieselbige verbrennet und auch zwischen den Fluß und die andere Pässe der Abwege und ihrem Land stellet / sie zu verhindern den Unterhalt darauß zu bekommen / und gar nicht wieder zurück zu kehren : Bisweilen kan man sie auch zu Grund richten / wann sie in einem platten und wässerichten Land sind ; welches geschehen kan / wann man die Orter wo sie sich lagern werden überschwemmet / in dem man entweder die Schleussen öffnet welche das Gewässer enthalten oder die Dämme durchsticht so es unterstützen / oder wann man die Flüsse aufschwillet mit Dämmen so ihren Lauff hemmen : Man kan auch eine feindliche Armee verderben / wann man viel vortheilhafte Posten einnimmt / wodurch ihr ihnen die Zuführen abschneidet.

Wann sie Unterhalt genug in eurem Land finden und sie keinen Zurückzug wagen wollen / so müste man sie in ihrem Posten angreifen / wann er nicht zu vortheilhaftig ist ; wosern ihr aber solches nicht rathsam befindet / so müßt ihr ein wolverschanztes Lager so nahe als ihr könnet bey dem ihrigen machen ; darinnen etliche Truppen lassen und einander gegen über machen und ihnen also den Ausgang verwehren / ihnen die Mittel benehmen den Unter-

ter.

gayable, ou quelque passage de montagne ou marais, cela se pourra souvent faire en retirant les vivres qui sont en leur teste dans vos places, ou les brûlant & vous mettant entre la riviere, ou ces autres passages de défilez & leur pays, pour les empêcher d'en tirer de la subsistance, ny même d'y pouvoir retourner: On pourra aussi par fois les faire perir, s'ils sont en un pays plat & plein d'eau; ce qui se peut faire en inondant les lieux où ils seront campez; ou soit en ouvrant des écluses qui retiendront des eaux, ou en coupant des digues qui les soutiennent, ou en faisant r'enfler des rivières avec des chaussées qui arrestent leur cours: On pourroit aussi ruiner une armée ennemie en prenant plusieurs postes avantageux, d'où vous couperiez leurs convois.

S'ils trouvent assés de subsistance en votre pays, & qu'ils ne veulent point hazarder une retraite, il faudra les aller attaquer dás leur poste, s'il n'est point trop avantageux; mais si vous ne jugez pas à propos de les y attaquer, il faudra faire un camp bien retranché le plus prez que vous pourrez du leur; puis y laissant quelques troupes, en aller faire un autre à l'opposite, & ainsi les em-

154 Kriegs. Regeln und Übung.

terhalt auß eurem Land zu holen / oder im fall ihr eure Armee nicht trennen wollet / damit sie in solcher Zeit nicht ihren Abzug nehmen möchten / so solt ihr euch an einen Ort setzen / welcher ihnen am meisten hinderlich ist.

Das I. V. Capitel.

Schlacht. Ordnung einen Paß zu überwältigen.

Wann ihr einen wichtigen Paß überwältigen wollet / in Feindes Land zu gehen / es seye nun gleich ein Paß über das Gebirg / einen Fluß / Morast / oder einige Verschanzung / deren es viele in Flandern gibt.

In diesem Kriegs. Handel thut der Gleiß fast alles / sonderlich in den Pässen an denen Bergen / woraus diejenige / so sich darinnen einmal gepflancket haben / schwerlich zu jagen seynd.

Wann ihr nicht habt können zu erst dahin kommen / muß man den Feind zu überfallen suchen / wann er nicht gar stark ist ; gehet es nicht an / oder es sich zum Einfall nicht schicken will /

peschant de fortir, leur oster le moyen de tirer aucune subsistance de vostre pays, ou si vous ne voulez pas separer vostre armée, de crainte que dans ce temps-là ils ne fissent leur retraite, vous vous logerez au lieu qui les incommodera le plus.

C H A P I T R E I V.

L'ordre de bataille pour forcer un passage.

SI vous voulez forcer quelque passage considerable, soit pour entrer dans un pays ennemy, ce sera un passage de montagne, ou une riviere, ou un marais, ou quelque retranchement, comme il y en a plusieurs en Flandres.

Dans cette action de la guerre, la diligence y fait presque tout, principalement pour les passages des montagnes, dont vous n'en chassez qu'avec tres-grande difficulté ceux qui s'y sont une fois logez.

Si vous n'avez pû y arriver le premier, il faut tascher de surprendre vos ennemis, s'ils n'y sont pas en grand nombre; Si l'entreprise ne reüssit pas, ou bien qu'il n'y ait

156. Kriegs-Regeln und Übung.

will/und man mit Gewalt darauß loß geben muß/
muß man sich bemühen durch etwan einen andern
Paß eine Höhe über sie zu suchen/und wann sie nicht
gar zu mächtig und mit Schlagbäumen beschloffen
seynd / soll man sie mit Hand, Granaten/Petarden
und Leitern angreifen..

Wo ein Thurm oder Schloß den Paß entdeckt/
muß man ihn zu sprengen trachten/ oder Minirer
dran schicken.; aber wann solche Leute die Enge
der Bergen bewahren wollen / sonderlich wann eine
Armee nahe bey ihnen ist. / fällt's sehr schwer sie zu
verjagen..

In allen schweren Anschlägen/ muß man sich
vorschen / wie man sich zurück ziehen könne/ und
wann man einen Paß hinter sich lassen muß/ soll sol-
cher mit einer guten Wacht besetzt werden.

Wann man den Paß eines Flusses zwingen will/
muß man die bequemeste Orter/ da man durch kan
wol erkundigen / als da seynd / wann auff einer
Seiten einige bequeme Hügel wären / von denen
man des Feindes Truppen/ mit dem Geschütz ver-
hindern kan / daß sie sich nicht allda in Schlacht
Ordnung halten.

Wann

pas lieu d'entreprendre par surprise, & qu'il faille y aller de vive force, il faut tascher de gagner par quelque autre passage quelque éminence au dessus d'eux, ou s'ils ne sont pas extrêmement forts, & qu'ils soient fermez de quelques barrières, les attaquer des petards & eschelles, & grenades à main.

Si c'est quelque tour ou quelque château qui regarde le passage, il faut tascher de le petarder, ou d'y attacher des mineurs; mais pour peu que des gens se veüillent défendre dans ces détroits de montagnes, principalement une armée près d'eux, il est très difficile de les chasser.

Dans toutes les entreprises que l'on forme dans des lieux difficiles, il faut prévoir comme on pourra se retirer, & si on est obligé de laisser passage derrière soy, il faut y laisser bonne garde.

Si c'est d'une rivière dont il faille forcer le passage, il faut bien reconnoître les lieux les plus commodes pour passer, qui sont que de vostre costé il y ait quelques costaux commodes, afin que vostre canon empesche les troupes ennemies de s'y tenir en bataille.

Le

158 Kriegs-Regeln und Übung:

Wann der Ort besichtiget / erwecket ihr einen Argwohn an unterschiedlichen Enden / wann nun eure Stücke gepflanzet seynd / macht ihr eine Brustwehr / an dem Rand des Wassers / 100. Ruthen lang oder ungefehr / hinter welche ihr die Musquetirer legt ; alsobald auch müßet ihr eure Schiffe durch die Mitten der Brustwehr ins Wasser setzen / und darinnen etliche Musquetirer und Arbeiter überführen / die geschwind einen halben Mond machen müssen / wann der gemacht / schicket ihr mehr Soldaten hin / umb ihn zu beschützen / im Fall er angegriffen wird / sampt anderen Arbeitern / die einen andern halben Mond / entweder rechts oder links in eben der Gestalt machen.

Wann euch die Feinde nicht trengen / so arbeitet ihr / in der Zeit / da man den ersten halben Mond macht / an einem Hornwerck / dessen Flügel von der ersten Brustwehr und dahin gepflanztem Geschütz muß bestrichen werden : wann aber das Wasser so breit ist / daß die Musqueten die Flügel vom Hornwerck nicht wol beschützen könnten / so läßt man seine Vertheidigung von denen halben Monden / die man jenseit des Wassers gemacht hat / ziehen.

Man könnte sagen / wann man das Horn macht / seyen die halbe Monde / unnütze ; aber man könnt

Zeit

Le lieu estant reconnu, vous donnerez jalousie en plusieurs endroits, puis vostre canon estant placé, vous ferez un parapet sur le bord de l'eau de cent toises de long ou environ, derriere lequel vous logerez de la mousqueterie, & aussi-tost par le milieu du parapet vous mettrez vos bateaux en l'eauë, & ferez passer quelques hommes partie mousqueterie & partie travailleurs, qui feront promptement une petite demye lune: estant faite, vous y enverrez d'autres soldats pour la défendre en cas qu'elle fût attaquée, & d'autres travailleurs, qui feront une autre demye lune sur la droite ou sur la gauche en cette forme.

Si les ennemis ne vous pressent point, vous travaillerez dans le temps qu'on fait la premiere demye lune à un ouvrage à corne, dont les aisles seront flanquées de vostre premier parapet & du canon que vous y logerez: si la riviere est si large, que le mousquet ne défendit pas bien l'aisle de la corne, on luy fera tirer la défense des demies lunes que l'on aura faites de là l'eauë.

On pourra dire que faisant la corne, les demies lunes sont inutiles: mais on pourroit avoir le temps de faire les demies lunes, que

zu haben / die halbe Mönde zu machen / da man zum Horn nicht genug hätte.

Unter dessen muß man allezeit an der Brücken/ar-
beiten lassen; so balden dieselbe versertiget/die Trup-
pen übergeben lassen/wo die Feinde nicht gegenwer-
tig seynd; wo sie sich aber allda befinden / muß
man das Horn vollenden / damit die Feinde die
Truppen nicht schlagen/nach der Maas ihres über-
gehens; wann das Horn/so starck gemacht / als
man es nöthig schätzt/ leget man so viel Fußvolck
hinein/ als möglich ist/ und einige Feldstücken/ und
weiln das Geschütz / so auff dem Hügel steht/ die
Feinde weit hält/ kan man auch die Reuterey pas-
siren lassen; aber das thut man nicht viel/ als vor
einer Armee/die weit schwächer ist / als die eurige/
dann sie würden fast eben so starck seyn / wann ihr
nur bald drüben wäret/würden sie sich mit euch ver-
mischen/ und weder eure Musqueten noch Geschütz
würde ihnẽ mehr schaden/und ob sie schon eure auff-
geworffene Graben nicht mehr zwingẽ könten/wür-
den sie doch alles/was darauß ist/niedermachen.

Wann dann die Armee bald so starck wäre / als
die eure / müste man das Hornwerck vollendigen/
und zu gleicher Zeit eine andere Brücke machen/
sampt einem andern Hornwerck / in einer Weite
von

quel'on n'en auroit pas assez pour la corne.

Cependant on doit toujours travailler au pont, & si-tost qu'il est fait, faire se passer les troupes, si les ennemis ne sont point en présence: mais s'ils y sont, il faut achever la corne, afin que les ennemis ne combattent pas les troupes à mesure qu'elles passeront, la corne estant faite aussi forte qu'on la juge nécessaire: on y loge tant d'Infanterie quel'on peut & quelques pieces de campagne, puis comme le canon qui est sur le costea tient les ennemis éloignez, on peut faire passer la Cavalerie: mais toutesfois cela ne se fait gueres que devant une armée beaucoup plus foible que la vostre: car ils estoient à peu prez aussi forts, lors que vous feriez à demy passez, ils se viendroient mêler avec vous, & ainsi ny vostre canon ny vostre mousqueterie ne les pourroient plus offenser, & quoy qu'ils ne puissent forcer vostre retranchement, ils ne laisseroient pas de défaire tout ce qui seroit dehors.

Si donc l'armée estoit presque aussi forte que la vostre, il faudroit bien achever l'ouvrage à corne, & faisant en même temps un autre pont & un autre ouvrage à corne, à quel-

von dem ersten / eine Linie von einem zum andern machen / welche eine grosse Parthen Truppen begreifen könnte / wie die achte Figur anzeigt.

Das best- und sicherste ist / einen Durchgang ein wenig weit von dem Ort / wo ihr selbst seyd / machen zu lassen / damit die Feinde nicht so geschwind davon Nachricht erhalten / derhalben / so lang ihr könnt / müßet ihr ein Theil eurer Armee in ihrem Gesicht lassen / damit sie das wenigste merken / daß ihr eure Hauffen abcommandirt habet.

Wann jenseit des Flusses / wo ihr durchwolt / etwan eine Bach / Morast / Graben / Überlauff des Wassers / oder eine erhöhte Erden / und ander beschwerlicher Paß oder eine nahe Höhe wäre / auff welcher sich die Hauffen mit Vortheil setzen und das Geschütz darauff pflanzen könnten / muß man geschwinden einige viereckigte Schanzen auff die Pässe legen / wann die Feinde noch nicht ankommen seynd ; dann wann sie nicht viel schwächer als ihr seyd / könnten sie kommen / sich einzuschanken und den zweyten Durchwege zu verhindern / welches den ersten unnütze machte.

Wann ihr euch einem Durchzug entgegen setzen wolt / müßet ihr alle Derter / die am vortheilhaftesten

quelque distance du premier, faire une ligne de l'un à l'autre qui pût contenir une grande partie des troupes, ainsi comme la figure huitième le montre.

Le meilleur & plus seur est d'aller faire un passage un peu loin d'où vous estes en presence, afin que les ennemis n'en ayent pas si tost avis, & tenir le plus long-temps que vous pourrez une partie de l'armée en leur presence, ne leur faisant connoistre que le moins que l'on peut que l'on ait détaché des troupes.

Si par delà l'endroit de la riviere ou vous voulez faire un passage il y-a quelque ruisseau, marais, fossé, ravine, ou rideau fort relevé, ou autre passage difficile, ou bien quelque eminence proche, sur laquelle des troupes se pussent loger avantageusement & y mettre du canon, il faudra faire promptement quelques redoutes sur les passages, si les ennemis n'y sont point encore arrivés; car s'ils ne sont de beaucoup plus foibles que vous, ils pourroient s'y venir retrancher, & empêcher ainsi ce second passage, qui rendroit le premier inutile.

Si vous voulez vous oppoler à un passage; il faut reconnoistre tous les lieux le long de la
la

sten seyn / längst des Flusses / bestützen / einige Werck und kleine Schanzen entgegen setzen / durch das Landvolck darinnen wachen lassen / wann ihr fürchtet / die Armee gar zu viel zu vertheilen / und ob schon man es nicht befestigen kan / gleichwol das Wachen allda nicht zu unterlassen / umb Rundschafft zu bekommen / wann die Feinde werden ankommen seyn / sich auch gegen ihre Armee stellen / und achtung geben durch Spionen oder andere Mittel / ob sie nichts abcommandiren / umb einen andern Durchgang zu überfallen.

Wann ihr die Pässe schwehr vertheilet / daß ein Theil eurer Armee dieselbe leichtlich behaupten könnte / so theilet den Überfluß / in so viel kleine Theile / die ihr gut befindet die andere Durchgänge vor Überfälle zu bewahren : so aber eure Armee gegen die feindliche alzu sehr schwach / und von denen Feinden nicht gefürchtet würde / und dieselbe ohne einig Nachdenken übergehen wolten / muß man sich in die Zeit schicken.

Wann sie nun kommen und sich am Rand des Wassers in Schlachtordnung setzen mit ihren Feldstücken / und daß sie das grob Geschütz auf eine Höhe gepflanzt haben / und durch Hülff derselben und der Musquetirer Feuer euch vermeinen weit zu halten / die Brücken machen / und ohne aufgeworfene Gräben übergehen wollen / in solchem Fall / wo ihr keinen vortheilhaften Ort haben könnt / euer Geschütz zu pflanzen /

la riviere qui sont les plus avantageux pour cet effet, faire à l'opposite des forts ou redoutes s'il se peut, y faire faire garde par les gens du pays, si vous craignez de trop diviser vostre armée & quoy qu'on ne le pût fortifier, ne laisser pas toutesfois d'y faire garde, pour estre averty lors que les ennemis arriveront, & se tenir en presence devant leur armée, taschant d'observer par espions & d'autres moyens, s'ils ne détachent rien, pour aller surprendre un autre passage.

Si vous jugez les passages si difficiles, qu'une partie de vostre armée le puisse défendre facilement, vous diviserez le surplus en autant d'autres parties que vous jugerez à propos pour garder de surprises les autres passages; si vostre armée est si fort inferieure à celle des ennemis, qui ne la craignans point ils veüillent passer de haute lutte, il faut faire la guerre à l'œil.

S'ils viennent se mettre en bataille sur le bord de l'eauë, avec leurs pieces de campagne, & qu'ils ayent mis le gros canon sur quelque eminence, & qu'à la faveur de leur artillerie & mousqueterie, par le feu desquels ils croiront toujours vous tenir éloignez, ils veulent faire leur pont & passer

pflanzen/müßet ihr solches einen Musqueten-/schuß/
 über oder unter ihrem Paß pflanzen/ damit/ in dem
 ihr eine Schulter macht / umb vor ihrem Geschütz
 euch zu decken/ ihr ohne getroffen zu werden/ ihn ih-
 ren Durchgang schießen möget; wann man einige
 Hecken oder Bäume finden kan/muß man das Ge-
 schütz damit bedecken / dann der Stücke Stand ist
 gar gefährlich vor den grossen Batterien: wäre
 aber ein holer Weg/ Graben/ erhöhte Erde/oder ei-
 ne Hecke wäre / muß ihr dahin so viel möglich / Fuß-
 volck stellen / und arbeiten eure Posementer so bald
 möglich zu verfertigen / wann all eure Kräfte ih-
 nen den Paß nicht verwehren können / so müßt ihr/
 wann ein Theil/das schwächer ist/als eure Armee/
 unbesonnen in sie setzen / damit sie in solcher Unord-
 nung/ wegen ihrer eigenen Leute / kein Feuer auff
 euch geben können.

Wann sie ihrer Seits am Uffer des Wassers eine
 Brustwehr machē/ und einige Leute abcomandiren/
 umb einen halben Mond zu machen/und hernach ih-
 re Brücke/und daß euer Geschütz und Fußvolck nicht
 vortheilhaftig gnug kan gesetzt werden/ muß man/so
 der Ort vor die Reuterey bequem ist / kleine Hauf-
 fen / die doch etwas stärker / als die passirte
 seynd/

passer en suite sans retranchement, il faut en cas qu'il n'y ait point de lieux avantageux pour loger vostre canon, le mettre à une portée de mousquet de leur passage, au dessus ou au dessous, afin que faisant un épaulement pour vous couvrir de leur artillerie, vous puissiez tirer au passage sans en estre battu; s'il se peut trouver quelques hayes ou arbres, il le faut faire à couvert, parce que le logement du canon est fort perilleux devant de grandes bateries: S'il y a quelque chemin creux, fossé, rideau, ou haye qui soit, vous y logerez ce que vous pourrez d'Infanterie, & travaillerez à accommoder vos logemens le plus que vous pourrez, si tous vos efforts ne peuvent empêcher qu'ils ne passent, lors qu'une partie plus foible que vostre armée aura passé, il faut aller s'y mêler brusquement, afin que dans cette confusion ils ne puissent tirer sur vous sans tirer sur les leurs.

S'ils font un parapet sur le bord de l'eau de leur costé, & qu'ils détachent quelques hommes pour faire une demye lune, & en suite leur point, & que vostre canon & vostre mousqueterie ne se puissent loger assez avantageusement pour les en empêcher, il faudra si le lieu est propre pour la Cavalerie,

rie,

seynd / hinschicken ; dann wo ihr grosse Corpo hinschicket / würden sie von denen Feinden / die jenseits des Wassers seynd / weit grössern schaden empfinden / als ihr Vortheil haben würdet / von Niedermachung derer so über seynd.

Wann ihr an den Paß kompt / und die Feinde bereits einen halben Mond gemacht haben / muß man ihn männlich angreifen / wann es nur ein wenigen Schein hat / daß man ihn zwingen kan / und mans vor thunlich hält : wird man zurück getrieben / muß man dahin trachten / mit denen Musquetirern die im Vortheil stehen / und dem Geschütz / zu verhindern / daß sie keine weitere Arbeit thun mögen : aber / wann sie einmal einen versicherten halben Mond haben / und sich nicht übereilen wollen / wirds schwer fallen / ihnen den Paß zu verwehren / weiln die Arbeiter / so sie aufsetzen / umb andere erhöhte Graben zu machen / werden sich in den Graben vom halben Mond begeben / wann ihr sie treibt / diejenige aber / so sie verwahren / werden euch mit ihrem schiessen / zurücke treiben / denen die andere jenseit des Wassers helfen und die Arbeiter alsobald wieder an ihre Arbeit gehen werden / und so oft ihr gegen sie

rie, y envoyer des petits corps un peu plus forts que ceux qui seront passez, parce que si vous envoyez de grands corps, ils recevront bien plus de dommage des ennemis qui seront delà l'eauë, que vous ne tirerez d'avantages de la défaite de ceux qui auroient passez.

Si lors que vous arriverez au passage, les ennemis ont déjà fait une demie lune, il l'a faut attaquer vertement s'il y a tant soit peu d'apparence de la pouvoir forcer, & si on le jugé à propos: Si l'on est repoussé, il faut tascher avec la mousqueterie logée avantageusement, & avec le canon d'empêcher qu'ils ne fassent d'autres travaux: Mais s'ils ont une fois une demie lune bien assée, & qu'ils veüillent ne se precipiter point, il sera difficile d'empescher leur passage, parce que les travailleurs qu'ils mettront dehors pour faire d'autres retranchemens se retireront dans le fossé de la demie l'une si vous les poussez, & ceux qui les gardent vous feront retirer par leurs décharges, assistez encore de ceux qui sont delà l'eauë, & aussi tost leurs gens retourneront à leur travail, & autant de fois que vous irez à eux ils vous tuëront tousjours beaucoup plus de
h gens

Sie gehet / werden sie euch viel mehr Leute töden / als
 ihr ihnen ; gleichwol ob euch schon diese kleine An-
 griffe Leute kosten / wann ihr / die jenseits seynd / bis
 auff die Nacht auffhalten könnet / das wird euch ei-
 nen grossen Vortheil geben ; dann sobald es dun-
 kel worden / und man von ihrem Feuer nicht mehr
 gesehen werden kan / müisset ihr eure Musquetirer
 und Stücke nechst des Feinds Arbeit eingraben /
 damit des andern Morgens dieselbige durch ihr
 schießen des Feinds fernere Arbeit / und deren in
 der Nacht keine zu machen / verhindernen ; allemal
 wann sie auff die Arbeit gehen wollen / muß man sie
 angreifen / welches ohne sonderbare Gefahr gesche-
 hen kan / weilen ihr schießen jenseits ohne Würfung
 ist / und das von dem halben Mond sie nicht viel helf-
 fen kan : oder wann ihr die Hoffnung verlieret / ih-
 nen den Paß verwehren zu können / so wirds euch al-
 lezeit leichter seyn / euch des Nachts als des Tags
 zurück zu ziehen.

Wann ihr schon den Durchgang gemacht findet /
 der wol gearbeitet ist / daß man ihn nicht verhindern
 kan / so muß / wann ein Morast / Graben / oder erho-
 bene Erde oder ein anderer vortheilhafter Boden
 da ist / man sich dahin logiren / oder disseits des Uffers
 verschanzen / umb ihnen den zweyten Paß zu ver-
 wehren.

Wann

gens que vous ne leur en tuërez , toute fois encore que les petites attaques vous coûtent du monde, si par delà vous pouvez retarder jusques à la nuit, vous en tirerez un tres-grand avantage, parce qu'aussi tôt qu'elle sera venuë , n'estans plus veu de leur feu, vous irez faire des logemens de mousquetaires & des bateries le plus près de leurs travaux que vous pourrez, afin que le lendemain ceux qui y seront logez, empêchent de leur feules ennemis d'augmenter leurs travaux, & qu'ils n'en fassent point la nuit ; il faut les aller attaquer autant de fois qu'ils sortiront pour travailler, ce qui ne sera pas fort perilleux, leur feu delà l'eauë leur estant inutile, & celui de la demie lune ne les pouvant pas beaucoup favoriser; ou si vous perdez esperance d'empêcher leur passage, il vous sera toujours beaucoup plus facile de vous retirer la nuit que non pas le jour.

Si vous trouviez le passage fait & bien assuré de travaux, ou que vous n'eussiez pas pû l'empêcher, il faut s'il y a un marais, fossé, ou rideau, ou autre terrain avantageux, se loger & retrancher sur le bord en deçà, afin de leur empêcher le second passage.

Wann die Feinde und ihr zu gleicher Zeit vorhaben seyd/einen vortheilhaftten Ort einzunehmen/so kompts oft zum schlagen/die Fürsichtigkeit/so man dabey haben muß ist / ihnen Partheyen entgegen zu schicken/ nicht zu marschiren / man habe dann einen Hauffen Partheyen zu Feld/damit man sie nicht an einem Ort antrefse/der euch schädlich wäre/ allezeit eine grosse Parthey vor euch herschicken/umb allezeit Posto zu fassen / allwo sie eurer warten sollen/ wann ihr fürchtet daß euch die Feinde zuvor kommen / und wann eure abcommandirte denselben biß zu eurer Ankunfft behaupten kan: wann ihr wisset / daß die Feinde einen bösen Abweg zu marschiren haben/ muß man hinschicken ihren Marsch aufzu ziehen / oder den Paß zu verwirren / oder mit ihnen einhling zu fechten.

Wann euch eine mächtigere Armee/als die eurrige/umbgeben und die Lebens-Mittel abgeschnitten hat/ und ihr/ solche zu überkommen / kein ander Mittel sehet/als die Schlacht zu wagen / müß ihr versuchen / entweder ganz von eurer Stelle zu gehen/oder/ ein Geleit hinein zu bringen.

Wann

Lors que les ennemis & vous estes en même temps en dessein de vous saisir de quelque poste avantageux, vous vous trouvez souvent engagé au combat; les precautions que vous pouvez prendre pour cela, est d'envoyer à la guerre vers eux, ne point marcher que vous n'ayez quantité de partis à la campagne, afin de ne les point rencontrer en un lieu qui vous soit desavantageux; envoyer un grand party devant vous pour occuper tousjours le poste, en vous y attendant, si vous craignez que les ennemis vous previennent; & si ce que vous détachez de vostre armée peut vous le conserver jusqu'à ce que vous y arriviez. Si vous sçavez que les ennemis ayent quelque défilé fascheux à passer, il faut y envoyer pour retarder leur marche, ou en embarrassant les passages, ou en escarmouchant avec eux.

Lors qu'une armée plus puissante que la vostre vous a investi & coupé le chemin des vivres, & que vous ne voyez aucun moyen d'en avoir qu'en hazardant un combat, vous le tenterez, ou pour sortir tout à fait de vostre poste, ou pour y faire entrer un convoi.

Wann ihr dieses letztere thun wolt/ so müßt ihr das Geleit / so heimlich es seyn kan / von der Seiten/da ihr vermeinet / daß der Boden euch leichter falle/ dem Feind entgegen zu gehen / ohne euch in eine unvortheilhafte Schlacht zu wagen : zu dem Ende / müßet ihr mit aller eurer Macht jederzeit voran gehen/weiln/ob schon ihr nur wenig der Convoy entgegen waget/unter dessen dero selben Verlust/wo eure Heyl daran hangt/ euch alles verderben würde.

Wann ihr urtheilet / daß es eben so schwer eine Convoy/ in euren Posten können kommen/ als heraus gehen lassen/ oder auch/wann er im ankommen ist / wiewoln er euch noch Mittel gibt / eine Zeitlang zu bestehen / und ihr darvor hieltet / daß bald drauff ihr in eben solche Gefahr lauffen/und euch eure Verzögerung keinen Vorthail bringen würde / ist es besser sein äußerstes zu thun / dann eine Armee nimpt allzeit ab/und verliert oft Herz und Macht.

Umß dann den Durchweg zu machen / muß man entweder die Bagage an dem Ort lassen / von dannen man kompt / mit einer hinter.

Si vous voulez y faire entrer un convoi, vous le ferez venir le plus secrètement que faire se pourra du costé par où vous croirez que le terrain vous donnera plus de facilité d'aller au devant sans vous hazarder à une bataille desavantageuse: & pour cét effet, il vous faudra tousjours aller au devant avec toutes vos forces, parce que quoy que vous n'en hazardiez que peu au devant du convoi, cependant leur perte vous feroit perdre tout, si vostre salut dépend de l'arrivée de vostre convoi.

Si vous jugez qu'il soit aussi difficile d'en faire venir un que de sortir de vostre poste, ou même que le faisant venir, quoy qu'il vous donne le moyen de subsister encore quelque temps, vous jugiez qu'il faille courir la même risque bien-tost apres, & que vous ne tiriez aucun avantage de vostre retardement, il vaut mieux faire effort que d'attendre plus long-temps, parce qu'une armée déperit tousjours, & que le plus souvent elle perd force & cœur.

Pour faire donc le passage, il faut ou laisser vos bagages dans le lieu d'où vous partez avec quelque garnison que vous y laissez

hinterlassenen Besatzung / wo aber der Ort / ohne
 grosse Truppen nicht zu bewahren wäre / muß man
 alles mit sich nehmen / damit man sich nicht
 schwach mache und wann ihr fürchtet / daß euch
 eure Bagage verhindere / und im Zurückziehen / das
 ihr ohne das gedencet zu thun / muß man / außerhalb
 des besten alles verbrennen.

Wey angehender Nacht / muß man außgehen /
 nach dem man den bequemesten Ort in acht ge-
 nommen / und an unterschiedlichen Orten Lärmen
 lassen machen / damit der Feind ungewiß sey / wor-
 durch ihr euch retiriren wollet ; wo ihr aber euer
 Bagage bey euch führet / müßet ihr euch allezeit
 zwischen euch und dem Feind solches halten ; als
 wann der Feind hinter euch ist / solches voran / so
 er auff der rechten / lincks / wann er aber auff der
 linken Hand / rechts gehen lassen.

Kompt euch der Feind von vornen / muß man
 mit Macht auff ihn gehen / und eben wol / wann er
 von hinten oder in der Seiten starck in euch gebet :
 wo er aber mit schwachem Angriff euch zu verwe-
 len sucht / und seine übrige Kräfte erwartet / müßet
 ihr euch nicht auffhalten / sondern euch zurück zie-
 hend wehren / und nicht gedencen / die angegriffene
 Hauffen:

sercz, ou si le lieu ne se peut garder sans que vous y laissiez beaucoup de troupes, il faut tout mener avec vous, de crainte de vous affoiblir; & si vous craignez que vos bagages vous embarrassent, & qu'ils vous empêchent la retraite que sans cela vous esperiez faire, il faut les brusler & prendre seulement le meilleur.

Il faut sortir à l'entrée de la nuit, après avoir bien remarqué le lieu le plus facile, & envoyer donner alarmes en plusieurs endroits, afin que les ennemis soient incertains du lieu par où vous voulez vous retirer; & si vous menez vostre bagage; il faut vous tenir tousjours entre l'ennemy & le dit bagage; sçavoir lors que vous l'avez en queue le mettre à vostre teste, & sur vostre droite, si l'ennemy est à vostre gauche, & ainsi à vostre gauche, lors qu'il paroist à vostre droite.

Si l'ennemy est en teste, il le faut aller combattre avec vigueur, & de même s'il vous attaque puissamment en queue ou en flanc; que s'il ne vous attaque que foiblement pour vous retarder, en attendant la jonction de toutes ses forces, en ce cas il ne faut point s'arrester, mais se défendre

Hauffen zu entsetzen / wann schon etliche drauff gehen solten : dann bißweilen muß man entschliessen etwas wenigß zu verlieren / umb das gröste zu erretten : dann wann es auffß äufferste kompt / muß man resolution fassen.

Wann ihr zwey abgesonderte eure Armeen / worzwischen eine feindliche Armee ist / die es verhindern will / zusammen ziehen wollet / muß man sich einen Sammel-Platz zu einer Stund und Ort be-
deuten / entweder rechts oder links des Feindes / damit man ehender zusammen komme / ehe er von eurem Marsch Zeitung friege / wann man aber nicht durch kan / man müsse ihn dann in seinem Posten angreifen / so muß man zu gleicher Zeit allda ankommen / und treffen.

Wann ihr aber eure Zusammenstossung sonst thun könnt / und etwan ein Fluß oder ein ander Abwege / da eine von denen beeden Armeen durch muß / darzwischen ist / soll diejenige Armee die nicht hinüber soll / zum ersten dahin gehen und allda der andern erwarten / wie er dann geschwind einige
Ne.

seulement en se retirant, sans vous attacher tousjours à faire soustenir les troupes qui seroient attaquées, quand même cela cousteroit la perte de quelques-unes, & il est quelquefois necessaire de se resoudre à en perdre une petite partie pour sauver la plus grande; c'est pourtant une resolution qu'il ne faut prendre que dans une tres-grande extremité.

Lors que vous voulez joindre deux de vos armées qui sont séparées, & qu'une armée ennemie est entre les deux pour en empêcher la jonction, il faut se donner un rendez-vous en mesme lieu & en même heure, sur la droite ou sur la gauche de l'ennemy, afin de tascher de se joindre auparavant qu'il ait nouvelles de vostre marche, ou si on ne peut passer qu'en le combattant en son poste, il faut y arriver & l'attaquer en même temps.

Si vous trouvez lieu de faire vostre jonction ailleurs, & qu'il y ait une riviere ou autre défilé que l'une des deux armées doive passer pour vous joindre, il faut que l'armée qui ne la doit pas passer y aille la premiere pour y attendre l'autre, & y fasse promptement quelques redoutes ou

Redoutten oder Brustwehr auffwerffen kan / umb die Musquetirer da hinein zu legen / und des Passes Meister zu seyn / im Fall aber die Feinde eurer Armee auffpassen / und dieselbe von euch abgesondert / schlagen wolten / müßet ihr übergeben / und sie entsetzen.

Wann der Feind einer von euren Armeen entgegen geht / muß dieselbe so lang die Schlacht auffziehen biß die andere kömmt / welches sie thun kan / wann sie sich an einen vortheilhaftten Ort setzet.

Bisweilen kan mans nicht ändern / sondern muß eine Schlacht lieffern ; wann eine Armee einen Ort wiederum belägern will / den eine Feinds Armee eben eingenommen hat / und noch im Feld steht ; wann ihr aber / nach eingenommener Bestung dem schlagen entgehen / und auch verhindern wollet / daß sie nicht wieder belägert werde / müßet ihr euch auff das allerfleissigste / als ihr immer könnt / umb Proviant und Kriegs-Vorrath / bewerben / das / was in der Belagerung verdorben ist / wieder aufbessern / und so viel nöthig befestigen ; und umangesehen eurer Geleit noch nicht allerdings mit allem Deme / so ihr wünschet versehen ist / und man
dennoch

parapets : afin d'y loger de la mousqueterie pour estre maistres du passage, en cas que les ennemis y voulussent venir attendre vostre armée pour la combattre separée de la vostre, & en ce cas il faudroit passer pour la secourir.

Si l'ennemy va au devant de l'une de vos armées, il faut qu'elle tasche d'empêcher une bataille en attendant l'autre, ce qu'elle pourra faire en prenant un poste avantageux.

On se trouve souvent engagé à donner une bataille ; lors qu'une armée veut assieger une place, qu'une armée ennemie vient de prendre & qui n'est pas encore décampée ; mais si apres avoir pris la place, vous voulez éviter le combat, & toutesfois empêcher qu'elle ne soit rassiegée, il vous faut pourvoir le plus diligemment que vous pourrez de vivres & munitions, reparer les ruines du Siege, & y faire les fortifications que vous y jugez necessaires ; & encore bien que vostre convoi ne soit pas entierement prest, & composé de toutes les choses que vous souhaiterez, si toutefois il y a quelque sujet de craindre que les ennemis ne viennent auparavant

dennoch Ursach zu fürchten hat / es mögten die Feinde vor der Convoy antommen / soll man doch nicht unterlassen / dieselbe / sie möge beschaffen seyn / wie sie wolle / anmarschiren zu lassen / und geschwind umb den überrest auch schicken / und ist all ein gutes / wann man in Mangel des ganzen ein Theil haben kan.

So balden ihr Meister vom Platz worden / müßt ihr nur das vortheilhafteste Theil der Umbschattung verwahren / und mit einem auffgeworffenem Graben an die Stadt hengen / damit eure Armee nicht so sehr vertheilet sey / den überrest kan man schleiffen.

Wann die Feinde kommen / den Ort wieder zu belägern / und ihr denselben beyläufftig in einen erwünschten Stand gebracht habet / müssen alle die Proviant und Kriegs. Vorrath / so vor die Armee ist / hinein gehen werden / hernacher / nach dem ihr so viel Volcks / als zu Beschützung des Orts erfordert worden / da gelassen habt / könnt ihr wieder in euer Land ziehen / worbey auch in acht zu nehmen / wann ihr gar zu sehr von Lebens Mittel und Kriegs. Zeug entblösetet / die Feinde so sie euch verfolgeten / nicht etwan einen gar zu grossen Vortheil über euch nehmen / und verhindern thäten / daß ihr / ebender als das curige verzehret wäre / an Ort und End / solches zu erlangen / nicht kommen könntet.

Wann

qu'il pût arriver, il ne faudra pas laisser de le faire tousjours venir en quel estat qu'il soit, & renvoyer promptement pour faire venir le reste & c'est un grand bien d'en avoir une partie lors que l'on ne peut avoir le tout.

Aussi-tôt que vous estes maistre de la place, vous devez seulement garder la partie de la circonvallation qui vous est la plus avantageuse & la joindre à la Ville par un retranchement afin que vostre armée ne soit plus si divisée, & raser tout le reste.

Lors que les ennemis viennent pour r'assiéger la place, si vous l'avez à peu pres mise en l'estat que vous souhaitez, il faut y jeter encor' tous les vivres & munitions qui sont pour vostre armée, & vous retirer en vostre pays, y laissant les troupes que vous jugez nécessaires pour sa défense, il faut toutefois prendre garde qu'en vous dégarnissant de vos vivres & munitions, les ennemis n'en puissent prendre un trop grand avantage sur vous s'ils vous poursuivent, & ne vous empêchent d'arriver en lieu où vous puissiez avoir des vivres auparavant que les vôtres fussent consummez.

S'ils

184. Kriegs-Regeln und Übung.

Wann sie kommen sich zu lagern / zwischen euch / und eurem Land / und ihr in dem Stand nicht seyd / ihnen eine Schlacht zu lieffern / müßet ihr in eurem Läger bleiben / wo ihr Proviant genug habt / und eine erflechte Hülffe erwarten : wann keine zu hoffen / und ihr noch Lebens-Mittel genug in der Besetzung habt / könnet ihr euch auff das heimlichste als ihr könnet / vor dem Feind / zu rück ziehen / das grobe Geschütz aber in der Stadt lassen / wo ihr nicht Zeit gehabt habet solches zu verschicken.

Ist der Ort nicht alzu wol versehen / und doch Hoffnung ist / die Nothdurft hinein verschaffen zu können / müßet ihr in eurem Läger bleiben / umb zu hindern / daß die Feinde allda ein Läger formiren mögen / unterdessen die Convoy heimlich kommen lassen / denen ihr einen Theil eurer Völcker entgegen schicken könnt / bald auff eine bald auff die andere Seite ; bey welcher Gelegenheit man wol außgrübeln muß / welches das vorträglichste vor die Stadt oder Armee ist / und das geringste wagen / umb das andere zu retten.

Wann ihr ein Feinds Land durchgehen / und eine eurer Bestungen / oder Bundesgenossen helfen wollet / müßet ihr mit höchstem Fleiß und Sorgfalt / ohne bey sich führung schwerer Sachen gehen ;
gleich.

S'ils viennent se camper entre vous & vostre pays, & que vous ne vous croyez pas en estat de leur donner bataille, il faudra demeurer en vostre camp si vous y avez assez de vivres pour attendre un secours considerable : Si vous n'en attendez point, & que vous ayez assez de vivres dans la place, vous ferez une retraite la plus cachée aux ennemis que vous pourrez, laissant vostre gros canon dans la Ville, si vous n'avez pas eu le temps de le r'envoyer.

Si la place n'est pas assez pourvue, & qu'il y ait quelque esperance de le pouvoir faire, il faudra demeurer en vostre camp, afin d'empêcher les ennemis de former un Siege, & faire venir secretement les convois, au devant desquels vous envoyez une partie de vos troupes, tantost d'un costé & tantost d'un autre; en cette occurrence il faut bien examiner lequel est le plus considerable de la place ou de l'armée, & hazarder le moindre pour sauver l'autre.

Si vous voulez traverser un pays ennemy pour aller secourir une de vos places où un de vos allies, vous irez avec toute la surprise & diligence possible, ne
me-

gleichwol muß man zuweilen grob Geschütz mit sich führen/wann auff dem Weg etwan eine Stadt oder Schloß ist/wor durch man nothwendig ziehen muß; wann man euch nun im Marsch angreiffe / müßet ihr euch nicht lang auffhalten / sondern so viel euch möglich ist/den Zug befördern / biß ihr Zeit und einen vortheilhaftten Ort gewinnet / umb eine grosse Schlacht zu lieffern.

Wollet ihr aber verhindern/dasß des Feindes Armee/ euer Land nicht durchziehe / so müßet ihr / wo ihr könnt / ihme an etwan einem Paß den Weg ab schneiden/oder von hinten auff ihn treffen/wann sie halb über einen Abmarsch passirt ist / damit ihr sie durchgehet / so lang biß euer Land zu Gewehr komme/und eure ganze Macht zusammen gestossen hat; vor einer Hauptschlacht müßet ihr euch hüten / es wäre dann / dasß ihr gar grossen Vortheil darbey hättet; dann/schlüget ihr in eurem Land/ könntet ihr alles in einer Schlacht verlieren.

Das

menant avec vous rien de pesant; quelquefois pourtant on est obligé de mener avec soy de gros canons, lors que sur le passage il y a quelque Ville ou Chasteau par où il faut necessairement passer; & si on vous attaque sur vostre marche, vous ne vous amuserez que le moins que vous pourrez, continuant vostre chemin tant qu'il vous sera possible, si vous ne rencontrez quelque temps & lieu fort avantageux pour donner un grand combat.

Si vous voulez empêcher qu'une armée ennemie ne traverse vostre pays, il faut si vous pouvez luy couper le devant à quelque passage, sinon la charger en queue, lors qu'elle a passé à demy quelque défilé, afin de la traverser tant que le pays se soit armé, & que toutes vos forces se soient jointes, & vous devez éviter tant que vous pourrez de donner un combat general, si ce n'est avec tres-grand avantage, parce que le donnant en vostre pays, vous pourriez perdre tout en perdant une bataille.

Das V. Capitel.

Wie man im zurückziehen schlagen soll.

Nter allen Schlachten/ die geschehen/ist keine/ da die Herzhafftigkeit und Verstand eines Generals mehr herfür leucht/als im Zurückziehen.

Es ist zwischen dieser Action und der Flucht ein so geringer Unterschied / daß wann die Standhaftigkeit und gute Ordnung dessen der commandirt/ sie denen Soldaten nicht zu versichen gibt / so nehmen sie leicht eines vor das andere.

Die retraits oder Zurückrettungen seynd entweder gezwungen / oder freywillig / einer wenigen/ gegen einer grossen Zahl/ oder einer grossen gegen einer geringeren.

Die freywillige geschehen / wann eine Armee zu Feld lieget/ nechst des Feindes Armee/ und seiner Gelegenheit halber seinen Posten verändern / oder eine Belägerung / vor die Hand nehmen/oder sonst einen Anschlag vollziehen will : In welchen retraits , fast nie was wiederwertiges vorfället/ dann/wann man darzu nicht gemüssiget wird / unterfährt man sich derselben nicht/wo etwas im Weg sich erzeiget.

Die.

C H A P I T R E V.

L'ordre de combattre en retraite.

DE toutes les sortes de combats qui se donnent, il n'y en a point où le cœur & l'intelligence d'un General paroissent davantage, qu'en ceux qui se font en retraite.

Il-y-a si peu de difference de cette action à la suite, que si l'assurance & les bons ordres de celuy qui commande ne la font connoître aux soldats, ils prendront facilement l'un pour l'autre.

Les retraitses peuvent estre ou forcées ou volontaires d'un petit nombre devant un grand, ou d'un grand nombre devant un moindre.

Les retraitses volontaires sont lors qu'une armée estant campée près d'une autre ennemie, pour sa commodité veut changer de poste, ou bien lors qu'elle veut prendre sa marche pour aller former un Siege, ou pour executer quelque autre dessein: Dans les retraitses volontaires, il n'y a presque jamais de difficulté; parce que n'estans pas forcez, on ne les entreprend point lors qu'on y voit quelques obstacles considerables.

Les

Die gezungene Zurückziehunge geschehen / wann einer Armee die Lebens-Mittel abgeschnitten seynd / oder auff das Futter nicht gehen darff / so muß man eine Zurückziehung wagen / damit man in seinem Posten nicht verderbe : auch kan man darzu gemüßiget werden / wann der Prinz dem Generaln eine absolute Ordre schicket / umb ins Land wieder zu kehren / wegen einiger darinnen entstandener Unruhe / es sey durch innerlichen Krieg / oder das ein mächtiger Feind ins Land eingefallen.

Wann die sich zurückziehende Armee mächtiger ist / als die ihr folget / soll die ganze Sorg seyn / an allen Abmarschen / wordurch sie ziehen muß / mächtig arbeiten zu lassen / damit alle die Truppen vom Nachzug / nicht weit von denen anderen gesondert werden / damit / so sie angegriffen würden / man sie entsetzen könne : So man in einem Wald abmarschiren muß / setzt man viel Musquetirer zur rechten und linken / biß die ganze Reuterey vorüber ist / das grobe Geschütz / und die Bagage marschiren vor der Armee / zu denen man nur ein oder zwey Sequader und etliche Musquetirer schickt / so wol auß Furcht einiges Hinterhalts / als zu verhindern / daß die Bagage nicht unordentlich marschiren.

Wann

Les retraites forcées sont lors qu'une armée ayant les vivres coupez, ou ne pouvant aller au fourage, est obligée d'hazarder une retraite pour ne pas périr dans son poste; elle peut estre aussi obligée à se retirer lors que le prince envoie un ordre absolu au General de revenir dans son pays, pour quelque desordre qu'il y sera arrivé, soit une guerre civile, soit l'entrée de quelque ennemy puissant.

Si l'armée qui se retire est plus puissante que celle qui la suit, tout son soin sera de faire travailler puissamment à tous les défilés qu'elle sera obligée de passer, afin que toutes les troupes de l'arrière garde ne soient pas beaucoup séparées des autres, & qu'en cas qu'elles fussent attaquées elles pussent en estre facilement secouruës : Si c'est un bois dans lequel il faille défilér, on mettra force mousqueterie à droit & à gauche, jusqu'à ce que toute la Cavalerie ait passé; le gros canon & le bagage marcheront à la teste de l'armée, on y enverra seulement un ou deux escadrons & quelques mousquetaires, tant de crainte de quelque embuscade, que pour empêcher que les bagages ne marchent en confusion.

Si

Wann der General fürcht / die Feinde möch-
 ten einige Partheyen von ihrer Armee oder son-
 sten von ihren Bestungen / oder auß ihrem Land ab-
 commandiren / umb seiner Armee vorzubiegen / es
 sey / umb ihme an einem beschwerlichen Paß vor-
 werts den Weg abzuschneiden / oder die Bagage zu
 plündern / muß er auch von seiner Armee so viel
 Truppen abcommandiren / als ihn düncket gnug-
 sam zu seyn / umb solches Unheil zu meiden / und ent-
 weder seine Bagage zu bedecken / oder am ersten den
 Ort / wo er abmarschiren müste einzunehmen.

Bei allen Abwegen muß er sich mit seinem Ge-
 schütz bedecken / so viel er kan / läßt seine Geldstücke /
 oder wol all sein Geschütz am Land des Passes
 pflanzen / wann er siehet / daß die Feinde auff seine
 übergangene Helffte treffen werden.

Wo er sich in einem Stand befindet / daß er ein
 Haupt-treffen wünschen mögte / muß er alles mög-
 liche thun / die Feinde darzu zu bringen ; es sey / im
 umbkehren gegen sie / wann sie einen unbequemen
 Abmarsch vorbei seynd / oder wann man sich hinter
 einem Berg oder Wald / mit etlichen Hauffen in
 Schlacht-Ordnung stellet / und die Bagage mit
 dem Überrest fort marschiren läßt / umb dem Feind
 die Wissenschaft des hinterhalts zu benehmen / und
 wann

Si le General craignoit que les ennemis détachassent quelques partis de leur armée, ou que d'autre part, comme de quelques unes de leurs places ou de leur pays, ils en voyassent des gens pour aller gagner la tête de son armée ; soit pour luy aller couper le devant à quelque passage fort difficile, soit pour aller piller les bagages, il détachera de son armée les troupes qu'il jugera à propos pour éviter les inconveniens, ou en couvrant les bagages, ou en occupant le premier le lieu par où il est obligé à défiler.

A tous les défilez il se couvrira de son canon autant qu'il pourra, faisant border son passage de pieces de campagne, & même de tout son canon s'il voit que les ennemis doivent le charger à moitié passé.

S'il est en estat de souhaiter un combat general, il fera ce qu'il pourra pour y engager les ennemis, soit en retournant vers eux lors qu'ils auront passé aprez luy quelque défilé incommode, soit en se mettant en bataille derriere quelque montagne ou bois avec une grande partie des troupes, & faisant continuer la marche au bagage & au reste afin d'oster aux ennemis la connoissance de l'embuscade, & de les charger

wann sie der Bagage nachgesetzt werden haben / ihnen in die Seite zu treffen.

Wann die Armee / die sich zurück-zieheth schwächer ist / als diejenige so sie verfolgt / wie es sich oft schicket / muß sie in höchstem Fleiß marschiren / ob schon etliche Soldaten / die nicht folgen könnten / drauff giengen und ein Theil seiner Hauffen aufgeopffert würde / wo er merckt / daß er nicht alles retten kan / welche Resolution doch der General nur in der äußersten Noth nehmen soll / wie weniger nicht er einen Theil seines Geschützes / oder alles verlassen muß / aber die Bagage belangend / wo die retraite nicht gar leicht ist / soll er sich auff's wenigste / so ihm möglich ist / damit beladē / das beste mit sich nehmen / und das übrige verbrennen ; wann er sich an dem siehet / daß er der Schlacht nicht entgehen kan / nimt er der Zeit mit Vortheil wahr / und trachtet sich hinter einem Berg oder Wald in Schlacht-Ordnung zu stellen / wie oben gesagt ist / damit er denen Feinden in die Seite gehen / oder aber / wann sie ihn verfolgen / an einem Abwege mit einem geschwinden Gegen-Marsche einen Theil der feindlichen Armee / ehe sie sich völlig zusammen ziehet / schlagen kan.

En flanc lors qu'ils se seront avancez apres les bagages.

Si l'armée qui se retire est plus foible que celle qui la suit; ainsi qu'il arrive le plus souvent, elle marchera avec toute la diligence possible, quand mesme elle perdrait quelques soldats qui ne pourroient pas suivre, & sacrifiera une partie de ses troupes s'il n'y a pas apparence de sauver le tout, ce ne sera toutefois que dans une extrême nécessité que le General prendra cette resolution, non plus que d'abandonner tout ou partie de son canon, mais pour les bagages, si la retraite n'est extrêmement facile, il ne s'en chargera que le moins qu'il pourra, n'emportant que le meilleur & brûlant le reste, s'il se voit si pressé qu'il n'y ait pas moyen d'éviter un combat, il prendra un temps avantageux pour luy, tâchant tant qu'il pourra de se mettre en bataille derriere une montagne ou bois, ainsi que nous avons dit cy-dessus, afin de charger les ennemis en flanc, ou bien lors qu'ils le poursuivront, en faisant une prompte contre-marche lors qu'il aura passé un défilé, afin de combattre une partie de l'armée ennemie auparavant qu'elle ait eu loisir de se joindre toute,

In diesen gezwungenen Gelegenheiten / muß man sich an die Zahl der Leute nicht kehren / und wann man schon meinet / nur die helffte oder dritten theil der Leut / als die Feinde / zu haben / so kan man doch so wol seine Zeit nehmen / und mit einer grossen resolution dieselbe verderben.

Wann man so schwach wäre / daß man entweder durch eine Schlacht / oder geschwinden Marsche / was verhindern könnte / oder man sehe / daß eine starke Feinds Parthey umb den Paß zu verhindern / zu vor kommen wäre / alsdann müste man sich entschliessen / das / was man kan zu retten / und sich in 4. oder 5. Hauffen zu vertheilen / welche durch unterschiedliche Wege / verschiedene Pässe suchen / kan also der Feind sich nicht so geschwind absondern / umb ihnen allen zu folgen / werden doch etliche so glücklich seyn / daß ihnen nicht gefolget werde / und sie Zeit gewinnen sich zu retten.

Wann aber die Armee / die sich zurück ziehet / nicht schwacher ist / als die sie verfolgt / ungefehr umb ein Drittheil / und der General darvor hält / daß seine Hauffen nicht besser seyen / als des Feindes / oder auch Ordre habe / sich in keine Haupt-Schlacht einzulassen / so soll er / wie wir gesagt haben / das unnütze von seiner Bagage zurück / wo er aber kan / sein Geschütz an einem sichern Ort lassen / nur das mit sich

En ces occasions forcées, il ne faut point compter le nombre d'hommes, & quoy qu'on juge n'avoir que la moitié ou même le tiers autant de gens que les ennemis, on peut s'y bien prendre son temps & avec une telle résolutiō, quel'on peut les détruire.

Si l'on estoit si foible qu'on ne pût rien empêcher par un grand combat, ny par une marche prompte, ou qu'on vist qu'une partie des ennemis assez forte pour empêcher le passage ait gagné le devant, alors il se faudra résoudre à sauver ce qu'on pourra, & se separer en quatre ou cinq troupes qui par diverses voyes routes iront chercher des passages differens, & de cette façon les ennemis ne pouvans pas si tost se separer pour les suivre toutes, quelques-unes seront assez heureuses pour n'estre point suivies, ou pour avoir le temps de se sauver.

Mais si l'armée qui se retire n'est pas plus foible que celle qui la poursuit qu'environ d'un tiers, & que le General ne croye pas avoir de meilleures troupes que celles des ennemis, ou ayant ordre d'éviter un combat general, ne veuille pas s'y engager, il laissera, ainsi que nous avons dit, ce qui est le plus inutile de son bagage, & s'il peut

198. Kriegs-Regeln und Übung.

sich nehmen / was er vermeint / das seinen Marsch nicht verhindern möge / darauff auff das heimlich, sie als möglich fort gehen / und dem Feind die Zeit hinweg nehmen.

Bis daß die Feinde an ihn kommen / muß er Tag und Nacht marschiren / so viel ihm möglich / nie stille halten / es wäre dann die höchste Noth / damit er nicht alles Leuth und Pferde verliere ; wann ihn aber die Feinde ereilet / marschirt er ein wenig länger / und in der besten Ordnung / als er kan / schickt auch immer vorher die Wege zu verbessern / warben wachsame Leuth / die verständig und von großem Ansehen seyn / damit möglichst dran gearbeitet werde / welches in denen Zurückziehungen am nöthigsten ist.

Wann eine Feinds Parthey sich von der Armee abziehet / und im nachfolgen gar zu weit sich verhalet / muß man unbesonnen auff ihn treffen / und ihn durch einen Hinterhalt abschneiden / oder durch etliche Gesquader / die er geschwind schicket / umbihnen vorzukommen / unterdessen daß er die andern angreifen wird.

An allen Pässen / sie seyen so wenig eng als sie
sie

laisser son canon en lieu de seureté, il ne se chargera que des pieces qu'il croira ne pouvoir retarder sa marche, & partira le plus secretement qu'il pourra, afin de gagner temps sur les ennemis.

Jusqu'à ce qu'ils commencent de le joindre, il marchera nuit & jour autant qu'il luy sera possible, ne faisant de alte que ce qu'il croira en devoir faire, pour ne pas mettre entierement les hommes & les chevaux sur les dents; mais lors que les ennemis l'auront atteint il marchera un peu plus lentement & au meilleur ordre qu'il pourra, & enverra toujours au devant de luy accommoder les passages, & y enverra des gens vigilans, entendus, & qu'ils aient autorité afin que ce travail se fasse avec toute la diligence possible, estant la chose la plus necessaire dans les retraites.

Si quelque party des ennemis se détache trop du gros de leur armée pour le poursuivre, il le chargera brusquement, & le coupera s'il peut par une embuscade, ou par quelques escadrons qu'il enverra leur couper chemin de vitesse, pendant qu'il les attaquera avec d'autres.

En tous les passages tant soit peu serrez, il

sie wollen / muß er allezeit durch abcommandirte Musquetirer / gegen die Feinde scharmützieren lassen / umb ihren Marsch zu verweilen / und in der Ebene muß er sich geschlossen halten / so viel immer möglich / nach dem er stärker oder schwächer ist an Reuterey oder Fußvolck / als die Feinde / muß er sich über das flache Feld / oder bedeckte oder abgeschnittene Wege / retten.

Allezeit soll er verschmaffen / es sey bey Tag oder Nacht am Rand eines Abmarsches / wann er hindurch ist / damit ihn der Feind unterdessen nicht schlagen könne / wann er er stehet / daß seine Armee in kurzer Zeit weit marschiret sey / und er vermeint / daß die Feinde viel Leuthe zurück habe / die der Armee nicht haben folgen können / und daher so stark als er nicht / sondern sehr abgemergelt seyen / muß er eine Schlacht wagen : wann er durch einen Wald ziehet / muß er so viel Bäume fällen lassen / als möglich ist / in dem Weg / weil man mehr Zeit mit dem hinweg thun zubringt / als mit dem fällen.

Man kan in einer Zurückziehungs Schlacht keine gewisse Ordnung vorschreiben / weils so vielerley Umstände / sie veränderlich machen / als in der Stärke oder Schwäche des Feindes an Reuterey oder

ne manquera point de faire écaroucher contre les ennemis par des mousquetaires, détachez pour retarder leur marche, & dans les plaines il se tiendra le plus serré qu'il pourra, selon ce qu'il sera plus ou moins fort que les ennemis en Cavalerie & Infanterie, il se retirera par les plaines, ou par les chemins couverts ou coupez.

Il fera tousjours s'il peut ses altes, soit de jour ou de nuit, sur le bord de quelque défilé, apres l'avoir passé, afin que l'ennemy ne le puisse pas combattre pendãt ce temps-là: S'il voit que son armée ait beaucoup marché en peu de temps, & qu'il juge que les ennemis ayent tant de gens derriere qui n'aurõnt pas pû suivre leur armée, qu'ils ne doivent pas pour lors estre si forts que luy, ou qu'il les juge plus harasséz, il prendra ce temps-là pour hazarder un combat: S'il passe dans un grand bois, il fera abatre le plus d'arbres qu'il pourra dans le chemin, estant necessaire d'un bien plus long temps pour les oster que pour les abatre.

Les ordres de bataille pour la retraite ne se peuvent prescrire, à cause de la diversité des circonstances qui obligẽt à les changer, comme la force ou la foiblesse des en-

oder Fußvolk / deren Nahe oder Entfernung / und an dem Boden / wo man sich befindet ; die General Haupt. Regel in solchen Fällen / ist nur / daß man sich in keine ordentliche Schlacht einlassen solle / man sey dann zum schlagen gezwungen / dann eine Armee nie übler dazu geschickt ist / als im marschiren ; Man zieht sich gemeiniglich Seulenweis zurück / aufgenommen ein Klein Corpo eines Nachzugs / welches sich in einer Schlacht. Ordnung zurück zieht / welches gemeiniglich in einer Armee von 15. oder 20000. Mann in 8. oder 10. Squadronen und 2. oder 3. Battalions besteht / welche in offenen Ländern in einer Linien marschiren / aufgenommen 2. Squadronen / welche allezeit hinten bleiben müssen / den Feind aufzuhalten.

In bedeckten Ländern sollten die Battalions und Squadronen vermischt werden / abecommandirte Musquetirer / machen den Hinderzug von allem : und gleich wie man von denen Zurückziehungen nichts gewisses vorschreiben kan / also kan man nur sagen / daß die Heimblichkeit beyr Abzug / der Fleiß im Marsch / die Sorgfalt in Verbesserung der Wegen / und die Lust im Treffen / allen den Vortheil in dieser Kriegs. Action machen.

Ende des II. Buchs.

Handi.

nemis en Cavalerie ou Infanterie, leur proximité ou éloignement, & le terrain auquel on est; seulement la maxime la plus generale en ces rencontres est de ne se mettre point en bataille rangée qu'on ne se voye forcé à combattre, n'y ayant point de disposition d'armée plus incommode pour la marche; On se retire ordinairement en colonnes, excepté un petit corps d'arriere-garde qui se retire en bataille, qui est composé ordinairement dans une armée de quinze ou vingt mil hommes de huit ou dix escadrons, & deux ou trois bataillons qui marcheront sur mesme ligne dans les pays ouverts, excepté deux escadrons qui demeureront tousjours derriere pour amuser les ennemis.

Dans les pays couverts les bataillons & escadrons seront entremeslez, & des mousquetaires détachez feront la retraite de tout: Comme on ne scauroit rien prescrire de certain pour les retraites, on peut seulement dire que le secret au partement, la diligence en la marche, le soin à accommoder les chemins, & la ruse dans les combats, donnent tout l'avantage dans cette action de la guerre.

Fin du Livre Second,

Handlung von Belägerungen.

Drittes Buch /

Das I. Capitel.

Lie man ein Ort umbzieht / muß man von seiner Stärke gute Nachricht haben / welche bestehet / in dem Stand worinnen er sich befindet / und worinnen er gebracht werden kan : Er kan an sich selbst stark seyn / oder leicht entsetzt werden / ist er von sich stark / ist von Natur oder von Kunst.

Die Festungen seynd von Natur fest / wann die Angänge schwer seynd / es sey wegen eines Morast / oder daß sie von einem Fluß oder andern Wassern / als Teich / See / die man nicht überschwimmen kan / auch im Winter nicht zufrieren / welches ein großer Vortheil vor die Festungen ist / beschlossen sind / sie seynd auch sehr stark wann sie hoch liegen / deren Antritt schwer und voller Felsen ist / zumal / wann sothane Felsen schwer zu untergraben seynd / oder weit von solchem Ort kein Wasser oder Futter ist /
so/

T R A I T E D E S S I E G E S ,

LIVRE TROISIEME.

CHAPITRE PREMIER.

AUparavant que d'investir une place, il faut estre informé de sa force, qui consiste en l'estat auquel elle est, & en celuy auquel on la peut mettre ; elle peut estre forte ou en soy, ou par la facilité qu'il y-a de luy donner du secours, & si c'est en soy, ce sera ou par nature ou par art.

Les places sont fortes par nature lors que les abords en sont difficiles, soit pour estre dans un marais, ou pour estre enfermées de rivières ou autres eaux, comme lacs, ou mers, lesquelles eaux ne se peuvent passer à gay, & si en hyver elles ne gellent point, c'est encore un tres-grand avantage pour les places : Elles sont aussi tres-fortes lors qu'elles sont situées sur de grandes hauteurs dont l'accez est difficile & plein de rochers, & sur tout lors que lesdits rochers sont dif-

so/daß si die groſſe Herrn / allda nicht lang auff-
halten können ; Solche Vortheil machen die Der-
ter faſt uneinnehmlich: Aber es ſeynd noch andere/
die / ob ſie ſchon weniger zu achten / gleichwohl die
Derter ſehr feſte machen / als die Beſchwerde die
eine angreifſſende Armee haben kan/in Beybringung
der Convon zu ihrem Unterhalt/und die Erde/nechſt
dem Platz/ſo ſteinigt iſt/ daß man ſchwerlich Lauff-
graben dahin machen kan / oder aber ſo niedrig iſt/
daß man nicht graben kan/ man finde dann Waſ-
ſer/oder ein beweglicher Sand iſt ; auch wann un-
terſchiedliche groſſe Flüſſe / nahe bey dem Ort zu-
ſammen flieſſen / und die angreifſſende Armee ſich
weit von einander trennen muß/ daher ihnen die zu-
ſammenkunft ſchwer wird/zumal/ wann die Flüſ-
ſe/öfters über zu lauffen / und die Brücken hinweg
zu nehmen pflegen. / oder daß längſt ihres Lagers
der Boden moräſtig ſey / auch der Ort von
hohen Bergen umgeben / die nicht näher als ein
Stückſchuß davon ſeynd / und daherſ verurſachen/
daß man die Umbgrabung deſto weiter machen
muß/

ficiles à miner, ou lors que fort loin aux environs de la place, il n'y a point d'eau ou de fourage, & qu'ainsi les grandes armées ne peuvent gueres s'y arrester; ces avantages rendent les places presque imprenables: Mais il y en a d'autres qui bien que moins considerables, ne laissent pas toutefois de rendre les places tres-fortes, comme la difficulté qu'une armée assaillante peut avoir à faire venir les convois pour sa subsistance, si le terrain proche de la place est si pierreux que difficilement les tranchées s'y puissent faire, ou bien qu'il soit si bas que l'on n'y puisse creuser sans trouver l'eau, ou que ce soit un sable mouvant; & si plusieurs grandes rivières se viennent joindre proche de la place, & qu'ainsi les quartiers de l'armée assaillante soient fort separez les uns des autres, & que la communication leur soit difficile, surtout si les rivières sont sujettes à de grandes eaux qui puissent emporter les ponts, ou que le long de leur camp le terrain soit marecageux, & lors que la place est entourée de hautes montagnes qui ne sont pas plus proches qu'une portée de canon, & qui obligent à porter la circonvallation fort loin,

muß / oder seynd gelegen auff einigen Höhen / und also diejenige / so zum Entsatz kommen allezeit der Belägerer Linien commandiren würden ; wann aber dieser Vortheil sich also antrifft / als wie zu S. L. I. S. H. / ist ein Ort in Catalonien / so an der Eber ligt / macht er den Ort fast uneinnehmlich / dann derselbe Fluß macht eine enge halb Insel an dem Ort / wo der Festungs-Bau ist / und formirt eine Zunge von Erden / einen kleiner Frantzösischen Meilen im Umfräiß / welche am ende / mit hohen Bergen beschlossen ist / über welche noch andere hē here gehen / die fast alle felsigt seynd / und gegen der Befestigung über / entfernen sich die Berge mehr von dem Fluß / daß es also ganz unmöglich ist / eine Umbgrabung allda zu machen / so wol wegen des weiten Umfräißes / welcher auff 5. oder 6. Frantzösischen Meilen seyn würde / als auch daß sie umb und umb entblöset wäre / und man sie fast ganz von bengebrachtter Erden machen müste : Derter von solcher Natur wird man niemals suchen zu belägern / es wäre dann Sach / daß sie keinen Vorrath trinken hätten / und man nicht hoffete /

loin, ou qui sont situées en sorte que l'on ne puisse porter les lignes sur les plus hautes eminences, & qu'ainsi ceux qui viendroient secourir commanderoient toujours dans les lignes des assiégeans : Mais lors que cet avantage se rencontre au point qu'il est à FLICH, qui est une place de Catalogne située sur l'Ebre, il les rend presque imprenables, ladite riviere formant une peninsule fort étroite au lieu où est la fortification, & qui va un peu en élargissant, & forme une langue de terre d'une petite lieüe de France de circuit, laquelle à son extrémité est enfermée de montagnes assez hautes, mais qui sont commandées d'autres encor plus hautes, & sont presque tous rochers, & vis-à-vis de la fortification les montagnes s'éloignent d'avantage, de la riviere, si bien qu'il est absolument impossible d'y faire aucune circonvallation, tant à cause de son grand circuit, qui seroit au moins de cinq ou six lieües Françoises, qu'à cause qu'elle seroit tousjours commandée tout au tour & qu'il faudroit presque la faire toute de terres rapportées : Aux places de cette nature on ne se résoudra jamais d'y faire de Siege, si on ne les trouve entièrement

hoffete / solche in wenigen Tagen weg zu nehmen / oder / daß man da herum nicht so mächtig sey / vor einem halben Jahr einen Entsatz dahin bringen zu können. Noch ein grosser Vortheil ist bey dieser Festung / daß in der halb Insel / so zwischen der Fortification und Flüsse ist / man so viel einernndten kan / die Besatzung davon ein halbes Jahr zu ernehren.

Es wird auch die Gelegenheit der Orter vortheilhaftig genennet / wann rund umbher auff einen Stückschuß / zu denen Zunahungen oder approchen sich nichts vortrüglichs erzeiget / als Thäler / überloffene Wässer / hohle Wege / Hügel / erhöhte Erden / Bäume / Hecken oder Häuser.

Die Stärke / so die Kunst denen Ortern geben kan / bestehet in der Form der Befestigung / das ist zu sagen / daß sie wol abgezeichnet seye nach dem Boden oder Erdreich worauff sie lieget / daß alle Theile welche angegriffen werden können wol flankiret oder mit Streichwehren versehen / daß die Mauer hoch und nicht zu besteigen / zimlich dick und der Zeug und Materi gut seyen.

Der Vortheil der Plätze bestehet annoch in der Höhe und Breite der Wälle in den Raken und andern Plätzen.

Pratique & Maximes de la Guerre. 211
rement dépourveus, & qu'on n'espere les
emporter en peu de jours, ou bien que
l'on ne soit si puissant aux environs,
que l'on s'assure que de six mois il ne
peut y venir aucune armée les secourir. Il
se rencontre encore dans cette place un a-
vantage tres-considerable, c'est que dans
la peninsule qui est entre la fortification &
la riviere, l'on y recueille de quoy nourrir la
garnison la moitié de l'année.

La situation des places est pareillement
dite avantageuse, lors qu'à la portée du
canon à la ronde, il n'y a rien qui en fa-
vorise les approches, comme valons, ra-
vines, chemins creux, buttes, rideaux,
arbres, hayes, ou maisons.

La force que l'art peut donner aux pla-
ces consiste en la forme de la fortification,
c'est à dire, qu'elle soit bien tracée, sui-
vant le terrain où elle est assise, que tou-
tes les parties qui peuvent estre attaquées
soient bien flanquées, que la muraille soit
d'une hauteur qui la rende hors d'escalade,
que l'épaisseur en soit raisonnable, que l'a-
liage & la matiere soient bons.

L'avantage des places consiste encore à la
hauteur & largeur des rempars, aux Cava-
liers

Plattformen das Geschütz zu pflanzen / in Aufbau-
 ung der Mauer / nemlich wann sie mit gewölbten
 Räubern oder Mordgrubē versehen ist / in der Breite
 und Tiefe des Grabens / in der Schwierigkeit von
 aussen hinein zu steigen / in den Kästen / in dem Grund
 der Gräben / in den abgeschnittenen Bollwercken /
 halben Monden und Hornwerckern / in Aufbaung
 besagter Aussenwercke / nemlich in der Breite und
 Höhe ihrer Wälle und ihrer Bauung / in der Brei-
 te und Tiefe ihrer Gräben / i. d. der defension so sie
 von dem Corpo des Places haben / in der Höhe des
 Wassers so in den Gräben ist oder man in dieselbi-
 ge lassen kan / in den heimlichen Absteigungen wo
 durch man auß dem Platz kommen und denselben
 vertheidigen kan : ob die Gräben trocken oder vol-
 ler Wasser sind / in Leichtigkeit der Zusammen-
 kunfft besagter Aussenwercke mit dem Corpo des
 Places / wann sie fraisiret und mit Pallisaden ver-
 sehen sind / wann man Zwerchbäncke in denen Grä-
 ben hat / die Einsteigung dadurch zu verhindern be-
 deckte breite Wege viel Soldaten dahin zustellen /
 worinnen sie von denen Orten nicht entdeckt wer-
 den können / wo sich die Feinde losiren möchten.

Es gibt Plätze oder besser zu sagen bequeme Der-
 ter deren zu machen / welchen die Natur so grosse
 Vortheile gegeben hat / daß / ob sie gleich nicht befesti-
 get sind / sie dennoch in kurzer Zeit und mit geringen
 Kosten

liers ou autres plateformes à loger le canon, à la construction de la muraille, sçavoir lors qu'elle est casemattée à la largeur & profondeur du fossé, à la difficulté d'y descendre par dehors, aux coffres, dans le fond des fossés, aux bastions détachés, demies lunes & ouvrages à corne, à la construction desdits dehors, sçavoir est la largeur & la hauteur de leurs rempars & leur revestement, la largeur & profondeur de leurs fossés, la deffense qu'ils tirent du corps de la place, à la hauteur d'eau qui est ou qu'on peut mettre dans leurs fossés, aux descentes couvertes par où on peut sortir de la place pour les deffendre: S'ils sont secs, ou si plains d'eau, à la facilité de la communication desdits dehors avec le corps de la place, à estre fraisez & palissadez, avoir des traverses dans les fossés pour en deffendre la descente, avoir des chemins couverts qui soient larges pour y loger quantité de gens, & dans lesquels ils ne soient point découverts des lieux où les ennemis se peuvent loger.

Il y a des places, ou pour mieux dire des lieux propres pour en faire, à qui la nature a donné de si grands avantages, qu'encores qu'ils ne soient point fortifiez, elles peuvent

Kosten so fest gemacht werden können / daß man sie eben mit solcher Fürsichtig- und Behutsamkeit belägern muß / als viel vollkommene Festungen / als da sind die Inseln / halb Inseln / und die auff Höhen oder in Morästen gelegene Plätze / zu denen man schwerlich kommen kan.

Die Stärke eines Platzes bestehet ausser seiner Befestigung annoch in Kriegs- und Lebens-Vorrath / und in dem Geschütz womit er versehen ist / in der Leichtigkeit Verschanzungen zu machen / in der Anzahl der Soldaten und ihrer Tapfferkeit / in der Fähigkeit des Gubernators oder Statthalters und anderer Officirer / in der Einigkeit der Besatzungs-Völker so wol unter ihnen selbst als auch denen Einwohnern.

Wann der General von dem Zustand des Platzes wol unterrichtet ist / so soll er betrachten / ob seine Armee in dem Stand ist / solchen zu belägern / ob er Mannschafft / Proviant / Kraut und Rohrt und Geld hat / oder selbiges leichtlich haben kan / welches sehr nothwendig ist so lang die Belägerung währet / und ob die Feinde / mittlerweil er sich bey diesem Ort auffhält / nicht einen andern von grösserer Wichtigkeit angreifen können.

Wann der General einen Entschluß gefasset hat den Ort anzugreifen / so soll er mit bestmöglichstem Fleiß fort marschiren / um denselbē zu überrumpeln /
und

peuvent en peu de temps, & avec peu de dépenses se rendre si fortes, qu'il faut apporter autant de précaution pour les assiéger, qu'à beaucoup de pièces achevées, comme peuvent estre les Isles, Peninsules, & les places situées sur des éminences de difficile accez, ou dans des marais.

Outre la fortification des places, la force consiste encore aux munitions de guerre & de bouche, & à l'artillerie dont elle est pourvue, à la facilité de faire des retranchemens, au nombre des soldats & de leur valeur, à la capacité du Gouverneur & autres Officiers, à l'union de la garnison, soit entre elle, soit avec les habitans.

Lors que le General est bien informé de l'estat de la place, il doit considerer si son armée est en estat de l'assiéger, s'il a, ou s'il peut avoir facilement les hommes, les vivres, munitions, & argent qui sont nécessaires pendant que le Siege peut durer, & si pendant qu'il s'attachera à cette place, les ennemis ne peuvent en attaquer quelque autre de plus grande consideration.

Lors que le General aura pris resolution d'aller attaquer la place, il marchera avec plus de diligence qu'il pourra, afin de la sur-
pren-

und so vie. ihm möglich ist alle Mittel zu benehmen/
daß man keinen Entsatz hinein bringen möge; wann
der Marsch den er zu thun hat etwas lang ist / und
er befürchtet / wann er gerade auff den Platz zugehet/
daß die Feinde von seinem Anschlag Nachricht er-
halten mögen / und also Zeit haben / sich mit Mann-
schafft / Proviant / Kraut und Rohrt zu versehen / ehe
die Armee dahin gelangen könnte / so soll er sich ein
wenig von seinem geraden Marsch abwenden / und
trachten den Feinden wegen eines andern Orts
eine Eifersucht zu erwecken / und einen Theil von
der Armee abcommandiren den Platz zu umbziehen /
zu denen er sich sügen soll / so bald er dafür hält / daß
sie dafür angelanget seyen.

Der Feld-Marschall oder ein anderer welcher
das Corpus so hinmarschiret ist den Ort zu umbo-
ziehen commandiret / sol auff eine Meil Wegs unge-
fähr von dem Platz drey Partheyen Reuterey ab-
commandiren / nach der Grösse des Places / der
Stärke der Besatzung und seiner Truppen; je-
doch so muß eine jede von diesen Partheyen so viel
immer möglich stärker seyn als die so auß dem Ort
kommen können / zum wenigsten an Reuterey / und
sollen alsobald nahe an die Pforten sich machen /
umb zu verhindern daß nichts hinein komme.

Nach

prendre, & pour oster tant qu'il luy sera possible les moyens d'y jeter quelque secours, si la marche qu'il aura à faire est un peu longue, & qu'il craigne que tournant la teste droit à la place, les ennemis puissent estre avertis de son dessein, & ainsi avoir le tems de se fortifier d'hommes, vivres & munitions auparavant que l'armée y puisse arriver; il s'écartera un peu de sa droite marche, & tâchera de donner jalousie aux ennemis pour quelque autre place, & détachera une partie de l'armée pour l'aller investir, laquelle il ira rejoindre si-tost qu'il croira qu'elle pourra estre arrivée devant la place.

Le Marechal de camp ou autre qui commandera le corps qui sera allé investir, détachera à une lieuë de la place ou environ de ~~deux~~ ou trois partis de Cavalerie suivant la grandeur de la place, la force de la garnison & la force de ses troupes; il faut toutefois tant que faire se peut, qu'un chacun de ces partis soit plus fort que ce qui peut sortir de la place, au moins de la Cavalerie, & doivent d'abord pousser proche des portes, afin d'empêcher quoy que ce soit de s'y jeter.

Nach dem der Feld-Marschall angelanget ist/ so sol er er sich zwischen den Platz und der Seiten stellen / wo die größte Muthmaassung ist daß der Entsatz hinein kommen möge ; und wann man etliche Gefangene bekommen hat / so sol er sich erkündigen was vor Mannschafft / so wol an Soldaten/Einwohnern und Bauern von denen umliegenden Orten/ darinnen ist/was sie vor Proviant / Kraut und Lobt haben ; er sol auch wissen/ob sie Nachricht von der Belägerung gehabt und von was Zeit her / was vor einen Entsatz sie verhoffen / und woher solcher kommen sol/dahero sol er auf allen Seiten kleine Kriegs-Partheyen außschicken und dem General von allem dem was er erfahren Nachricht geben/ auch was er sonst anders woher erfahren wird / was die Feinde zu Werck richten können : Er sol die Truppen in unterschiedliche Hauffen theilen / oder dieselbige in einem halten ; wann er weiß/daß die Feinde eben so stark als er oder etwas weniger ankommen / so sol er sich in einem Corpus halten : und wann er des Orts gewiß seyn kan wo die Feinde herkommen / so kan er ihnen etwas entgegen gehen / damit sie nicht an einem andern Ort in den Platz gelangen mögen als an dem das er verwahret.

Der Vortheil eine große Parthey etwas weit von dem

Lors que le Marechal de camp sera arrivé, il ira se poser entre la place & le costé par où il y a plus d'apparence que le secours y puisse venir; & si on a pris quelques prisonniers, il s'informera des hommes qui sont dans la place, tant soldats, qu'habitans, & payfans des lieux circonvoisins, & des vivres & munitions qu'ils ont; il sçaura aussi s'ils avoient nouvelles du Siege, & depuis quel temps, & quel secours ils esperent, & par où ils croient qu'ils doivent venir, & envoyer de tous costez de petits partis à la guerre, & aussi au devant du General luy donner avis de tout ce qu'il aura appris, & suivant ce qu'il apprendra, & les lumieres que d'autre part il pourra avoir de ce que les ennemis peuvent faire, il divisera les troupes en plusieurs corps, ou les tiendra en un seul, comme s'il sçait que les ennemis viennent à luy aussi forts qu'il est ou peu moins, il se tiendra en un seul corps; & s'il peut estre certain du lieu par où les ennemis passeront, il peut aller un peu au devant d'eux, de peur qu'ils ne se jettent dans la place par quelque autre endroit que celuy qu'il gardera.

L'avantage de combattre un peu loin de

dem Platz die sich hinein begeben will zu schlagen ist / wann man dieselbige schon nahe dabey schlägt / so würde es doch schwer hergehen / daß der meiste Theil sich nicht hinein verfügte / hingegen wann man sie weit davon schlägt / und sie zertrennet / so kan man leichtlicher verhindern / daß die flüchtige sich nicht auff dieser Seite salviren / und wann der Feld-Marschall vermeinet / daß er seiner Truppen nicht alle vornöthen habe / so kan er etliche Squadronen nahe bey dem Platz lassen / umb zu verhüten / daß in der Unordnung (wo gemeiniglich die Truppen / ob sie schon Sieghafft seynd / sich in einen Streit einlassen) sich nicht etliche in den Platz begeben / bevorab aber / Befelchs-haber.

Wann der Feld-Marschall von der Feinde Marsch so ungewiß ist / daß er vor das sicherste hält / sich nahe bey dem Platz zu halten / so soll er unauffhörlich Partheyen außershalb haben / ihren Marsch zu erkundigen / und bey nacht sich einen Musquetenschuß weit von dem Platz in einem oder vielen Haufen halten / nach dem er Bericht haben wird / wie wir vermeldet haben.

Die ganze Nacht soll er im Gewehr seyn und die Völcker nur bey Tag ruhen lassen / biß zu des Generals Ankunfft / gleichwol so soll er nur eine helffte
nach

la place un grand party qui s'y vient jeter, est que quand bien on les déferoit proche de la place, il seroit tres-difficile d'empescher que la plus grande partie ne se jettast dedans, au lieu que si on les combat loin, les ayant rompus, il est plus facile d'éviter que les fuyards ne se sauvent de ce costé là; & si le Marechal de camp croit n'avoir pas besoin de toutes ses troupes, il peut laisser quelque escadron proche la place, afin d'empescher que dans la confusion (où d'ordinaire les troupes, quoy que victorieuses, se mettent dans un combat) quelques uns ne se jettent dans la place, & sur tout des personnes de commandement.

Si le Marechal de camp est si incertain de la marche des ennemis, qu'il juge que le plus seur soit de se tenir proche de la place, il aura continuellement des partis dehors, afin de descouvrir leur marche, & la nuit il se tiendra à une portée de mousquet de la place en un ou plusieurs corps, suivant les nouvelles qu'il aura, ainsi que nous avons dit.

Toute la nuit il sera sous les armes, & ne donnera de repos aux troupes que de jour jusqu'à l'arrivée du General, encore il

nach der andern ruhen lassen/und so bald er kan umb den Platz herum gehen/und so wol die Anwege des Entsatzes als die Befestigungen des Orts zu erkundigen/und auff welchen Seiten ihn bedüncket daß er am leichtesten anzugreifen / wie ingleichen an was Orten man die Quartier nehmen und die Umgrabung machen müsse/ damit er sein Gutdüncken dem General andeuten und von allem was er beobachtet Bericht geben möge.

Wann der General bald ankommen sol/ so sol er eine Parthey abschicken/ dem Feld-Marschall davon Nachricht zu geben/welcher den Platz umzogen hat/auch einen dächtigen Mann abfertigen/ der ihm hinterbringe was fürgegangen ist/und so bald er Zeitung haben wird / daß alles in gutem Standt ist/ so sol er in Person mit seiner Armee herbey rücken/ und selber in Augenschein fassen/ wo er alsobald seine Quartieren nehmen sol ; Der Feldmarschall sol ihm etwas entgegengehen/ ihm alle habende Rundschafft mit zu theilen ; wann die Völcker anlangen werden / so sol ihnen der General die Ordnung der Quartieren schicken / wohin sie sich selbigen Tag lagern sollen.

Den ersten Tag kan man schwerlich einen gewissen Entschluß wegen der Quartier für die ganze
Belag

n'en laissera reposer que la moitié l'une apres l'autre ; le plustost qu'il pourra il fera le tour de la place , & reconnoistra tant les avenues du secours que les fortifications de la place , & par quels costez elle semble plus facile à attaquer , & aussi en quels lieux il faudra prendre les quartiers & poser la circonvallation, afin d'en dire ses avis , au General, & de luy donner les lumieres de tout ce qu'il aura remarqué.

Lors que le General sera prest d'arriver , il envoyera un party pour en donner avis au Marechal de camp qui aura investi la place , & aussi un homme capable de luy venir faire rapport de ce qui se sera passé ; & lors qu'il aura nouvelles que toutes choses se font en bon estat, il s'avancera à la teste de son armée, & ira luy même reconnoistre où il prendra d'abord ses quartiers ; le Marechal de camp ira un peu au devant de luy , pour luy donner toutes les connoissances qu'il aura ; à mesure que les troupes arriveront, le General leur envoyera l'ordre des quartiers où elles doivent aller camper ce jour-là.

Malaisément peut-on le premier jour prendre la resolution certaine des quartiers,

Belagerung nehmen / und wie viel Völcker man in ein jedes legen sol : derohalben sol der General den andern Tag umb den Platz oder umb einen Theil desselben herum ziehen / ob er allda etwas erkündigen kan / ihn sollen die General Officirer von der Armee und die Ingenieurs begleiten / und nach dem er einen jeden seine Meinung sagen lassen / so kan er seinen Entschluß fassen / oder er kan den Kriegs-Rath zusammen kommen lassen / worinnen man beschliessen sol / was für Quartiern zu nehmen / wie viel Volk in ein jedes zu schicken seye / was für Officirer darinnen commandiren sollen / an was Ort die Angriffe zu thun und die Brücken zu machen seyen / wann ein Fluß vorhanden ist.

Die Betrachtungen so man in der Wahl der fürnehmsten Quartiern anstellen sol / sind / daß man beschauet / durch was Orter die Feinde am leichtlichsten dem Platz zum Entsatz kommen können / und an was Orten man die Angriffe thun sol / damit / wann die grosse Quartier allda am nächsten sind / sie ihnen desto leichter im fall der Noht zu Hülff kommen / und auch dahin desto süglicher die Wachten des Lauffgrabens schicken / und die Munition und andere nohtwendige Sachen zu denen Angriffen dahin führen können / damit auch in gleichem die General
Offi

qu'on doit prendre pour tout le Siege, & de la quantité de troupes qu'on mettra dans chacun : Si bien que le lendemain le General fera le tour de la place ou d'une partie, si de là il peut reconnoistre, & sera accompagné des Officiers generaux de l'armée & des Ingenieurs, & faisant parler chacun des sentimens qu'il a, il pourra prendre sa resolution, ou pour le mieux, faire assembler le conseil de guerre, où l'on resoudra des quartiers qu'on doit prendre, de la quantité des troupes qu'on envoyra à chacun des Officiers qui devront y commander, du lieu où on fera les attaques, & les ponts s'il y a quelque riviere.

Les considerations qu'on doit avoir dans le choix des principaux quartiers, sont de voir par qu'ls lieux les ennemis peuvent plus facilement venir au secours de la place, & en quels lieux on doit faire les attaques, afin que les grands quartiers en estans proches, puissent plus facilement les secourir en cas de besoin, & y envoyer aussi plus commodément les gardes de la tranchée, & y mener les munitions & autres choses necessaires pour les attaques, & aussi afin que les Officiers generaux puissent plus facile-

k s

Officirer desto leichter von dem Lauffgraben in das Quartier gehen und kommen mögen; gleichfalls sol man die Bequemlichkeit des bedeckten Orts / der Fütterung und des Wassers so wol vor die Soldaten als die Pferde erwegen.

Nach dem man die grosse Quartier angeordnet hat / so macht man noch zwischen zweyen etliche kleine / nach der weite des Umkreises des Places und der Menge der Zuwege: jedennoch wann man vermeinet / daß ein ansehnlicher Entsatz vor Verfertigung der Linien ankommen möge / so sol man die Armee nur in 2. oder 3. Theil theilen / damit die kleine Quartier nicht mögen aufgehoben werden: so bald aber die Linien verfertiget sind / so sol man derselben unterschiedliche machen / damit / wann dieselbige an denen von denen grossen Quartieren entfernten Orten unversehens angegriffen werden / sie geschwind Hülffe erlangen mögen.

Das II. Capitel.

Die Ordnung einen See-Platz zu belägern.

Womit man nun die Mittel so bey Belägerung der Plätze zu beobachten sind nicht untereinander menge / so muß man einen Unterscheid machen unter den verschiedenen Arten der Belägerungen / die

cilement aller & venir de la tranchée au quartier, on doit pareillement considerer la commodité du couvert, du fourage & de l'eauë, tant pour les soldats que pour les chevaux.

Après avoir disposé des grãds quartiers, on en met encore entre-deux quelques petits, suivant l'étendue du circuit de la place & la quantité d'avenuës : Si toutefois on croit qu'un secours un peu considerable puisse arriver auparavant que les lignes soient faites, on ne divisera l'armée qu'en deux ou trois parties, de crainte que les petits quartiers ne fussent enlevéz : mais aussi-tost que les lignes seront faites, on en fera plusieurs, afin que si elles sont attaquées à l'improviste aux endroits éloignéz des grands quartiers, elles puissent avoir promptement du secours.

C H A P I T R E III.

L'Ordre d'assiéger une Place de Mer.

A Fin de ne point confondre les moyens qu'il faut tenir pour assiéger les places, il faut faire une division de diverses manieres de Sieges qui sont par fam

die entweder durch Hunger oder Gewalt / ohne
oder mit Umbgrabungen geschehen.

Man greiffet die Pläze mit Hunger an / wann
man durch dieses Mittel ehe als mit Gewalt zum
Zweck zu gelangen vermeinet / oder wann man seine
Truppen erhalten will.

Die Pläze sind entweder in der See oder auff
dem Land gelegen / die See-Pläze können nicht oh-
ne zwei Armeen beläget werden / eine zu Wasser
und die andere zu Land / und die zu Land kan ge-
zwungen werden eine Umbgrabung / ja auch eine
Gegengrabung zu machen: bißweilen kan auch eine
Armee zu Land unnützlich seyn / wann nemlich das
Land in eurer Gewalt und der Platz von des Fein-
des Land so weit entfernet ist / daß er keinen Entsatz
darauf haben kan: ob aber zwar keine grosse Armee
von nöthen ist / so muß man doch ein kleines Lager
haben / so von denen in dem Platz das außstreiffen zu
verwehren / als auch zu verhindern / daß etliche Bau-
ren ihnen nicht heimlich Lebens-Mittel zubringen /
wie auch auß Furcht / daß man etwas weit von dem
Platz einigen Entsatz aufsetzen und ihn zu Land hin-
ein bringen möge. Wann der Platz einen weiten
Begriff längst der See und keine Spitze vom Erd-
reich oder Land herfür gehet / so muß man denselben
mit

ne, ou par force, sans faire de circonvalation, ou lors qu'on en fait.

On attaque les places par famine, lors que l'on croit en venir plutôt à bout par ce moyen que par force, ou lors que l'on veut conserver ses troupes.

Les places sont ou de mer ou de terre, les places de mer ne se peuvent bloquer sans deux armées, une navale & l'autre de terre, & celle de terre peut estre obligée à faire une circonvalation, même une contrevalation; par fois aussi l'armée de terre peut estre inutile, comme lors que le pays est à vostre devotion, & la place si esloignée du pays ennemy, qu'elle n'en peut tirer du secours: mais encore qu'il ne soit pas besoin d'une grande armée, il faut toutefois quelque petit camp tant pour empêcher ceux de la place de courir le pays, que pour éviter que quelques paysans ne leur portent des vivres secrettement, & aussi de crainte que par mer on ne vint débarquer un peu loin de la place quelque secours, & l'y faire entrer par terre. Si la place a beaucoup d'étendue le long de la mer, & qu'il n'y ait point de pointe de terre qui avance, il faudra la

mit vielen Schiffen bloquieren / wann er aber sehr wenig ans Meer reicht und kein Haafen vorhanden ist / so kan man / nach dem Zustand worinnen die Besatzung des Places und die angreifende Armee ist / sich dem Ort sehr nahe lagern / und alda grosse Battereyen auffwerffen / welche die Schiffe abhalten / daß sie keinen Entsatz außsetzen können.

Wann Zungen von Erden herfür rücken / so kan man gleichfals alda Battereyen machen / so wol die Schiffe welche Entsatz hinein bringen wolten zu Grund zu schiessen / als auch der Kriegs-Flotte beyzuspringen / im fall sie angegriffen würde.

Wann Spitzen von Erden weit herfür in die See reichen und man den Eingang verstopffen könnte / so wäre dieses eine sehr wichtige Arbeit / gleich wie der Lamm zu Roschelle gewesen ist.

Man muß mehr Fürsichtigkeit gebrauchen einen Platz zur See als zu Land anzugreifen / maassen man sich nicht so wol gegen den Entsatz zur See als zu Land versichern kan / dann die Kriegs-Flotten kommen so weit und so unversehens / daß man sie oftmahls vor denen belägerten Stätten siehet / ehe man gewust hat / daß sie
auff

bloquer par la quantité de vaisseaux : mais si elle ne touche que tres-peu à la mer, & qu'il n'y ait point de port, on pourra suivant l'estat auquel sera la garnison de la place & l'armée attaquante, se loger fort proche de la place, & y faire de grandes bateries qui puissent empêcher les vaisseaux ou barques de venir débarquer du secours.

S'il y a des langues de terre qui avancent, on pourra pareillement y loger des bateries, tant pour couler à fonds les vaisseaux qui voudroient se jeter dans la place, que pour assister l'armée navale en cas qu'elle fût attaquée.

S'il y-a des pointes de terre qui avancent fort avant en mer, & que l'on trouve lieu de boucher l'entrée, ce sera un travail tres-important, ainsi que la digue fût à la Rochelle.

Il faut bien prendre plus de precaution pour attaquer une place de mer qu'une de terre, parce qu'on ne peut pas si bien s'asseurer contre les secours de mer que contre ceux de terre, les Armées navales venans de si loin & si à l'improviste, qu'on les voit bien souvent devant les Vil-
les

auff der See gewesen/ und über das / was Zeit auch gleich eine angreifffende Kriegs-Flott haben mag sich außzurüsten/einen Entsatz zu schlagen/so kan sie nichts thun / daß sie verhindern möge / daß sie nicht gezwungen würde eine Belägerung auffzuheben/ wann eine viel stärckere Armee anlanget; die zu Land haben diesen Vorthail / wann sie eine gute Umgrabung machen / daß sie sich gegen die allermächtigste Armeen so zum Entsatz kommen versichern können/ so können auch die Kriegs-Flotten durch das böse Wetter verderbet werden.

Wann man beförchtet/ daß eine Armee zu Land den Platz zu entsetzen kommen könne / so läget man sich außserhalb eines Canon-schüzes und macht eine solche Umgrabung als man nöthig urtheilet ; oder aber wann man vermeinet/ daß der Entsatz so kommen/kan sehr schwach seyn / und daß man durch viel Landschafften oder unbequeme Pässe ziehen müsse/ so soll man sich auff ihrem Zug in die Quartier legen/ die Armee desto weniger abzumatten / aber in diesen wie auch in allen andern Kriegshandlungen/ muß man des allersichersten spielen.

Wann der General wegen des Places Zustand den er angreifen wil / nicht wol versichert und er
nicht

les assiégées auparavant qu'on ait sçû qu'elles fussent en mer, & de plus que quelque temps qu'ait l'armée navale assaillant à se préparer à combattre un secours, elle ne peut rien faire qui la puisse empêcher d'estre forcée à lever un Siege lors qu'une armée plus forte arrive; celles de terre ont cet avantage, qu'en faisant une bonne circonvallation, elles s'assurent contre les armées les plus puissantes qui peuvent venir au secours, & aussi que les armées navales peuvent estre ruinées par le mauvais temps.

Si on craint qu'une armée de terre puisse venir secourir la place, on se campera hors la portée du canon, & on fera une circonvallation telle qu'on la jugera nécessaire; ou bien si on croit que le secours qui peut venir soit fort foible, & qu'il y ait beaucoup de pays à passer, ou des passages incommodes, on le mettra en quartiers sur leur passage, afin de moins fatiguer l'armée; mais en cela comme dans toutes les autres actions de la guerre, il faut jouer tant qu'on peut au plus seur.

Si le General n'est pas bien assuré de l'estat de la place qu'il veut attaquer, & qu'il

nicht recht gewiß ist / daß er Zeit hat selbigen zu erobern / ehe die Feinde eine dächtige Armee in See setzen können / ihn zu zwingen die Belagerung aufzuheben / so sol er sich nicht darzu einlassen / weil er zu gleicher Zeit die Kriegs-Flotte und den Ruhm der Waaffen seines Herren in Gefahr setzt / außer denen grossen Unkosten / so auff die Belagerungen gehen.

Was für grosse Armeen er zu Land beförchtet / wann er nur versichert ist allezeit Meister zur See zu seyn / und er Zeit hat sich zu verschanzen / so kan er sich alles unterfangen : wann er aber einen grossen Entsatz zu Land beförchtet / und die Feinde in einer gewissen Zeit sich viel stärker auff der See erzeugeten können / als seine Kriegs-Flotte ist / ob er schon den Ort erobern könne / ehe sie ihn zu auffhebung der Belagerung zwingen / so sol er sich doch nicht darzu einlassen : jedoch so sei man wol erwegen was geschehen kan / als wann die Feinde etliche Schiffe wagen / und also einen Entsatz in den Ort bringen können / welcher die Belagerung auff etliche Tag erlängert / und durch solches Mittel ihrer Schiffs-Flotte Zeit geben dahin zu gelangen / wie denen Engelländern widersahen ist ; als sie die Insel Ré belagert hatten.

Wann man sich der See wol versichern wil / so muß
man

qu'il ne soit pas bien certain d'avoir le temps de la prendre auparavant que les ennemis ayent pû mettre en mer une Armée capable de luy faire lever le Siege, il ne s'y engagera pas, puis qu'il risquera à même temps l'Armée navale & la reputation des armes de son maître, outre les grands frais qu'on fait aux Sieges.

Quelques grandes Armées qu'il craigne par terre, s'il est asseuré de demeurer toujours maître de la mer, & qu'il ait le temps de se retrancher, il pourra tout entreprendre : mais s'il craint un grand secours par terre, & qu'au bout de quelque temps les ennemis puissent se rendre sur mer plus puissans que son Armée navale, encore qu'il puisse prendre la place auparavant qu'ils puissent faire lever le Siege, il ne s'y engagera pas ; il faut toutefois bien considérer ce qui peut arriver, comme si les ennemis hazardans quelques vaisseaux, peuvent jeter dans la place un secours qui prolonge le Siege de quelques jours, & par ce moyen donner temps à leur Armée navale d'y arriver, ainsi qu'il arriva aux Anglois lors qu'ils assiegerent l'Isle de Ré.

Pour bien s'asseurer de la mer, outre la

man über die Menge und Stärke der Schiffe / die
 selbige auch wol ordnen; nemlich einen halben Cir-
 cul einen Stückschuß weit von dem Platz und sich
 der kleinen Entsätze wol zu versichern / so muß man
 von einem Schiff zum andern / wann man kan / Sei-
 ler oder eiserne Ketten spannen. Wann man der-
 selben eine grosse Anzahl hätte / sie nahe zusammen
 zu stellen / und daß diese Umschankung möglich
 wäre / darnach zwischen die Schiffe mittelmäßige
 Schiffe und Rachen stellen / wann es die Zeit ge-
 statten wil.

Wann eine Kriegs-Flotte zum Entsatz käme /
 welche fast eben so stark wäre als die eurige / und de-
 nen Feinden an dem belägerten Platz so viel gele-
 gen wäre / daß man vermeinet / sie würden einen
 Theil von ihrer Kriegs-Flotte wagen / denselben zu
 retten / so scheint es als ob man die Anker auffhe-
 ben und ihnen entgegen gehen müste / auß Furcht sie
 mögten in sehr geschlossener Ordnung kommen / und
 nur einen Theil des halben Circuls von euren
 Schiffen angreifen / da sie nichts desto weniger die
 stärkste seyn / an dem Ort wo sie angreifen würden /
 weil alle die ibrige zusammen sich nur an einen Theil
 der eurigen machen würden / und wofern sie ent-
 schlossen wären sich viel mehr zu bemühen den Ort
 zu entsetzen als eure Kriegs-Flotte zu schlagen; so
 könnten

la quantité & force de vaisseaux, il faut encore bien les disposer ; sçavoir est, un demy cercle à la portée du canon, de la place, & pour bien s'asseurer des petits secours, tendre des cordages ou chaines de fer, s'il se pouvoit, d'un vaisseau à l'autre ; Si on en avoit un nombre assez grand pour les mettre si près ; & que cette circonvallation fut possible, puissent les vaisseaux mettre les barques & équips lors que le temps le permettra.

Si une armée navale vient au secours, qui soit presque aussi forte que la vostre, & que la place assiégée soit si considérable aux ennemis, que l'on croye qu'ils hazardent une partie de leur armée navale pour la sauver, il semble que l'on soit obligé de lever l'ancre & d'aller au devant d'eux, de crainte qu'ils ne vinssent en un ordre fort serré attaquer seulement une partie du demy cercle de vos vaisseaux, où ils ne laisseroient pas d'estre les plus forts à l'endroit qu'ils attaqueroient, puisque tous les leurs ensemble ne s'attacheroient qu'à une partie des vôtres, & que s'ils avoient fait resolution de s'attacher davantage à secourir la place, qu'à combattre
vostre

könnten sie / mitlerweil ein Theil von ihren Schiffen im Streit wären den Ort mit denen anderen entsetzen.

Wann man den Anker auffhebt denen Feinden entgegen zu gehen / so könnte eben dieser Unfall entstehen / wann nemlich wenig Schiffe im Gefecht wären und der meiste Theil sich in den Platz verfügte / derohalben ist es sehr schwer / was Behutsamkeit man auch gleich gebrauchet / daß eine Kriegs-Flotte einen Platz so wol belägere / daß nicht einiger Entsatz hinein kommen sollte / gleichwol so halte ich es für weit vorträglicher / der Armee so zum Entsatz kommet entgegen zu gehen / wann sie gleich ziemlich stark ist / als vor Anker liegen zu bleiben / dann so man den Unmuth hat den Platz entsetzen zu sehen / so hat man doch zum wenigsten den Trost / daß man einen Theil von des Feindes Armee zu nicht machet.

Man macht so wol in denen Plätzen zu Wasser als zu Land Umbschankungen / wann man vermutet daß die Belägerung lang währen wird / einer Armee zu Land Anlaß zum Entsatz zu geben oder sich desto besser gegen die geringe Entsätze zu versichern so man täglich hinein bringen kan / die Umbschankungen außer einem Canon-Schuß weit von dem

vostre Armée navale : ils pourroient cependant qu'une partie de leurs vaisseaux combattroit, jeter du secours dans la place avec les autres.

Si on leve l'ancre pour aller au devant des ennemis, il pourra arriver le même inconvenient, qui est que peu de vaisseaux s'arrestans au combat, la plus grande partie se jetteroit dans la place : Il est donc tres-difficile, quelques précautions qu'on puisse prendre, qu'une Armée navale puisse si bien investir une place qu'il ny entre quelque secours, il me semble toutefois qu'il est plus expedient d'aller au devant de l'Armée qui vient au secours, si elle est tant soit peu considerable, que de demeurer à l'ancre, puisque si on a le déplaisir de voir secourir la place, au moins on a cette consolation de défaire une partie de l'armée des ennemis.

L'on fait des circonvalations tant aux places de mer qu'aux places de terre, lors qu'on croit que le Siege durera assez longtemps pour donner lieu à une armée de terre de venir au secours, ou pour s'asseurer davantage contre les petits secours qu'on y peut jeter chaque jour ; les cirvonvalations

dem belägerten Ort gemacht werden / wann nicht etliche Thäler oder grosse überloffene Gewässer zwischen dem Ort und der Umgrabung vorhanden sind / wo die Truppen in Schlacht-Ordnung stehen mögen / daß sie von denen Orten wo der Entsatz herkommen kan oder von dem Platz nicht mögen gesehen werden : Wann Berge oder kleine Hügel etwas weiter als einen Canonschuß von dem Platz entfernt sind / so müßte man allda über die Linie gehen ; wann sie aber so gar weit entfernt wären / daß man dafür hielte / die Linie hätte eine alzu grosse Weite wann man darüber gieng / jedoch wann ihr euch derselben nicht bemächtigtet / der Feinde sich daren gegen euch bedienen möchte / weil er das Geschütz vortheilhafftig allda pflanzen könnte / so müßte man daselbst Schanzen machen / deren proportion und der Linien der jenigen gleichförmig seyn müßte / wovon wir in dem Discurs von dem Feldlager gehandelt haben.

Man sol wenig Redutten oder viereckigte Schanzen machen / es seye an denen gegenden der Linie / welche so weit von denen Quartieren seyn sollen / daß man befürchtete / es möchte die Wacht so man dahin setzete / von denen Belägerten aufgehoben werden ; die geringste Redutten sollen 12. Schuh breit seyn / der Graben ist am besten 15. oder 16. Schuh

tions se doivent faire hors la portée du canon de la place assiégée, s'il ne se rencontre quelques vallons ou grandes ravines entre la place & la circonvallation où des troupes puissent demeurer en bataille, sans estre veuës des lieux où l'armée du secours peut arriver, ou de la place : S'il se rencontre des montagnes ou petites hauteurs qui soient un peu plus éloignées de la place que la portée du canon, il y faudra faire passer la ligne; mais si elles sont si fort éloignées, qu'on jugeât que la ligne eût trop d'étendue si on luy faisoit passer, & que toutefois ne les occupans point l'ennemy s'en pût prevaloir contre vous, y pouvant loger avantageusement du canon, il faudroit y faire des forts, dont leur proportion ainsi que celle des lignes seroit conforme à celle dont il a esté parlé dans le discours du campement.

On ne doit gueres faire de redoutes, si ce n'est aux endroits de la ligne, qui soient si éloignez des quartiers, qu'on craignist que la garde qu'on y met pût estre enlevée par les assiegez; les moindres redoutes doivent estre de douze pieds de large, le fossé est pour le mieux de quinze
l ou

Schuh breit und 8. biß in 10. Schuh tieff / und so viel als möglich ist mit Pallisaden besetzt. Wann die Linie der Umgrabung durch ein Thal gehet / so ist es gefährlich solche in einer geraden Linie zu führen / dann wann die Feinde sich auff die Höhe machten / so könnten sie alle Truppen so hinter der Linie wären sehen / und unter dem Schuß des Geschützes könnten sie die Linie von unten angreifen / derohalben müste man dieselbige krumm machen.

Der Vortheil den solthanige Linie gibt ist / weil sie von denen Orten wo die Feinde ihr Geschütz pflanzen können weiter hindan ist / so kan man die Truppen welche dieselbige beschützen weniger sehen / sie ist auch desto schwerer anzugreifen / weil sie über alle massen flankiret ist ; die Wacht wird umb die Umgrabung hergestellt / nach dem die Armee und die Feinde stark und schwach / nahe oder ferne / und Schanzen und Reduten vorhanden sind ; in diese legt man die grösste Wachten / wegen der Gefahr daß diese Posten nicht mögen überfallen werden ; nach dem sich der Feind auff der einen oder andern Seiten der Umgrabung sehen läßt / so verstärckt und schwächt man die Wachten und auch die Quartier selber.

ou seize, & profondeur de huit à dix pieds, & pallissadez tant que faire se peut: Si la ligne de circonvallation traverse un valon, il est dangereux de la mener en ligne droite, parce que les ennemis se portans sur les éminences, verroient toutes les troupes qui seroient derriere la ligne, & à la faveur du canon qu'ils y porteroient, ils pourroient attaquer la ligne dans le bas, il faudroit la faire en ligne courbe.

L'avantage que donne cette sorte de ligne, est qu'estant plus reculée des lieux où les ennemis peuvent loger leur canon, les troupes qui la soustiennent sont moins veuës, & aussi qu'estant extrêmement flanquée, elle en est plus difficile à attaquer: la garde se pose autour de la circonvallation selon la force de l'armée & selon que les ennemis sont forts ou foibles, proches ou éloignez, lors qu'il y a des forts ou redoutes: c'est où l'on met des plus fortes gardes, à cause du peril qu'il y a que ces postes ne soient surpris, suivant que l'ennemy se presente de costé ou d'autre de la circonvallation, on renforce ou on affoiblit les gardes, & mesme les quartiers.

Die stärckste Betrachtung so ein General haben sol/ nach dem er sich einer Belägerung mit Hunger unterfähet/ist/sich fürzusehen/ daß er nicht selber belägert wird / und sich in eine Belägerung nicht einläßt/ wann er nicht siehet/ daß er so lang die Belägerung währet in seiner Umgrabung Proviant und Futter haben möge/ oder daß er gewiß versichert ist solches von einem Ort herzu haben/daß es ihm nicht könne abgeschnitten werden.

Wann die Besatzung in einem belägerten Ort starck ist/ muß man zwischen dem Ort und der Umgrabung Redutten machen / ihre Ausfälle zu verhindern / oder daß sie zum wenigsten denen Suraschirern und denen so von einem Quartier zum andern gehen zum Rückhalt dienen/welche alle Stunden durch die von der Statt können gefangen werden : Wann aber die Besatzung starck genug wäre einiges Quartier aufzuheben/oder einer gegend der Linien sich zu bemächtigen und einen Entsatz dadurch hinein gehen zu lassen / so sol man alsdann eine Umgrabung machen/ welche ausser eines Falkonets-schuß seyn muß/man macht den Graben weniger oder mehr breit und tieff/ nach dem die belägete mehr oder weniger zu fürchten sind ; man macht bißweilen nur Gegenschanken oder Gegengrabungen ;
wann



La plus forte consideration que doit avoir un General lors qu'il entreprend un Siege par famine, c'est de prevoir de n'estre pas luy-même assiégé, & de ne se pas engager au Siege, s'il ne voit que dans la circonvallation il puisse mettre des vivres & du fourrage pour tout le temps que son Siege pourra durer, ou qu'il se voit certain d'en pouvoir tirer de quelque endroit qui ne puissent luy estre coupez.

Lors que la garnison est forte dans la place assiégée, on est obligé de faire des redoutes entre la place & la circonvallation pour empescher leurs sorties, ou au moins pour servir de retraite tant aux fourrageurs qu'à ceux qui vont d'un quartier à l'autre, qui pourroient à toute heure estre pris par ceux de la ville : Mais si la garnison estoit assez forte pour enlever quelque quartier ou pour aller se saisir de quelque endroit de la ligne, & faire entrer par là un secours, alors on fera une contrevalatiõ qui se fait hors la portée du fauconneau; on fait son fossé plus ou moins large & profond, selon que les assiegez sont plus ou moins à craindre; on fait quelquefois des contrevalations seulement, comme

wann nemlich die Besatzung des Platzes gar zu stark ist und ihr nichts von aussen befürchtet.

Wann der General entschlossen ist einen Platz mit Gewalt anzugreifen/ so sol er sich in allem/ wie wir vermeldet / für gesehen haben / so wol was das Proviant als die Kriegs Munitiön anbelanget/oder auch das Geld für die Arbeiten/er sol in gleichem alle nothwendige Werkzeuge zu denen Lauffgräben erwogen haben/ als Fackeln / Schanckenkörbe/ Körbe/ Fässer / Erdsäcke/ Flechten/ Pfäle/ Plattenholz/Mantelein/ Blendungen und Schirmdächer/ Diese Sachen sol er alle zu hauffen bringen lassen/ mittlerweil man an der Umgrabung arbeitet / wann man eine nothwendig machen muß; wo nicht / so sol er anfahren / alsbald er die nöthigste Bereitschaften hat / seinen Lauffgraben zu öffnen/ man thut gemeiniglich zween bisweilen drey Anfälle/wann der Platz groß und die angreifende Armee stark genug ist/die Wachen und nothwendiger Arbeitsleute zu verschaffen: Vorzeiten machten die Umschanzung und den Lauffgraben selber die Schanckengräber/anke aber thun beides die Soldaten.

Ehe der General den Lauffgraben öffnen läßt/ so
sol

quand la garnison de la place est tres-forte, & que vous n'apprehendez rien du dehors.

Lors que le General est resolu d'attaquer une place par force, apres avoir pris toutes les precautions dont nous avons parle, tant pour les vivres, munitions de guerre, ou argent pour les travaux, qu'il aura consideré la facilité qu'il y a d'avoir les choses necessaires pour les tranchées, comme outils, fascines, gabions, panniers, barriques, sacs à terre, clayes, pieux, bois de plate formes, mantelets, chandeliers, blindes & galeries, il fera amas de toutes ces choses, cependant qu'on travaillera à la circonvallation, si on est obligé d'en faire une; sinon, aussi-tost qu'il aura les preparatifs les plus pressez, il commencera à ouvrir sa tranchée; on fait ordinairement deux attaques & souvent trois lors que la place est grande, & que l'armée assaillante est assez forte pour fournir les gardes & les travailleurs necessaires, autrefois la circonvallation & mesme la tranchée se faisoient par des pionniers, mais maintenant les soldats font l'un & l'autre.

Le General auparavant que de faire ou-

sol er alle gegen den Platz auff einen Musqueten-schuß weit erkündigen; ein jeder General Officier sol dergleichen thun/ als die Feld-Marschälle/ General Wachtmeister / der Leutenant über das Geschütz und auch alle Ingenieurs sollen auff das nächste als sie können so wol bey Nacht als Tag erkündigen / damit man nach eines jeden Bericht am besten urtheilen möge/ welche gegen den des Platzes am leichtesten anzugreifen seyen.

Das III. Capitel.

Die Seiten zu erkündigen wo man die gewisse Angriffe thun sol.

Die Leichtigkeit des Angriffes betrachtet man entweder in der Schwäche des Platzes/oder in der Leichtigkeit der Zunahungen: die Schwäche des Platzes bestehet in denen gegen den die am wenigsten flankiret/am übelsten genauert/mit Wällen übel versehen / von hinten nicht wol zu verschanzen / mit schlechten Gräben versehen und von außen nicht wol bedeckt sind / als abgeschnittene Stücke oder bedeckte Wege.

Die Leichtigkeit der Zunahung bestehet in denen hohlen Wegen/Höhlen/Thälern/Gräben/erhöheten Erdreich/

vrir la tranchée, reconnoistra luy-même tous les environs de la place hors la portée du mousquet; chaque Officier general en fera de mesme, comme Mareschaux de camp, Mareschaux de bataille, Lieutenant de l'artillerie, & aussi les Ingenieurs: qui reconnoistront le plus près qu'ils pourront tant de jour que de nuit, afin que sur les rapports de chacun, on puisse mieux juger les endroits de la place qui seront plus faciles à attaquer.

CHAPITRE III.

*Pour connoistre les costez où l'on fera les
attaques.*

LA facilité de l'attaque se considere ou à la foiblesse de la place, ou à la facilité des approches: la foiblesse de la place consiste aux endroits les moins flanquez, qui sont les moins bien revestus, les moins terrassés, moins capables de retranchemens par derrière, moins bien fossoyez, moins bien couverts de dehors, comme pieces détachées ou chemins couverts.

La facilité de l'approche consiste aux chemins creux, cavins, valons, fossez, ri-

Erdreich / Säunen oder Hecken / alwo man die Soldaten bedeckt halten kan / oder in der Leichtigkeit die Erde aufzuwerffen / in denen Hügeln und kleinen Höhen / welche zu Pflanzung des Geschüßes sehr vorthailhaftig sind / in Höhen oder Bergen / worauff man den Platz mit Geschüßen oder Musqueten beschießen kan / nach derselbigen Beschaffenheit : nemlich entweder von vornen / so am wenigsten gefährlich / oder von hinten / oder Seitwärts.

Wann die gegenden des Platzes deren Zunahung leicht ist / am besten befestiget sind / und man zu den schwächsten am allerschwersten machen kan / so muß man die Vor- und Nachtheile beyderseits wol erwegen umb zu wehlen wo man den Angriff thun solt. Man hat gemeinlich in einer grossen Belägerung mehr Vorthteile von denen Fehlern des Platzes als von der Leichtigkeit der Zunahung / bevorab wann die Besatzung starck ist.

Nach dem der General die Orter der Angriffe beschlossen hat / so sollen die Ingenieurs nach sonderbarlicher Weise / das Erdreich oder den Boden erkündigen / wodurch man sie leiten kan / umb allen Vorthteil der sich dabey befindet / sich zu Nutz zu machen / als wann Hügel / Hecken oder Gräben vorhanden sind / daß man den Lauffgraben längst derselben mache : wann es Höhlen und Thäler gibt / sich der Lermen Plätze zu bedienen /

deaux, hayes, où l'on peut mettre des gens à couvert, ou la facilité de remuer le terrain, aux buttes & petites hauteurs qui servent à loger avantageusement l'artillerie, aux éminences qui commandent la place, soit avec de l'artillerie, soit avec de la mousqueterie, à la nature des commandemens: sçavoir si c'est de front, qui est le moins dangereux, ou à revers, ou d'enfilade.

Si les endroits de la place dont l'aproche est facile sont les mieux fortifiez, & que les plus foibles soient les plus difficiles à approcher, il faudra bien peser les avantages & desavantages de part & d'autre pour faire le choix de l'attaque: On tire ordinairement plus d'avantages dans un grand Siege des défauts de la place que de la facilité de l'aproche, sur tout quand la garnison est forte.

Après que le General a resolu les lieux des attaques, les Ingenieurs doivent encore aller reconnoître plus particulièrement, tant le terrain par lequel on peut les conduire, afin de profiter de tout l'avantage qui s'y rencontre, comme s'il y a des rideaux, hayes, ou fosses, faire la tranchée le long diceux: S'il y a des cavins & valons, s'en servir de places d'armes, asséoir les

redou-

nen/ Reduten zu machen / dergestalt daß solche die
Lauffgraben beschützen / und in die besagte Höhlen
und Thöler schauen / und ob zwar die Wege viel
länger sind durch die besagte Orter / als wann man
den Lauffgraben in einem ebenen Boden oder Erd-
reich machte / so ist er doch oftmahls viel eher ge-
macht / und weit sicherer / wann man sich derer da-
bey befindender Vortheile bedienet.

Das IV. Capitel.

Die Ordnung wie man den Lauffgraben
öffnen sol.

Man muß die Öffnung des Lauffgrabens außer
einen Musqueten-schuß weit / ja außer einem
Falkonet-schuß weit machen / wann der Platz den
man angreiffet stark an Geschütz ist.

Der General sol allezeit die erste Nacht zu der
Öffnung seines Lauffgrabens und die so die anderen
commandiren zu der Öffnung der andern gehen.

Wann man den Lauffgraben an einem über alle-
maassen ebenem Ort öffnet / und kein bedeckter Ort
vorhanden ist die Reuteren dahin zu stellen / welche
den Lauffgraben beschützen kan / so sol man ihn sehr
weit öffnen / und die erste Nacht sol man anwenden
einen Vermehrten Platz für die Reuteren außer einem
Musqueten-schuß weit von dem Platz machen / auch
3. oder

redoutes, en sorte qu'elles deffendent les tranchées, & voyent dans lesdits cavins & valons, & encore que les chemins soient plus longs par lesdits lieux, que si on faisoit la tranchée dans le plain terrain, elle est souvent plustost faite & plus assurée en se servant des avantages qu'on y trouve.

C H A P I T R E I V.

L'ordre pour faire l'ouverture de la tranchée.

IL faut commencer l'ouverture de la tranchée hors la portée du mousquet, & même hors la portée du fauconneau, si la place qu'on attaque est forte en artillerie.

Le General doit tousjours aller la premiere nuit à l'ouverture de sa tranchée, & ceux qui commandent les autres, doivent aller à l'ouverture des leurs.

Si on ouvre la tranchée dans un lieu extrêmement plain, & qu'il n'y ait aucun couvert pour mettre de la cavalerie qui puisse soutenir la tranchée, on l'ouvrira de fort loin, & la premiere nuit s'employera à faire une place d'armes pour la cavalerie, hors la portée du mousquet de la place à coup perdu, & faire trois ou quatre cens

254 Kriegs-Regeln und Übung.

3. oder 400. Schritte vom Lauffgraben Rückwärts
verfertigen / den folgenden ganzen Tag sol man ge-
brauchen den bey der Nacht angefangenen Lauff-
graben sechs biß in 8. Schuh wann man kan zu er-
weitern / und den Vermenplatz der Reuterey mit Fa-
schinen und Erden zu erhöhen : die Wacht des
Lauffgrabens sol im Anfang schwach von Fußvolck
und starck an Reuterey seyn : Bevorab aber bey Tag
und in einem freyen Feld wolte ich am ersten Tag
nicht mehr als 40. oder 50. Musquetirer mit einem
Capitain oder Leutenant bey denen Arbeitern las-
sen / und wolte die Reuter-Wacht so starck machen /
daß ich des Lauffgrabens halber nichts zu besörch-
ten hätte..

Der Vortheil den man hat sie viel mehr an Reu-
terey als Fußvolck starck zu machen ist / daß die Reu-
teren sich weit von dem Platz halten und zu rechter
Zeit den Lauffgraben entsetzen kan / im Fall die
Feinde aufgefallen wären / da hingegen das Fuß-
volck / weil es so geschwind nicht marschiren kan
sich unter denen Falkonetten des Platzes halten
müßte : man findet aber selten ein solches flach- und
ebenes Feld / da nicht ein Ort seye. das Fußvolck be-
deckt zu halten / zum wenigsten wann es sich auff den
Bauch leget : wie bedeckt es aber gleichwol wäre / so
wolte ich dennoch das Fußvolck / weil es in einer ge-
waltsame Belägerung mehr abgemattet wird als die
Reuterey

pas de tranchée en arriere; toute la journée suivante sera employée à élargir la tranchée de la nuit jusqu'à six pieds par bas & huit si l'on peut, & à hausser la place d'armes de la Cavalerie avec fascines & terre; la garde de la tranchée doit estre au commencement foible d'Infanterie & forte de Cavalerie: Sur tout, le jour & dās une raze campagne, je ne voudrois laisser le premier jour que quarante ou cinquante mousquetaires avec un Capitaine & un Lieutenant pour estre à la teste des travailleurs, & je ferois la garde si forte en Cavalerie, que je n'aurois rien à craindre pour la tranchée.

L'avantage qu'on a de la faire plustost forte de Cavalerie que d'Infanterie, est que la Cavalerie se peut tenir loin de la place, & estre toutefois à temps au secours de la tranchée, en cas que les ennemis fissent sortie, au lieu que l'Infanterie ne pouvant marcher viste, seroit obligée de se tenir sous le fauconneau de la place: mais c'est une chose tres-rare, qu'une campagne se trouve si raze qu'il n'y ait quelque lieu pour mettre de l'Infanterie à couvert, au moins si elle se met sur le ventre; quelque couvert qu'il y ait pour elle, comme elle est bien plus fatiguée dans un Siege de force que la

Ca-

Reuterey in denen ersten Tagen über alle maassen sparen/und sehr wenig auff die Wacht davon setzen.

Die zweyte Nacht sol man eine Redutte einen kleinen Musqueten-schuß weit von dem Platz machen/ und den Lauffgraben also ordnen/ daß man von dem Verminenplatz der Reuterey zu der Redutte kommen kan/ und in der Mitte sol man einen Verminenplatz für das Fußvolck machen; dieser wird nicht mehr als die erste Tage der Belägerung dienlich seyn/wie es mit allen abgelegenen Wercken herzugehen pfleget/ weil man allezeit die Wacht des Lauffgrabens fort treibet; dieweil aber solches etliche Tage über für die Soldaten nützlich ist/ so dienet es nochmals die Marksetenter dahin zu losiren/ deren man allezeit in dem Lauffgraben nöthig hat/ damit die arbeitende Soldaten ihre Lebens-Mittel nicht in dem Quartier holen müssen: an diesem zweyten Tag kan man einen kleinen Hauffen Fußvolck in der Arbeit der ersten Nacht hinterlassen/und eine kleine Reuter-Wacht in dem Verminenplatz/bis er völlig außgemacht ist/welches gemeiniglich nicht ehe als am dritten Tag geschiehet.

Die dritte Nacht wann die Besatzung des Platzes stärck ist/so sol man wenig an dem Lauffgraben machen:: man muß die Redutte in Defension stellen:
und)

Cavalerie, je voudrois tousjours dans ces premieres journées la ménager extrêmement, & n'en mettre que tres-peu de garde.

La seconde nuit on fera une redoute à une petite portée de mousquet de la place, & on fera la tranchée pour venir de la place d'armes de la Cavalerie à la redoute, & au milieu on fera une place d'armes pour l'Infanterie; elle ne servira que les premiers jours du Siege, ainsi qu'il arrive de tous les travaux éloignez, à cause qu'on pousse toujours la garde de la tranchée en avant; mais outre que cela est utile quelques jours pour les gens de guerre, elle sert après pour loger des Vivandiers dont il faut toujours avoir dans la tranchée, afin que les soldats qui travaillent ne soient pas obligez d'aller chercher des vivres au quartier; Cette seconde journée on peut laisser un petit corps d'Infanterie dans le travail de la premiere nuit, & un petit corps de garde de Cavalerie dans la place d'armes jusqu'à ce qu'elle soit en la perfection; ce qui n'est ordinairement que le troisieme jour.

La troisieme nuit si la garnison de la place est forte, on ne doit gueres avancer de tranchée; il faut mettre en deffense la redoute.

und den Vermenplatz der Reuterey und des Fußvolcks erhöhen / und nur hundert oder fünfzig Schritte machen : der Weg des Lauffgrabens sol niemals in den Vermenplatz gehen / man muß Bäncke dahin machen von Pfälen und Haschinen unterstützet / damit die Musquetirer von oben auff der Brustwehr schießen können : sie müssen von hinten gänglich offen seyn / damit eure Bataillionen leichtlich ins Feld können gehen / und die Reuterey die Feinde davon verjagen / wann sie dasselbige eingenommen hätten.

Ben jedem Anfall muß man zimlich grosse Vermenplätze und in zimlich grosser Anzahl machen / die ganze Wacht eures Fußvolcks zu enthalten / welche nirgends als daselbst oder in den Reduten seyn sol / und niemals in dem Lauffgraben / man wäre dann nahe bey dem Platz / alßdann so müste man Musquetirer hinein stellen auff die Feinde Feuer zu geben.

Wann man in der dritten Nacht den Lauffgraben biß zu dem Ort verfertigen könnte / wo der General für rathsam erachtete die erste Batterie zu machen / so sol man sich beflieffigen selben in besagter Nacht anzufangen ; Sie können keine grosse Wirkung thun / wann sie von dem Platz
mehr

doute & élever la place d'armes de la Cavalerie & celle de l'Infanterie, & avancer seulement une ligne de cent ou cinquante pas : Il ne faut jamais que le chemin de la tranchée passe dans les places d'armes, il faut y mettre des banquettes soutenues de pieux & fascines, afin que la mousqueterie puisse tirer par dessus le parapet : il les faut entièrement ouvertes par derrière, afin que vos bataillons puissent facilement sortir à la campagne, & que vostre Cavalerie puisse en chasser les ennemis s'ils les avoient occupées.

Il faut faire à chaque attaque des places d'armes assez grandes & en assez grand nombre pour contenir toute vostre garde d'Infanterie, qui ne doit estre que là où dans les redoutes, & jamais dans la tranchée, si ce n'est lors qu'on est proche de la place, auquel temps on est obligé d'y loger de la mousqueterie pour faire feu contre les ennemis.

Si la troisième nuit on peut avancer la tranchée jusqu'au lieu que le General jugera à propos de faire la première batterie, on fera effort pour la commencer dans la dite nuit : elles ne peuvent pas faire grand effet, si elles sont éloignées de la place
plus

mehr als hundert und fünfzig Ruthen in einem flachen Boden entlegen sind / es ist gemeiniglich die Arbeit der vierdten Nacht / man sol die Batterie zwischen eine Redutte und den Lauffgraben schliessen. Die Wirkung dieser Batterie sol seyn / daß sie die Brustwehren zerbreche / die Stücke so auff den Lauffgraben gerichtet von den Rädern schiesse ; man stellt gemeiniglich alle Geschütze der Batterie / so man hat dahin / so wol dem Feind trefflichen Schaden zu thun / als auch ihres Geschützes sich zu bemeistern / und wann ein Ort nur etwas mit Geschütz versehen und die Belägerten sich dessen bedienen wollen / so würden sie den Dienst dieser batterie verhindern / wann man nicht viel Geschütze darauf vflanzete : die Batterien so am nächsten an einem Platz sind / leiden davon am wenigsten Schaden / weil man dieselbige auß dem Platz an den geringsten Orten sehen kan / und dieweil das Geschütz in dem Platz gemeiniglich erhöht ist / entweder auff den Raketen / oder daß die Wälle hoch sind / so kan man schwerlich nahe zu dem Platz schiessen / weil man nicht viel sencken kan.

In der fünfften Nacht sol man auff den Flügel der Batterie eine Redutte machen / und eine Linie so weit voraus als es möglich ist / wann man die Brustwehren der Redutten und Lermen-Plätze erhöhen muß / so sol man auch etliche Arbeiter dahin schicken.

plus de cent cinquante toises dans un terrain plain, c'est d'ordinaire le travail de la quatriesme nuit, on enfermera la baterie entre une redoute & la tranchée. L'effet de cette baterie doit estre de rompre les parapets, de démonter les pieces qui commandent la tranchée: on y met ordinairement toutes les pieces de baterie qu'on a, tant afin d'incommoder d'autant plus l'ennemy, que pour estre maistre de leur canon: & pour peu qu'une place soit artillée, & que les assiegez se veüillent servir de leurs pieces,, ils empesheroient le service de cette baterie, si on n'y logeoit quantité de pieces: les bateries les plus proches d'une place en sont les moins incommodées parce qu'elles sont veuës des moindres endroits de la place, & que le canon des places estant d'ordinaire élevé, soit sur des Cavaliers, soit que les rempars soient hauts, il a peine à tirer proche de la place, ne pouvant gueres plonger:

La cinquième nuit on fera une redoute sur l'aisle de la baterie, & on poussera une ligne en avant le plus qu'on pourra, s'il faut élever les parapets des redoutes & des places d'armes, on y enverra aussi quelques travailleurs.

Quel.

Was Fleiß man auch gleich anwenden möge an den Batterien zu arbeiten/so muß man gemeiniglich drey Nächte und zween Tag haben / dieselbige in guten Stand zu setzen/die dritte Nacht führet man die Geschütze darauff / die Batterien von 2. oder 3. Geschützen können in einem Tag und zweo Nächten verfertigt werden/ wann man grossen Fleiß darzu gebraucht.

In der sechsten Nacht sol man den Lauffgraben fortsetzen und einen Vermenplatz machen.

In der sibenden Nacht sol man an einer Redutte arbeiten und alles was dahinten ist/vollends in guten Stand setzen.

In der achten Nacht sol man den Lauffgraben fortsetzen und einen Vermenplatz auff hundert Schritte weit machen.

Damit man die Fortsetzung des Lauffgrabens desto besser fassen möge / so muß man die Figur des Angriffs beschauen / worauff die Arbeit der ersten Nacht mit A. bezeichnet / so der Vermenplatz der Reuterey und der Lauffgraben so von vornen ist/ die Arbeit der zwenten Nacht gehet von A. biß zu B. die Arbeit der dritten Nacht von B. biß C. der vierdten von C. biß D. und wird so viel Vortheil für die fünffte Nacht seyn/die Arbeit der fünffte Nacht ist die Redutte E. und die Linie der Batterie biß auff E. die Arbeit der sechsten Nacht ist von E. biß F. die Arbeit

Quelque diligence qu'on puisse apporter à travailler aux bateries, il faut ordinairement trois nuits & deux jours pour les mettre en bon estat, & la troisieme nuit on y amene les pieces, les bateries de deux ou trois pieces se peuvent faire en un jour & deux nuits, en y apportant grand soin.

La sixiesme nuit, on poussera la tranchée en avant, & on fera une place d'armes.

La septiesme nuit, on travaillera à une redoute, & on achevera de mettre en bon estat tout ce qui est derriere.

La huitiesme, on avancera la tranchée, & on fera une grande place d'armes à cent pas du pied du glacis.

Afin de mieux comprendre cét avancement de tranchée, il faut voir la figure de l'attaque, & où le travail de la premiere nuit est marqué A. qui est la place d'armes de la Cavalerie & la tranchée qui est en arriere, le travail de la seconde nuit est depuis A. jusques à B. celuy de la troisieme de B. à C. de la quatriesme de C. à D. ce sera autant d'avantage pour la cinquieme nuit, le travail de la cinquieme est la redoute E. & la ligne de la batterie jusqu'à E. celuy de la sixiesme est de E. à F. celuy de la

Arbeit der sibenden Nacht ist die Redutte G. Wann man die Außfälle des Places beförchtet/ und die Arbeiten noch nicht gar vollführet sind / so soll man in der achten Nacht nichts machen / sondern sich vergnügen die Redutte in Defension zu setzen und von hinten an denen nothwendigsten Sachen arbeiten: In der achten oder neunten Nacht soll man den Vermenplatz H. und die Linie G. H. machen/ dieser Vermenplatz sol dienen so wol ein Corpus von Fußvolck darauff zu losiren/ als einen Vorrath von Fässern/ Fäschinen/ Blendungen und andere nothwendige Sachen zu Beförderung der Lauffgräben zu machen / wie in gleichen Losementer auff denen Contrescarpen.

Man kan die Fortsetzung der Lauffgräben nicht allerdings beschreiben/ sondern man zeigt hier nur/ wie man es ungefehr bey nahe machen sol / und kan mit der Arbeit nach dem die Besatzung in dem belägerten Ort schwach oder starck ist/ fortgefahren oder eingehalten werden / nachdem sich dieselbige auch durch Außfälle vertheidiget / und Feuer von den Wällen und von aussen gibt/ nach dem man schwer oder leichtlich die Erde zu dem Lauffgraben auffwerffen kan/ nach dem man viel Leute zu der Arbeit hat so wol bey Tag als bey Nacht; und nach dem
sie

la septiesme est la redoute G. Si on craint les sorties de la place, & que les travaux ne soient pas bien achevez, on n'avancera rien la huitiesme nuit, & on se contentera de mettre en deffense la redoute, & de travailler en arriere aux choses les plus necessaires : La huitiesme ou neuvieme nuit, on fera la place d'armes H. & la ligne G H. cette place d'armes doit servir, tant pour y loger un corps d'Infanterie, que pour y faire provision de bariques, fascines, blindes, chandeliers, & autres choses necessaires pour avancer les tranchées, & faire des logemens sur les contrescarpes.

L'avancement des tranchées ne se pouvant déterminer absolument, ce discours n'est que pour donner quelque lumiere de ce qui se peut faire à peu prez, & le travail peut estre avancé ou retardé, suivant la force ou la foiblesse de la garnison qui est dans la place assiegée, suivant qu'elle se deffend par sorties, ou par feu, du rempart & dehors, suivant la facilité ou difficulté de remuer le terrain pour la tranchée, suivant le nombre d'hommes qu'on peut fournir pour le travail, tant de nuit que de jour, suivant ce qu'ils travail-

m lent

sie wol arbeiten / auch wol angeführt und bezahlt werden.

Nach dem man nun die Auffälle des Places mehr oder weniger zu beförchten hat / so sol man weniger oder mehr Reduten und Vermenplätze machen / damit man die Arbeit zu Beförderung des Lauffgrabens anwenden möge / biß er auff 200. Schritte nahe bey dem Platz seye ; In der Nacht sol man einen Gerschanten mit 15. Mann zu den Arbeitern stellen / unterstützt von einem Leutenant mit 30. Soldaten / eine Bataillon zu ihrer Rechten und eine zu ihrer Linken auff dem Bauch.

Wann man nahe bey dem Platz ist und keine erhöhte Erde oder Höle fürhanden ist / so die Mannschafft bedecken kan / so sol man nur einen Gerschanten mit 15. Mann zu der Arbeit stellen / und die Bataillionen auff den Vermenplatz nechst und hinter die Reduten / welche gegen dem Platz avanciren , wosern ein Auffall geschichet / umb die Arbeiter zu beschützen : Man muß sich wol fürsehen / daß man sich bey falschen Vermen nicht entdecket / dann die Feinde pflegen derselben oftmahls zu machen / umb wider auß ihrem Geschütz und Musqueten Feuer zu geben / wann sie vermeinen daß sich die Bataillionen entblöset haben.

Wann man den Vermenplatz H. gemacht hat /
welcher

lent bien, & qu'ils sont bien conduits & payez.

Suivant que l'on craindra plus ou moins les sorties de la place, on fera plus ou moins de redoutes & places d'armes, afin d'employer le travail à l'avancement de la tranchée, jusqu'à ce qu'elle soit à deux cens pas près de la place; on mettra la nuit à la teste des travailleurs un Sergent avec quinze hommes, soutenu d'un Lieutenant avec trente soldats, & un bataillon à leur droite, & un autre à leur gauche sur le ventre.

Lorsqu'on sera proche de la place, s'il n'y a aucun rideau ou cavin qui puissent couvrir des hommes, on mettra seulement un Sergent avec quinze hommes à la teste du travail, & des bataillons dans les places d'armes les plus proches & derriere les redoutes; qui s'avancent vers la place en cas de sortie, afin de soutenir les travailleurs: Il faut bien prendre garde de ne se pas découvrir pour de fausses alarmes, & les ennemis en donnent souvent pour faire de grandes descharges de leur canon & mousqueterie, lors qu'ils croient que les bataillons se seront découverts.

Lors qu'on aura fait la place d'armes H.

welcher gegen über des Winkels seyn sol eingehend in den bedeckten Weg zwischē dem halben Mond und dem Bollwerck / wo man sich anhängen wil / man sol eine Linie von jedem ende des Vermenplatzes ziehen / welche so viel möglich auss̄ der Schnur biß zu dem Fuß des glacis gehen sol / und dieweil besagte Linien sich schwerlich bedeckt eröffnen können / wegen der Nähe der bedeckten Wege des Feindes / so sol man es mit einer Menge Faschinen oder mit Säsen und kleinen Schanzenkörben thun / womit man sich auff der Seite des Platzes bedecken sol / und nachdem sie mit Erden bedeckt oder angefüllet sind / so sol man derselben allezeit für sich herstoßen / und wann man in der Nacht oder in wehrendem Regen oder Dunkelheit einige Arbeiter herauß gehen lassen kan einen theil dieser Linien heimlich zu machen / so wird eine grosse Zeit gewonnen ; und wann man anfāhet nahe bey denen Plätzen zu seyn / so sol man keine einige Gelegenheit verabsäumen die Arbeiten zu befördern / weil die geringste Fortsetzung sehr wichtig ist.

Wann die Besatzung des Platzes stark ist und sich etwas unterfangen darff / so muß man an statt des Vermenplatzes H. noch eine Redutte machen / und die zwo Linien so man herauß ziehet biß 12. Schub erweitern / in dem man auff die aufsteigende Ecken
der

qui sera vis-à-vis de l'angle rentrant du chemin couvert entre la demielune & le bastion où l'on veut s'attacher, on tirera une ligne de chaque extrémité de la place d'armes, qui approchera hors d'enfilade le plus près que faire se pourra du pied du glacis, & lesdites lignes se pouvant difficilement ouvrir à découvert, à cause de la proximité des chemins couverts des ennemis; on les fera avec quantité de fascines, ou avec des barriques & petits gabions dont on se couvrira du côté de la place, & à mesure qu'ils seront couverts ou remplis de terre, on en poussera tousjours devant soy; & si dans la nuit on peut pendant quelque pluie ou quelque obscurité, faire sortir quelques travailleurs, pour faire partie de ces lignes à découvert, ce sera un grand temps gagné; & lors qu'on commence à estre proches des places, on ne doit pas perdre une seule occasion d'avancer les travaux, la moindre avance estant tres-considérable.

Si la garnison de la place est forte & qu'elle soit entreprenante, il faudra au lieu de la place d'armes H. faire encore une redoute, & élargir jusqu'à douze pieds les deux lignes qu'on en tire, en allant aux

der bedeckten Wege gehet / damit sie zu denen Per-
menplätzen dienen / so wol grosse Hauffen darauff zu
loßiren / wann man auff denen bedeckten Wegen Lo-
sementer machen wolte / als auch ein Magazin von
allen nothwendigen Sachen zu Beförderung der
Arbeit alda zu verfertigen / man müste eine Banck
von Hürden / Pfälen oder Faschinen alda machen /
und die Brustwehr mit Erdsäcken oder Körben be-
setzen und sie innerhalb eben also wie die Banck un-
terstützen.

Wann man zween Anfälle an einer Zang des
Plazes thut / das ist / wann sie an zweyen Facen oder
Gesichtern der entgegen gesetzten Bollwercken ge-
schehen / wie solches die Figur außweiset / und der
Graben voller Wasser ist / so läßt man bisweilen auß
der Aht den halben Mond der darzwischen ist an-
zugreifen / in Hoffnung / daß solchen die Feinde ver-
lassen werden / wann man auff denen Ecken des be-
deckten Wegs / welche vor denen Ecken der flän-
quirten Bollwercker sind / loßirt seyn wird ; Es ist
aber eine gar schlimme Regel / weil man auff be-
sagtem halben Mond und dem bedeckten Weg so ihn
bedeckt fast alle Losementer die man auff denen be-
deckten Wegen die vor denen Bollwercken sind ma-
chen kan / in der Reyhe und Rückwärts stehet /
und solcher Gestalt / außser dem daß man viel
Leute bey Verfertigung der Losementer verlieret /
und des Verzugs so fast jederzeit den Tod der
Mann.

angles faillans des chemins couverts, afin qu'elles servent de places d'armes, tant pour y loger de grands corps, lors qu'on voudra faire des logemens sur les chemins couverts, que pour y faire un magazin de toutes les choses nécessaires à l'avancement des travaux, il faudra y faire une banquette avec clayes, pieux, ou fascines, & garnir le parapet de sacs à terre ou panniers, & même les soutenir par dedans ainsi que la banquette.

Lors qu'on fait deux attaques à une même tenaille de la place, c'est à dire lors qu'elles se font à deux faces de bastions opposés, ainsi que la figure le montre, & que le fossé est plein d'eau, on neglige souvent d'attaquer la demie lune qui est entre-deux, dans l'esperance que les ennemis l'abandonneront lors qu'on sera logé sur les angles du chemin couvert qui sont au devant des angles flanquez des bastions: Mais c'est une tres-mauvaise maxime, parce que ladite demie lune & le chemin couvert qui la couvre enfilent & voyent presque à revers tous les logemens qu'on peut faire sur les chemins couverts qui sont au devant des bastions; & ainsi, outre les hommes
m 4 qu'on

Mannschaft verursacht / würde man oftmals gezwungen seyn / die halbe Munden anzugreifen / weil es unmöglich ist in den Graben zu kommen / man habe sich dann derselben bemächtigt.

Wann die Linien so man von dem Fernenplatz oder der Redutte H. gezogen hat bey 12. oder 15. Schritte unten an dem Abhang der Brustwehr nicht nahen können / so soll man eine oder besser zwei Minen Untergrabungen machen / welche gegen das Eck zu gehen sollen ; und von dannen sol man das Losement auff der Höhe des bedeckten Wegs versuchen.

Das V. Capitel.

Die Ordnung wie man die Losementer auff dem bedeckten Weg machen soll.

Es sind unterschiedliche Meinungen / was die Art und Weise die Losementer zu machen anlangt / welches die allerschwereste Handlung bey einer Belägerung ist und die am allermeisten Blut kostet / etliche wollen / wann der Lauffgraben zwölf oder 15. Schritte vor dem Abhang der Brustwehr ist / so sol man in der Höhe die Leute mit den Händen

qu'on perd en faisant lesdits logemens, & outre le retardement qu'apporte presque tousjours la mort des hommes, on seroit souvent obligé de révenir à l'attaque des demies lunes, n'estant pas possible d'entrer dans le fossé sans en estre le maistre.

Si les lignes qu'on aura tirées de la place d'armes ou redoute H. ne peuvent approcher à douze ou quinze pas du pied du glacis, on fera une ou pour le mieux deux sapés qui iront vers l'angle jusqu'à ce que l'on soit à ladite distance, & de là on tentera le logement sur le haut du chemin couvert.

C H A P I T R E V.

L'Ordre pour faire logemens sur le chemin couvert.

IL y a diverses opinions pour la maniere de faire des logemens, qui est presque tousjours l'action la plus difficile & la plus meurtriere du Siege, les uns veulent que lorsque la tranchée est à douze ou quinze pas du glacis, aller hautement faire déloger à coups de mains les gens que les

m s

enne-

Händen abtreiben / welche die Feinde in dem bedeckten Weg halten / und zugleich das Losement auf dem Eck machen / andere auß Begierde die Leute zu erhalten / wollen sie algemächlich und mit einer Untergrabung bis zu dem Abhang der Brustwehr / und alsdann Furnellen oder halbe Minen machen / und sich auff ihre Wirkung losiren. Theils wollen die Losementer bey Tag / theils bey der Nacht machen ; unter diesen verschiedenen Meinungen ist meinem Bedüncken nach diejenige am besten / welche schliesset daß man sie hoch machen / und sich weder bey denen Untergrabungen oder Furnellen auffhalten soll / und solche bey der Nacht anfangen / und ob man schon bey dieser Art zu machen mehr Leute als bey der andern verlieret / so verkürzet man auch die Zeit über alle maassen sehr / und wiewol diese Handlung viel Leute kostet / so ist die Gefahr doch in wenig Stunden vorüber / da man hingegen wann man auf eine andere Weise verfähret / so verliert man bisweilen mehr Leute bey denen Auffällen so die Feinde thun können / durch die Schüsse so sie in den Laufgraben thun / und durch die Mühe und Arbeiten so die Soldaten jederzeit in denen Belagerungen haben / als man wann die Losementer hoch machet.

Dieselbige wol zu machen / so ist's gut daß die Linie von H. bis gegen dem aufsteigenden Winkel über des bedeckten Wegs B. gezogen worden / bis auff 10. oder 12. Ruthen jenseit gemeldten Winkels fortgesetzt werde / und daß sie
weit

ennemis tiennent dans le chemin couvert , & faire en mesme temps le logement sur l'angle ; les autres dans le desir de conserver les hommes , veulent les faire peu à peu & à la sape jusqu'au glacis ; puis de là faisant des fourneaux , se loger sur leur effet. Les uns veulent faire les logemens de jour , & les autres de nuit ; de ces diverses opinions , il me semble que la meilleure est celle qui conclud à les faire hautement , sans s'arrêter aux sapes ny aux fourneaux , & à les entreprendre la nuit , & bien qu'en cette façon de les faire : on perde plus de gens que dans l'autre , on abrege aussi de beaucoup le temps , & quoy que cette action fasse perdre des hommes , le peril est passé en peu d'heures , au lieu qu'y procedant par l'autre moyen , par les sorties que les ennemis peuvent faire , par les coups qu'ils tirent de la place dans les tranchées , & par les fatigues que les soldats ont tousjours dans les Sieges , on en perd souvent bien plus , que faisant hautement les logemens.

Pour les bien faire , il est bon que la ligne tirée depuis H. jusques vis-à-vis l'angle saillant , du chemin couvert B. soit continuée dix ou douze toises par delà ledit Angle , &

weit offen seye/ damit sie zum Vermenplatz diene/ ein
 Cerus von Fußvolck dahin zu stellen / welches das
 Posement beschützen möge.

Man sol in der Linie H. J. allen nötigen Vorrath
 an Fackeln/ Hürden/ Schanckenörben/ Erdsäf-
 fen/ Säffern/ Mänteln/ Blendungen/ Hauen und
 Schaufeln haben/ wie in gleichem eine solche Men-
 ge Soldaten und Arbeits- Leute / welche man nö-
 thig achtet/ und ungefehr auff solche Weise anordnen
 sol.

Es seye zum Exempel die Wacht des Lauffgra-
 bens von 1200. Mann / denen man 400. Arbeiter
 zugeben sol : sie sollen den Vermenplatz zwischen
 E. und F. die Redutte E. die Batterie D. und
 alles was dahinten ist denen in Verwehrung lassen/
 welche man von der ganzen Armee wird comman-
 diret haben das Regiment zu beschützen / welches
 bey Tag in dem Lauffgraben ist / und so sol man es
 jederzeit bey solchanigen Handlungen machen :
 sechzig Mann sollen sie in die Redutte E. setzen :
 200. in den Vermenplatz / 100. Musquetirer in die
 Linie H. L. darinnen unausshörlich Feuer zu ge-
 ben / und 140. in die Linie H. J. so in allem 500.
 Mann sind / die 700. übrige sollen das Posement
 machen und also angeordnet werden : Ein
 Erschant

qu'elle soit fort ouverte, afin de servir de la place d'armes pour mettre un corps d'Infanterie qui puisse soutenir le logement.

On aura dans la ligne H. I. toute la provision nécessaire de fascines, clayes, papiers, sacs à terre, barriques, mantelets, blindes, chandeliers, pics & pelles, on aura la quantité de gens de guerre & de travailleurs dont on croit avoir besoin, que l'on disposera à peu prez de cette sorte.

Soit par exemple la garde de la tranchée de douze cens hommes de pied, auxquels on donne quatre cens travailleurs, ils laisseront la place d'armes entre E. & F. la redoute E. la baterie D. & tout ce qui est en arriere en garde à ceux qu'on aura commandé de tous les corps de l'Armée pour soutenir le Regiment qui est en jour à la tranchée, ainsi qu'on doit toujours pratiquer en de semblables actions: ils mettront soixante hommes à la redoute G. deux cens dans la place d'armes H. cent mousquetaires dans la ligne H. L. pour y faire continuellement feu, & cent quarante dans la ligne H. I. qui sont en tout cinq cens hommes, les sept cens restans seront destinez pour faire le logement, & or-

Gerschant mit 15. gegen einen Musquetenschuß frey bewaffnet / und zween oder drey Granaten- Werffer sollen alio bald zu dem auffsteigenden Winkel auff die Höhe des bedeckten Wegs gehen / von dannen sol er auff diejenige Feuer geben / welche darinnen zur Bertheidigung seyn werden / und sie herauß jagen wann die Anzahl derselben mittelmässig ist : ein Leutenant mit 30. Mann sol ihn secundiren / und diesen ein Hauptmann nebst einem Fendrich oder ein anderer Leutenant mit 50. Mann.

Der Rest so ungefehr in 600. Mann bestehet / sol in 2. Theil getheilet werden jeder von 300. Mannen / oder einer etwas stärker als der ander / nach dem man die Feinde mehr zur rechten weder zur linken beförchten wird.

Ein jeder von diesen Hauffen sol wieder in 2. Theil getheilet werden : nemlich es sol ein Drittheil von denen 2. andern Drittheilen secundiret / und eines in der Lin. H. J. und das ander in der Lin. H. R. seyn / und sich gegen der Feld- Seiten zu in Ordnung stellen / die Banck denen Musquetieren so darinnen sind umb Feuer zu geben überlassend.

Wann der Feld-Weibel so auff das Eck des bedeckten Wegs Feuer gegeben / spüret daß die Feinde darinnen sehr starck sind / so sollen die zween Hauffen
von

donnez en cette sorte: un Sergent avec quinze hommes armez à l'épreuve du mousquet, & deux ou trois jetteurs de grenades iront d'abord à l'angle saillant sur le haut du chemin couvert, dont il fera faire une décharge sur ceux qui seront dedans pour le défendre, & les poussera, si le nombre en est médiocre: un Lieutenant le soutiendra avec trente hommes, & un Capitaine avec un Enseigne ou un autre Lieutenant soutiendra ledit Lieutenant avec cinquante hommes.

Le reste qui est environ six cents hommes fera en deux corps de trois cents hommes chacun, ou l'un plus fort que l'autre selon que l'on craindra plus les ennemis à la droite qu'à la gauche.

Chacun desdits corps fera encore séparé en deux: sçavoir un tiers soutenu par les deux autres tiers, & feront l'un dans la ligne H. I. & l'autre dans la ligne H. L. & se rangeront du côté de la campagne, laissant la banquette aux mousquetaires qui y sont logez pour faire feu.

Si le Sergent qui aura donné à l'angle du chemin couvert, reconnoist que les ennemis y soient extrêmement forts, les

von 300. Mann auß dem Lauffgraben herauß gehen und in den bedeckten Weg bey dem auffsteigenden Winkel zur rechten und linken Feuer geben / so nahe als sie können bey dem eingehenden Eck oder Winkel / und wann solches geschehen / so sollen sie sich alsobald mit dem Degen in der Hand unter die Feinde mischen / damit das schießen auß dem Platz und in denen bedeckten Wegen und halben Monden / so zur rechten oder linken seyn werden / sie nicht beschädige.

Man sol solche Handlungen nicht fürnehmen / wann man sie nicht mit einer grossen Ungestümme verrichten wil / aldiemal wann die Feinde ihre Brustwehren wol besetzen / so beschädigen sie in kurzer Zeit mit denen Musquetieren eine grosse Menge der Anfallenden.

Mittlerweil dieses Angriffes sol man mit möglichstem Fleiß an Verfertigung des Losements arbeiten / welches auff solche Weise geschehen sol.

Nach dem die commandirte Soldaten welche auß den auffsteigenden Winkel des bedeckten Wegs Feuer geben sollen die Feinde darauß verjaget haben / so sol sich der Leutenant auff den Abhang der Brustwehr 15. oder 16. Schritte von dem Eck der Seiten wo die Auffälle am meisten zu besorgen sind / setzen / alwo er sich von vornen mit 2. oder 3. Man

les deux corps de trois cens hommes sortiront de la tranchée, & donneront dans le chemin couvert à droite & à gauche de l'angle saillant, le plus proche qu'ils pouront de l'angle rentrant, & apres les décharges faites, ils se mêleront aussi-tost l'épée à la main avec les ennemis, afin que le feu de la place & des chemins couverts, & demies lunes qui seront à droite & à gauche ne les incommodent gueres.

Il ne faut point entreprendre les actions si on ne veut les faire brusquement, parce que si les ennemis bordent bien leurs parapets, ils blessent en peu de temps avec leur mousqueterie une grande quantité des assaillans.

Pendant cette attaque, on travaillera avec la diligence possible à faire le logement, qui se fera en cette sorte.

Après que les hommes commandez pour donner à l'angle saillant du chemin couvert en auront chassé les ennemis, le Lieutenant se mettra sur le glacis à quinze ou seize pas de l'angle du costé que les sorties seront le plus à craindre, où il se couvrira de deux ou trois mantelets de front, &

Mänteln und mit einem oder 2. Seitwärts bedeckt sol/ welche ihm die Arbeiter sollen nachgetragen haben; der Feldweibel sol auff der andern Seiten des gleichen thun/ und der Capitain in den Lauffgraben gehen/ damit er bedeckt seyn möge/ und sich allezeit fertig halten das Losement zu behaupten wann es ihm die Feinde mit der Hand kämen streittig zu machen.

So bald sich die Soldaten welche bey dem Eck Feuer geben sich werden zurück begeben haben / so sol der Ingenieur dahin kommen und sein Losement machen/ welches gemeiniglich mit einer Keyhe Fässer anfähet/ die man längst des bedeckten Wegs stellen sol/ bedeckt auff der Höhe des Abgangs vier oder fünff Schuh nahe an dem Rand der Brustwehr; er macht sein Losement vier oder fünff Ruthen in der Länge an jeder Seiten des Eckes/ welches er zu gleicher Zeit durch zween Anführer der Arbeiter thun lässet / die besagte Fässer mit allem möglichstem Fleiß durch die Arbeiter füllen lassen/ jeder trägt einen Sack mit Erden / welche sie in gemeldte Fässer werffen / zwey und dreyßig folgen dem Leutenant der die Wagbälke commandiret / so acht Mäntel tragen sollen / drey sollen den

Sero

& d'un ou de deux en épaulement, lesquels des travailleurs auront portez après luy ; le Sergent fera le même de l'autre costé de l'angle , & le Capitaine entrera dans la tranchée afin d'estre à couvert , & se tiendra tousjours prest pour soustenir le logement , si les ennemis viennent pour le disputer à coup de main.

En mesme temps que les gens de guerre , qui ont donne à l'angle , s'en seront retirez , l'Ingenieur y viendra faire son logement , qui se commence ordinairement par une rangée de bariques , qu'il faut poser le long du chemin , couvert sur le haut du glacis , à quatre ou cinq pieds près du bord du parapet , & fait son logement de quatre ou cinq toises de long de chaque costé de l'angle ; ce qu'il fait faire en mesme temps par deux Conducteurs de travaux , qui font remplir lesdites bariques avec toute la diligence possible par les travailleurs , qui portent chacun un sac à terre , qu'ils jettent dans lesdites bariques ; trente - deux suivront le Lieutenant qui commande les enfans perdus , & porteront huit mantelets , trois desquels serviront à couvrir le Sergent , & cinq à couvrir le

284 Kriegs-Regeln und Übung:

Erschanten und 5. den Leutenant zu bedecken dienen/oberhalb den den sol eine Parthen Feuer geben / und die andern sich vor denen Musqueten des Platzes bedeckt halten: Wann die gemeldte Arbeiter die besagte Mäntel dahin gebracht / so sollen sie hingehen Erdsäcke zu holen / selbige in die Fässer zu schütten / die von 30. Arbeitern sollen getragen werden/denen 200. andere folgen und alle Erdsäcke tragen sollen/umb die Fässer schleunigst anzufüllen/der Rest der Arbeiter sollen Blendungen nehmen und Faschinen/Seitwehren zur rechten und linken des Losements zu machen / von oben bis unten des Abhangs der Brustwehr / und nach dem sie zum ersten mal alles dasjenige was sie an Faschinen mitgebracht in die Blendungen geworffen haben / so sollen sie also fort derselbigen wiederholen/bis sie solche angefüllet haben ; die so die Mäntel und Fässer getragen/ sollen jeder ein Werkzeug nehmen und hinter den Fässern arbeiten das Losement außzuholen und zu erweitern/ diejenige welche die Erdsäcke getragen/ sollen gleichfalls zu denen Faschinen gehen/ deren Theils dieselbige auff und hinter die Fässer tragen sollen / damit das Losement geschwind in
defension

le Lieutenant, par dessus lesquels une partie fera feu, & les autres se tiendront à couvert de la mousqueterie de la place : lors que lesdits travailleurs auront passez lesdits mantelets, ils iront querir des sacs à terre, pour mettre dans les barriques, qui seront portées par trente travailleurs, qui seront suivis de deux cens autres, qui tous porteront des sacs à terre, afin de remplir promptement les barriques, le reste des travailleurs prendront des chandeliers, & des fascines pour faire des épaulements sur la droite & sur la gauche du logement, depuis le haut du glacis jusqu'au pied, & après avoir posé dans les chandeliers ce qu'ils auront porté de fascines au premier voyage, ils retourneront continuellement en querir, jusqu'à ce qu'ils ayent achevé de les remplir : ceux qui auront passé les mantelets & les barriques, prendront chacun un outil, & travailleront derrière les barriques à creuser & eslargir le logement, ceux qui auront porté les sacs à terre iront aussi aux fascines, dont partie les portera sur les barriques & derrière les barriques, afin que le logement soit promptement en deffense :

Aussi

defension seye: so bald die Blendungen werden gefüllet seyn / so sol eine Parthey der Faszinenträger Hauen und Schauffeln nehmen und darhinter arbeiten dieselbigem mit Erden zu bedecken und das Losement außzuholen und zu erweitern / eben so wol als hinter den Fässern: den Rest der Arbeiter sol man gebrauchen einen oder zween Wege zu machen/vom Anfang des Lauffgrabens bis zum Losement/man sol trachten eine Banck zu machen / ehe der Tag sich sehen läßt/ und die Brustwehr besagten Losements mit Erdsäcken oder Körben zu besetzen/ umb Musquetirer darauff zu losiren.

Die Losementer so man auff die Ecken des bedekten Wegs vor der Spitzen des Bollwercks macht / werden gemeiniglich von dem Geschütz / so in denen entgegen gesetzten Flanken ist/beschädiget; derohalben wann der Platz wol mit Geschütz versehen seyn wird / so sol man zwischen dem Rand des bedekten Wegs und denen Fässern so viel Erdreich lassen als man nöthig crachtet / die Brustwehr des Losements auff die Prob zu machen.

Wann ein halber Mond auff der Front des Places ist den ihr angreiffet / und ein bedeckter Weg von vornen / so muß man sich eher dahin als an das aufsteigende Eck vor das Bollwerck losiren / oder besser zu gleicher Zeit /

Aussi-tost que les chandeliers seront remplis, une partie des porteurs de fascines, prendra des pics & des pelles, & travaillera derriere à les couvrir de terre, & à creuser & élargir le logement, ainsi que derriere les bariques : On employera le reste des travailleurs à faire un chemin ou deux, depuis la teste de la tranchée, jusqu'au logement, on taschera de faire une banquette devant que le jour paroisse, & de garnir de sacs à terre ou de panniers, le parapet dudit logement, afin d'y loger la mousqueterie.

Les logemens que l'on fait sur les angles du chemin couvert au devant de la pointe du bastion, sont ordinairement batus du canon, qui est dans les flancs opposez, c'est pourquoy lors que la place sera bien artillée, on laissera entre le bord du chemin couvert & les bariques, ce qu'on jugera nécessaire de terrain, pour faire le parapet du logement à l'épreuve.

S'il y a une demie lune sur le front de la place que vous attaquez, & un chemin couvert au devant, il faudra s'y loger auparavant qu'à l'angle saillant devant le bastion, ou pour le mieux en mesme temps,

Zeit / wann man Leute und nothwendige Sachen genug hat die Losementer anzugreifen.

Wann man zween oder drey Anfälle auff den Plaz thut / so würde es gut seyn bey jedem zu gleicher Zeit ein Losement zu machen / die Kräfte des Feindes zu zertheilen.

Diejenige so der Meinung sind daß man bey Tag sothanige Art der Losementer versuchen sol/wollen/ daß der Lauffgrabe biß unten zum Abhang gehe/und wann man alle Lauffgräben wol mit Musquetirern besetzt hat/welche gegen der Statt Feuer geben können/und man sich nur so viel möglich ist seines Geschüßes bedienen mag / so lasse man Soldaten und Granatenwerffer die gegen einen Musquetenschuß verwahret sind aufffallen/welche den Feind zwingen das auffsteigende Eck zu verlassen/und daß man zugleich mit Säffern und Erdsäcken ein Losement mache/das sich zwo Ruthen weit oder angefahr von jeder Seiten des Eckes erstrecke : Gleich wie aber diese Handlung bey hellem Tag und nahe bey dem Plaz geschlehet/so ist es fast unmöglich / daß nicht der meiste Theil derjenigen welche an besagten Losementern arbeiten entweder nicht erschossen oder verwundet werden / entweder von denen in den bedeckten Wegen oder denen so die Brustwehr der halben Monden

Si on a assez de gens & autres choses nécessaires pour entreprendre les logemens.

Si l'on fait deux ou trois attaques à la place, il sera bon de faire à chacun un logement à mesme temps, afin de divertir les forces des ennemis.

Ceux qui sont d'avis de tenter de jour cette sorte de logement, veulent que la tranchée arrive au pied du glacis, & qu'ayant bien bordé de mousqueterie toutes les tranchées qui peuvent faire feu contre la Ville, & que se servant aussi tant qu'on peut de son canon, on fasse sortir des gens armés à l'épreuve du mousquet, & des jetteurs de grenade, qui fassent abandonner l'angle saillant aux ennemis, & à même temps qu'avec des barriques & sacs à terre, on fasse un logement qui s'étende de deux toises ou environ, de chaque costé de l'angle: Mais comme cette action se fait en plein jour & près de la place, il est presque impossible que la plupart de ceux qui travaillent ausdits logemens, ne soient tuez ou blesez, tant par ceux qui sont dans les chemins couverts, que par ceux qui bordent le parapet des demi-lunes ou du corps de la place: & quand

n mesme

Wonden oder des Plazes besetzen: und wofern auch dieses Losement/bey überrumpelung der Feinde/ gelingen sollte/ so würden sie solches alsobald/ wann sie nur ein wenig beherzte Leute wären/ wieder über einen Hauffen werffen/welches sie mit wenigem Verlust thun können/ weil sie nur von wenig Leuten gesehen werden/ so viel ein kleines unaufgemachtes und von Arbeitsleuten verhindertes Losement in sich begreifen kan.

Der größte Vortheil den man hat/wann man bey Nacht die Losementer unterfähret/ ist/wann nemlich die Feinde ein grosses Corpus in dem bedeckten Weg haben/ daß man Batallionen zur rechten und linken schicket/ sich mit ihnen zu vermischen/ welches man bey Tag nicht unterstehen darff/ wegen des Feurens auß dem Plaz/ zu dem komt daß man sie weit grösser bey Nacht als bey Tag und also füglicher zur defension machen kan.

Die Losementer zu Fuß zu machen/so muß man/nach dem der Lauffgraben so nahe zu dem Plaz fortgesetzt worden/so weit man ohne Anhengung kan/drey oder 4. Untergabungen durch Reitern gerad gegen den aufsteigenden Winkel des bedeckten Wegs machen/ solches geschiehet/ in dem vor sich her einen Mantel auff zweyen Rädern treibet/ oder eine Bratwurst wie man es nennet weiset/und Fackeln oder Fässer zur rechten und linken setzet/und Blinden von distanzen zu distanz stellet/ so viel als man

mesme, en surprenant les ennemis, ce logement réussiroit d'abord s'ils sont tant soit peu gens de cœur, ils viendront le renverser, ce qu'ils feront avec peu de perte, n'estans veus que du peu de gens que peut contenir un petit logement imparfait & embarrassé de travailleurs.

Le plus grand avantage qu'on tire d'entreprendre les logemens de nuit, est que lors que les ennemis ont un grand corps dans le chemin couvert, on envoie des bataillons sur la droite & sur la gauche pour se mesler avec eux; ce qu'on ne peut entreprendre de jour, à cause du feu de la place, joint aussi qu'on peut les faire bien plus grands la nuit que le jour, & ainsi plus capables de deffenses.

Pour faire les logemens à pied, il faut après avoir poussé la tranchée le plus près de la place que l'on peut sans enfilade, tirer trois ou quatre sapes par eschelles droit vers l'angle saillant du chemin couvert, elles se font en poussant devant soy un mantelet monté sur deux roues, ou bien en roulant une saucisse, & mettant des fascines ou barriques sur la droite & sur la gauche, à mesure qu'on approche

man nötig achtet / die Feinde zu verhindern in den
 Laufgraben zu sehen stellet; in dieser Arbeit sol man
 Tag und Nacht mit Leuten die man von Zeit zu Zeit
 ablösset/ fortfahren/ damit sie wann sie allezeit frisch
 sind/ desto besser arbeiten/ am besten ist es aber/ wann
 man sie denen Soldaten auff Besoldung was sie
 thun können gibt / weil sie doppel so viel als nach
 dem Tagwerck machen.

Wann man die Untergrabung auff acht bis in ze-
 hen Ruthen fortgesetzt hat/ so muß man rechts und
 links gleiche Linien zu dem Platz auff 4. oder 5.
 Ruthen lang ziehen / wovon man etliche kleine Ver-
 men-plätze macht / etliche Soldaten darauff zu lo-
 firen / so wol das Haupt oder Vordertheil der Ar-
 beit zu beschützen / als den nothwendigen Vorrath
 zu Beförderung derselben dahin zu verschaffen.

Wann man auff einen Steinwurf weit von dem
 bedeckten Begist/ so muß man die Untergrabungen
 mit Hürden bedecken / und etwas Erde darauff
 werffen / umb die Steine und Handgranaten zu ver-
 meiden.

Wann man unten am Abhang der Brustwehr ist/
 so muß man die Funnellen anfangen / welche man
 allezeit tieff machen sol umb die Gegengräber zu
 vermeiden/ und auch deswegen/ daß/ in dem sie mehr
 Erden oberhalb ihnen haben / sie desto mehr wür-
 den/

che de la place, & posant des blindes de distances en distances, autant qu'on en juge nécessaire pour empêcher les ennemis de découvrir dans la tranchée; ce travail se doit continuër nuit & jour avec des gens qu'on relève de temps en temps, afin qu'estant tousjours frais ils travaillent d'avantage; le meilleur est toutefois de les donner à tâche aux soldats, parce qu'ils avancent au double de ce qu'ils feroient à journée.

Lors qu'on a avancé la sape huit ou dix toises, il faut tirer des lignes à droit & à gauche paralleles à la place de quatre ou cinq toises de long, dont on fait de petites places d'armes pour y loger quelques gens de guerre, tant pour soutenir la teste du travail, que pour y faire les provisions nécessaires pour l'avancement des travaux.

Lors qu'on est à portée d'un jet de pierre du chemin couvert, il faut couvrir les sapes avec des clayes, & jeter un peu de terre dessus, afin d'éviter les pierres & grenades à la main.

Lors qu'on est au pied du glacis, il faut commencer les fourneaux qu'on doit tousjours conduire en descendant, afin d'éviter les contremineurs, & aussi afin qu'ayant plus de terre au dessus d'eux, ils

cken/und sie biß an das Ort treiben / wo man vermercket / daß sie die Brustwehr des Ecks sprengen mögen.

Mittlerweil man an denen Furnellen durch die mittelsie Linien arbeitet/so sol man die andere Untergrabungen so hoch als man kan / auff den Abhang treiben / und wann man vermercket/daß die Feinde auch an Furnellen arbeiten / so sol man andere Minen machen solche zu entdecken.

So bald die Furnellen fertig sind / so sol man sie spielen lassen/es seye gleich bey Tag oder bey Nacht/ damit sie nicht mögen entdeckt werden / wann man ihnen Feuer zu geben versäumen würde/ unterdessen sol man bewaffnete Arbeiter / die etliche gute Soldaten secundiren sollen/hinschießen/etliche Fässer auff die Würfungen der Furnellen zu stellen/ und sie mit Erdreich anzufüllen; welches sehr leichtlich zu thun ist / weil die Würfung der Furnellen solches ganz wird auffgeworffen haben.

Um sothaniges Losement zu befördern so wolte ich auff die halbe Höhe des Abhangs ein Losement machen/dessen Brustwehr ich eben so hoch erhöhen wolte/als dieselbe des bedeckten Wegs/damit wann die Furnellen solches durch ihre Würfung auffgeworffen hätten / dasjenige so ich gemacht in dem bedeckten Weg stehen könnte/und nach dem ich an jeder

faissent plus d'effet, & on les poussera jusqu'au lieu d'où on croira qu'ils pourront faire sauter le parapet de l'angle.

Cependant qu'on travaillera aux fourneaux par les lignes du milieu, on poussera les autres sapes le plus haut que l'on pourra sur le glacis, & si on attend que les ennemis travaillent à faire des fourneaux, on fera des autres mines pour les évanter.

Aussi-tost que les fourneaux seront en état on les fera jouer, soit de jour ou de nuit, pour la crainte qu'il y a qu'ils ne fussent évanchez, si on tardeoit à leur donner feu, en même temps on enverra des travailleurs armez & soutenus de quelques bons soldats, poser quelques barriques sur l'effet des fourneaux, & les remplir de terre; ce qui sera facile, à cause que l'effet des fourneaux l'aura toute remuée.

Pour favoriser cette maniere de logement, je voudrois à moitié hauteur du glacis faire un logement, dont j'éleverois le parapet aussi haut que celui du chemin couvert, afin que les fourneaux l'ayant fait ébouler par leur effet, celui que j'aurois fait pût découvrir dans le chemin couvert, & en ayant fait un de chaque costé de
n 4 l'angle,

Seite des Ecks eines fertiget / man Meister des bedeckten Wegs ohne einigen Manns Verlust bleiben könnte.

Die Ungelegenheit sothaniger Arbeit sich auff die Contrescharpen zu lösen ist / weil die Untergrabungen nur mit wenig Leuten geschehen / die Feinde eben so viel gebrauchen können / entweder ober oder unterhalb der Erden vor euch zu kommen / welches für sie am sichersten ist / und also euch eure Furnellen entdecken / oder auch das Vordertheil eurer Untergrabungen zu sprengen.

Wann der bedeckte Weg mit Pallisaden besetzt ist / so muß man Gestücke pflanzen dieselbige nieder zu schiessen und darinnen viele Oeffnungen zu machen / ehe man sich etwas untersticht.

Sobald das Rosement in dem Stand ist / so fähret man an denen mit O. bezeichneten Untergrabungen an / so wol in den bedeckten Weg hinab zu steigen / als auff die Rosementer längst der Höhe des Abhangs fortzusetzen ; man muß die Absteigung in den bedeckten Weg sehr tieff machen / damit sie nicht von der entgegen gesetzten Flank gesehen werde / und sie nicht eher als bey angehender Nacht eröffnen / zu welcher Zeit man auch einen Zwerchweg auff jeder Seiten mit P. bezeichnet und das Vordertheil des Rosements auff dem Rand des Grabens mit Q. bezeichnet machet.

Mittlerweil eine Parthey der Arbeiter an dem
Rose

l'angle, on demeureroit aussi maître du chemin couvert sans perte d'hommes.

L'inconvenient de cette maniere de travailler à se loger sur les contrescarpes, est que les sapes ne se pouvant faire qu'avec peu d'hommes, les ennemis en peuvent autant employer à venir au devant de vous par dessus terre ou par dessous, qui est le plus seur pour eux, & ainsi vous évanter vos fourneaux, ou faire même sauter la reste de vos sapes.

Si le chemin couvert est palissadé, il faut loger des pieces pour rompre les palissades, & y faire plusieurs ouvertures auparavant que de rien tenter.

Aussi-est que le logement est en estat, on travaille à faire des sapes marquées par O. tant pour descendre dans le chemin couvert, que pour continuer des logemens le long du haut du glacis; il faut faire la descente dans le chemin couvert tres profonde, de peur qu'elle ne soit venue du flanc opposé, & ne l'ouvrir qu'à l'entrée de la nuit, auquel temps on fait une traverse de chaque costé marqué P. & la teste du logement sur le bord du fossé marqué Q.

Pendant qu'une partie des travailleurs

n. 51

est

Posament beschafftigt ist / so ge. rauchet man die andern die Laufgräben R. und S. fortzusetzen längst der Höhe des Abhangs / welche man nicht weiter als biß zur Untergrabung treibet / wann sich die Feinde wol vertheidigen ; wofern sie sich aber übel vertheidigen / so macht man diese Arbeit wie das Posament des Winkels ; nemlich die Linien R. und S. mit von Erdsäcken angefüllten Fässern und die Schulterwehren T. mit Blendungen vom Faschinen angefüllet.

Wann man das lincke Angesicht des Bollwercks antasten wil / so sol man von dem Posament R. eine Batterie machen / die Stücke zu nicht zu schiessen / welche in der gegengesetzte Flanc sein werden ; mittlerweile man an der Batterie R. arbeiten wird / so sol man das Posament B. machen / von dem Ort sol man den Zwerchweg A. ziehen / und einen Laufgraben auff dem Rand des Grabens von P. biß zu A. machen / so gegen einem Geschüßschuß bewahrt sein sol ; nachgehens sol man die Batterie von hinten auff der Linie M. schliessen / und wann die Feinde starck und beherzt sind / so sol man die Redutte Z. machen / umb die Batterie und den Rest des Laufgrabens gegen den Auffällen zu versichern / so bald man die Batterie R. vollführet und sie mit

est occupée au logement, on employe les autres à pousser les tranchées R. & S. le long du haut du glacis, lesquelles on ne pousse qu'à la sape si les ennemis se défendent bien; mais s'ils se défendent mal, on fait ce travail comme le logement de l'angle; sçavoir est les lignes R. & S. avec des barriques remplies de sacs à terre, & les épaulements T. avec des chandeliers remplis de fascines.

Si on veut attaquer la face gauche du bastion, on fera du logement R. une batterie pour démonter les pieces qui seront dans le flanc opposé, & pour le ruiner tout autant qu'on pourra; pendant qu'on travaillera à mettre en estat la batterie R. on fera le logement V. afin de la couvrir, duquel lieu on tirera la traverse X. & on fera une tranchée sur le bord du fossé depuis P. jusqu'à X. que l'on fera à l'épreuve du canon; on fermera ensuite la batterie par le derrière sur la ligne Y. & si les ennemis sont forts & entreprenans, on fera la redoute Z. afin d'asseurer contre les sorties la batterie & toute la teste de la tranchée; aussi dès-qu'on aura achevé la batterie R. & qu'on l'aura couverte de travaux,

300. Kriegs-Regeln und Übung.

mit Arbeiten bedeckt hat / oder zu gleicher Zeit wann man daran arbeitet : wann man Leute genug hat alle Arbeiten zu bestellen / so sol man die Linie S. bis zu der Rehle des halben Monchs fortsetzen / und Abstiegungen und Zwerchwege in dem bedeckten Weg machen an denen mit 3. und 4. bezeichneten Orten und auch an der Linie 20.

Wann die Feinde Zwerchwege in dem bedeckten Weg haben die euch schädlich sind / so muß man dieselbige in der Nacht von hinten angreifen / und wann man sie darauß getrieben hat / sich hinein losiren / wann das Vorder- oder Haupttheil der Arbeit nicht weit davon ist / und sie dienlich seyn können / wo nicht so sol man sie schleiffen und sie unnützlich machen.

Die Lösementer auff denen bedeckten Wegen der halben Monchen welche eben auff die Art sind als die so man auff dem Eck welche die Spitz des Bollwercks bedeckt macht / und vor diese gemacht werden sollen / wann man nicht mehr als eines auff einmal machen kan / oder zugleich wann man Leute genug hat sie alle beyde zu verfertigen.

Man sol Lauffgräben längst der Höhe des Abhanges / und in den bedeckten Weg machen / welche an die Rehle stoßen sollen und an diejenige so man vor der face des Bollwercks macht.

ou bien dans le mesme temps qu'on y travaillera: Si on a assez de gens pour fournir à tous les travaux, on poussera la ligne S. vers la gorge de la demie lune, & on fera des descentes & des traverses dans le chemin couvert aux lieux marquez 3, & 4., & aussi la ligne 2..

Si les ennemis ont des traverses dans le chemin couvert qui vous incommodent, on ira la nuit les attaquer par le derriere, & après les en avoir délogez, on s'y logera, si la teste du travail n'en est pas loin, & si elles peuvent servir, ou bien on les rasera, afin de les rendre inutiles.

Les logemens sur les chemins couverts des demies lunes qui sont de la mesme sorte que ceux qu'on fait sur l'angle qui couvre la pointe du bastion, & se doivent faire devant ceux cy, si on ne peut en faire qu'un à la fois, ou à même-temps si on a des gens pour entreprendre les deux ensemble.

Il faut faire des tranchées le long du haut du glacis, & dans le chemin couvert, qui se joignent à la gorge, à celles que l'on fait devant la face du bastion.

Das VI. Capitel.

Die Ordnung den halben Mond
anzugreifen.

Wann der halbe Mond von dem Geschütz beschossen werden / die Brustwehr davon umgeworffen / die Absteigung in den Graben leichtlich geschehen kan / und sehr wenig Wasser oder gar keines darinnen ist / so kan man ohne Beobachtung aller Formalitäten / sich mit Ungerüßte hinein lossen / nach dem man sich mit allerhand Nothwendigen Sachen versehen hat / alda ein gutes Losement und auch einen Weg zu machen umb bedeckt dahin zu kommen.

Wann der Graben des Places voller Wasser ist / und die Feinde nicht anderst als mit einem Schiff darzu können kommen / so kan man wenig verlieren / wann man ein solthaniges Losement waget: Wann aber der Graben des Places trocken ist / und die Feinde eine Seite des bedeckten Wegs frey haben / ihren halben Mond zu entsetzen / und die Besatzung stark ist / so muß man mit mehrerer Behutsamkeit verfahren.

Nach dem man die Losementer so wol auff der Höhe des Abhangs als unten am bedeckten Weg gemacht hat / und der Graben trocken ist / so sol man zwei oder drey Absteigungen darinnen machen / welche

C H A P I T R E V I.

L'Ordre pour attaquer la demie-lune.

Sila demie-lune peut-estre batuë du ca-
non, que le parapet en soit éboulé,
que la descente soit facile dans son fossé,
& qu'il n'y ait que tres-peu ou point d'eau,
on pourra sans s'arrester à toutes les for-
malitez, s'y aller brusquement loger, après
s'estre pourveu de toutes les choses neces-
saires pour y faire un bon logement, & pour
faire aussi un chemin pour y aller à couvert.

Si le fossé du corps de la place est plein
d'eau, & que les ennemis ne puissent avoir
de communication qu'avec un bateau,
on hazardera peu en tentant cette sorte de
logement: Mais si le fossé de la place est sec,
ou que les ennemis aient un costé du che-
min couvert libre pour secourir leur de-
mie lune, & la garnison soit forte, on y
procedera avec plus de précaution.

Lors qu'on aura fait les logemens tant
sur le haut du glacis, que sur le bas du che-
min couvert, si le fossé est sec, on fera deux
ou trois descentes dedans, que l'on pourra

coll.

304. Kriegs-Regeln und Übung.

welche man mit diesen Brettern auff die Prob bedecken kan/nachgehends eine Galerie oder Schirmdach oder eine Umgrabung in den Boden des Grabens machen um sich an die face des halben Monds zu hängen/und sie gleichfalls mit Brettern oder Hürden oberhalb mit Erden bedecken: und nach dem man darauff eine Mine springen lassen/den Sturm bey anbrechender Nacht angehen/um sich zu lösen wie man es rathsam befinden wird.

Damit man wissen möge wie man das Losement machen sol/so muß man erwegen/ob derselbe verschanget seye oder nicht und auff was Weise/ob der Graben des Platzes trucken oder voller Wasser ist/ob die Feinde eine von denen zwei Seiten des bedeckten Wegs frey haben/ihrem halben Mond zu Hülff zu kommen/oder ob sie keinen Weg mehr haben dahin zu kommen.

Wann der halbe Mond verschanget ist/so muß man wissen auff was Art die Verschanzung seye/man kan derselben wenig mehr als viererley machen A. B. C. D. Es ist gut/wann man die Form der Verschanzung wissen kan/ehe man die Minirer an den halben Mond ansetzet/damit wann derselbe wie die Figur A. ist/man die Mine an dem Ort mit C. bezeichnet mache/um zu gleicher Zeit die face des halben Monds und die Verschanzung zu sprengen.

Ich wolte um so viel sicherer an alle halbe Monden/welche man vor verschanget hielte/zwei Minen machen//

couvrir avec des madriers à l'épreuve, puis faire une galerie ou une sape dans le fond du fossé pour s'attacher à la face de la demie lune, & on la couvrira pareillement de madriers ou clayes avec de la terre par dessus : puis ayant fait jouer une mine, on y donnera l'assaut, à l'entrée de la nuit afin de s'y loger comme on jugera à propos.

Pour sçavoir le logement qu'il faut y faire, il faut considérer si elle est retranchée ou non, & de quelle sorte si le fossé de la place est sec ou plein d'eau, si les ennemis ont un des deux costez du chemin couvert libre, pour secourir leur demie lune ou s'ils n'ont plus de chemin pour y rentrer.

Si la demie lune est retranchée, il faut sçavoir de quelle façon est le retranchement ; on n'en peut gueres faire que de quatre manieres A. B. C. D. Il est bon de sçavoir, si on peut, la forme du retranchement auparavant que d'attacher les mineurs à la demie lune, afin que s'il est comme la figure A. on fasse la mine au lieu marqué E. pour faire sauter d'un mesme temps la face de la demie lune & le retranchement.

Je voudrois pour le plus seur à toutes les
de-

machen / eine so nahe als es möglich gegen der Rehle / umb die Zwerchwege oder Verschanzungen zu sprengen / und die andere gegen das Eck / den Feinden das Mittel zu benehmen eine Verschanzung Rückwärts zu machen / wie an dem halben Mond D. auch deswegen / weil die Losementer so man auff das Eck macht von dem Platz auß nicht können gesehen werden / als die man in der face oder von vornen macht / wovon man die allergröste sehen kan.

Nach dem man dann auff die Würckung der Minen gestiegen ist / und man befindet daß die Verschanzungen nicht wol in defension sind / so sol man trachten dieselbige allobald zu erobern / und wann der Graben des Places voller Wasser ist / und die Feinde nicht mehr dahin kommen können / so könnte man das Losement so groß und klein machen an welchem Ort man wolte / wosern man nur einen Lauffgraben machte / um bedeckt dahin zu kommen.

Wann man den rechten Flügel angreiffet / und die Feinde des bedeckten Weges annoch Meister wären / welcher an den linken Flügel stößt / so sol man ein Losement auff der Höhe der Brustwehr am Ende der face gegen das Kehl zu machen / den bedeckten Weg anzuhängen / wodurch die Feinde dahin kommen mögten; und wann
man

demies-lunes qu'on croit pouvoir estre retranchées, faire deux mines l'une le plus que je pourrois vers la gorge, afin de faire sauter les traverses ou retranchemens, & l'autre vers l'angle, afin d'oster aux ennemis le moyen de faire un retranchement à revers comme en la demie-lune D. & aussi parce que les logemens qu'on fait sur l'angle ne peuvent estre veus de la place, ainsi que ceux qu'on fait dans la face, dont la plus grande est veüe.

Si aprèz avoir monté sur l'effet des mines on trouve que les retranchemens ne soient pas bien en deffense, on taschera de les emporter d'abord; & si le fossé de la place est plein d'eau & que les ennemis n'ayent plus de communication pour y venir, on pourra faire le logement si grand & si petit en quel lieu qu'on voudra, pourveu que l'on fasse une tranchée pour y aller à couvert.

Si on attaque l'aisle droite, & que les ennemis soient encore maistres du chemin couvert qui vient joindre l'aisle gauche, on ira faire un logement sur le haut du parapet à l'extrémité de la face vers la gorge, pour enfiler le chemin couvert, par où les ennemis y pourroient revenir; & si
on

308 Kriegs. Regel und Übung.

man kan / so sol man auch zu gleicher Zeit ein klein Losement unten an dem Wall an dem Rand des Wassers machen.

Wo fern eine Brück da wäre / wovon man auß dem Platz zu dem halben Mond kommen könnte / so müste man vornen ein Losement machen / wann man vermeinte / daß man die Losementer nicht wol versichern könnte / es seye gleich vornen an der Brücken oder bey der Zukunft des bedeckten Wegs zu dem halben Mond / so sol man die erste Nacht nur ein grosses Losement auff die Wirkung der Minen machen / und wann der Graben des halben Monnds voller Wasser ist / so sol man mit grossem Fleiß arbeiten / den Durchgang leicht zu machen.

Wann man über die Gräben der halben Monde passiren wil / wann sie voller Wasser sind / nach dem man die Absteigungen hart am Wasser gemacht / so wirfft man Faschinen in den Graben biß dieselbige über das Wasser gehen / nachgehends so wol solche zu befestigen als auch zu verhindern daß sie nicht brennen / so wirfft man Steine oder Erden darauff / und macht eine Schulterwehr von Erden oder Faschinen gegen der Seiten des Places / und befördert dieses Werk so wol mit dem Geschütz / welches die ganze Brustwehr des halben Monnds sol zernichtet und die Schanzenkörbe so man gemeiniglich dahin zu stellen pfleget hinweg genommen haben / damit die Musquetirer in Sicherheit schießen mögen /

on peut, on fera aussi en mesme temps un petit logement au pied du rempart sur le bord de l'eau.

S'il y avoit un pont qui communiquast de la place dans la demie lune, il faudroit aller faire un logement à la teste, si on ne croit pas pouvoir bien asséurer les logemens, soit à la teste du pont, soit à la communication du chemin couvert de la demie lune, on fera seulement la premiere nuit un grand logement sur l'effet de la mine; & si le fossé de la demie lune est plein d'eau, on travaillera avec grand soin à en rendre le passage facile.

Pour passer les fossez des demies lunes lors qu'ils sont pleins d'eau, apres avoir fait les descentes qui viennent à fleur d'eau, on jette des fascines dans le fossé jusqu'à ce qu'elles soient au dessus de l'eau; puis tant pour les affermir, que pour éviter qu'elles ne brûlent, on met des pierres ou de la terre dessus, & on fait un épaulement de terres & fascines du costé de la place, & on favorise ce travail tant avec l'artillerie qui doit avoir rompu tout le parapet de la demie lune, & emporté les papiers qu'on y met ordinairement pour faire
tirer

310 Kriegs-Regeln und Übung.

mögen / als auch die so man längst des bedeckten Wegs so wol unten als oben gestellet hat/und wann die Feinde Geschütz in die face des Bollwercks pflanzen / den Übergang des Grabens zu verhindern / so muß man Gegen-battereyen auff dem Eck des bedeckten Wegs machen / damit ihre Geschütze undüchtig werden.

Wann man mit dem Geschütz und der Musquetirerey nicht verhindern kan/ daß die in dem halben Mond losirte Feinde nicht auff diejenige Feuer geben/welche an dem Durchgang des Grabens arbeiten / so müste man über die Schulter-Wehr gegen dem Platz / auff die andere Seite eine Reihe Blendungen voller Faszinen setzen / oder das Feuer zu verhüten eine sehr hohe Reihe Fässer oder von beeden eine auff die andere / umb die Hürden zu unterstützen / welche man mit Erden bedecken sol / wann der halbe Mond erhöht ist : wann er aber niedrig ist/ so sol man sich befriedigen es mit Blinden zu machen / den Feinden das Mittel auff die Brück zu schießen zu benehmen/ es wäre dann an dem Haupt oder Vordertheil / da es unmöglich ist ohne Gefahr zu arbeiten.

Die halbe Monden so niedrig sind hindern / viel mehr an dem Durchgang des Grabens als die hohen / oder diejenige welche eine faulce braye, oder einen Unterwallsgang habē/wo es fast unmöglich ist
durch

tirer les mousquetaires en seureté, que du feu de la mousqueterie qu'on aura logé tout le long du chemin couvert tant en haut qu'en bas & si les ennemis logent du canon dans la face du bastion pour empêcher le passage du fossé, on fera des contre-bateries sur l'angle du chemin couvert pour rendre leurs pieces inutiles.

Si on ne peut avec le canon & la mousqueterie, empêcher que les ennemis logez dans la demie lune ne tirent sur ceux qui travaillent au passage du fossé, il faudra outre l'épaulement contre la place, mettre de l'autre costé un rang de chandeliers remplis de fascines, ou pour éviter le feu nne rangée de bariques fort hautes, ou bien de deux l'une sur l'autre, afin de soutenir des clayes qu'on couvrira de terre, si la demie lune est élevée: & si elle est basse, on se contentera de le faire de blindes, pour ôter aux ennemis le moyen de tirer sur le pont, si ce n'est à la teste, où il est impossible de travailler sans peril.

Les demies lunes qui sont basses incommo-
dent beaucoup plus dans le passage du
fossé, que celles qui sont hautes, ou celles
qui ont une fausse braye, où il est pres-
que

312 Kriegs. Regeln und Übung.

durch zugehen / wann man sie nicht von vornen bedeckt : solches geschieht / wann man vor sich her Mäntel hat / wann die Gräben trucken sind / oder wann man allezeit vornen an die Brück einen grossen Hauffen Faschinen wirfft / wann die Gräben voller Wasser sind : und gleich wie es schwer ist die Faschinen in das Wasser über besagten Hauffen zu werffen / so nehmen zween Männer jeder mit einer sehr langen Gabel eine Faschin an beyden Enden und werffen sie also über den Hauffen weit in das Wasser hinein / und führen also ihre Arbeit ohne Gefahr fort.

Wann die Gräben trucken sind und man alsobald die Verschanzungen des halben Monds erobert hat / so sol man sich darein lossiren / wann man kan / wo nicht / dieselbtgeschleiffen / damit wann die Feinde wieder in den halben Mond hinein kämen / sich deßen bedienen mögten.

Diejenige des halben Monds D. mit A. bezeichnet ist für die anfallende sehr vortheilhaftig / weil sie dieselbe gegen die Stadt bedeckt / und in dem sie die Brustwehr in ihren Graben wirfft / so setzt man sich in kurzer Zeit in den Stand sich wieder diejenige alda zu vertheidigen / welche sich aldar zu lossiren ankämen / die verschanzungen B. C. können denen anfallenden nicht dienlich seyn / weil sie an dem Platz anhängig sind.

Wann

que impossible de les passer, si on ne les couvre en teste: ce que l'on fait en poussant devant soy des mantelets lors que les fossés sont secs, ou en jettant toujours à la teste du pont un grand tas de fascines lors que les fossés sont pleins d'eau: & comme il est difficile de jeter des fascines dans l'eau par dessus ledit tas, deux hommes avec chacun une fourche amanchée fort longue, prennent une fascine par les deux bouts, & de cette façon la jettent en avant dans l'eau par dessus le tas, & ainsi poussent toujours leur travail en avant avec seureté.

Si les fossés sont secs, & que l'on ait emporté d'abord les retranchemens de la demie lune; on s'y logera si on peut, sinon on les rasera, de crainte que les ennemis revenans dans la demie lune ne puissent s'en servir.

Celuy de la demie lune D. marqué par A. est tres-avantageux pour les assaillans, parce qu'il les couvre contre la Ville, & en éboulant le parapet dans son fossé, on le met en peu d'heures en estat de s'y deffendre contre ceux qui viendroient pour s'y loger; les retranchemens B. C. ne peuvent servir aux assaillans, parce qu'ils sont enfilés de la place.

Wann die Feinde ihre Verschanzungen erhalten / so müste man sich die erste Nacht nur auff die Würckung der Mine losiren / nachgehends an der Absteigung des Grabens der Verschanzung arbeiten / über selbigen zu gehen / und einen Minirer daran zu stellen oder das Geschütz auff die Würckung der Mine zu pflanzen / solche zu ruiniren.

Wann der Graben des Places trocken ist / und man in den halben Mond durch die Kehle leichtlich steigen kan / nach dem man die Verschanzung überwältiget hat / so sol man darauff ein Losement machen / wodurch man zu der ersten leichtlich kommen kan / umb Hülffe davon zu haben / im Fall sie solte angegriffen werden / von dannen kan man algemach Losementer biß zu der Kehle des halben Monds mache / welche man gänglich mit einer Brustwehr belegen sol / den Feind abzuhalten / daß er nit mehr dahin kömen möge; wofern die Kehle des halben Monds auff der Seiten des Places mit Steinen gebauet wäre / und das Erdreich derselben sehr erhöhet / so könte man / so bald man die Verschanzung bezwungen hätte / ein Losement auff dem Rand machen / maassen die geringste Arbeit ihnen die Gedanken und Mittel benehmen würde sich wieder dahin zu losiren.

Wann die Feinde in dem Graben der halben Monden oder Verschanzungen Zwerchwege hätten / so müste man sich / in dem man den Graben passirte / auf dieser Seiten mit einer Schulterwehr versehen /
und

Si les ennemis conservent leurs retranchemens, il faudra se loger seulement la premiere nuit sur l'effet de la mine, puis travailler à la descente du fossé du retranchement à la passer, & à y attacher un mineur, ou à loger du canon sur l'effet de la mine pour le ruiner.

Si le fossé de la place est sec, & que l'on monte facilement dans la demie lune par la gorge, après avoir forcé le retranchement, on fera dessus un logement, dont on rendra la communication facile avec le premier, afin d'en tirer du secours, en cas qu'il fût attaqué, & de là on poussera peu à peu des logemens jusqu'à la gorge de la demie-lune, laquelle on bordera entiere-ment d'un parapet, afin d'empêcher les ennemis de n'y plus revenir, si la gorge de la demie lune estoit revestue de pierre du costé de la place, & que le terrain en fust fort élevé & escarpé; aussi-tost qu'on auroit forcé le retranchement, on pourroit aller faire un logement sur le bord, parce que le moindre travail leur osteroit la pensée & le moyen de s'y revenir loger.

Si les ennemis ont des traverses dans le fossé des demies-lunes ou des retranchemens, il faut en passant le fossé, s'épauler

und dieweil solches in denen truckenen Gräben die
 Auffälle sehr befördert / so muß man die Minirer
 und die Arbeit zu versichern die in dem Graben ist/
 vornen einen Zwerchweg machen.

Das VII. Capitel.

Die Ordnung den Graben zu passiren.

S bald man Meister des halben Monds ist / so
 sol man allen Fleiß anwenden / über den Gra-
 ben des Places zu kommen / die Minirer an die face
 des Bollwercks zu stellen / man muß / gleich wie an
 denen halben Monden / ehe man sich unterstehet den
 Graben zu passiren / Losementer längst des bedeck-
 ten Weges so wol auff der Höhe des Abhangs als
 auff dem Rand des Grabens gemacht haben.

Wann der Graben trucken ist / und seine Abta-
 chung / die man eigentlich die Contrescharp nennet /
 wol mit Mauerwerck gebauet ist / so müste man die
 Absteigung unten am Abhang des bedeckten Wegs /
 oder auch etwas weiter anfangen ; wann der Gra-
 ben über alle maassen tief wäre / wofern er aber nicht
 mehr als 8. biß in 10. Schuh in der Tieffe hätte / so
 wäre genugsam die Absteigung in dem bedeckten
 Weg anzufangen.

Wann

de ce costé-là, & parce que dans les fossés secs, cela favorise extrêmement les sorties, il faut pour asseurer les mineurs & le travail qui est dans le fossé, faire une traverse au devant.

C H A P I T R E VII.

L'Ordre pour passer le fossé.

AUssi-tost qu'on est maistre de la demie lune on doit employer tous ses soins à passer le fossé du corps de la place pour attacher les mineurs, à la face du bastion, il faut ainsi qu'aux demies-lunes, auparavant que d'entreprendre le passage du fossé, avoir fait des logemens tout le long du chemin couvert, tant sur le haut du glacis que sur le bord du fossé.

Si le fossé est sec, & que son talu qui s'appelle proprement contrescarpe soit fort écarpé ou revestu de murailles, on sera obligé de commencer la descente du pied du glacis du chemin couvert, ou mesme de plus loin, si le fossé estoit extrêmement profond, aussi s'il n'avoit que huit ou dix pieds de profondeur, il suffiroit de commencer la descente dedans le chemin couvert.

Wann die Feinde sehr stark und beherzt sind / so müste man unterschiedliche Absteigungen machen / damit man desto leichter denen Posamentern und Soldaten so man in dem Graben haben wird / zu Hülff kommen könnte.

Von denen unterschiedlichen Absteigungen die man macht / sol die in der Mitten dienen / die Minorer an das Bollwerck zu stellen / und die andern umb Posementer in den Graben zu machen / man könnte sie mit Blendungen voller Gaschinen verfertigen ; wann er so breit ist / daß die Feinde keine Kunstfeuer darauß werffen / oder im Fall sie es ja thun könnten / so müste man Fässer mit Erden gefüllet und mit Häuten bedeckt auff einander stellen und einen Theil besagter Posementer mit Brettern oder Hürden mit Erden beladen bedecken / so wol sich gegen die Kunstfeuer als auch für den Steinen zu verwahren / die Musqueten schüsse können selten als nur durch die Flancz dahin gelangen / gegen welche man sich mit einer Schulterwehr versehen muß / die Dicke und Höhe der Brustwehr des Bollwercks verhindern / daß man in die Posementer nicht sehen kan.

Wann die Contrescharv. eine so grosse Abtachtung hat / daß man leichtlich auff und absteigen kan / so sol man von den Lauffgräben von oben bis unten abschneiden / welche man eines Manns hoch sencken und mit Brettern oder Hürden mit Erden beladen bedecken sol.

Wann

Si les ennemis sont forts & entreprenans, on fera plusieurs descentes, afin d'aller plus facilement secourir les logemens & les hommes qu'on aura dans le fossé.

Des diverses descentes que l'on fait, celle du milieu doit servir pour attacher les mineurs au bastion, & les autres pour faire des logemens dans le fossé, on les pourra faire avec des chandeliers remplis de faïences; s'il est si large que les ennemis ne puissent jeter dessus des feux d'artifice, ou s'ils peuvent y en jeter, on les fera de barriques les unes sur les autres remplies de terre & couvertes de peaux, & on couvrira une partie desdits logemens avec des madriers ou clayes chargées de terre, tant pour se parer des feux d'artifices, que des pierres, les mousquetades ne peuvent gueres y venir que du flanc, contre lequel il faut s'épauler, & l'épaisseur & l'élevation du parapet du bastion empeschent qu'on ne puisse découvrir dans des logemens.

Si la contrescarpe à un si grand talu, qu'on puisse facilement la monter & descendre, on taillera des tranchées depuis le haut jusqu'au bas; que l'on enfoncera de la hauteur d'un homme, & qu'on couvrira de

Wann der Graben des Places voller Wasser ist/ gleich wie die Feinde keine Auffälle auff die Wercker so man dahin macht/thun können / also schelmets genug zu seyn/ wann man nur eine Absteigung dahin machte/ umb alda eine Brücke oder Schirmdach zu setzen / die Minirer an das Bollwerk zu stellen ; dieweil aber das Schirmdach oder die Brück fast allezeit durch die Würfung der Mine verderbet wird/ so ist nötig noch eine zweyte Absteigung zu machen/ welche etwas näher gegen dem Eck seye/ und dahin eine Brücke hart ans Wasser wol mit Erden und Steinen versehen mache / damit sie gegen die Ruinen so die Mine darauff werffen kan/ bestehen möge / und sol nicht ehe gemacht werden/ biß die so zu der Minen leitet verfertigt seye/ damit das Schirmdach oder die Schulterwehr so man darauff macht diejenige vor der Musquetireren der Flanc so an der zweyten Brück arbeiten bedecke.

Bis zu diesen letztern Kriegen ist man selten ohne ein Schirmdach gegen einen Musquetenschuß bewähret über einen Graben gegangen / bißweilen auch gegen einen Canonschuß / welches man mit Häuten bedecket / auß Furcht vor denen Kunst-Feuern/ dieweil es aber eine sehr langweilige Arbeit ist / so hat man anigo diesen langen Weg verlassen/ und wann der Graben trucken ist / und man nur

Lose,

madriers, ou de clayes chargées de terre.

Lors que le fossé de la place est plein d'eau, comme les ennemis ne peuvent faire de sorties sur les travaux qu'on y avance, il semble qu'il suffit d'y faire seulement une descente, afin de poser par là un pont ou une galerie, pour attacher les mineurs au bastion; mais la galerie ou pont couvert estant presque tousjours ruiné par l'effet de la mine, il est nécessaire de faire une seconde descente qui soit un peu plus vers l'angle, & là y faire un pont à fleur d'eau bien chargé de terre & de pierres, afin qu'il subsiste contre les ruines, que la mine peut renverser dessus, & ne se doit point faire, que celuy qui conduit à la mine ne soit fait, afin que la galerie ou épaulement qu'on fait dessus couvrent de la mousqueterie du flanc ceux qui travailleront au second pont.

Jusques à ces dernières guerres, on ne passoit point un fossé sans faire une galerie à l'épreuve du mousquet, & souventefois mesme à l'épreuve du canon, laquelle on couvroit de peaux, de crainte des feux d'artifices : mais comme c'est un travail de longue haleine, maintenant on a quitté ce chemin qu'on a trouvé trop long,

Posamenten in dem Graben hat / so bald stellet man
 Minirer an das Bollwerck / welche sich von oben
 mit Brettern bedecken / so sie gegen die Mauren stü-
 gen / die oben mit weisem Blech beschlagen sind / da-
 mit die Kunstfeuer daran nicht haften können / und
 umb zu verhindern / daß das Geschütz oder die Mus-
 quetirerey der Flanc besagtes Posament nicht be-
 schädigen / so bauet man die face oder das Angesicht
 das Bollwerck ein wenig näher gegen die Flanc als
 das Ort wo man den Minirer hinstellen will / damit
 die Ruinen so davon in den Graben fallen / dem Mi-
 nirer zur Schulterwehr gegen die Flanc dienen.

Wann der Graben voller Wasser ist / so ist noth-
 wendig oben diesen Ruin zu machen / wohin man et-
 liche Minirer schwimmend schicken kan / sich alda
 zu losiren / und bisweilen werden sie die Mauer weit
 durchlöcheret haben / ehe es die Feinde gewahr wer-
 den / und wann sie kein Seil mit sich genommen ha-
 ben / auff einer Fähr ihre Werkzeuge hinüber zie-
 hen / und auch Bretter sich von oben zu bedecken /
 wann die Feinde ihrer Arbeit gewahr würden.

Demit man dem Minirer das Mittel leicht ma-
 che die Mauer zu durchlöchern / so sol man trachten
 auf die Contrescarpe ein Stück geschütz zu pflanzen /
 welches

& si le fossé est sec, dès l'heure qu'on a des logemens dans le fond, on fait attacher des mineurs au bastion, qui se couvrent d'en haut avec des madriers qu'ils appuyent contre la muraille, lesquels on garnit de feuilles de fer blanc, afin que les feux d'artifices ne s'y puissent attacher, & pour éviter que le canon ou la mousqueterie du flanc n'incommode le dit logement, on bat la face du bastion un peu plus vers le flanc que le lieu où on veut attacher le mineur, afin que les ruines qui en tombent dans le fossé, servent d'épaulement au mineur contre le flanc.

Lors que le fossé est plein d'eau, il est nécessaire de faire la même ruine, sur laquelle on peut envoyer des mineurs en nage s'y loger, & souvent ils auront percé bien avant dans la muraille, auparavant que les ennemis s'en soient apperceus, & pourront ayans porté une corde avec eux, tirer sur un ponton leurs outils, & même des madriers pour se couvrir d'en haut, en cas que les ennemis s'apperceussent de leur travail.

Afin de faciliter au mineur le moyen de percer la muraille, on taschera de loger sur la contrescarpe quelque piece de canon,

welches das Ort beschiesen könne / wo man ihn hin stellen wil / und man sol dieselbige so viel möglich ist / beschiesen / damit wann der Minirer die Mauer erschüttelt findet desto weniger Mühe habe. / solche zu durchlöchern..

Wann die Feinde den Paß über ihren Graben über alle massen wol vertheidigen / entweder daß sie sich des Geschüßes der Flancé bedienen ungehindert eurer Battereyen / welche ihr auff denen Contréscarpen haben würdet / oder aber eure Blendungen und Schulterwehren die ihr auff der Brücken hättet machen können verbrenneten / auff solche Weise wie wir bey dem Übergang des Grabens der halben Monden gemeldet haben / oder aber die Minirer durch Ausfälle wegnehmen würden / wann der Graben trocken ist / so müste man in solchem Fall eine Galerie oder Schirmdach machen..

Es sind so viel Bücher außgegangen / welche so weitläufftig von der Form und proportion so es haben und auff Weise man es setzen sol / handeln / daß es unnötig alhier davon Meldung zu thun ; wie in gleichem von der Form und proportion der Blinden / Sätteln / Blendungen / Schanzenkörben / Bratwürst / Mänteln und andern notwendigen Sachen zur Angreiffung der Plätze..

qui decouvre le lieu où on veut l'attacher, & on le battra tant qu'il sera possible, afin que le mineur, trouvant la muraille ébranlée, ait moins de peine à la percer.

Si les ennemis deffendent extrêmement le passage de leur fossé, soit en le servant du canon du flanc malgré les bateries que vous aurez sur les contrescarpes, soit en bruslant les blindes & épaulemens que vous auriez pû faire sur le pont, de la maniere que nous avons parlé au passage du fossé des demies-lunes, soit en enlevant les mineurs par des sorties, si le fossé est sec; en ce cas, on seroit obligé de faire une gallerie.

Il y-a tant de livres qui parlent ample-ment de la forme & proportion qu'elle doit avoir, & de la maniere qu'on doit la poser; qu'il est inutile d'en traiter icy, non plus que de la forme & proportion des blindes, chevalets, chandeliers, gabions, faucilles, mantelets, & autres choses nécessaires pour les attaques des places.

Das VIII. Capitel.

Die Ordnung wie man an denen Minen
arbeiten sol.

So bald man den Paß über den Graben verfi-
chert hat/ so sol man allen möglichsten Fleiß zu
Beordderung der Minen anwenden/ für welche Ar-
beit man nicht genug Gelt verschwenden kan: und
damit man die Minirer mit desto grösserm Nach-
druck daran zu arbeiten vermögen könne/ so sol
man ihnen bezahlen was sie machen können und
nicht über Haubt mit ihnen dingen/ damit sie solche
nicht etwa gnugsam außführe mögten/ sondern nur
Schuh weite/ und mā sol von Zeit zu Zeit hinschicken
ihre Arbeit zu messen/ und sehen/ ob sie auch recht ge-
gen dem Ort geleitet ist/ wohin man ihnen befohlen
hat/ es ist auch gut daß man ihnen den Preiß vermeh-
re/ nach der Zeit daß die Mine fertig seyn wird / als
wann mā denen Minirern 30. Pistolen zusage/ wann
sie dieselbige in dreyen Tagen so tieff machten/ als ih-
nen befohlen worden wäre/ so solte man ihnen dop-
pelt so viel versprechen / wann sie solche in zweyen
Tagen verfertigten.

Die Meinungen sind unterschiedlich wegen der
gegend der face oder Angesichts des Bollwercks /
wo man den Minirer hinstellen sol/ etliche halten da-
für / man solte ihn gegen das Eck stellen / weil der
halbe

C H A P I T R E V I I I .

L'Ordre pour travailler aux mines.

AUssi-tost qu'on aura asseuré le passage du fossé, on employera tous les soins possibles à l'avancement des mines, pour lequel travail on ne peut assez prodiguer l'argent : & pour obliger les mineurs à y travailler avec plus de vigueur, on leur donnera à prix fait, non pas en gros, de crainte qu'ils ne les poussassent pas assez avant, mais à tant par pied, & on enverra de temps en temps mesurer leur travail, & voir s'il est bien conduit vers le lieu où on leur a ordonné de le mener, il est bon encore de leur augmenter le prix selon le temps que la mine sera achevée, comme si on promet aux mineurs trente pistolles pour la faire en trois jours de la profondeur qui leur aura esté ordonné, leur en promettre le double s'ils l'a font en deux jours.

Les opinions sont diverses sur l'endroit de la face du bastion, où l'on doit attacher le mineur, les unes veulent qu'on l'attache vers l'angle, à cause que le demy cercle

halbe Kreyß so in dem Bollwerck geschicket / vermittelst des Ruins so die Mine macht / von denen andern Bollwercken des Places nicht könnte gesehen werden / wie man an dem Bollwerck A. siehet. Andere wollen / man solte die Mine etwas näher gegen die Flanc als dem flancirten Eck machen.

Wann die einander entgegen gestellte facen oder Gesichter B. und C. angegriffen werden / so werden die Minen besser in der Mitte der face oder noch was näher der Flanc seyn / so wol auff einmal die face oder das Vordertheil des Bollwercks und das erste Transchement zu verderben / als umb so viel mehr sich der Kehle des Bollwercks zu nähern / wo gemeiniglich noch ein zweytes Transchement ist : Wann man aber auff der Front eines Places nichts als das eine Vordertheil des Bollwercks angreiffe / so wird die Mine besser am Eck seyn / umb zu verhüten / daß man die Würckung der Mine nicht auff dem entgegen gestellten Bollwerck ankommen sehe / maassen der meiste Theil verlangt / daß die Würckung der Minen groß seye / in dem sie ein weites Loch in die Mauer macht / und eine grosse Menge Erden niederreisset / damit man desto leichter auff das Bollwerck kommen möge / und viel Soldaten in einer Front dahin gehen können / ein Posement darauf zu machen / dieweil es aber selten angehet / wann man sich unterstehet Posementer auff der Höhe:

qui se fait dans le bastion, par la ravine que fait la mine, n'est point veu des autres bastions de la place, ainsi que l'on voit au bastion A. D'Autres veulent qu'on fasse la mine plus proche du flanc que de l'angle flanqué, afin de faire sauter le retranchement s'il y en a quelqu'un.

Si les faces opposées B. & C. sont attaquées, les mines seront mieux dans le milieu de la face, ou encore plus près du flanc, tant afin de ruiner tout d'un coup la face du bastion & le premier tranchement, qu'afin de s'approcher d'autant plus de la gorge du bastion, où il y a d'ordinaire un second retranchement: Mais si sur un front de la place on n'attaque qu'une face du bastion, la mine sera mieux à l'angle, afin d'éviter que l'effet de la mine ne soit veu arrivé par le bastion opposé, la plupart souhaitant que l'effet des mines soit grand, en faisant à la muraille une ouverture fort large, & faisant ébouler quantité de terres, afin que l'on puisse facilement passer sur le bastion, & y aller beaucoup d'hommes de front pour y faire un logement: mais comme on réussit rarement aux logemens qu'on entreprend sur le haut d'un

d'un

Höhe eines Bollwercks zu machen/oder wann es ja gelinget / so geschieht es doch mit grossem Verlust der Mannschafft: Es bedüncket mich viel besser seyn/ wann man nur eine mittelmässige Bresche macht/ wodurch nur die Mauer niedergefället werde / umb die Gegen-Minen zu vermeiden/und auff den Rui- nen eine andere Mine anzufangen / welche man bis in die Erde des Bollwercks treiben sol/die verlangte Wirkung darauß zu thun.

Über die Schwierigkeit so man hat / sich auff ein Bollwerck zu losiren / wann sich die Feinde nur ein wenig vertheidigen / und den grossen Leut Verlust/ so man bey dergleichen Angriffen leidet / so haben die grosse Breschen auch grosse Ungelegenheiten / wann man fehlet sich in die Höhe zu losiren: die eine ist / daß die Feinde leichtlich auff die Losementer hinab steigen können / welche man machen wolte/oder gemacht hat/entweder unten / oder auff der belffte der Höhe der Bresche die Minirer wieder darauß zu stellen / und die andere / wann die Feinde ein Brustwehr auff den Rand der Mine machen / je weiter dasselbe ist / je weiter man in die Ruin besagter Mine stehet : über das muß man betrachten / wann man der Minen eine grosse Wirkung geben wil/ so muß man dieselbe weit in die Erde treiben / welches denen Feinden oftmals Gelegenheit gibt dieselbige außzuspähen.

d'un bastion, ou que si on en vient à bout, ce n'est qu'avec tres-grande perte d'hommes; Il me semble qu'il est plus à propos de ne faire qu'une brèche mediocre qui fasse seulement ébouler la muraille, afin d'éviter les contremines, & sur les ruines recommencer une autre mine que l'on poussera dans les terres du bastion pour y faire l'effet qu'on y souhaite.

Outre la difficulté qu'il y a à se loger sur un bastion lorsque les ennemis se despendent tant soit peu, & la perte des gens qu'on fait en ces attaques, les grandes brèches ont des inconveniens tres-grands, si on manque à se loger en haut: l'un est la facilité qu'ont les ennemis à descendre sur les logemens qu'on voudra faire, ou qu'on aura fait, ou au bas, ou à la moitié hauteur de la brèche pour y r'attacher des mineurs; & l'autre, que les ennemis faisant un parapet sur le bord de la mine, plus il est estendu, & plus il découvre dans toute la ruine de ladite mine: Il faut de plus considérer que pour faire faire à la mine un grand effet, il faut la pousser fort avant dans les terres; ce qui donne souvent lieu aux ennemis de les évanter.

Derohalben so wolte ich die Mine nur allein in die Maur machen / darauff nach ihrer Würckung ein Losement auff ein Drittheil der Höhe machen solcher Gestalt.

Zween oder drey Soldaten ieder mit einer Schaufel sollen auff das heimlichste als es möglich ist hingehen / den Ort wo man das Losement machen wil eben zu machen / also daß 3. oder 4. Fässer in der Ordnung alda stehen können / eines 7. biß in 8. Schuh weit von einander / hernach sol man sie mit Brettern belegen / und alsobald darauff zween oder 3. Soldaten steigen lassen / welche mit Schaufeln auff denen Brettern eine Menge Erde abwerffen sollen / umb das Losement wieder alles dasjenige zu versichern / was man von oben herab werffen kan / solcher Gestalt werden die vier Reyhen Fässer beleet / wie wir vorgestellet haben / drey kleine Losementer machen / wovon das Mittelsie denen arbeitenden Minirern dienen kan alsobald eine Mine in dem Erdreich des Bollwercks zu verfertigen / und die Losementer zur rechten und lincken werden dienlich seyn in ein jedes vier oder fünf mit Helm und Küris gegen einen Musqueten-schuß / Hekkerart und Pistolen wolbewaffneten Soldaten zu stellen.

Je voudrois donc faire seulement la mine dans la muraille, puis apres son effet faire un logement à un tiers de hauteur en cette sorte.

Deux ou trois soldats avec chacun une pelle iront le plus secrettement qu'il se pourra aplanir le lieu où on voudra faire le logement, en sorte que trois ou quatre barriques y puissent tenir de rang, & ensuite on poussera quatre rangs de barriques à sept ou huit pieds les unes des autres, puis les couvrir de planches & aussi-tost on fera monter au dessus deux ou trois soldats, qui avec des pelles abatront sur les planches quantité de terres pour asséurer le logement contre tout ce qu'on pourra jeter d'en haut, ainsi les quatre rangs de barriques couvertes de la sorte que nous avons figuré, composeront trois petits logemens, dont celui du milieu servira pour les mineurs qui travailleront aussi tost à faire une mine dans les terres des bastions, & les logemens de droit & de gauche serviront à mettre dans chacun quatre ou cinq bons soldats bien armez de pors & cuirasses à l'épreuve du mousquet, & de halbardes & pistolets.

Pour

Umb desto grösserer Sicherheit willen / wolte ich
 zwei Minen zu gleicher Zeit machen / nemlich eine an
 das Eck / die andere gegen das Drillon / umb durch
 die zweyte Minen die Transchement so sie gemacht
 zu ruiniren / als diejenige der Bollwercken A. B. C.
 und D. welche man selber durch die Würfung der
 ersten Ruinen verderben kan / wann man nicht be-
 fürchtete / daß sie außgespähet oder entdeckt wür-
 den / und die Feinde in dem Stand wären das Lo-
 sement auff der Höhe der Bresche zu verhindern.

Wann das Transchement oder die Verschan-
 kung gemacht ist wie das Bollwerck E. und dessen
 Graben tieff ist / so würde es schwer hergehen sich
 desselben zu bemäistern / wann man sich nicht auff
 die Höhe des Bollwercks lesirte nach der Wür-
 fung der ersten oder zweyten Minen ; und wann
 man von dannen nicht vermeinet durch die Bresche
 des Walls eine Mine anzufangen / so könnte man sie
 unterhalb des Grabens des Transchements durch-
 treiben / dieselbige springen lassen / und durch dieses
 Mittel auf der Höhe des Bollwercks Geschütz pflan-
 zen und das Transchement beschiesen oder alda ei-
 nen Angriff zu thun / wie an denen halben Monden
 und Bollwercken / nemlich / in dem man sich an den
 Rand seines Grabens losiret / nachgehends darüber
 gehet und die Minirer an das Transchement stellet.

Pour plus grande seureté, je voudrois faire deux mines tout d'un temps; sçavoir l'une à l'angle, & l'autre vers l'orillon, afin de ruiner par les secondes mines les retranchemens qu'ils ont fait, comme ceux des bastions A.B.C. & D. lesquels on pourroit mesme faire ruiner par l'effet des premieres ruines, si on ne craignoit qu'elles fussent évantées, & que les ennemis fussent en estat d'empêcher le logement sur le haut de la brèche.

Si le retranchement est fait comme au bastion C. & que son fossé soit profond, il sera difficile de s'en rendre maistre, si on ne se loge sur le haut du bastion apres l'effet des premieres ou secondes mines, & delà si on ne croit pas pouvoir en commencer une mine par la bresche du rempart, on la pourra pousser par dessous le fossé du retranchement, le faire sauter, & par ce moyen y loger du canon sur le haut du bastion, & battre le retranchement ou y faire une attaque ainsi qu'aux demies-lunes & bastions, c'est à dire en se logeant sur le bord de son fossé, puis le passant & attachant les mineurs au retranchement.

Pen-

Witler weil man an denen ersten Minen arbeitet / so ist es gut andere Minenleitungen anzufangen / an denen Orten / wo die Wirkung der ersten dieselbige nicht ruiniren können / wie die Zeichen F. an dem Bollwerck C. außweisen / damit man sich der einen bedienen möge / wann die anderen entdecket sind / und hindurch die Minen in das Corpus des Bollwercks und unter die Transchementen leiten könne / wann man grössere Leichtigkeit an diesen gegenden findet / als durch die Breschen / welche die erste Minen wurden gemacht haben.

Wann man Gelegenheit findet die Minirer auff die Cortin zu losiren / so würde solches zu thun sehr vortrüglich seyn / maassen es sonst kein Ort ist / wo hinter man gemeiniglich Transchementen zu machen pfleget / es müssen sich aber die Belägerten gar schlecht wehren / wann sie gestattet / daß man sich daran machte.

Wann ein Schirmdach oder Galerie in der dicke der Mauern so wol im Corpo des Places als der abgesonderten Stücke ist / so sol man zu gleicher Zeit drey Furnellen oder Minen auff einer face machen / welche die Dicke der Mauer nur biß an die Galerie sprengen / und wann sie also an drey Orten offen ist / so dienet das mittelte Loch darzu daß man die Minirer dahin stellen kan / eine grosse Mine zu machen / und die Löcher zur rechten und linken sind dienlich

Pendant qu'on travaille aux premières mines, il est bon de commencer d'autres conduits de mines, en lieux où l'effet des premières ne les puissent pas ruiner, ainsi que montrent les marques F. au bastion C. tant afin de se servir des unes si les autres sont évanées, qu'afin de conduire par là des mines dans le corps du bastion & sous les retranchemens, si on trouve plus de facilité par ces endroits, que par les bresches qu'auront fait les premières mines.

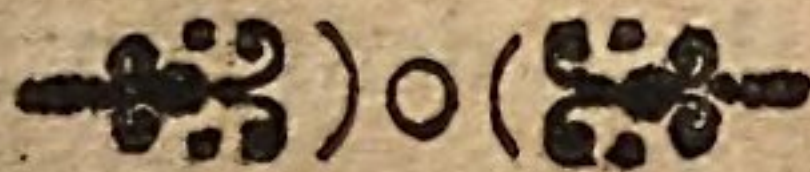
Si on trouve lieu de loger des mineurs à la courtine, il sera tres-avantageux de le faire, n'estant pas un endroit où l'on fasse ordinairement des retranchemens derrière; mais il faut que des assiegez se défendent bien mal pour souffrir qu'on s'y attache.

S'il y a une galerie dans l'épaisseur de la muraille, tant du corps de la place que des pièces détachées, on fera d'un même temps trois fourneaux sur une même face, qui feront seulement sauter l'épaisseur de la muraille jusques à la galerie, afin qu'estant ainsi ouverte en trois endroits, le trou du milieu serve à r'attacher des mineurs pour faire une grande mine, & les trous de

zu verhindern daß die Feinde nicht können in die
Galerie kommen / die Arbeit der Mine zu verstö-
ren.

Ich rede hier nicht von denen Bomben oder
Feuer-Kugeln / deren man sich in denen meisten
Belagerungen bedienet/ weil sie sehr wenig zur Er-
oberung der Plätze verhelffen / sondern weil solche
von dem Geschütz herrühret/wovon ich nicht stück-
weise reden mag / weil viel Bücher hievon in offe-
nem Druck außgegangen sind.

Ende des III. Buchs.



Von

droit & de gauche servent à empêcher que les ennemis ne puissent aller par dedans la galerie empêcher le travail de la mine.

Je ne parle point des bombes dont on se sert dans la pluspart des Sieges, parce qu'elles contribuent tres-peu à la prise des places, & aussi que cela dépend de l'artillerie, du détail de laquelle je ne parle point à cause de quantité de traitez qui ont esté faits sur cette maniere.

Fin du Livre Troisième.



Von denen Anschlägen

und

Überfallungen.

Das Vierte Buch /

Das I. Capitel.

Alle Anschläge geschehen auff Städte/
Festungen / Läger der Armeen / Quar-
tiere der Reuteren oder des Fußvolcks/
Schanzen oder Reduten ; man kan
auch Anschläge machen auff Brücken die über
wichtige Pässe gehen.

Die Anschläge auff Festungen oder Städte ge-
schehen durch Verständnuß mit denen so darinnen
sind / oder ohne Verständnuß. Geschiehet es mit
Verständnuß / so ist es entweder mit denen Bur-
gern oder mit der Besatzung ; ist es gut denen
Burgern / so ist es mit etlich wenigen oder mit einer
grossen Anzahl : im Falle es mit einer grossen An-
zahl geschiehet / so werden sie darzu gebracht / daß sie
entweder der Tyrannischen Beherrschung über-
drüssig sind / oder sich wieder unter ihres Fürsten
Gewalt

DES

ENTREPRISES

ET

SURPRISES.

LIVRE QUATRIÈME.

CHAPITRE PREMIER.

LEs entreprises se font sur des Villes, Places fortes, camps ou logemens d'Armées, quartiers de Cavalerie ou Infanterie, forts ou redoutes; on en peut faire aussi sur des ponts qui sont sur des passages d'importance.

Les entreprises sur les places fortes ou villes, se font ou par intelligence avec ceux de dedans, ou sans intelligence; si c'est avec intelligence, elle est avec les bourgeois ou avec la garnison; si c'est avec les bourgeois, ce sera avec quelques particuliers; ou avec plus grand nombre: si c'est avec un grand nombre, ils y seront portez, ou pour estre las d'une domination tiranni-

Gewalt begeben wollen / oder sich einer muthwilligen Besatzung abzu thun : Ist es mit etlichen sonderbaren / so geschieht es sich wegen eines Mißfallens zu rächen / so sie von ihrem Fürsten oder dem Statthalter entfangen haben / oder w. il sie mit Geld bestochen worden sind.

Wann die Verständnuß mit der Besatzung ist / so ist sie entweder mit einer grossen Anzahl oder mit einer Nation : wofern derselben verschiedene sind / so ist es entweder mit einem Theil der Einwohnern und der Soldaten. Ihr müßt die Ursachen wohl erwegen welche sie haben / sich auff eure Seiten zu begeben / damit ihr euch fürsehen möget / daß sie euch nicht betriegen / ihr müßt auch die Mittel betrachten so sie euch fürschlagen werden euch in den Platz hinein zu bringen / ob es Soldaten oder Bürger sind welche die Wacht halten : sie können euch begünstigen / in dem sie euch einen Petard anschrauben oder an denen Orten Feltern anschlagen lassen / wo sie die Wacht haben / oder ihr werdet einig wegen eines Thors oder eines andern Pfostens / wozu nach dem ihr Permen machet sie alle werden angelauffen kommen / und die jetzige hinweg jagen / so es nicht mit ihnen halten.

Im

que, ou pour se remettre sous la domination de leur Prince, ou pour se défaire d'une garnison insolente: si c'est avec quelques particuliers, se fera pour se vanger de quelque déplaisir, qu'ils auront receus de leur Prince, ou du Gouverneur, ou pour estre corrompus par argent.

Si l'intelligence est avec la garnison, c'est ou avec le plus grand nombre, ou avec une nation: S'il y en a plusieurs ou avec partie d'habitans & partie soldats, vous examinerez bien les raisons qu'ils auront de s'attacher à vos interets, afin de vous prendre garde qu'ils ne jouient les deux, vous considererez aussi les expedients qu'ils vous proposeront pour vous introduire dans la place, si ce sont gens de guerre ou bourgeois qui fassent garde: Ils peuvent vous favoriser, vous laissant appliquer un petard & poser des échelles aux lieux où ils seront de garde, ou vous demeurerez d'accord d'une porte ou autre poste, à laquelle lors que vous donnerez l'alarme ils accourront tous, & en chasseront ceux qui ne seront pas de leur intelligence; Si ce sont bourgeois desarmez, on pourra leur envoyer des armes dans des muids, dans des balots de marchands, ou dans des charettes chargées

P 4

gées

Im Fall es unbewehrte Bürger sind / so kan man ihnen Waaffen in Fässern / Kauffmanns-Ballen / oder in Holz, Stroh, Wägen oder andern Sachen zu schicken und sich eines Postens bemestern / wann ihr vor dem Platz erscheint / wie wir anitzo gemeldet haben : oder wann sie starck genug sind / so können sie die Besatzung niedermachen.

Wann man nur mit wenig Bürgern in Verstande ist / so können sie / wann ihre Häuser an die Mauer stoßen / oder ein Stück davon machen / in einer dunkeln Nacht einen Eingang durch etwa ein Fenster oder ein Loch so man in die Mauer macht / geben / und wann schon die Häuser ein wenig von der Mauer entlegen sind / so können sie einen Gang unter der Erden machen welcher in die Mauer gehet / und durch ein Loch so sie hinein machen / ihnen den Einzug geben / und solches kan geschehen / wann man entweder ein Loch in die Mauer macht / oder sie durch eine Mine niederwirft : Ein Bürger kan annoch einen Anschlag begünstigen / wann er nach und nach einen Hauffen Leute von eurer Parthey in seine Behausung bringt / oder die Brunnen und Cisternen vergiftet / wann etliche übel verwahret sind und kein anderes Wasser fürhanden ist.

Wann die Verständnuß mit einem Officirer ist / so kan er sich etliche Soldatē wol gewogen machen / und wann er die Wacht hat / alsdann die Schildwachten

gés de bois, pailles, ou autres choses, & se rendre maîtres de quelque poste lorsque vous paroistrez devant la place, ainsi que nous venons de dire: ou s'ils sont assez puissans, ils pourront couper la gorge à la garnison.

Si on n'a intelligence qu'avec un peu de bourgeois, ils pourront, si leurs maisons joignent la muraille, ou si elles en font partie, donner entrée dans une nuit obscure par quelque fenestre ou quelque ouverture qu'on fera à la muraille, & mesme bien que les maisons en soient un peu éloignées, ils pourront faire un conduit par dessous terre qui ira dans la muraille, & par l'ouverture qu'ils y feront, leur donner entrée; & cette ouverture se peut faire, ou en faisant un trou à la muraille, ou en la faisant bouler par une mine: Un bourgeois peut encore favoriser une entreprise, en assemblant peu à peu dans sa maison quantité de gens de vostre party, ou en empoisonnant les puits ou citernes, s'il y en a qui soient mal gardées, & qu'il n'y ait point d'autre eau.

Si l'intelligence est avec un officier, il peut se rendre quelques soldats affectionnez, & lors qu'il est de garde, faire po-

wachten so es mit ihm halten zu deren euch bestimmten Stund stellen lassen / und die Leitern und Petarden helfen anschlagen und anschrauben lassen; ein schlechter Soldat kan schwerlich einen Platz liefern / weil ihm der Ort und die Stund wann er auff Schi. dwacht gestellet wird unbekandt ist: Jedem noch wann er durch ein Zeichen / in dem er nemlich die Lunten umkehret oder eine gewisse Zahl hustete / einem so sich am Rand des Grabens auffhielte / den Ort wo er seyn würde. / könnte zu verstehen geben / der es zu gleicher Zeit einem nahe dabey haltenden Hauffen anzeigete / auff solche weise könnte ein Anschlag angegeben: Ein Soldat oder Einwohner könnte euch annoch begünstigen und euch einen Eingang machen / in dem er eine falsche Pfort auffmauerte / oder ein eisernes Gitterwerck öffnete. / so etwa an unachtsamen Orten seyn würde.

Zu denen Anschlägen welche ohne Verstandnuß in denen Plätzen zu Werck gerichtet werden / bedienet man sich fast allezeit der Leiter oder des Petard^e oder besser beyden zugleich / umb eine diversion zu machen; Im Fall man seine Anschläge auff Leitern leget / so muß man wissen / daß die Besatzung sehr schwach ist / oder daß man beobachtet / daß eine gegend des Places nicht

ser des sentinelles de sa faction à l'heure dont il sera tombé d'accord avec vous, & ayder à poser les échelles, ou laisser appliquer des petards; un simple soldat peut mal-aysément livrer une place, ne sachant ny le lieu, ny l'heure qu'il sera posé en faction: Sil pouvoit toute fois par quelque signal, comme en tournant la mèche, ou rouffant certain nombre de fois, faire connoître le lieu où il seroit à quelqu'un que vous tiendriez sur le bord du fossé, qui en iroit à même temps donner avis à un corps qui seroit prez de là; on pourroit de cette sorte faire réussir une entreprise: Un soldat ou habitant pourroit encore vous favoriser, vous donnant entrée en demeurant quelque fausse porte, ou en ouvrant quelque embrasure ou quelque grille de fer qui seroit en des lieux negligez.

Pour executer les entreprises qui se font sans intelligence dans les places, on se sert presque toujours de l'échelle ou du petard, & pour le mieux de tous les deux ensemble, afin de faire diversion; Si on fonde son entreprise sur des échelles, c'est qu'on sçait que la garnison est tres-foible, ou que l'on a remarqué que que'

nicht wol flankiret oder mit Streichwehren versehen ist / noch von denen Schildwachten gesehen wird / entweder daß sie davon entfernnet / oder daß sie es wegen eines Thurms oder der herfür ragenden Mauer nicht sehen können / um die Leitera daran zu gerechtfeln ; dann wann man dieselbige gar zu kurz machte / so würden sie unnützlich seyn / und wofern sie zu lang wären / so könnten sie die Schildwachten oder Kunden sehen und also leichtlich abgeworffen werden ; Man muß sie von dem allerleichtesten und stärckesten Holz machen als man finden kan / und so breit / daß zween Soldaten zugleich hinauff steigen ; das Tannenholz ist hierzu am allerbesten : Wann mā sie sehr lang machen müste / so könnte man sie nicht breit machen / weil man dieselbige viel stärker machen müste / und sie gar zu schwer seyn würden / es ist auch gut wann man sie Aischenfärbig anstreichet / damit man ihrer desto weniger gewahr werde / man kan sie machen / daß eine auff die andere gehet / und wann die Höhe gar zu groß ist / daß man mit hölzernen Leitern dahin nicht gelangen kan / so macht man sie von Stricken / welche man oben an besagte Leitern auff der Brustwehr mit eisernen Haken anhänget / welche an der Leiter sind / die man mit Piquen oder denen Leitern selber aufrichtet / welche

endroit de la place n'est point flanqué, ny
veu des sentinelles, soit pour en estre é-
loigné, soit pour estre couvert de leur
veuë, par quelque tour ou avance de mu-
raille, afin d'y proportionner des échelles,
parce que si on les faisoit trop courtes, el-
les seroient inutiles, si trop longues elles
pourroient estre veuës par les sentinelles
ou rondes, & seroient faciles à renverser;
Il faut les faire du bois le plus léger & le
plus fort qu'on peut trouver, & larges à
monter deux hommes de front; le sapin
est le bois le plus propre pour cét effet:
Sil falloit les faire fort hautes, on ne pour-
roit les faire larges, à cause qu'on seroit
obligé de les faire plus fortes, & qu'elles
seroient trop pesantes: il est bon qu'elles
soient peintes de gris cendré, afin qu'el-
les puissent estre moins apperceuës; on
en peut faire qui sautent les unes sur
les autres, & mesme quand la hauteur
est trop grande pour y arriver avec des
échelles de bois, on en fait de cordes, que
du haut desdites échelles on accroche sur
le parapet avec des crampons qui sont au
bout de l'échelle, qu'on élève avec des pic-
ques ou avec les échelles mesmes, qu'on

che auß einem starken Holz gemacht werden/ und in dem sie an einem End spitzig und an dem andern hohl sind / so steckt man eine in die andere und thun eben also die Wirkung als wie eine Pique.

Wann man seinen Anschlag auff die Wirkung eines Petards gründet / so muß man wissen / daß nicht viel oder beschlossene Dörffer in dem Platz/ oder daß sie übel verwahret seyen / wie weit eine von der andern entlegen / wie viel Schlagbäume/ Thor / auffziehende Brücken und Schutzgattern sind / ihre Dicke und Stärke / wie sie von innen und aussen vertheidiget/ wie breit die Gräben ob sie trocken oder voller Wasser sind / man sol einen hauffen Alexte/ Zangen/ Hämmer/ Seißfüße / Schragen mitnehmen die Schutzgattern zu unterstützen/ die Palissaden abzuhaufen/ die Thoren auß ihren Angeln zu heben/ die Riegel und Schlösser außzureißen/ endlich alle Hindernüsse auß dem Weg zu räumen / welche in Vollziehung des Anschlags fürkommen können : Man muß solche Petarden mitnehmen / die zu der Wirkung so sie thun sollen ge ebenmäßiger seyen/ nemlich zu der Stärke der Pforten / Brücken und Schlagbäume/ und noch etliche mehr als man vermeinet von nöthen zu haben.

fait d'un bois fort, & qui estans pointuës par un bout & creuses par l'autre, se mettent les unes dans les autres, & ainsi font le mesme effet qu'une picque.

Quand on fonde son entreprise sur l'effet du petard, il faut qu'on sçache qu'il y a peu de fermetures en la place, ou qu'elles soient mal gardées; Il faut estre bien informé de la distance qu'il-y-a des unes aux autres, combien de barrieres, de portes, de ponts levis & de herfes, leur épaisseur & force; il faut aussi sçavoir comme elles se ferment, de quelle façon elles sont deffenduës par dedans & par dehors, qu'elle est la largeur des fossez, si secs, ou pleins d'eau, on portera quantité de haches, tenailles, marteaux, pieds de chevre, crics, treteaux pour soustenir les herfes, couper les palissades, enlever les portes de dessus leurs gonds, arracher les verroux & ferrures, enfin pour rompre tous les obstacles qui se peuvent rencontrer dans l'exécution de l'entreprise, il faut porter des petards proportionnez à l'effet qu'ils doivent faire, c'est à dire à la force des portes, ponts & barrieres, & en avoir quelques-uns de plus qu'on ne croit en avoir affaire.

Einer von denen Anschlägen welcher am allermeisten gelungen / ist / wann man etliche Soldaten in Weib- oder Bauers- Kleidern verstellet / und sie hinschicket sich einer Pfort zu bemächtigen / welche einem Corps de garde Zeit gelassen / die man fertig gemacht hat sie zu beschützen / dahin zu gelangen / und also die Stadt einzunehmen; dieses kan leichtlich geschehen in Stätten wo grosser Zulauff ist / und fürnemlich an Marckt-tagen / man führet gemeiniglich etliche Karren mit sich / welche man unter denen Schutzgattern halten läßt / oder auff denen Ziehbrücken / umb zu verhindern / daß man sie nicht abwirfft / oder auffziehet : die Orter wo Kirchen die wegen Wunderwercke berühmt / sind diesen Überfallen unterworfen / weil man leichtlich unter Pilgrims und Weib- Kleidung eine grosse Menge guter Soldaten einbringen kan.

Man pfleget gemeiniglich einen Anschlag auff die in Sumpf- oder Morasten gelegene Plätze zu machen / wann das Eis trägt / oder wann eine grosse Wasserfluth die Moräste Schiffbahr machet.

Wann das Eis Anlaß zum Anschlag gibt / so soll man einen hauffen Reitern mitnehmen / sie an allen Seiten anzuschlagen / wie in gleichem Artze die Pallisaden umbzuhauen / und auch Hand-Granaten / deren man allezeit bey allen Anschlägen viel mitbringen soll.

Une des sortes d'entreprises qui a le plus souvent réussi, est d'avoir envoyé des soldats déguisez en femmes ou payfans, se saisir d'une porte, qui ont donné temps à un corps de garde qu'on avoit préparé pour les soutenir d'y arriver, & se rendre ainsi maistres de la Ville; cela se peut faire facilement aux Villes de grand abord, & sur tout les jours de marché, on meine ordinairement avec soy quelques charettes qu'on fait arrester sous les herbes, ou sur les ponts-levis, afin d'empêcher qu'elles ne s'abatent, & qu'ils ne se levent: Les lieux où il y a des Eglises celebres pour miracles sont sujettes aux surprises, estant facile sous l'habit de pelerin ou de femmes, de faire entrer quantité de bons soldats.

On entreprend ordinairement sur les places qui sont situées sur les lacs, ou marais, lors que la glace porte, ou qu'une grande inondation rend les marais navigables.

Si la glace donne lieu de faire l'entreprise, on portera quantité d'échelles pour porter de tous costez, & des haches pour couper les fraises ou palissades; & des grenades à main, dont on doit toujours porter beaucoup en toute sorte d'entreprises.

Si

Im Fall das Gewässer darzu Anlaß gibt / so sol man viel platte Schiffe mitbringen / damit sie nicht viel Wasser schöpfen / und an der Spizen jedes Schiffes soll eine Leiter seyn / dieselbige wieder die Mauer zu stützen.

Man kan auff die Seestätte einen Anschlag machen / wann deren Mauern niedrig / sie mit Stücken übel versehen sind / und wann die See daran stößt / in dem man Schiffe heran nahen läßt / welche Böller hinauff setzen.

In allen Anschlägen muß man wissen die Anzahl der Einwohner oder der Soldaten / so in dem Platz sind / die Menge / Stärke und Gelegenheit der Wachthäuser / die Orter wo man die Schilowachten hinstellet / die Ordnung der Kunden und Schaarwachten : Ob man auff allen Seiten zu den Wällen kommen kan / oder ob sie sich gegen die Stadt vertheidigē können / die fürnehmste Strassen und Plätze / die Einig- und Uneinigkeit so zwischen denen Bürgern und Soldaten ist / damit man sich die Gelegenheit zu Nutz machen und etliche auff seine Seiten bringen möge.

Gemeiniglich pflegt man die Anschläge zwischen Mitternacht und dem Tag zu Werk zu richten / so wol weil es die Stunde ist / da die Soldaten am aller müdesten und schläffrigsten sind / als auch weil man

Si c'est l'inondation, on aura quantité de bateaux fort plats, afin qu'ils ne tirent gueres d'eau, & à la pointe de chaque bateau il y aura une eschelle pour appuyer contre la muraille.

On peut entreprendre sur les Villes maritimes, si les murailles en sont basses, si elles sont mal artillées, & si la mer bat au pied, en faisant approcher des vaisseaux qui jettent du monde dessus.

Dans toutes les entreprises, il faut sçavoir le nombre d'habitans ou gens de guerre qui sont dans la place, la quantité, la force & la situation des corps de garde, les lieux où l'on pose les sentinelles, l'ordre des rondes & patrouilles: Si les rempars sont accessibles de tous costez, ou s'ils se peuvent défendre contre la Ville, les principales rues & places, l'intelligence ou mesintelligence, qui est entre les bourgeois & les soldats, afin de profiter de l'occasion, ou de tascher d'en mettre quelqu'un de son party.

Les entreprises se font d'ordinaire entre la minuit & le jour, tant à cause que c'est l'heure que les soldats sont les plus las & endormis, que parce qu'il faut marcher de nuit pour venir faire l'entreprise, afin.

man bey Nacht zu einem Anschlag marschiren muß/
damit man auff dem Marsch nicht verrathen wer-
de/man kan/so wol in einem Nebel als auch in der
Nacht einen Anschlag ins Werck setzen.

Nach dem man die Vollziehung des Anschlages
entworffen hat/so muß man auff das allerheimlich-
ste als es möglich ist die nöthige Leute selbigen zu
vollziehen herbey bringen ; und zu dem Ende läßt
man sie von unterschiedlichen gegenden herkom-
men/und verordnet ihnen einen oder unterschiedli-
che Sammelplätze bey dem Ort / nach der Menge
der Angriffe so man thun wil/ wohin sie sich auff be-
stimmte Stund einfinden sollen.

Man muß sorgfältig seyn gute Geleits-^{Leute} zu
haben/so wol für jeden Hauffen Soldaten/als auch
für die Maulthier welche die Petarden/ Leitern und
andere zum Anschlag nöthige Sachen tragen.

Man muß die Pferde oder Maulthier sampt der
Reuteren so weit von dem Platz lassen / daß man ihr
Wiehern und Geschrey darinnen nicht hören möge.

Man sol keinen Soldaten auß der Ordnung noch
dahinten bleiben lassen / damit / wann er gefangen
würde / er den Anschlag nicht entdecke / oder die
Hoffnung einiger Vergeltung ihn nicht anreize zu
denen Feinden überzugehen und den Anschlag zu
offenbahren.

Wann

afin de n'estre pas decouvert en marchant, on peut pendant un broüillard entreprendre ainsi que dans la nuit.

Après avoir projeté l'execution de l'entreprise; il faut assembler le plus secrettement qu'on peut, les gens necessaires pour l'executer; & pour cet effet, on les fait ordinairement venir de plusieurs endroits, & on leur donne un ou plusieurs rendez-vous au près de la place, selon la quantité d'attaques qu'on veut faire, auxquels ils doivent se rendre à mesme heure.

On sera soigneux d'avoir de bons guides, tant pour chaque corps de gens de guerre, que pour les charettes & mules destinées à porter les petarts, eschelles, & autres choses necessaires, à l'entreprise.

On laissera les chevaux ou mulets avec la Cavalerie si loin de la place: que leurs hannissements ne puissent pas en estre ouïs.

On ne laissera débander ny demeurer derriere aucun soldat, de crainte qu'estant pris, il ne decouvre l'entreprise, ou mesme que l'espoir de quelque recompense ne l'obligeast à l'aller decouvrir aux ennemis.

Si

Wann der Platz worauff man einen Anschlag macht so weit in Feindes Land ligt/ daß ihr in einem Tag und einem theil der Nacht nicht dahin gelangen könntet / so kan der Anschlag nicht angehen/ wann man nicht einen Zugang nahe bey dem Platz hat / wo man alle nothwendige Gereitschafften zu der Vollziehung machen / und die Leute so man dahin schickt algemächlich und durch verschiedene Wege wieder zurück ziehen kan. Gleich wie es Ludwig von Berrague gemacht / als er einen Anschlag auff das Castell von Meyland gemacht / unter der Regierung König Henrichs des Andern/ wovon der Herr von Villars sehr weitläufftig gehandelt hat.

Das II. Capitel.

Die Ordnung eine Armee oder Quartier zu überfallen.

Wann man einen Anschlag auff eine Armee machen wil / so muß man die Gelegenheit ihres Lagers wissen/ ob es verschancket ist oder nicht/ wie starck sie an Reuterey/ Fußvolck und Geschütze/ und wo es gepflanzet ist/ die Ordnung des Lagers / was für eine Wacht so wol inn- als außershalb gehalten wird/ an was Orten die Wachthäuser/ Reuter und Fußvölcker Schildwachtē gestellet worden/ man sol

sein

Si la place sur laquelle on entreprend est si avant dans le pays ennemy, que vous n'y puissiez aller en un jour & une partie de la nuit, l'entreprise ne peut réussir, si on n'a quelque accez prez de la place qui fasse tous les preparatifs necessaires pour l'exécution, & qui retire des gens que vous luy envoyerez peu à peu, & par divers chemins. Ainsi que fit Ludovic de Berrague lors qu'il forma une entreprise sur la citadelle de Milan, pendant le regne d'Henry second; ce qui est traité fort amplement par le sieur de Villars.

CHAPITRE II.

L'ordre pour surprendre une armée ou un quartier.

POur entreprendre sur une armée, il faut sçavoir la situation de son camp, s'il est retranché ou non, sa force tant en Cavalerie, qu'Infanterie & artillerie, & où elle est placée, la disposition du camp, la garde qui se fait tant dedans que dehors, en quels lieux sont posez les corps de gardes, vedettes & sentinelles, on fera tout son

sein möglichstes thun / sie zu vermeiden oder zu überfallen / und keinen Vermerck machen / biß man mitten im Lager seye ; so bald man aber glaubet / daß es der Feind innen worden / so sol man ihn mit Ungestümme angreifen und ihm keine Zeit lassen / sich in Schlacht-Ordnung zu stellen : wann sein Lager verschancket ist / so muß man Faszinen mit nehmen / die Gräben damit anzufüllen / fliegende Brücken / Hand-Granaten und Alexte. Wann es mit Wallisaden besteeckt ist / so kan man etliche Feld-Stücken mit sich nehmen / welche dennoch selten in der Nacht dienlich seyn können.

Wann man eine Schanz oder Redutte angreifen wil / so muß man es eben also machen wie bey einem verschanckten Lager.

Im Fall man ein sonderbares Quartier Reuter oder Fußvolck überfallen wil / wann es an einem beschlossenen Ort ist / so sol man eben diese Fürsichtigkeit gebrauchen als bey einer Festung : wann es aber an einem offenen Ort ist / so sol man sich nach seiner Stärke / Macht / Gelegenheit und Ordnung des Lagers richten.

Eine Brück zu zerbrechen / woran eurem Feind viel gelegen ist / wann sie nicht an beyden Häubtern wol befestiget ist / so solt ihr trachten euch eines von denen beyden zu bemächtigen / oder gar aller beyden :
wann

son possible pour les éviter ou pour les surprendre, afin de ne donner point l'alarme qu'on ne soit au milieu du camp: mais dès l'heure qu'on croira que l'ennemy l'aura prise, on l'attaquera le plus brusquement qu'on pourra, afin de ne luy pas laisser le temps de se mettre en bataille: Si son camp est retranché, on portera des fascines pour combler les fosses, ponts volans, grenades à main, des haches: Si est palissadé, on pourra aussi mener avec soy quelques pieces de campagnes, qui peuvent toutefois rarement servir dans la nuit.

Si on veut attaquer quelque fort ou redoute, on le pourra faire ainsi qu'un camp retranché.

Si on veut surprendre un quartier particulier de Cavalerie ou d'Infanterie, s'il est dans un lieu fermé on usera des mesmes précautions que pour une place de guerre: & s'il est dans un lieu ouvert, on s'y comportera suivant la force, garde, l'assiette & disposition de son camp.

Pour rompre un pont qui est important à vostre ennemy, sil n'est pas bien fortifié aux deux testes, vous tascherez de vous rendre maistre de l'une des deux, ou de

Wann ihr die Losementer so der Feind darauff gemacht hat nicht anzugreifen getrauet / und sie von Schiffen gebauet ist / so solt ihr sie mit Brennern verderben / oder die Seiler durch etliche gute Schwimmer abschneiden zu lassen / oder ein gut wolgeladenes Schiff von oben herab lassen daß dieselbe zerbrechen möge.

Wann die Brücke auff Pfälen stehet / so könnte man in Schiffen von oben bedeckt Männer hinter steigen lassen / dieselbige entzwey zu sägen / oder sie mit Bech und andern brennendem Zeug beschnieren und also die Brück verbrennen.

Man könnte noch ein kleines Mauerwerck in die Schiffe machen / welches unten eine Mine hätte / von oben mit denen größten Steinen als man haben könnte beladen und vermittlest eines stück Holzes so wider die Höhe der Brücken oder die Pfeiler stiesse / und also ein Gewerb loß machen / so Feuer in die Mine gebe / welche dann die Wirkung thun sol / wann die Schiffe unter der Brücken sind : Wann man diesem nicht trauen wolte / so könnte ein guter Schwimmer die Schiffe leiten / und sie an einen Pfeiler anheften / und wann er einer Bratwurst Feuer gegeben / sich mit schwimmen erretten.

Man

toutes les deux : Si vous n'osez entreprendre sur les logemens que l'ennemy y a fait, vous tascherez à les ruiner avec des brulots, s'il est de bateaux, ou en faisant couper les cordes par quelques bons nageurs, ou laschant au dessus quelque bon bateau bien chargé qui puisse les rompre.

Si le pont est sur pilotis, on pourra faire descendre dessous dans des bateaux couverts par haut, des hommes pour les sicer, ou pour les froter de poix ou autres matieres qui nourrissent le feu, & ainsi faire brusler le pont.

On pourra encore faire un petit corps de maçonnerie dans des bateaux, qui aura mine au milieu, chargée au dessus des plus grosses pierres que faire se pourra, & faire en sorte par le moyen d'une piece de bois qui heurtera contre le haut du pont, ou contre les pilotis, & ainsi faire débander un ressort qui donnera feu à la mine, qu'elle fasse son effet au mesme temps que les bateaux sont sous le pont : Si on ne s'asleure pas au ressort, un bon nageur pourroit conduire le bateau, & l'attacher ou l'acrocher à un pillier, puis ayant donné feu à une saucisse se sauver à la nage.

364 Kriegs-Regeln und Übung.

Man könnte auch die mit Minen beladene Schiffe mit andern begleiten lassen / und also die jenige so darinnen wären/nach dem man die Minen-Schiffe angemacht und Feuer gegeben hätte / sich ohne Gefahr erretten.

Ende des vierdten Buchs.



Abson-

On pourroit aussi conduire les bateaux chargez de mines avec d'autres bateaux, & ainsi ceux qui seroient dedans, après avoir attaché les bateaux des mines, & donné le feu, se pourroient sauver sans peril.

Fin du Livre Quatrième.



Absonderliches Büchlein

Von

Denen Ampts-Verwaltungen der General Officirer der Armee und der schuldigen Pflicht aller Kriegs-Leute und erstlich.

Von dem General der Armee.

Dieweil wir bereits der genüge nach von dem General der Armee in dem ersten Capitel dieses Büchleins geredet haben / so wollen wir zu dem Obersten über das Fußvolck schreiten.

Von dem Obersten des Fußvolcks.

Des General Obersten über das Fußvolck Ampt erstreckt sich so weit / daß er in allen Regimentern / die Obriste Wachtmeister / Profosen / Quartiermeister / Feldscherer und Capläne machen kan / und die Gerechtigkeit wird in seinem Nahmen verwaltet.

T R A I T E

P A R T I C U L I E R,

Des Charges des Officiers Generaux d'Armées, & des devoirs de tous les Gens de Guerre.

P R E M I E R E M E N T.

Du General d'Armée.

Comme nous avons d'ja suffisamment parlé du General d'Armée dans le premier Chapitre de ce Traitté, nous passerons au Colonel de l'Infanterie.

Du Colonel de l'Infanterie.

La charge du Colonel s'estend à créer en tous les Regimens, les Majors, Prevosts, Mareschaux des logis, Chirurgiens & Aumosniers, & la Justice s'exerce en son nom.

368 Kriegs Ampts. Verwaltungen.

Er hat die Benenn- und Fürstellung der Haupt-
Leute bey ihrer Majestät / und das Ampt sie von
der Dichtigkeit der Obristen zu unterrichten.

Von dem General über die leichte Reuteren.

Er commandiret die ganze leichte Reuteren und
Carabiner / und in seiner Abwesenheit thut es der
General-Obriste ; der Obriste losiret sie / schicket sie
in den Krieg / gibt ihnen die Ordnung zum Treffen /
und gibt dem General täglich von ihren Handlun-
gen Rechenschaft.

Eine Compagnie leichter Reuter bestehet in ei-
nem Rittmeister / Leutenant / Cornette / Quartier-
meister / Fourirer / Trompeter und bisweilen einem
Heerpaucker.

Über die ganze Reuteren ist ein General Quar-
tiermeister und General Furirer.

Von dem Groß- oder Feld- Zeugmeister.

Er commandiret vollkômlich über alles Geschütz
und über alle desselben Officirer und erkennet nie-
mand als den König / und den General wann er bey
der Armee ist.

Seine Officirer sind ein General Leutenant /
ein.

Il a la nomination & presentation des Capitaines envers sa Majesté, & la charge de l'instruire de la capacité des Mestres de Camp.

Du General de la Cavalerie legere.

Il commande à toute la Cavalerie legere & Carabins, & en son absence le Mestre de Camp general le fait; le mestre de Camp les loge, les envoie à la guerre, leur donne l'ordre du combat, & rend compte chaque jour au General de leurs actions.

Une compagnie de Chevaux legers est composée d'un Capitaine, d'un Lieutenant, d'un Cornette, d'un Mareschal des logis, d'un Fourier, d'un Trompette, & quelquefois d'un Timballier.

Sur toute la Cavalerie, il y a un Mareschal general des logis, & un Fourier general.

Du Grand Maistre de l'Artillerie.

Il commande absolument à toute l'artillerie, & à tous les Officiers d'icelle, & ne reconnoist que le Roy, & le General lors qu'il est en l'armée.

Ses Officiers sont, un Lieutenant general,

370 Kriegs Ampts. Verwaltungen.

ein General-Wachmeister / zween General Controleurs / ein General Schatzmeister / ein Quartiermeister und ein Profoß ; und jeder von ihnen hat seine Commissarien in allen Zeughäusern in Frankreich.

Er läßt alles Geschütz und alle darzu dienende Werkzeuge versertigen.

Von dem General Proviantmeister.

Der General Quartiermeister sol die Anzahl der Mannschaft wissen / welche er ernehren sol / den Ort wo man die Munition hinbringen muß / wann man dieselbige anfähet auszutheilen / und die Zeit wissen / damit er Vorrath von Korn / Mehl und Brod schaffen möge.

Von dem Feld-Marschall.

Er sol fast eben die Qualitäten haben als der General über die Armee / weil er sie an seinem Tag commandiret / wir haben genug von ihm geredet in dem 2. 3. und 4. Capitel des ersten Buchs.

Von

un Garde general, deux Controlleurs generaux, un Thresorier general, un Marechal des logis, & un Prevost; & chacun deux a des Commissaires par tous les Arsenaux de France.

Il fait construire toute l'Artillerie, & tous instrumens servans à icelle.

Du General des vivres.

Le General des Vivres doit sçavoir le nombre d'hommes qu'il doit nourrir, le lieu où il faut porter les munitions, lors qu'on commence à les distribuer, & combien de temps, afin de faire provision de bled, de fariue & de pain.

Du Mareschal de Camp.

Il doit avoir presque les mesmes qualitez d'un General d'Armée, puis qu'il l'a commandé à son jour, en prenant toutes fois l'ordre du General: nous en avons assez parlé aux Chapitres 2, 3. & 4. du Premier Livre.

Dis

Von dem Obersten.

Der Obriste sol ein Mann von Auctorität und Respekt seyn / seine Hauptleute vollgewaltig zu commandiren / von denen er sich befürchtet und beliebt machen sol.

Sein fürnehmstes Ampt ist sein Regiment zum Treffen zu führen / und vor ihnen herziehen.

Er sol auffsehen ob alle Officirer des Regiments ihre Schuldigkeit wol in acht nehmen; ob die Compagnien complet sind / was sie vor Gewehr haben / und denen Officirern befehlen was sie thun sollen.

Er sol dem General über die Armee Gehorsam leisten / wie in gleich ein dem General über das Fußvolck / und dem Feld-Marschall welchen commandirt.

Er entfähet von denen Adjutanten keine Ordre; sie wäre dann von demjenigen so commandirt unterschrieben.

Von dem General Quartiermeister der Armee.

Er hat eine solche Ampts. Verwaltung bey der Armee als der Regiments Quartiermeister bey seinem Regiment. // welches wir alsobald beschreiben wollen.

Von

Du Mestre de Camp.

Le Mestre de Camp doit estre homme d'autorité & de respect, pour commander absolument à ses Capitaines, desquels il se doit faire aymer & craindre.

Sa charge principale est, de mener son Regiment au combat, estant à la teste d'iceluy.

Il doit connoistre si tous les Officiers du Regiment font bien leur devoir : si les compagnies sont complètes : quelles armes elles ont, & commander aux Officiers ce qu'il faut qu'ils fassent.

Il doit rendre obeyssance au General d'Armée, au Colonel de l'Infanterie & au Marechal de Camp, qui commande.

Il ne reçoit les ordres des Aydes de Camp, s'ils ne sont signez de celuy qui commande.

Du Marechal des logis General de l'Armée.

Il a telle charge sur toute l'Armée qu'a le Marechal des logis du Regiment, sur tout le Regiment que nous décrirons. incontinent.

Von dem General-Wachmeister.

Der General-Wachmeister entfähet von dem General die Ordnung des Marsches und der Feld-Schlacht / welche er von der Armee zu beobachten verlangt : Hievon ist in dem 2. 3. und 4. Capiteln des ersten Buchs geredet worden.

Von dem Obristen Wachmeister.

Er sol sich in allen Gelegenheiten bey dem General befinden / umb die Ordre zu entfaßen wann sein Regiment marschiren sol.

Nachgehends ordnet er an / wie die Compagnien marschiren sollen / und sein Ampt gibt ihm die Autorität über alle Officirer von seinem Regiment : Er sol wissen sein Regiment in Schlacht-Ordnung zu stellen / und sie wieder zu richten wann sie gebrochen oder zertrennet ist.

Er commandiret den General Trummelschläger.

Er entfähet alle Munition des Regiments / dieselbige jeder Compagnie aufzutheilen.

Er sol die Ordre bey dem General oder dem so commandiret holen und sie allen Feld-Weibern der Compagnien auftheilen.

In Summa er sol vor das Regiment waschen und Sorg tragen so wol in dem Läger / als
auf.

Du Marechal de Bataille.

Le Marechal de Bataille reçoit du General l'ordre de marche ou de bataille, qu'il desire que l'Armée observe: il en a esté parlé aux 2. 3. & 4. Chapitres du premier Livre.

Du Major.

Il doit se rendre en toutes occasions chez le General, pour recevoir l'ordre que marchera son Regiment.

En suite dequoy il ordonne, comme les Compagnies doivent marcher, & la charge luy donne autorité sur tous les Officiers de son Regiment: il doit sçavoir mettre en bataille son Regiment, & le rallier lors qu'il est rompu.

Il commande au Tambour general de Bataille.

Il reçoit toutes les munitions du Regiment, pour les délivrer à chaque Compagnie.

Il doit prendre l'ordre du General; ou de celui qui commande, & le donner à tous les Sergens du Regiment.

Il doit avoir un Roole de tous les Soldats de chaque Compagnie.

Enfin il doit veiller sur le Regiment & doit en avoir le soin, tant au campement,

376 **Kriegs Ampts. Verwaltungen.**
auff dem Marsch / und in dem Treffen wie ein
Haukvatter.

Er sol ein Register über alle Soldaten von jeder
Compagnie haben.

Von dem Regiments Quartiermeister.

Das Ampt eines Quartiermeisters ist / das Regi-
ment zu losiren / und das Losement denen Furirern
von jeder Compagnie auftheilen.

Er sol oftmals bey seinem Obersten seyn / und al-
le Abend bey dem General Quartiermeister die Or-
dre und den Sammelplatz der Völcker holen und
es seinem Obristen zu wissen thun.

Er sol den Feld-Marschall begleiten / wann er in
das Losement gehet.

Sie sollen das Lager der gangen Armee wissen /
damit sie entweder in der Nacht Hülffe geben oder
entfangen können.

Von dem Profos.

Des Profosen Ampt ist die Außreisser zu verfol-
gen / die Ubelthäter in Arrest zu nehmen und sie ge-
fänglich zu führen.

Er hat unter sich einen Leutenant / einen Schrei-
ber / Schützen und einen Scharff-Richter.

Er

en la marche, qu'en combattant, comme un pere de famille.

Du Mareschal des logis du Regiment.

La charge du Mareschal des logis est, de loger le Regiment, & distribuer le logement aux Fourriers de chaque Compagnie.

Il doit estre souvent près de son Mestre de Camp, & aller tous les soirs prendre l'ordre du Mareschal des logis general de l'Armée du rendez-vous des Troupes : & le faire sçavoir à son Mestre de Camp.

Il doit accompagner le Mareschal de Camp, quand il va au logement.

Ils doivent sçavoir le campement de toute l'Armée : afin de donner ou de recevoir secours dans la necessité.

Du Prevost.

Le Prevost à la charge de poursuivre les deserteurs, arrester les coupables, & les constituer prisonniers.

Il a sous soy un Lieutenant, un Greffier des Archers & un Exécuteur.

378 Kriegs Ampts. Verwaltungen.

Er sol den Feld-Marschall mit seinen Schützen in das Losement begleiten / umb zu verhüten / daß man das Quartier nicht plündere.

Er setzet den Preis auff alle Lebens-Mittel der Armee und auch auff die Mehigen.

Auff dem Marsch hat er das Ampt die Bagage zu führen.

Von dem Fürtirer.

Er soll eine Roll über alle Soldaten seiner Compagnie haben / er theilet die Losementer auß / und soll ein Register über alle von seinem Quartier halten.

Er sol der Officirer Losementer zeichnen / und die andern auff Zetteln schreiben / welche man von denen Corporalen heraußziehen läßt.

Von dem Trummelschläger.

Das Ampt des Trummelschlägers von jeder Compagnie ist / den Marsch / Permen / Aufforderung / Schritte zu verdoppeln oder Räschen denen Aufforderungen zu antworten / die Tagwacht und Bann zu schlagen.

Er sol die Ordre von dem Regiments Trummelschläger aufffangen / und ihn Abends und Morgens zu dem Obristen Wachtmeister begleiten / umb die Ordres zu wissen.

Von.

Il doit accompagner le Marechal de Camp au logement, avec ses Archers, pour empêcher que l'on ne fourage le quartier.

Il met le prix à tous les vivres de l'Armée, & mesme des boucheries.

Il a charge de conduire le bagage dans la marche.

Du Fourier.

Il doit avoir un Roolle de tous les Soldats de sa compagnie, & fait le département des logis, & doit tenir Registre de tous ceux de son quartier.

Il doit marquer les logis des Officiers, & mettre les autres en bulletins, que l'on fait tirer par les Caporaux.

Du Tambour.

L'office du Tambour de chaque Compagnie est, de battre la marche, l'allarme, la chamade, doubler les pas, répondre aux chamades, la diane & les bancs.

Il doit recevoir l'ordre du Tambour Major, & l'accompagner soir & matin chez le Major, pour sçavoir les Ordres.

Von dem Hauptmann.

Ein Hauptmann sol beherzt / eifrig und flug
 seyn / er sol das Handwerk die eines jeden von sei-
 ner Compagnie bevoorab aber das seinige verstehen :
 Ihm gebühret seine Compagnie allenthalben hinzu-
 führen / wo es ihm sein Oberster befehlen wird / oder
 die anderen so es Macht haben / er sol die Ordre des
 Marschs seiner Compagnie seinem Leutenant und
 Feld-Weibel geben / als von dreyn zu dreyn / von
 fünf zu fünften / die Musquetirer vorn and hinten /
 and die Piquenirer in die Mitte stellen / in der
 Schlacht Ordnung aber die Musquetirer auff die
 Flügel der Piquenirer.

Er sol sie in allen Begebenheiten zum Streit ab-
 richten / und sie so fürsichtig zum Treffen anführen /
 daß er sie mit Ruhm wieder zurück bringen möge.

Der Hauptmann sol allezeit etliche Schritte vor
 seiner Compagnie hergehen / es wäre dann im Tref-
 fen / alsdann sol er sich in das erste Glied seiner
 Compagnie stellen.

Er sol einen erfahrenen Leutenant erwählen / einen
 beherzten Fendrich / zween fleißige Feld-Weibel /
 argwöhnische Caporalen / einen getreuen Schreiber /
 einen

Du Capitaine.

Vn Capitaine doit avoir du Courage, du zele & de la prudence; il doit ſçavoir le meſtier de tous ceux de ſa Compagnie, mais principalement le ſien: Son meſtier eſt, de conduire ſa Compagnie par tout où il luy ſera commandé par ſon Meſtre de Camp, ou autres qui en auront le pouvoir; il doit donner l'ordre de la marche de ſa Compagnie à ſon Lieutenant & Sergent, comme de trois à trois, ou de cinq à cinq, mettant à la teſte & à la queue les mouſquetaires, & les picquiers au milieu, ou en bataille, reſgeant les mouſquetaires aux aîles des picquiers.

Il les doit faire inſtruire à combattre en toutes occasions, & les conduire au combat ſi prudemment, qu'il les puiſſe ramener avec gloire.

Le Capitaine doit toujours eſtre au devant de ſa Compagnie de quelques pas, ſi ce n'eſt dans le combat, où alors il ſe doit ranger au premier rang de ſa Compagnie.

Il doit choiſir un Lieutenant expert, un Enſeigne courageux, deux Sergens diligens, des Caporaux ſoupçonneux, un Secrétaire fidelle, un fourrier ſoigneux, un

Bar-

382 Kriegs Ampts. Verwaltungen.

einen sorgfältigen Furirer / einen kühnen Feldsche-
rer/und einen Gottsförchtigen Capellan.

Der Capitain macht in seiner Compagnie den
Feldweibel Furirer / Trummelschläger / Pfeiffer/
Feldscherer / den Leutenant aber und Fendrich der
König und General Obriste.

Von dem Commissario.

Das Ampt eines Kriegs-Commissarii ist / die
Muster- und Zahlung zu thun/ den Eid zu empfangen
und die Quartier vor die Bosementer zu geben.

Von dem Leutenant.

Der Leutenant sol eben so geschickt seyn als der
Hauptmann / weil er in seiner Abwesenheit eben ei-
ne solche Authorität hat ; er sol den Fendrich und
Trummelschläger bey sich haben / und alle Offici-
rer und Gefreyten/sich derselben bey Gelegenheit zu
bedienen/er sol in Gegenwart des Hauptmanns nie-
mand annehmen / weglassen noch straffen / wann
seine Compagnie in Schlacht-Ordnung steht / so
sol er sich vor dieselbe stellen/wann der Hauptmann
nicht fürhanden ist / wann er aber zugegen so sol er
sich hinter ihr halten / und die Feldweibel auff die
Flügel stellen / die Distanzen in acht nehmen zu las-
sen : bey einem Sturm sol er dem Fendrich bey-
stehen und ihn zum Streit führen/und sol vorher den
Ort erkundiget haben.

Ihm

Barbier hardy , & un Aumosnier pieux.

Le Capitaine crée en sa Compagnie, le Sergeant, le Fourier, le Tambour, le Phiffre, le Barbier, mais le Lieutenant & l'Enseigne, c'est le Roy & le Colonel General.

Du Commissaire.

L'office d'un Commissaire des gens de guerre est, de faire faire la montre & les payemens, recevoir le serment, & donner les quartiers pour les logemens.

Du Lieutenant.

Le Lieutenant doit estre autant capable que le Chef, puis qu'en son absence il a la mesme autorité; il doit tenir près de soy l'Enseigne & le Tambour, & tous les Officiers & Appointez, pour s'en servir aux occasions; il ne doit recevoir, chasser ny chastier personne en prelence du Capitaine, sa Compagnie estant formée en bataille, il se mettra à la teste, si le Capitaine n'y est pas, mais s'il y est, il se tiendra à la queue, & mettra les Sergens sur les aisles pour faire observer les distances: à un assaut il doit assister l'Enseigne & le mener au combat, & doit avoir reconnu auparavant le lieu.

C'est

384 Kriegs Ampts. Verwaltungen.

Ihm gebühret in acht zu nehmen / daß sich die Compagnie in ihrer Schuldigkeit halte / und sie mit allem zu versehen.

Von dem Fendrich.

Des Fendrichs Ampt ist / das Fähnlein allent-
halben / wo sein Hauptmann ist zu tragen / oder in
dessen Abwesenheit / wo sein Leutenant ist ; wann
er auff die Wacht / oder in sein Posament ; oder ins
Treffen ziehet oder einhält / so sol er gleichsam sein
Fähnlein gerad auff der Schulter tragen / wann
er aber im Feld marschiret / so kan er es durch einen
tapfferen Soldaten tragen lassen : In dem Marsch
sol sich der Fendrich allezeit in der Mitte hal-
ten / in dem Streit aber vornen : in der Schlacht
Ordnung stellt ihn der Oberst. Wachtmeister in das
Glieð wo er marschiren sol : Er sol viel lieber ster-
ben als sein Fähnlein verlassen : dann wann er sol-
ches verlieret / so entehret er sich und seine Compag-
nie : Wann ihm der Oberste befiehlt sein Fähnlein ins
Feld zu setzen / so sol er es thun / jedennoch solches
seinem Hauptmann zu wissen thun / und im Fall es
Vermeren gibt / so sol er sich ohne andern Befehl auff
dem Vermerenplatz finden : der Vermerenplatz einer
Compagnie ist vor dem Posament des Fendrichs /
wohin sich alle Soldaten mit ihrem Gewehr ver-
fügen sollen / und des Regiments Vermerenplatz vor
des

C'est à luy à prendre garde que la Compagnie se tiennne en devoir, & à la pourvoir de toutes choses.

De l'Enseigne.

L'Enseigne a charge de porter son drapeau par tout où est son Capitaine, ou en son absence à son Lieutenant, entrant en garde, ou en logement, ou en combattant, ou en faisant alte, il doit porter son drapeau sur l'espaule quasi droit, mais quand il marche en campagne, il le peut faire porter par un brave Soldat : dans la marche l'Enseigne se doit tenir au milieu, mais en combat à la teste : en bataille le Major le met au rang où il doit marcher : il doit plustost mourir que de quitter son drapeau : car en le perdant il deshonnore luy & la Compagnie : si le Mestre de Camp luy commande de mettre son Enseigne au champ il le doit faire, toutefois advertissant son Capitaine, & en cas d'alarme sans autre commandement, il se doit trouver en la place d'armes : la place d'armes d'une Compagnie, est le devant du logis de l'Enseigne, où tous les soldats se doivent rendre en armes, & celle

386 Kriegs Ampts. Verwaltungen.

des Obersten Hauß. Wann er in Schlacht, Ordnung marschiret / so sol er stolz marschiren und niemand als die General-Officirer grüssen / vor welchen er die Spitze seines Fähnkens mehr oder weniger / nach dem sie Gewalt haben / neigen sol / wann es der König ist / so sol er sie auff die Erde rühren / den Hut aber nicht abziehen.

Von dem Serchanten oder Feldwetbel einer Compagnie.

Er sol / wann es möglich ist / lesen / schreiben und rechnen können / umb ein Register über seine Soldaten zu halten / wie viel Piquenirer und Musquetirer darinnen / und sol die best bewaffnete und beherzte in das erste Glied stellen : seine Schuldigkeit ist / die Soldaten von seiner Compagnie die Kriegs-Disciplin und die Befehle der Obern in acht nehmen zu lassen / welche er ihnen zu wissen thun sol : sie in den Waaffen unterrichten und sie in der Ordnung zu halten / die ihnen der Major anbefohlen wird : er sol Sorg tragen für das Gewehr und die Munition / er sol den Marsch auftheilen und solchen den Caporalen fund thun / seine Wachthäuser und Schildwachten mit denen Caporalen stellen / an das Ort so ihm sein Hauptmann oder der Obrist. Wachmeister befehlen wird / die Wachthäuser und Schildwachten offtmals visitiren / umb zu sehen / ob sie in ihrer Schuldigkeit sind / er sol offtmals Runden gehen /
wann

celle du Regiment devant celuy du Mestre de Camp. Marchant en bataille il doit marcher fierement, sans saluër personne que les Officiers Generaux, au devant desquels il abaissera la pointe de son drapeau plus ou moins; selon leur autorité, si c'est le Roy elle touchera à terre, mais sans oster le chapeau.

Du Sergent d'une Compagnie.

Il doit sçavoir lire, escrire & compter, s'il se peut, pour tenir compte de ses Soldats: combien de picquiers & combien de mousquetaires, & mettre au premier rang les mieux armez & les plus courageux: son devoir est de faire observer aux Soldats de la Compagnie la discipline Militaire, & les commandemens faits par les Superieurs, lesquels il leur doit faire sçavoir: les instruire à manier leurs armes, & se tenir en l'ordre que le Major ordonnera: il doit avoir soin des armes & des munitions, il distribuera la marche & l'apprendra aux Caporaux, posera ses corps de gardes & les sentinelles avec ses Caporaux, au lieu où son Capitaine ou Major auront ordonné, visitant souvent les corps de garde & sentinelles,

388 Kriegs Ampts. Verwaltungen.

wann er eine Schildwacht schlaffend findet/ dieselbige der Justiz überantworten. Wann die Compagnie marschiret/ und ein Soldat auß seinem Glied wachet/ so sol er ihn mit dem Stiel seiner Hellexarten wieder in seine Ordnung bringen : er sol alle Abend die Ordre in des Majors Posament holen und selbige seinen Officirern und Caporalen bringen ; er sol die Compagnie so wol auff den Marsch/ zum Streit als zur Wacht stellen.

Vom Caporal.

Er hat den Befehl über seine Caporalschafft : er sol dieselbige in allem unterrichten / was einem Soldaten zu wissen und zu thun vonnöthen ist : er sol sie Rottenweise losiren/ die Zänckereyen und Unordnungen verhüten / ihnen einen Außbuzer geben oder es dem Commendanten anzeigen : dann er sol sie nicht straffen/ es seye dann mit öfterem Schildwacht stehen / er sol eine Roll oder Register über seine Soldaten haben / und wann einer davon laufft seinen Nahmen mit einem Kreuz bezeichnen / und es seinem Feldweibel zu wissen thun : er sol das Proviant/ die Kugeln / Lunten und das Pulver unter die Soldaten von seiner Caporalschafft auftheilen / die erfahreste wol erkennen um sie auff die wick.

pour voir si elles sont en leur devoir, faisant faire forces rondes, s'il trouve une sentinelle endormie il la doit mettre en Justice. Quand la Compagnie marche, si un Soldat quitte son rang, il le fera remettre avec la hampe de l'hallebarde: il doit aller querir tous les soirs l'ordre au logis du Major, & la porter à ses Officiers & Caporaux: il doit ordonner la Compagnie, tant pour marcher, pour combattre que pour faire garde.

Du Caporal.

Il a le commandement sur son esquade: il la doit instruire de tout ce qui est nécessaire que le Soldat fasse & sçache: il les doit loger par chambrées, empescher les querelles & desordres, & leur remontrant ou en advertissant le commandement: car il ne doit pas les chastier si ce n'est de les vexer par sentinelles, il doit avoir un Roolle de ses Soldats, & quand quelqu'un s'en va, croiser son nom, & en advertir son Sergent: il doit départir les vivres, les balles, la mesche & la poudre aux Soldats de son escoüade, connoistre quels sont les experimentez, pour les mettre aux factions importantes:

wichtigste Wachten zu stellen : ein wachtsames
 Aug auff ihr Leben und Sitten haben ; der Kran-
 cken und Verwundeten pflegen / und auff ihr Ge-
 räht und Gelt achtung geben / und machen daß sie
 ins gesamt ihr Gelt wol zu raht halten : wann er
 auff der Wacht ist / so sol er wachtsam und arg-
 wöhnisch seyn / die Schildwachten an das Ort stel-
 len / den ihm der Major oder sein Capitain wird ge-
 zeigt haben : dieselbige selber verändern / sie durch
 die Gefreyte visitiren und besichtigen lassen / dann er
 sol allezeit zween bey sich haben / nemlich bey denen
 Runden und Gegen-Runden vor seinem Wacht-
 Hauß / die ihm die Ordre geben sollen / und wäre es
 der General von der Armeé selber. Die Schild-
 wachten sollen niemand herbey nahen lassen ohne
 Präsentation der Piquen oder Musqueten / die Lun-
 ten auff dem Hahnen / und wann es die Patroll oder
 ein anderer Trupp ist / sie einhalten / biß der Caporal
 vorhanden seye / welcher sich von drey oder vier Mus-
 quetirern begleiten lassen sol : er sol die Schild-
 wachten berichten wie sie sich verhalten sol-
 len / wann sich der Feind sehen läßt / ob sie Ver-
 men machen oder es ohne Vermen berichten sol-
 len ; die Schildwachten sollen sich nimmermehr
 ablösen als durch den Caporal / oder von dem
 Feind gezwungen ; wann er auff die Wacht zeucht /
 so sol er seine Soldaten besichtigen ; nemlich ob sie
 mit

avoir l'œil sur les vies & mœurs : soigner les malades & blesez, ayant soin de leurs hardes & de leur argent, faisant ménager à tous l'argent de leurs montres : estant en garde il doit estre vigilant & soupçonneux, poser les sentinelles au lieu où le Major ou son Capitaine luy aura montré ; les changera luy mesme, les enverra visiter par l'Anspeffade ou Appointez, car il en doit toujours avoir deux avec luy, attendu les rondes & contre-rondes devant son corps de garde, qui luy doivent donner l'ordre, & fust-ce le General d'Armée. Les sentinelles ne doivent laisser approcher personne sans presenter la picque ou le mousquet, la mesche sur le serpentin, & si c'est la patrouille ou autre troupe l'arrester, tant que le Caporal y vienne, lequel doit se faire accompagner de deux, trois ou quatre mousquetaires : il doit avertir les sentinelles, comme elles se doivent comporter, comme l'ennemy se presentant s'il donnera l'alarme, ou s'il avertira sans bruit ; les sentinelles ne se doivent jamais lever que par le Caporal, ou contraintes de l'ennemy : visitera ses soldats entrant en garde ; sçavoir s'ils ont poudre, balles, &

392 Kriegs Ampts Verwaltungen.

mit Pulver/ Kugeln und Lunten versehen sind/ nemlich ein Pfund Pulver 2. Pfund Kugeln und fünf Klafter Lunten/ er sol das Wachthaus in Ehren halten lassen/ das Stillschweigen so wol auff den Posten als den Mauren gebieten: Er sol vor seinem Wachthaus auff und abgehen/ oder einen Gefreyten alda halten; Tag und Nacht sol er Feuer haben seine Lunten anzuzünden/ und Sorg tragen/ daß sein Wachthaus mit Holz/ Kohlen und Licht versehen seye.

Von denen Gefreyten.

Ihr Amptist/ die Caporals zu erleichtern und gleichsam wie ihre Leutenants und Helffer zu seyn/ wann Gefahr vorhanden ist/ so thun sie die gefährliche Runden und setzen die verlorne Schildwachen.

Von dem Soldaten.

Er sol sich mit solchem Gewehr waffnen das ihm sein Hauptmann geben wird; dann er versiehet besser als er selber/ welche ihm dienlich sind: er sol sich begieriger weisen/ seine Tapfferkeit sehen zu lassen/ gleichwol aber so sol er niemals auff die Wacht gehen ohne ausdrücklichen Befehl seiner Obern; umb dadurch zu erkennen zu geben/ daß er eben so höflich als

mesches, comme une livre de poudre, deux de balles & cinq brasses de mesches: Fera respecter le corps de garde, faire silence, soit aux postes, soit aux murailles: il se doit promener au devant de son corps de garde, ou y faire tenir un l'Anspestade; avoir toujours du feu jour & nuit pour allumer les mesches, & avoir le soin de faire garnir les corps de gardes, de bois, de charbon & de chandelle.

Des Anspestades & Appointez.

Leur devoir est, de soulager les Caporaux, & estre comme leurs Lieutenans ou Aydes, en temps de peril ils font les rondes dangereuses, & polent les sentinelles perduës.

Du Soldat.

Il se doit armer de telles armes que son Capitaine luy donnera; car il connoist mieux que luy-mesme, qu'elles luy sont les plus propres: il se doit montrer desireux de se faire connoistre genereux, mais ne doit pas pourtant aller jamais en faction sans l'express commandement de ses Chefs, faisant paroistre

r. §.

394 Kriegs Ampts. Verwaltungen.

als beherkt seyn / er sol sein Essen und Schlaaffen
nach seiner Zeit und Weile und nicht nach seinem
Willen richten: nicht Auffrübrisch seyn/ die Com-
pagnie ohne grosse Ursach nicht ändern / noch ohne
Abschied von seinem Hauptmann davon gehen: er
sol sich befeiffigen mit dem Gewehr umzugehen/
der Soldaten Gebühr / die Bewegungen seiner
Compagnie/ ihren Marsch / wie man sich im Feld
lagern / seine Wachten und Schildwachten thun
sol/den Trummelschlag verstehen und seinen Offici-
ern aufwarten zu lernen.



estre qu'il est aussi discret que couragenx :
son manger & dormir se doivent regler
selon son loisir, & non pas selon sa vo-
lonté : il ne doit pas estre mutin : changeur
de Compagnie sans grande raison , ny par-
tir sans avoir congé de son Capitaine ; il
se doit estudier à sçavoir le maniment de
ses armes, les factions des soldats, les mou-
vements des Compagnies, la marche , à se
loger en Campagne, faire les gardes &
sentinelles, entendre le son du Tambour,
& à faire la cour à ses Chefs.



Das
Allgemeine Kriegs-Exercitium
Oder
Drilling des Fußvolkes.
Erstlich

Von denen Befehlen und Exercitiem
der Pique allein.

Alle diese Befehle müssen in dreyen termi-
nen oder Zeiten geschehen.

Setzet eure Reihen und Glieder / schweig:
stilt.
Piquen hoch / Piquen auff die Erden oder
für den Fuß.

Rechts / vier mahl.

Lincks / vier mahl.

Halb rechts / herstellt euch.

Halb lincks / herstellt euch.

Präsentiret eure Piquen vom vornen // herstellt
euch.

Rechts / präsentiret eure Piquen / herstellt euch.

Lincks //

EXERCICE
GENERALE
ET
MILITAIRE
DE
L'INFANTERIE.

PREMIEREMENT.

Des Commandemens & exercices
de la Picque seule.

*Tous ces Commandemens se doivent faire en
trois temps.*



Ressez vos files & vos rangs, si-
lence..

Haut la picque, picque en terre.

A droict, quatre fois.

A gauche, quatre fois.

Demy tour à droict, remettez-vous.

Demy tour à gauche, remettez-vous.

Presentez vos picques en avant, remettez-
vous.

A droict, presentez vos picques, remettez-
vous.

398 Kriegs Ampis. Verwaltungen.

Linckſ/präſentiret eure Piquen/herſtelt euch.

Halb rechts / und präſentiret eure Piquen/ herſtelt euch.

Halb linckſ/präſentiret eure Piquen/herſtelt euch.
Piquen hoch.

Präſentiret eure Piquen von vornen/herſtelt euch.

Rechts/präſentiret eure Piquen/ herſtelt euch.

Linckſ/präſentiret eure Piquen/ herſtelt euch.

Halb rechts / präſentiret eure Piquen / herſtelt euch.

Halb linckſ / präſentiret eure Piquen / herſtelt euch.

Piquen frumm.

Präſentiret eure Piquen von vornen / herſtelt euch.

Rechts/ präſentiret eure Piquen / herſtelt euch.

Linckſ/präſentiret eure Piquen/herſtelt euch.

Halb rechts / präſentiret eure Piquen / herſtelt euch.

Halb b

A gauche, presentez vos picques, remettez-vous.

Demy tour à droit, & presentez vos picques, remettez-vous.

Demy tour à gauche, presentez vos picques, remettez-vous.

Haut la picque.

Presentez vos picques en avant, remettez-vous.

A droit, presentez vos picques, remettez-vous.

A gauche, presentez vos picques, remettez-vous.

Demy tour à droit, presentez vos picques, remettez-vous.

Demy tour à gauche, presentez vos picques, remettez-vous.

Picques de biais.

Presentez vos picques en avant, remettez-vous.

A droit, presentez vos picques, remettez-vous.

A gauche, presentez vos picques, remettez-vous.

Demy tour à droit, presentez vos picques, remettez-vous.

Demy

400 Kriegs Amps. Verwaltungen.

Halb links / präsentiret eure Piquen / herstellt euch.

Schleift die Pique das Eisen vornen.

Präsentiret eure Piquen von vornen.

Halb rechts / präsentiret eure Piquen / herstellt euch.

Die Pique schießend / präsentiret eure Piquen von vornen / herstellt euch.

Halb links / präsentiret eure Piquen / herstellt euch.

Piquen hoch.

Schleift die Piquen das Eisen hinten / auff der linken Seiten.

Halb links / präsentiret eure Piquen / stosset.

Marchirt zu mir zweymahl.

Piquen hoch / und herstellt euch.

Hält eure Piquen in die Wehr gegen die Reuterey.

Auff diesen Befehl muß man die Pique wieder den linken oder rechten Fuß stellen / und den Degen in die Hand nehmen.

Piquen hoch / und herstellt euch an das rechte Eck und präsentiret eure Piquen / herstellt euch.

Auff

Demy tour à gauche, présentez vos picques
remettez-vous.

Picque trainante le fer devant,

Présentez vos picques en avant, remettez-
vous.

Demy tour à droict, présentez vos picques,
remettez vous.

Picque dardante, présentez vos picques, en
avant remettez-vous.

Demy tour à gauche, présentez vos picques,
remettez-vous.

Haut la picque.

Picque trainante le fer derrière, du costé
gauche.

Demy tour à gauche, Présentez vos picques,
donnez.

Marche à moy deux fois.

Haut la picque, & vous remettez.

Picque en deffense contre la Cavelerie.

*A ce commandement il faut mettre la picque
contre le pied gauche ou droict, & mettre
l'espée à la main.*

Haut la picque, & vous remettez au coin
droict & présentez vos picques, remet-
tez vous.

402 Kriegs Ampts. Verwaltungen.

Auff das lincke Eck präsentiret eure Piquen / herstellt euch.

Auff das rechte Eck von hinten präsentiret eure Piquen / herstellt euch.

Auff das lincke Eck von hinten präsentiret eure Piquen / herstellt euch.

Rechts / lincks mit halbem Glied.

Präsentiret eure Piquen von vornen und hinten / herstellt euch.

Auff die vier Ecken / präsentiret eure Piquen / und ziehet die Ecken von hinten dicht zusammen.

Piquen hoch / und herstellt euch.

Befehl und Übungen in der Musquet.

Nehmt euch in acht / die Musquet auff die Axel / oder schultert das Gewehr.

Tragt euer Gewehr recht.

Läßt die Musquet glitschen.

Thut die rechte Hand auff die Musquet.

Musquet hoch.

Legt die Musquet in die lincke Hand.

Nehmt die Luntten.

Bläßt die Luntten ab.

Setzt die Luntten auff den Hahr.

Richtet die Luntten.

Legt

Au coin gauche presentez vos picques,
remettez-vous.

Au coindroit de derriere presentez vos
picques, remettez-vous.

Au coin gauche de derriere presentez vos
picques, remettez-vous.

A droit, à gauche par demy rang.

Presentez vos picques en avant & en ar-
riere, remettez-vous.

Aux quatre coins presentez vos picques, &
retirez les angles fort en arriere.

Haut la picque, & vous remettez.

COMMANDEMENT

& Exercice du Mousquet.

Prenez garde à vous, Mousquet sur l'es-
paule.

Portez bien vos armes.

Faites glisser le mousquet.

Mettez la main droite sur le mousquet.

Haut le mousquet.

Joignez le mousquet sur la main gauche.

Prenez la mesche.

Soufflez la mesche.

Mettez la mesche sur le serpentin.

Compassez la mesche.

Mettez

404 Kriegs Ampis. Verwaltungen.

Legt zween Finger auff die Pfann.

Thut 3. Schritte vor auß und im zweyten blaset die
Lunten ab.

Schlagt an.

Mercket wann man wol anschlagen wil / so
muß man den Anschlag der Musquet
mitten auff die Brust fügen / daß die
zwo Schultern gleich herfür gehen / das
Haupt gerad / und die Spitze und An-
schlag der Musquet gleich weit von der
Erden / und in der Mitte des Leibs seyn /
und weder zur rechten oder linken sich
neige.

Gebt Feuer.

Stoßet die Musquet mit der rechten Hand.

Nehmt die Lunten.

Thut sie an ihren Ort.

Nehmt die Pulver-Glasch.

Schüttet Zündpulver auff.

Macht die Zündpfann zu.

Blaset auff die Pfann.

Passet die Musquet auff die lincke Seiten.

Nehmt die Ladung.

Macht sie auff mit denen Zähnen.

Ladet.

Ziehet den Ladstecken heraus in dreyen Terminen.

Den Ladstecken hoch.

Setzet

Mettez les deux doigts sur le bassinet.
Faites trois pas en avant & au second souf-
flez la mèche.
Couchez en joué.

*Remarquez que pour bien coucher en joué, il
faut joindre la crosse du Mousquet au mi-
lieu de l'estomac que les deux espauls soient
également avancées la teste droite & que le
bout & crosse du mousquet soient égalle-
ment esloignez de la terre, & ne decline ny
à droit ny à gauche, au milieu du corps.*

Tirez.
Secouiez le Mousquet de la main droite.
Prenez la mèche.
Mettez-là en son lieu.
Prenez le Poulverain.
Amorcés.
Fermés le bassinet.
Soufflez sur le bassinet.
Passez le mousquet du costé de l'espée.
Prenez la charge.
Ouvrez-là avec les dents.
Chargez.
Tirez la baguette en trois temps.
Haut la baguette.

Jolgnez

406 Kriegs Ampts. Verwaltungen.

Setzet das dicke Ende zu der Brust.

Stosset drey mahl.

Zieheth den Lad stecken heraus in dreyen Terminen.

Den Lad stecken hoch.

Setzet das kleine End wieder die Brust.

Steckt ihn wieder an seinen Ort.

Schultert das Gewehr/ oder die Musquet auff die Axel.

Tragt euer Gewehr recht/ stellet eure Glieder und eure Reyen.

Nehmet eure Distanzen oder Weiten in acht/ schweiget still/ nehmt euch in acht.

Rechts vier mahl.

Links vier mahl.

Halb rechts/ herstellt euch.

Halb links/ herstellt euch.

Ihr Glieder die ihr verdoppeln sollet/ nehmt euch in acht.

Alhier muß man in acht nehmen/ wann es eine Bataillon Piquenirer ist/ daß sie die Pique hoch tragen müssen/ so wol die so still stehen als die marschiren sollen/ nicht nur bey diesem Befehl/ sondern auch bey allen andern.

Rechts verdoppelt eure Glieder von vornen.

Links herstellt eure Glieder.

Links verdoppelt eure Glieder von vornen.

Rechts herstellt eure Glieder.

Joignez le gros bout à l'estomac.

Bourrez trois fois.

Tirez la baguette en trois temps.

Haut la baguette.

Joignez le petit bout à l'estomac.

Mettez-là en son lieu.

Mousquet sur l'épaule.

Portez bien vos armes, dressez vos rangs
& vos files, observez vos distances, si-
lence, prenez garde à vous.

A droit quatre fois.

A gauche quatre fois.

Demy-tour à droit, remettez-vous.

Demy-tour à gauche, remettez-vous.

Les rangs qui doivent doubler, prenez
garde à vous.

*Faut icy remarquer que si c'est un bataillon de
Piquiers, il faut faire faire haut la picque
& à ceux qui doivent bouger ou marcher,
& cela s'entend tant à ce commandement
qu'à tous les autres.*

A droit doublez vos rangs en avant.

A gauche remettez vos rangs.

A gauche doublez vos rangs en avant.

A droit remettez vos rangs.

Les

408 Kriegs Ampts. Verwaltungen.

Ihr Glieder so nicht verdoppelt habt/nehmt euch in acht.

Wann es eine Batallion Piquenirer ist / so muß man sagen / ihr Glieder so nicht verdoppelt habt / Piquen hoch.

Die so verdoppelt haben stehen still.
Rechts verdoppelt eure Glieder von hinten.
Herstellt eure Glieder.
Links verdoppelt eure Glieder von hinten.
Halbe Reyhe nehmt euch in acht.

Man muß allezeit zu denen reden welche am ersten marschiren sollen / wie man auf diesen Befehlen sehen wird.

Rechts mit halber Reyhe verdoppelt eure Glieder von vornen.
Rechts mit der Schluß Reyhe herstellt eure Glieder.
Links mit halber Reyhe verdoppelt eure Glieder.
Links mit der Schluß Reyhe herstellt eure Glieder.
Halbe Schluß Reyhe nehmt euch in acht.
Rechts mit halber Schluß Reyhe.
Verdoppelt eure Glieder von hinten.
Haupt Reyhe herstellt eure Glieder.
Links mit halber Schluß Reyhe.
Verdoppelt eure Glieder von hinten.

Haupt

Les rangs qui n'ont pas doublé prenez garde à vous.

Sic'est un bataillon de Picques faut dire les rangs qui n'ont pas doublé haut la Picque.

Et ceux qui ont doublé ne bougent.

A droit doublés vos rangs en arriere.

Remettez vos rangs.

A gauche doublez vos rangs en arriere.

Remettez vos rangs.

Demie file prenez garde à vous.

Il faut toujours parler à ceux qui doivent marcher les premiers comme l'on verra à ces commandemens.

A droit par demie file doublez vos rangs en avant.

A droit par serre file remettez vos rangs.

A gauche par demie file doublez vos rangs.

A gauche par serre file remettez vos rangs.

Serre demie file prenez garde à vous.

A droit par serre demie file.

Doublez vos rangs en arriere.

Chef de file remettez vos rangs.

A gauche par serre demie file.

Doublez vos rangs en arriere.

f

Chef

410 Kriegs Ampts. Verwaltungen.

Haupt, Reyhe herstellt eure Glieder.

Haupt, Reyhe nehmt euch in acht.

Rechts mit der Haupt, Reyhe.

Verdoppelt eure Glieder von hinten.

Halbe Schluß, Reyhe herstellt eure Glieder.

Links mit halber Haupt, Reyhe.

Verdoppelt eure Glieder von hinten.

Halbe Schluß, Reyhe herstellt eure Glieder.

Schluß, Reyhe nehmt euch in acht.

Rechts mit der Schluß, Reyhe verdoppelt eure
Glieder von vornen.

Rechts mit halber Reyhe herstellt eure Glieder.

Links mit der Schluß, Reyhe verdoppelt eure
Glieder von vornen.

Links mit halber Reyhe/ herstellt eure Glieder.

Halbe Reyhe nehmt euch in acht.

Rechts und links mit halbem Glied der halben
Reyhe.

Verdoppelt eure Glieder auff den Flügeln.

Schluß, Reyhe herstellt eure Glieder.

Halbe Schluß, Reyhe nehmt euch in acht.

Rechts und links mit halbem Glied von der halben
Schluß, Reyhe.

Verdoppelt eure Glieder von hinten auff den Flügeln.

Haupt, Reyhe nehmt eure Ordnung wieder ein.

Haupt, Reyhe öffnet euch mit halbem Glied rechts
und links.

Es

Chef de file remettez vos rangs.

Chef de file prenez garde à vous.

A droit par chef de file.

Doublez vos rangs en arriere.

Serre demie file remettez vos rangs.

A gauche par chef demie file.

Doublez vos rangs en arriere.

Serre demie file remettez vos rangs.

Serre file prenez garde à vous.

A droit par serre file, doublez vos rangs
en avant.

A droit par demie file remettez vos rangs.

A gauche par serre file, doublez vos rangs
en avant.

A gauche par demie file, remettez vos
rangs

Demie file prenez garde à vous.

A droit & à gauche par demi rang de de-
mie file.

Doublez vos rangs sur les aisles.

Serre file remettez vos rangs.

Serre demie file prenez garde à vous.

A droit & à gauche par demi rang de serre
demie file.

Doublez vos rangs en arriere sur les aisles.

Chefs de file reprenez vos rangs.

Chefs de file ouvrez vous par demy rang à
droit & à gauche.

Es ist alhier daß die Haupt- und halbe Reyhe ihre Ordnung und Distanz wieder nehmen / ohnerwartet daß mans ihnen befiehlt / es sol aber geschehen / nach dem die andern so verdoppelt haben / ihre Stelle wieder eingenommen haben.

Halbe Reyhe verdoppelt innerhalb.
Rechts mit der Schluß-Reihe nehmt eure Ordnung wieder ein.

Haupt-Reyhe rechts und links.

Schliesst das halbe Glied.

Halbe Reyhe öffnet euch mit halbem Glied rechts und links.

Rechts mit halber Schluß-Reyhe verdoppelt von hinten innerhalb.

Haupt-Reyhe herstellt eure Glieder.

Halbe Reyhe schliesst euch rechts und links und nehmt eure Ordnungen wieder ein.

Ihr Reyhen so verdoppeln solt nehmt euch in acht.

Rechts verdoppelt eure Reyhen / Reyhen herstellt euch.

Links verdoppelt eure Reyhen / Reyhen herstellt euch.

Die Reyhen zu verdreifachen / nehmt euch in acht.

Rechts verdreifachet eure Reyhen.

Links verdreifachet eure Reyhen.

Entdreifachet eure Reyhen / Reyhen herstellt euch.

Reyhen

Il est besoin icy que les Chefs de file & de demie file reprennent leurs rangs & distance sans attendre qu'on leur commande, mais c'est après que les autres qui ont doublé aient repris leur place.

Demie file doublez en dedans.

A droit par ferrefile, reprenez vos rangs.

Chef de file à droit & à gauche.

Serrez le demy rang.

Demie file ouvrez vous par demy rang à droit & à gauche.

A droit par ferre demie file, doublez en arriere en dedans.

Chef de file remettez vos rangs.

Demie file serrez-vous à droit & à gauche & reprenez vos rangs.

Les files qui doivent doubler prenez garde à vous.

A droit doublez vos files, files remettez-vous.

A gauche doublez vos files, files remettez-vous.

A tripler les files prenez garde à vous.

A droit triplez vos files.

A gauche triplez vos files.

Détriplez vos files, files remettez-vous.

Files prenez garde à vous.

414 Kriegs Ampts. Verwaltungen.

Reyhen nehmt euch in acht.

Eincks dreyfachet eure Reyhen.

Rechts dreyfachet eure Reyhen.

Entdreyfachet eure Reyhen/Reyhen herstellt euch.

Halbes Glied nehmt euch in acht.

Rechts mit halbem Glied verdoppelt eure Reyhen.

Halbes Glied herstellt eure Reyhen.

Ihr so nicht verdoppelt habt/nehmt euch in acht.

Eincks mit halbem Glied verdoppelt eure Reyhen von vornen und hinten.

Halbes Glied herstellt euch.

Halbes Glied gebt acht euch von vornen und hinten zu verdoppeln.

Man kan allein befehlen von vornen zu verdoppeln/und hernach von hinten absonderlich / und eben also denen viertheils Reyhen.

Rechts mit halbem Glied verdoppelt eure Reyhen von vornen und hinten.

Halbes Glied herstellt eure Reyhen.

Ihr so nicht verdoppelt habt/nehmt euch in acht.

Eincks mit halbem Glied verdoppelt eure Reyhen von vornen und hinten.

Halbes Glied herstellt eure Reyhen.

Viertheils Reyhen nehmt euch in acht.

Man

A gauche triplez vos files.

A droit triplez vos files.

Destriplez vos files, files remettez-vous.

Demy rang prenez garde à vous.

A droit par demy rang doublez vos files.

Demy rang remettez vos files.

Ceux qui n'ont pas doublé prenez garde à vous.

A gauche par demy rang doublez vos files
par teste & par queue.

Demy rangs remettez vous.

Demy rang prenez garde à vous à doubler
par teste & par queue.

*Il se peut faire un commandement seul à doub-
bler par teste & puis par queue separement
& aux quarts de rangs de même.*

A droit par demy rang doublez vos files
par teste & par queue.

Demy rang remettez vos files.

Ceux qui n'ont pas doublé prenez garde à
vous.

A gauche par demy rang doublés vos files
par teste & par queue.

Demy rang remettez vos files.

Quart de rangs prenés garde à vous.

Man muß alhier merken / im Fall die Fronte der Bataillon klein wäre / so ist nöthig daß man die halbe Reyhe mit halbem Glied auff denen Flügeln verdoppeln lasse / sintemal je grösser die Front der Bataillon ist / je grössern Schein und Ansehens hat dieser Befehl.

Rechts mit viertheils Gliedern verdoppelt eure Reihen.

Viertheils Reihen herstellt eure Reihen.

Links mit viertheils Reihen verdoppelt eure Reihen.

Viertheils Reihen herstellt eure Reihen.

Rechts und links mit viertheils Reihen verdoppelt eure Reihen von vornen.

Viertheils Reihen herstellt eure Reihen.

Ihr viertheils Glieder so nicht verdoppelt habt: nehmt euch in acht / und die ihr verdoppelt: habt steht still.

Man muß alhier die halbe Reyhe sich her stellen lassen / im Fall sie auff den Flügeln verdoppelt hätte.

Rechts und links mit viertheils Gliedern verdoppelt eure Reihen ausserhalb.

Viertheils Glieder herstellt eure Reihen.

Rechts:

Il faut icy remarquer, qu'en cas que le front du Bataillon fust petit, il est necessaire de faire doubler la demie file par demy rang sur les aisles, parce que plus le front du Bataillon est grand plus ce commandement paroist & a plus de grace.

A droit par quarts de rangs doublez vos files.

Quarts de rangs remettez vos files.

A gauche par quarts de rangs doublez vos files.

Quarts de rangs remettez vos files.

A droit & à gauche par quarts de rangs doublez vos files en avant.

Quarts de rangs remettez vos files.

Quarts de rangs qui n'ont pas doublé prenez garde à vous, & ceux qui ont doublé ne bougent.

Fait icy remettre la demie file, au cas qu'elle enst doublé sur les aisles.

A droit & à gauche par quarts de rangs doublez vos files en dehors.

Quarts de rangs remettez vos files.

(5)

A droit

418. Kriegs Ampis. Verwaltungen.

Rechts und links mit viertheils Gliedern verdoppelt eure Rehen von vornen und hinten innerhalb.

Viertheils Glieder herstellt eure Rehen.

Ihr viertheils Glieder so nicht verdoppelt habt nehmt euch in acht / und die ihr verdoppelt habt stehet still.

Rechts und links mit viertheils Gliedern.

Verdoppelt eure Rehen von vornen und hinten außerhalb.

Viertheils Glieder herstellt eure Rehen.

Den Gegen-Marsch mit Rehen.

Lass hier die Rehen ein wenig öffnen / damit die Waaffen und Mannschafft einander nicht anrühren.

Rechts mit Rehen thut den Contremarsch zweymal.

Marsch.

Erstes Glied halb rechts.

Rechts mit der Rehe thut den Contremarsch im Boden gewinnen / Marsch; zweymal rechts mit der Rehe thut den Contremarsch und die Rehe nach ihr marschire zweymal.

Dieser

A droit & à gauche par quarts de rangs.
doublez vos files par teste & par queue
en dedans.

Quarts de rangs remettez vos files.

Quarts de rangs qui n'ont pas doublé pre-
nez garde à vous & ceux qui ont doublé
ne bougent.

A droit & à gauche par quarts de rangs.

Doublez vos files par teste & par queue en
dehors.

Quarts de rangs remettez vos files.

Contre marche par files.

*Faites icy un peu ouvrir les files, afin que
les armes & les hommes ne se
touchent point.*

A droit par files faites la contre-marche
deux fois.

Marche.

Premier rang demy tour à droit.

A droit par file faites la contre-marche en
gaignant du Terrain, marche; deux
fois à droit par file, faites la contre-mar-
che, & la file après soy marche deux fois.

420) Kriegs: Ampts: Verwaltungen:

Dieser Gegen: Marsch geschieht festen Fuß:
ses: und die können alle: rechts: und
lincks gemacht werden.

Gegenmarsch mit Gliedern.

Rechts mit einem Glied: thut den Contremarsch /
marschirt 2. mahl.

Rechts und lincks mit halbem Glied thut den Ge:
genmarsch.

Die Gegenmarsche mit viertheils: Gliedern.

By diesem einigen Contremarsch muß man
die halbe Reihē auff denen Flügeln:
verdoppeln lassen / umb die Front desto:
größer zu machen.

Rechts und lincks mit viertheils: Gliedern thut den:
Gegen: Marsch.

Die Umbkehrungen mit Gliedern.

By diesen Umbkehrungen laßt die Glieder:
welt öffnen / solcher Gestalt / marschirt:
Bataillon und öffnet eure Glieder im:
marschiren.

Rechts mit Gliedern eine viertheils: Umbkehrung.
Glieder her stellt euch.

Lincks:

Cette Contre-marche se fait de pied ferme, & toutes se peuvent faire aussi bien à gauche qu'à droit.

Contre-marche par rangs.

A droit par rangs, faites la contre-marche, marche deux fois.

A droit & à gauche par demy rang faites la contre-marche.

Les Contre-marches par quarts de rangs.

A cette seule Contre-marche faut faire doubler la demie file sur les aisles pour faire le front plus grand.

A droit & à gauche par quarts de rangs, faites la contre-marche.

Les Conversions par rangs.

A ces Conversions faites fort ouvrir les rangs, en cette sorte, marche Bataillon & ouvrez vos rangs en marchant.

A droit par rangs un quart de conversion. Rangs remettez-vous.

422. Kriegs Ampts. Verwaltungen.

Links mit Gliedern eine viertheils Umkehrung.
Glieder herstellt euch.

Die Umkehrungen mit halben Gliedern.

Rechts und links mit halbem Glied eine viertheils
Umkehrung.

Herstellt eure Glieder.

Die Umkehrungen mit viertheils Gliedern.

Bei diesem einigen Gegen. Marsch muß
man die halbe Reihe auff denen Gli-
dern verdoppeln lassen/ umb die Fronte
desto grösser zu machen.

Rechts und links mit viertheils Gliedern thut den
Contremarsch.

Marsch.

Die Umkehrungen mit Gliedern.

Bei diesen Umkehrungen laßt die Glieder
weit öffnen/ solcher Gestalt/ Marschire
Bataillon und öffnet eure Glieder im
marschiren.

Rechts mit einem Glied eine viertheils Umkehr-
ung.

Glied herstellt euch.

Links mit Gliedern eine viertheils Umkehrung.

Glieder herstellt euch.

Die:

A gauche par rangs un quart de conversion.

Rangs remettez-vous.

Les Conversions par demy rangs.

A droit & à gauche par demy rang un quart de Conversion.

Remettez vos rangs.

Les Conversions par quarts de rangs.

A cette seule Contre marche faut faire doubler la demie file sur les aisles pour faire le front plus grand.

A droit & à gauche par quarts de rangs faites la contre-marche.

Marche.

Les Conversions par rangs.

A ces Conversions, faites fort ouvrir les rangs en cette sorte Marche Bataillon & ouvrez vos rangs en marchant.

A droit par rang un quart de conversion.
Rang remettez-vous.

A gauche par rangs un quart de conversion.
Rangs remettez vous.

Les

424 KriegsAmpts. Verwaltungen.

Die Umbkehrungen mit halben Gliedern:
Rechts und Links mit halben Gliedern eine viertheils Umbkehrung.
Glieder herstellset euch.

Die Umbkehrungen mit viertheils Gliedern.

Wann die viertheils Reihhen zu vieren sind / so commandiret man rechts mit vier / eine viertheils Umbkehrung / sind sie zu fünff / so commandiret man mit fünff / zu sechs mit sechsen &c.

Rechts mit einem viertheils Glied eine viertheils Umbkehrung vier mahl.

Links mit einem viertheils Glied eine viertheils Umbkehrung vier mahl.

Rechts und Links mit einem viertheils Glied eine viertheils Umbkehrung vier mahl.

Die Umbkehrung mit der ganzen Batallion.

Man muß alhier anmercken / daß die Reihhen mit halbem Glied zu schliessen und öffnen / man nicht zur Seite / sondern zur Front marschiren muß / das halbe rechte Glied gegen das halbe lincke und das lincke gegen das rechte / biß man halt rufft.

Schlief.

Les Conversions par demy rangs.

A droit & à gauche par demy rang un quart de conversion.

Remettez vos rangs.

Les Conversions par quarts de rangs.

Si les quarts de rangs sont de quatre, on commande à droict par quatre, un quart de Conversion, s'ils sont de cinq on commande par cinq, si de six par six, &c.

A droict par quart de rang un quart de conversion quatre fois.

A gauche par quart de rang un quart de conversion quatre fois.

A droict & à gauche par quart de rang un quart de conversion quatre fois.

La Conversion à tout le Bataillon.

Il faut remarquer icy que pour serrer & ouvrir les files par demy rang, qu'il ne faut point marcher de costé, mais bien de frone le demy rang droit contre le demy rang gauche, & le gauche contre le droict jusqu'à ce qu'on crie halte.

Serrez.

426 Kriegs Kunst, Verwaltungen.

Schliesset eure Glieder von vornen/biß an die Spitze des Degens / und schliesset eure Reihen mit halbem Glied rechts und links.

Rechts mit der Reihe eine viertheils Umkehrung vier mal.

Deffnet eure Glieder und Reihen rechts und links mit der gewöhnlichen Distanz.

Die Glieder zu verbreiten nehmt euch in acht.

Rechts und links mit halbem Glied.

Die Glieder zu verbreiten von vornen.

Herstelt eure Glieder.

Rechts und Links mit halbem Glied.

Verbreitet die Glieder von vornen und hinten.

Herstelt eure Glieder.

Rechts mit Gliedern verbreitet die Glieder von vornen.

Herstelt eure Glieder links eben also.

Diese sechs Befehle muß man am ersten thun.

Rechts mit einem Glied verbreitet die Glieder von hinten.

Herstelt eure Glieder.

Links eben also.

Rechts verbreitet die Glieder von vornen und hinten/ und herstelt eure Glieder.

Links eben also.

Unter

Serrez vos rangs en avant jusqu'à la poitrine de l'épée, & ferrez vos files par demy rang à droit & à gauche.

A droit par file un quart de conversion quatre fois.

Ouvrez vos rangs & vos files à droit & à gauche à la distance ordinaire.

A border la haye, prenez garde à vous.

A droit & à gauche par demy rang.

A border la haye par teste.

Remettez vos rangs.

A droit & à gauche par demy rang.

Bordez la haye par teste & par queue.

Remettez vos rangs.

A droit par rang bordez la haye par teste.

Remettez vos rangs, à gauche Idem.

Faut faire ces six commandemens les premiers.

A droit par rang bordez la haye par queue.

Remettez vos rangs.

A gauche Idem.

A droit bordez la haye par teste & par queue & remettez vos rangs.

A gauche Idem.

Unterschiedliche Arten Feuer zu geben.

Mit einem Glied Feuer zu geben
festen Fußes.

Man kan das Hintertheil durch die Flügel
gewinnen oder durch die Distanz der
Reyhen marschiren.

Macht euer Musqueten fertig.

Das erste Glied marschirt drey Schritte.

Schlagt an / gebt Feuer auff eure Glieder und be-
geht euch von hinten.

Im Zurückweichen mit Gliedern Feuer
zu geben.

Durch die Flügel oder durch die Distanz
der Reyhen.

Die Batallion marschire im kleinen Schritt.

Hinderstes Glied halb rechts umb.

Schlagt an / gebt Feuer auff eure Glieder und ver-
fügt euch von vornen.

Glied. weise Feuer geben zu lassen eine vier-
theil Umbkehrung zu machen.

Macht eure Musqueten fertig.

Rechts mit einem Glied macht eine viertheils Um-
kehrung.

Schlagt an / gebt Feuer auff eure Glieder.

Glied.

Plusieurs & diverses façons de T I R E R.

**Pour faire tirer par rang le pied
ferme.**

*On peut gagner la queue par les aisles ou
marcher par la distance des files.*

Apprestez vous Mousquets.

Premier rang marchez trois pas.
En joue tirez à vos rangs & gagnez la
queue.

Pour faire tirer en retraite par rangs.

Par les aisles ou par la distance des files.

Marche Bataillon au petit pas.

Dernier rang demy tour à droict.

En joue tirez à vos rangs & gagnez la teste.

*Pour faire tirer par rang en faisant un quart
de conversion.*

Apprestez-vous mousquets.

**A droict par rang faites un quart de con-
version.**

En joue, tirez à vos rangs.

Pour.

430 Kriegs Ampts, Verwaltungen.

Glied. Weise Feuer geben zu lassen in dem
man den Boden gewinnt.

Das zweyte Glied muß den Boden vor dem
ersten gewinnen / das dritte vor dem
vierdten / und also die andern.

Macht eure Musqueten in Ernst fertig.

Das erste Glied schlag an.

Gebt Feuer; Halt.

Reyhen. Weise Feuer zu geben festen Fußes
im marschiren wann man wil.

Die Reyhen zur rechten und lincken so nicht
Feuer gegeben haben / nehmen die Stelo-
len derjenigen ein / so geschossen haben /
und so folglich alle andern / umb die jent-
ge so loß geschossen in die Mitte zu
stellen.

Macht eure Musqueten fertig.

Die Reyhe zur rechten und lincken schlag an.

Gebt Feuer auff eure Glieder durch die Zwischen-
räume.

Die Reyhen im Zurück. weichen Feuer
geben zu lassen.

Eben dieses kan geschehen festes Fußes in dem
man die zwei Reyhen in der Mitte Feuer
geben läßt / wie auß dem Befehl zu erse-
hen ist.

Die Batallion marschirt.

Die

Pour faire tirer par rang en gagnant le terrain.

Il faut que le second rang gagne le terrain devant le premier, le troisième devant le quatrième, & ainsi des autres.

Apretez vous mousquets tout de bon.

Premier rang en joüe.

Tirez, Halte.

Pour faire tirer par file de pied ferme en marchant si l'on veut.

Les files de droit & de gauche qui n'auront point tiré prendront les places de celles qui auront tiré, & ainsi consecutivement tous les autres, pour placer dans le miliendu Bataillon celles qui auront fait leurs décharges

Apretez vous mousquets.

La file de main droite & gauche en joüe.

Tirez à vos rangs par les intervalles.

Pour faire tirer les files en retraite.

Le même se peut faire de pied ferme en tirant les deux files du milieu, comme vous verrez au commandement.

Marche Bataillon.

Les

432 Kriegs Ampts. Verwaltungen.

Die zwo Reyhen in der Mitten halten.

Halb rechts umb diese zwo Reyhen.

Rechts und links verbreitet die Glieder.

Schlagt an / gebt Feuer auff eure Glieder.

Oder aber rechts und links herstelllet eure Reyhen
auff denen Flügeln / und also folglich die an-
dere Reyhen.

Festes Fusses Feuer geben zu lassen.

Ihr zwo Mittelste Reyhen marschiret zu mir.

Rechts und links verbreitet eure Glieder.

Schlagt an / gebt Feuer auff eure Glieder auff den
Flügeln wie aber.

Weise auff Schwedisch Feuer zu geben.

Zween Offictirer sollen die vier Reyhen füh-
ren / biß daß sie in der Glantz des Feindes
Bataillon seyen / und alda sollen sie loß
brennen / unterdessen führen vter andere
Offictirer die andere Reyhen / und lassen
sie eben also Feuer geben und also die
ganze Bataillon und herstellen sich
durch die Schluß Reyhe.

Ihr zwo Reyhen zur rechten und zur linken Hand
marschiret / schlagt an / gebt Feuer.

Nehmt eure Reyhen wieder in der Mitte der Ba-
tallion.

Les deux files du milieu halte.

Demy tour à droit à ces deux files.

A droit & à gauche, bordez la haye.

En jouë, tirez à vos rangs.

Ou bien à droit & à gauche remettez vos files sur les aisles, & ainsi consecutivement des autres files.

Pour faire tirer de pied ferme.

Les deux files du milieu à moy.

A droit & à gauche bordez la haye.

En jouë, tirez à vos rangs sur les aisles comme d. sus.

Facon de tirer à la Suedoise.

Deux Officiers meneront les quatre files jusqu'à ce qu'ils soient au flanc du Bataillon des ennemis, & là leur feront faire leurs décharges, cependant quatre autres Officiers meneront les autres files pour les faire tirer de même, & ainsi de tout le Bataillon & se remettront par la serre file.

Les deux files de main droite & de main gauche.

Marchez, en jouë, tirez.

Reprenez vos files dans le milieu du Bataillon.

434 Kriegs Ampts. Verwaltungen
Im marschiren oder die Reihen zusammen
zu bringen Feuer geben zu lassen.
Zwo Reihen zu halten biß die andern zwo loß
gebrennet haben / darauff gehet ihr von
vornen und also auch die andern.

Macht eure Musqueten fertig.
Die Batallion marschire in kleinem Schritt.
Die Reihe der rechten und lincken Hand halte.
Rechts und lincks / schlägt an / gebt Feuer.

Feuer zu geben in verbreitung der Glieder.

Macht eure Musqueten fertig.
Rechts und lincks mit halbem Glied.
Verbreitet die Glieder von vornen.
Schlägt an / gebt Feuer mit halbem Glied.
Herstellt eure Reihen.
Macht eure Musqueten fertig.
Rechts und lincks mit halbem Glied.
Verbreitet eure Glieder von hinten.
Schlägt an / gebt Feuer mit halbem Glied.
Herstellt eure Reihen.
Macht eure Musqueten fertig.
Rechts und lincks mit halbem Glied.
Verbreitet die Glieder von vorn und hinten.
Schlägt

Pour faire tirer en marchant ou raliant les files.

Deux files font halte jusqu'à ce que les autres deux ayent fait leurs décharges, & puis vous prendrez la teste & ainsi de tous les autres.

Apprestez vous Mousquets.

Marche Bataillon au petit pas.

La file de main droite & de main gauche halte.

A droit & à gauche, en jouë, Tirez.

Pour faire tirer en bordant la haye.

Apprestez vous Mousquets.

A droit & à gauche par demy rang.

Bordez la haye par teste.

En jouë, tirez à demy rang.

Remettez vos files.

Apprestez vous Mousquets.

A droit & à gauche par demy rang.

Bordez la haye par queue.

En jouë, tirez à demy rang.

Remettez vos files.

Apprestez vous Mousquets.

A droit & à gauche par demy rang.

Bordez la haye par teste & par queue.

436 Kriegs Ampts. Verwaltungen.

Schlagt an/ gebt Feuer mit halbem Glied.
Herstelt eure Keyhen.

Die ganze Batallion Feuer geben
zu lassen.

Man kan die Batallion rechts und links und
halb rechts umbkehren lassen / wie man
es gut befinden wird/ das alle Musqueti-
rer fertig sind.

Macht eure Musqueten fertig.

Das erste Glied knie nieder zur Erden.

Schlagt an/ gebt Feuer/ thut das Gewehr hinweg.

Mit halber Keyhe Feuer geben zu lassen.

Musquetirer macht euch fertig.

Die halbe Keyhe gebe nicht ohne Befehl Feuer /
schlägt an.

Die Haupt Keyhe gebe Feuer mit dem Bauch zur
Erden und dem Degen in der Hand.

Die halbe Keyhe schlage an/ gebe Feuer/ den Degen
in die Hand.

Auff Stroh aufzugehen.

Man muß die Waffen in der Batallion niederle-
gen/ welche zu dem End formiret seyn sol / und alle
Soldat

En jouë, Tirez à demy rang.
Remettez vos files.

Pour faire tirer tout le Bataillon.

On peut faire marcher le Bataillon à droit &
à gauche, & demy tour à droit comme l'on
jugera estre bon tous les Mousquetaires ap-
prestez.

Apprestez vous Mousquets.

Premier rang genou en terre.

En jouë, tirez, retirez vos armes.

Pour faire tirer par demie file.

Mousquetaires apprestez vous.

Que la demie file ne tire point sans com-
mandement, en jouë.

Chef de file tirez ventre en terre, & l'é-
pée à la main.

En jouë demie file, tirez, l'épée à la main.

Pour faire aller à la paille.

Il faut quitter les armes dans le Bataillon
qui sera formé à cet effet, & que tous les

438 Kriegs Ampts. Verwaltungen.

Soldaten müssen auff ihre Nothdurfft außgehen / und auff den ersten Musqueten-schuß oder Trummelstreich sol ein jeder wieder in sein Glied treten und sein Gewehr nehmen.

Die Bataillon Gliederweise abmarschiren zu lassen.

Die Soldaten so in der Mitten des ersten Glieds sind müssen am ersten abgehen / und die zur rechten und linken ihnen folgen / und also kan man sie formiren wann man wil.

Von vornen und in der Flancz Feuer geben zu lassen sonder die Bataillon zu entformen.

Das erste Glied marschire drey Schritte.

Das zweyte Glied rechts und links.

Mit halbem Glied eine viertheils Umbkehrung.

Schlagt an/gebt Feuer auff eure Glieder durch die Flügel oder durch die Distancen der Reyen.

Eben dieses kan man thun im Zurückweichen / in dem man die zwen letzte Glieder halb rechts umbkehren läßt / man muß aber in acht nehmen / wann die Bataillon in Piquen und Musquetirer bestehet / Daß man das zweyte Glied nicht rechts und links
eine

Soldats s'en aillent à leurs necessitez, & au premier coup de Mousquet ou de Tambour chacun vienne reprendre leur rang & leurs armes.

Pour faire défiler le Bataillon par rang.

Faut que les Soldats qui seront au milieu dudit rang, partent les premiers & que ceux de droit & de gauche les suivent, & ainsi les peut-on former si l'on veut.

Pour faire tirer en teste & en flanc sans déformer le Bataillon.

Premier rang marche trois pas
Second rang à droit & à gauche.
Par demy rang un quart de conversion.
En joue, tirez à vos rangs par les aisles ou par la distance des files.

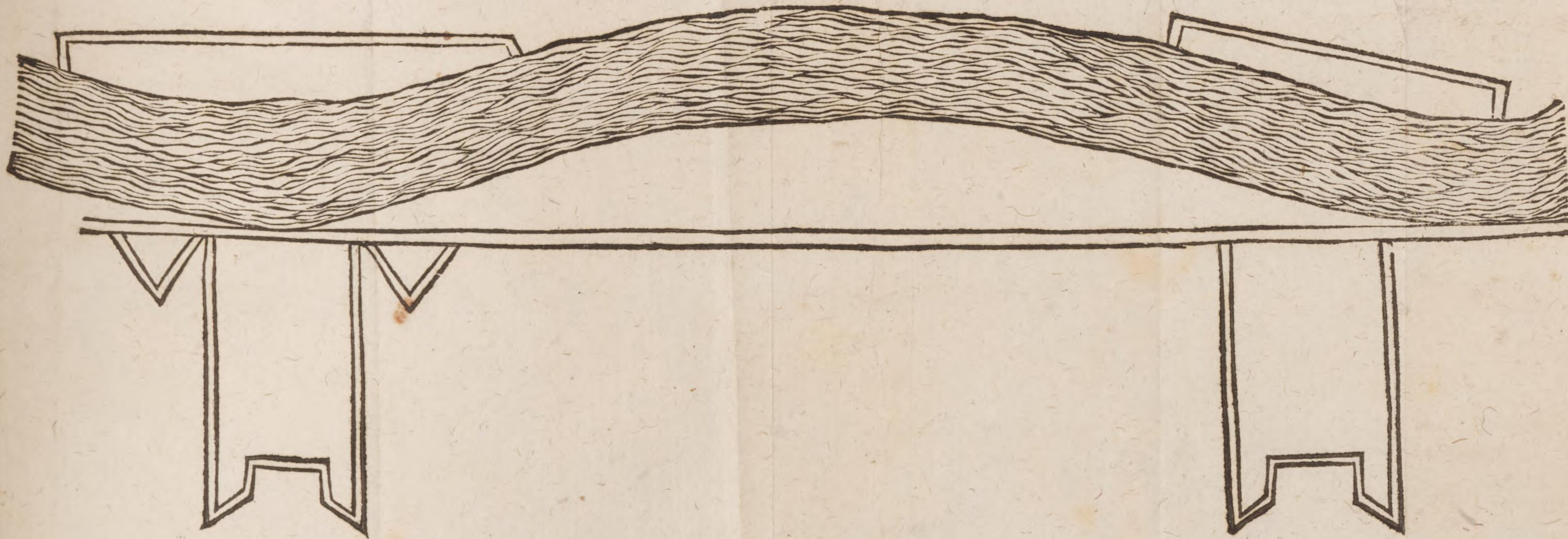
Le même se peut faire en retraite faisant faire demy tour à droit aux deux derniers rangs, & prenez garde si le Bataillon est composé de Picques & Mousquetaires de ne commander au second rang à droit

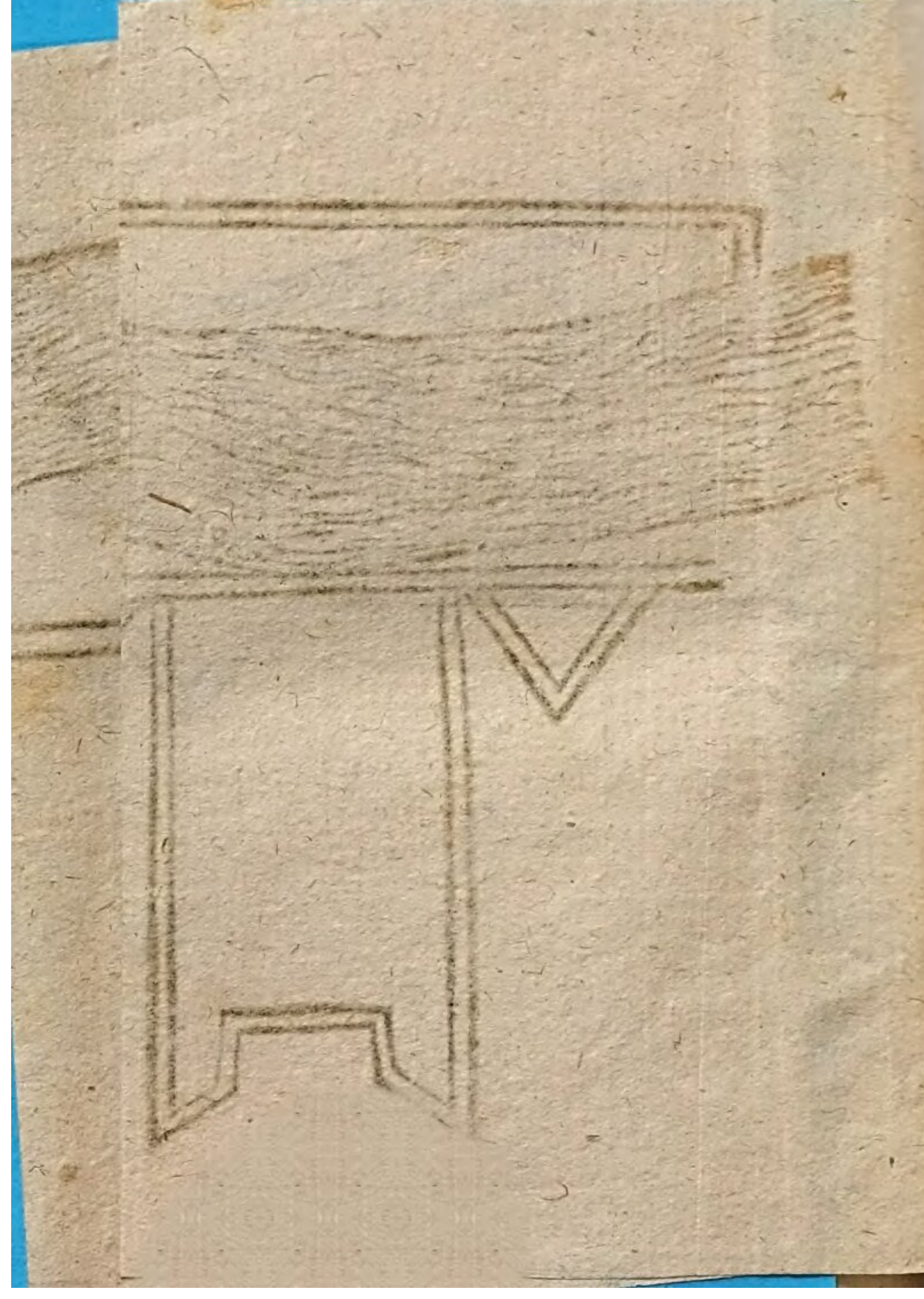
440 Kriegs Ampts. Verwaltungen.

eine viertheil Umbkehrung commandire / die Ursach
ist / weil das Corpus der Batallion Frequentirer still
stehet / und dieser Befehl die Musquetirer nur allein
angehet / und sich wieder zu herstellen / so muß
man das erste Glied passieren und das
zweyte folgen lassen.

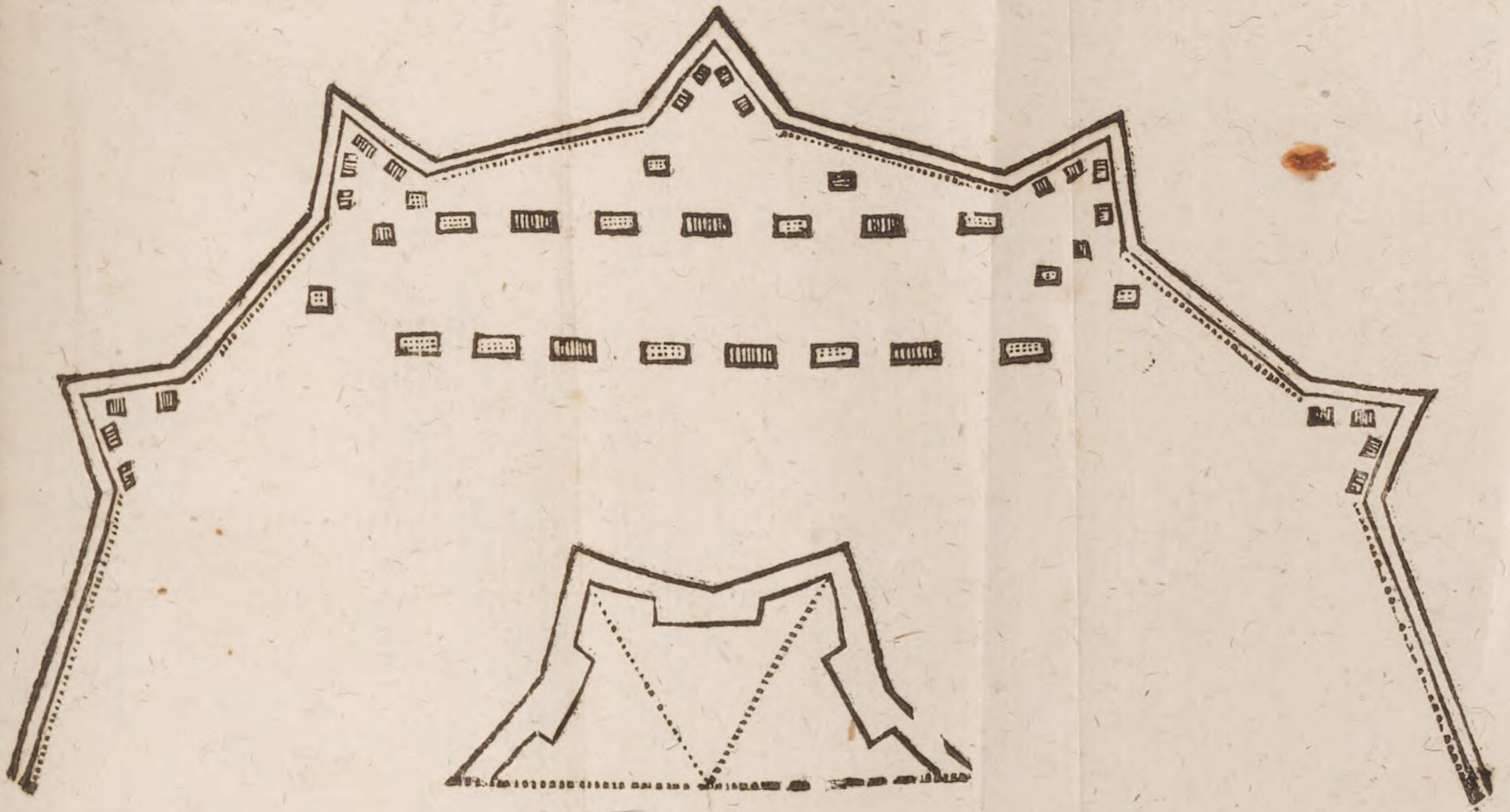
E N D E.





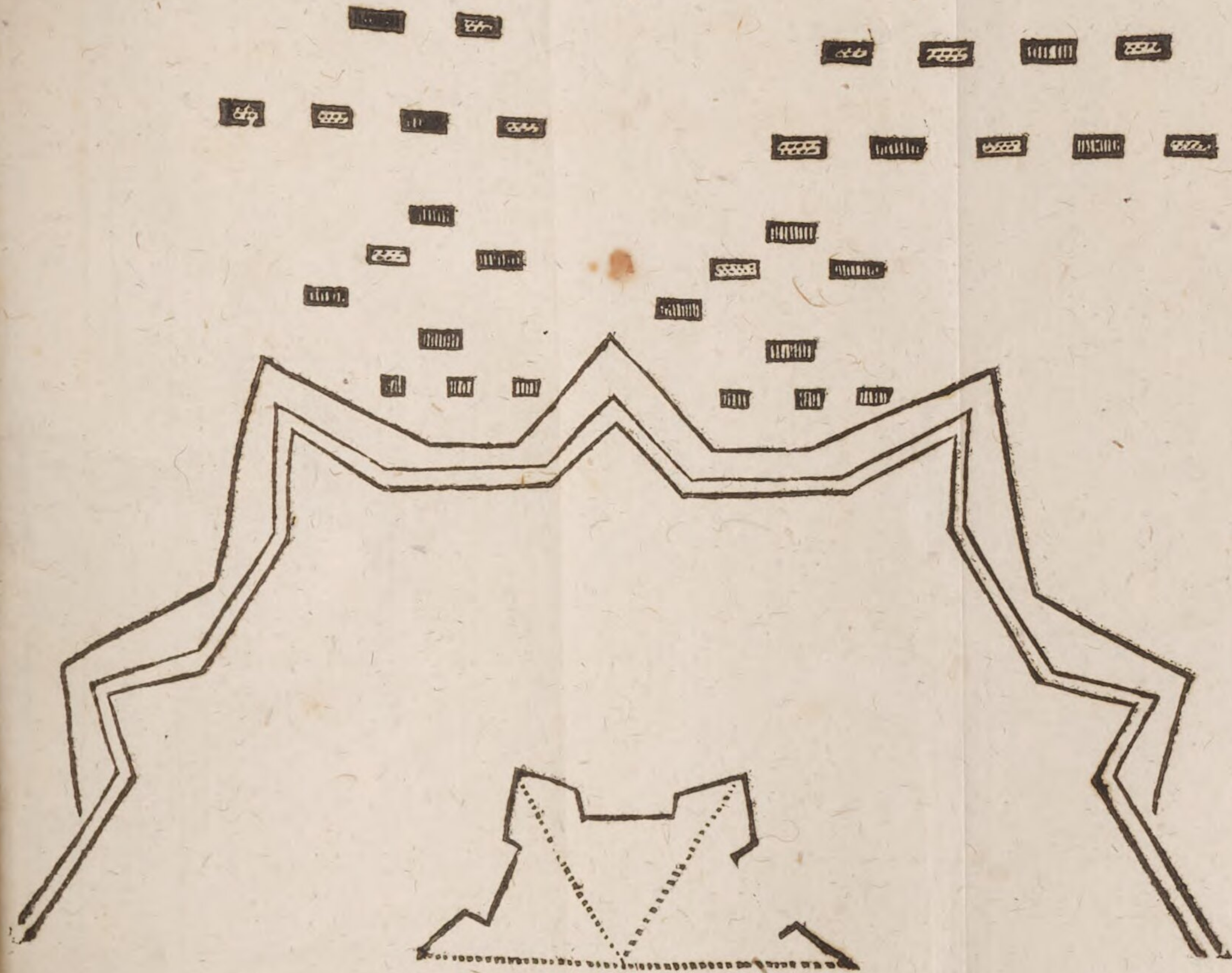


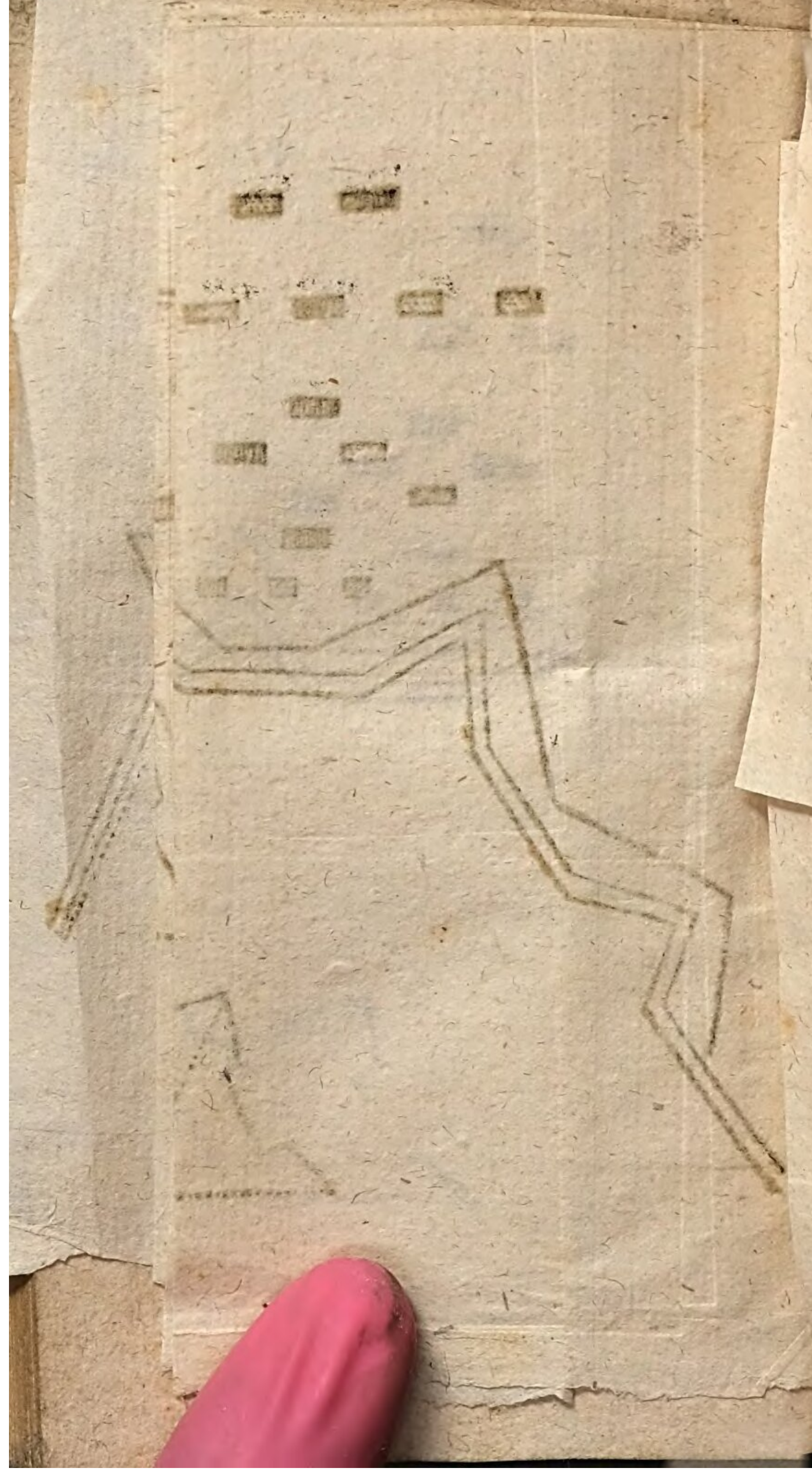
6





7





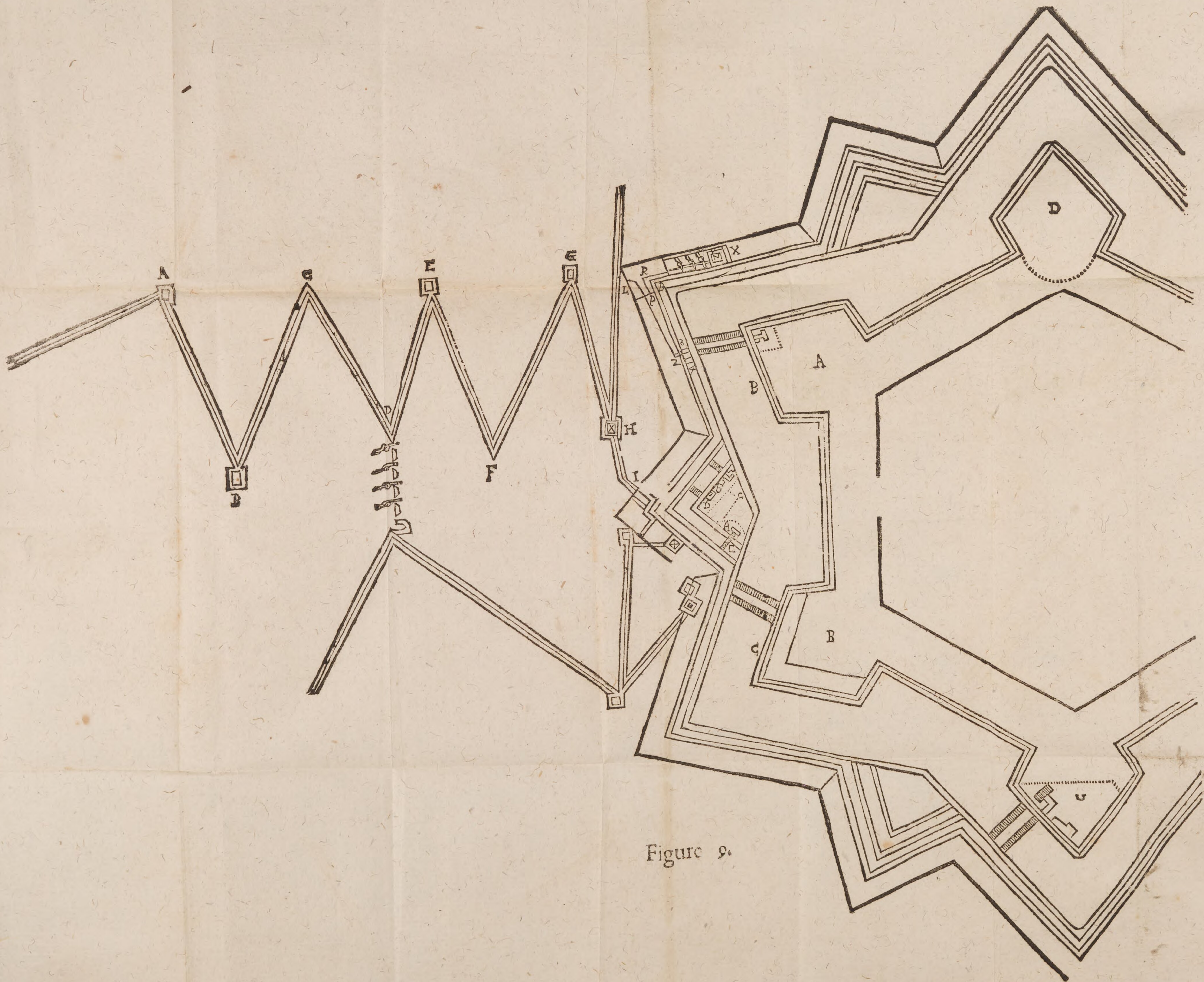


Figure 9.

& à gauche, un quart de conversion, la raison est que le corps du Bataillon de Picques ne bouge; car ce commandement n'est que pour les Mousquetaires seulement, & pour le mettre faut laisser passer le premier rang, & que le second suive.

F I N.



La Vallière, François <<de>>,

Die Kriegs-Regeln und derselben Übung lehrend wie sich die Generals-
Personen in ihren Ampts-Verwaltungen und alle Officier der Armeen ihrer
Schuldigkeit gemäß verhalten sollen

Franckfurt 1672

Coburg, Landesbibliothek -- Cas A 1701
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11924429-0